Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernsprecher-Ruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Berliner Redaktion des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW., Teltower Str. 16, Fernsprecher VI 5788.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Freitag, 20. Dezember 1912. **Morgen-Ausgabe.** Nr. 594. • 60. Jahrgang.

Das Reichstheatergesetz.

Die Grundzüge für ein Reichstheatergesetz liegen nunmehr fertig ausgearbeitet vor und dürften in Kürze amtlich publiziert werden. Die Ausarbeitung des endgültigen Entwurfs wird allerdings erst nach einer Konferenz der beteiligten Kreise erfolgen, die für den 3. Januar 1913 nach Berlin zusammenberufen werden. An ihr sollen sowohl Vertreter der Direktorialkreise wie auch Vertreter der Schauspieler teilnehmen. Demgemäß sind der Bühnenverein wie andererseits auch die Bühnengenossenschaft und der Chorsängerverband von der Regierung eingeladen worden. Wir teilten in der Freitag-Abendausgabe aus dem vorläufigen Entwurf, der die Bezeichnung „unverbindliche Grundzüge" trägt, die Hauptstücke mit.

Danach handelt es sich bei der kommenden reichsgesetzlichen Regelung der Theaterverhältnisse nicht um ein neues Spezialgesetz unserer Sozialgesetzgebung. Vielmehr ist die Abänderung verschiedener Paragraphen der Reichsgewerbeordnung vorgesehen, denen dann noch einzelne Spezialbestimmungen sozialer Art angefügt werden.

Das Hauptgewicht in dem vorläufigen Entwurf wird auf Normalbestimmungen für Engagementsverträge gelegt. Als Bühnenmitglieder sollen auch Orchestermitglieder gerechnet werden, soweit sie im Theaterbetrieb tätig sind. Mündliche Verabredungen die zu den schlimmsten Mißständen geführt haben, sollen künftig überhaupt ungültig sein. Rechtswirksam sind nur schriftlich von beiden Teilen abgeschlossene Verträge. Das Recht der Kündigung soll Schauspielern wie Direktoren gewährt werden und die einseitige Kündigung, von der durch gewisse Direktoren so viel Gebrauch gemacht wurde, daß man schon von einem Mißbrauch reden konnte, wird künftig einen Vertrag rechtsungültig machen. Eine Kündigung muß in jedem Falle schriftlich erfolgen. Analog dieser Gleichberechtigung ist künftig auch eine einseitige Vertragsverlängerung unzulässig. Ein besonderer Übelstand waren bisher auch die Vorproben, die vor Beginn der Saison ohne Entschädigung geleistet werden mußten. Hier soll künftig die Bestimmung in Kraft treten, daß Vorprobentage mit einer halben Tagesgage oder der Hälfte des Spielgeldes zu honorieren sind. Bühnenproben nach einer Abendaufführung sind unstatthaft, und ebenso dürfen Proben am Sonntag nur in Ausnahmefällen stattfinden. Während des Hauptgottesdienstes kann das Mitglied zu einer Probe nicht verpflichtet werden. Sonntägliche Proben müssen mit einem Viertel der Tagesgage entschädigt werden. Bei Krankheiten und unverschuldetem Unglück, ebenso wie bei Schwangerschaft verheirateter Mitglieder hat das Mitglied einen Anspruch des Gehalts bis zu sechs Wochen bei solchen Verträgen, die über fünf Monate oder auf unbestimmte Zeit abgeschlossen sind. Bei Verträgen, die über einen bis zu fünf Monaten oder noch kürzere Zeit laufen, ermäßigt sich der Anspruch auf vier Wochen.

Besonders zu begrüßen ist aus sozialen Gründen die vorgesehene Regelung der Kostümfrage. Der Direktor soll alle Kleider liefern mit Ausnahme derjenigen, die außerhalb der Bühne ohne erhebliche Änderungen getragen werden können. Ausdrücklich wird bestimmt, daß die Verpflichtung der Bühnenunternehmer auf Lieferung der Kostüme, von Gastspielen abgesehen, nicht durch Vertrag aufgehoben oder beschränkt werden darf. Umfassend sind auch diejenigen Bestimmungen, die der direktorialen Willkür in der Festsetzung von Strafen begegnen sollen. Nur zu oft verstanden es geschäftstüchtige Direktoren, die Strafgelder als reichliche Nebeneinnahmequelle mehr oder weniger für ihre persönlichen Zwecke zu gestalten. Dem wird ein Riegel vorgeschoben durch die Bestimmung, daß alle Geldstrafen zum Besten der Mitglieder des Bühnenunternehmens oder zu wohltätigen oder gemeinnützigen Zwecken des Bühnenwesens verwendet werden müssen. Geldstrafen dürfen nur dann verhängt werden, wenn sie vertraglich vorgesehen sind. Ihre Höhe darf eine halbe Monatsgage nicht übersteigen, und sämtliche Geldstrafen dürfen im Laufe einer Spielzeit keinesfalls den Betrag einer Monatsgage übersteigen. Ausdrücklich sollen die Mitglieder auch das Recht auf Gast-Spielurlaub bekommen. Man kann damit einverstanden sein, daß Mitglieder während dieses Urlaubs keinen Anspruch auf Vergütung haben. Allerdings wird die Bestimmung, daß Gastspielurlaub nur unter Wahrung der Bedürfnisse des Direktors gewährt werden soll, noch eine schärfere Umgrenzung erfahren müssen, wenn diese Kautschukbestimmung nicht zu vielen Streitigkeiten Anlaß geben soll. Endlich ist auch wichtig, daß das Mitglied kündigen kann, wenn es nicht oder nicht angemessen beschäftigt wird.

Für die Theaterleiter sind von besonderer Wichtigkeit die Erfordernisse, die für die Erteilung der Konzession festgesetzt worden. Die Konzession soll nur dann gewährt werden, wenn im Sinne der Gewerbeordnung die Erfordernisse der guten Sitte, des Anstandes und der Gesundheit erfüllt sind. Die Landeszentralbehörde soll das Recht haben, über die Beschaffenheit und Lage der für Bühnenunternehmungen benutzten Räumlichkeiten Vorschriften zu erlassen, ferner zur Sicherheit der Angestellten eine Kaution zu fordern. Von der Bedürfnisfrage soll dagegen die Konzessionserteilung nicht abhängig gemacht werden. Das ist gegenüber dem jetzigen Zustande eine erhöhte Freiheit des Gewerbes, die allerdings nicht für kinematographische Vorführungen gelten soll, denen „ein höheres Interesse der Kunst und Wissenschaft" in dem vorläufigen Entwurf nicht zugestanden wird.

Die unverbindlichen Grundzüge erfüllen nicht alle Wünsche, die von Sozialpolitikern erhoben worden sind. Insbesondere sehen sie davon ab, eine Mindestgage vorzuschreiben. Aber die Regierung ist sich darin nur konsequent geblieben; denn sie hat bisher in allen Verhältnissen gewerblicher Arbeit sich gegenüber Mindestlöhnen wie Mindestpreisen ablehnend gezeigt. Im ganzen genommen kann man aber sagen, daß die vorliegenden Grundzüge eine vernünftige Basis für ein künftiges Theatergesetz bieten.

Die Besprechungen mit den Sachverständigen.

Berlin, 18. Dezember. Die auf Einladung der Reichsregierung stattfindenden Besprechungen mit Vertretern der Berufsverbände über den Entwurf für ein Reichstheatergesetz werden am 3. Januar im Reichsamt des Innern ihren Anfang nehmen. Es sind zur Teilnahme aufgefordert der Bühnenverein, die Bühnengenossenschaft und der Chorsängerverband. Im Gegensatz zu den Besprechungen im Dezember v. J. werden diesmal auch zwei Vertreterinnen der Bühnengenossenschaft an der Aussprache teilnehmen. Es ist dies notwendig, weil in den Bestimmungen über den Bühnenvertrag Vorschläge enthalten sind, die zum Teil ausschließlich die weiblichen Angestellten betreffen. Da die Interessen der einzelnen Arten von Angestellten — z. B. der Schauspieler, Artisten und Musiker — sehr verschieden sind, werden die Verhandlungen mit den einzelnen Gruppen nacheinander geführt werden; innerhalb jeder Gruppe werden jedoch Unternehmer und Angestellte gleichzeitig gehört werden. Die Besprechungen beziehen sich naturgemäß in erster Linie auf den Artikel 2 des Reichstheatergesetzentwurfs, in dem die privatrechtliche Seite des Theaterwesens geregelt wird.

Eine deutsche Antwort an den Grafen Tisza.

Bekanntlich haben die Schwierigkeiten, die der österreichisch-ungarischen Doppelmonarchie aus der neuesten Stärkung des Südslaventums erwachsen, in Österreich wie in Ungarn zu Vorschlägen für eine deutsch-magyarische Verbrüderung gegenüber dem Slaventum geführt. Der Präsident des ungarischen Reichstags Graf Tisza hat sich zum Vorkämpfer dieser Bemühungen in Ungarn gemacht und hierbei offenbar bewußt und absichtlich dem österreichischen Deutschtum gegenüber die Lage des Deutschtums in Ungarn falsch und schönfärberisch dargestellt. Die Deutschen Ungarns sind, so sagte er, stets gern bereit, die ungarisch-nationale Politik zu unterstützen und mitzukämpfen gegen die slawische beziehungsweise gegen die rumänische Flut. Die ebenso berechtigte wie kraftvoll aufstrebende, dabei in voller Loyalität ihre verfassungsmäßigen Rechte wahrende deutsche Bewegung in Südungarn sucht Graf Tisza damit abzutun, daß er nur von ihren Führern spricht und diese als pangermanische Hetzer und „minderwertige Parasiten" bezeichnet, die man „abschütteln" müsse. Hierzu schreibt der tapfere „Deutsch-ungarische Volksfreund" in Temesvar:

In der Auslassung des Grafen Tisza wird besonders die Leichtigkeit berechtigtes Aufsehen erregen, mit welcher er, ein anerkannter „Parforcereiter", die schwierigsten Hindernisse nimmt. Man sollte doch meinen,

---

Nachdruck verboten.

Geheime Wünsche.

Von Dr. Hans Wantoch (Wien).

Dies sind die Wochen der Wünsche. Alle die Tage haben ein sanftes Lächeln im Gesicht. Sie antizipieren ein wenig von dem wohlig wärmenden Behagen, mit dem die Erfüllung unserer Christkindelwünsche unser Leben erfüllen wird. Wir sind jetzt unserer Zeit ein wenig voraus. Wir stehen gleichsam mit einem Bein in der Zukunft und dies hat einen prickelnden, wunderbaren Reiz: Erwartung .... Aber am vierundzwanzigsten ist alles vorüber, der Zauber verschwebt. Die Ungeduld verrinnt in dem gleichmäßigen Takt des Alltags. Und man stünde wiederum mit beiden Beinen fest in der Wirklichkeit, wenn nicht jeder von uns ein liebgehaltenes Wünschen hätte, das auf keinem Wunschzettel steht, das uns durchs ganze Leben begleitet und sich niemals erfüllt. Es ist weit verschieden von unserem festgerichteten Lebensziel. Es hat nichts gemein mit dem Endpunkt eines Ehrgeizes, dem Lohn für eine Arbeit, dem erhofften Triumph eines Werkes. In so stark geprägter Deutlichkeit drückt sich dieses Wünschen nicht aus. Mit so handgreiflich sicheren Worten: Karriere, Geld oder Ruhm kann man's nicht sagen. Darum spricht man nicht gerne davon. Dies ist die letzte und heimlichste Tür in unserem Inneren. Wir halten sie zu, wenn unser Vertrauen dem Freund in alle unsere nahen Alltagserwartungen, in alle unsere weitausgreifenden Vorsätze und in unseren ganzen Zukunftsplan Einlaß gewährt hat. Hier zögert die Offenherzigkeit. Unsere Träumereien gehören uns allein.

Man hat Angst vor spöttischem Mißverstehen, man scheut sich vor skeptischem Kopfschütteln, man fürchtet, daß einer vor diesem Nicht-Sicher-Sagbaren mit sprachlosem Mund und verlegenem Lächeln uns gegenüber säße. Kann man es ihm begreiflich machen? Nur Kinder haben den Mut. Im Kind wird dieses Wünschen, das in allen Menschen eine tiefe Gemeinschaft hat, stärker, deutlich und sicherer offenbart, weil das Kind die selbstbewahrende Abwehr der Verschlossenheit noch nicht kennt, weil es das Reinsagen des Lebens noch nicht so oft gehört hat und weil es als Entgelt für seine schwache Erfahrung eine so sprachvoll kräftige Phantasie besitzt, die ihm hinter jedem Wunsch gleich die Erfüllung stellt. Und dann braucht man sich nicht zu genieren. Für die Kinder sind alle Wünsche Christkindelbitten. Aber die Erwachsenen haben begreifen gelernt, sie wissen und haben erkannt. Und seit dem Garten Eden gibt die Erkenntnis dem Menschen die Scham. Man geniert sich vor sich selber. Nicht einmal zu Ende zu denken wagt man seinen Lieblingswunsch. „Kinderien", und man schlägt es sich aus dem Kopf. Paßt es etwa für einen ernsten Mann in Ämtern und Würden, sich ein pflichtvergessenes Leben auf einem einsamen Landgut auszumalen? Schickt sich's vielleicht für einen Fabrikherrn, der täglich und stündlich mit klar durchdringendem Blick die vielfältige Verwerrenheit von Kalkulation und Umsatz, Angebot und Nachfrage zu durchschauen hat, taugt es für solch einen Mann der starren Zifferkolonnen, ein vages, verdämmerndes Leben unter Büchern verschollener Weisheit zu träumen? Welch ein Gelächter gäbe diese Sentimentalität unter seinen Freunden! „Ein Phantast", würden seine Gläubiger sagen, „mit dem steht's faul." Kein Mensch darf erfahren, welch ein gelehrtenhaft stiller Studierstubenwunsch in dem lauten, lebendig tätigen Geschäftsmann ist.

Die Kinder aber brauchen nicht auf bedenkliche Gläubiger Rücksicht zu nehmen. Bei aller Welt genießen sie unbeschränkten Kredit. Sie sprechen ungeniert aus, sie machen aus ihrem Lieblingswunsch kein Hehl und sagen frisch drauflos: Wir wünschen uns ewige Ferien, wir wollen ..... draußenstehen auf der Elektrischen. Schließlich läßt sich das auch eher erreichen als das Gelehrtenleben des Fabrikherrn. Es gibt höchstens ein kleines Renkontre mit der besorgten Mama, es setzt eine etwas lärmende, aber nicht allzu erregte Familienszene im Tramwaywagen. Und der freundlich gesinnte Fabrikherr, der rauchend gerade auf der rückwärtigen Plattform steht, spielt sich zum Schiedsrichter auf: „Ich geb' schon acht, g'schieht ihm ja nichts." „Kinderwünsche ....", denkt er lächelnd bei sich, „wie leicht läßt sich das machen! Wenn man erst groß ist ...."

Auch wenn man groß und erwachsen ist, ämterbeladen und würdengeschmückt, auch dann hegt man — freilich im stillen und unausgesprochen — das nämliche Wünschen: Draußenstehen. Die Form hat sich allerdings geändert. Der Zielpunkt des Lieblingswunsches hat sich sozusagen verlegt. Es handelt sich nicht mehr um einen Straßenbahnwagen, es dreht sich nicht mehr um Sitzraum und Plattform. Aber Draußenstehen ist es dennoch geblieben, das Wesen des Wunsches ist das gleiche: ein unerlaubtes Sichabsondern von dem Platz, auf den man nach Gesellschaftsgesetz und sozialem Zusammenhang gehört. Draußenstehen ist unser Lieblingswunsch; aus dem Zwang heraus, aus Einordnung und Verschnürung: dies ist unser rebellisches Träumen. Etwas ganz anderes sein, als man nach Geburt und Stand und Studiengang ist, etwas grundverschieden tun, als man nach Lehrjahren und Berufswahl zu tun hat. Dies ist das scheugehegte Verlangen, der Lieblingswunsch eines jeden.

Der Großstadtarrestant, der im Winter nicht über den Grabenkorso hinauskommt, und sich im Sommer höchstens bis Gossensaß vorwagt, sieht durch die Rauchringe seiner Zigarre indische Dschungeln und polarische Eismeere. Da ist ein junger Gelehrter, der auf Grund seiner assyriologischen

daß in Sachen einer deutsch-ungarischen Verständigung gerade die ungarländischen Deutschen als erste das Wort ergreifen sollten, und zwar auch diejenigen oder vielleicht in erster Linie diejenigen, die mit dem eigenen Kopf denken und mit dem eigenen Herzen empfinden. Auf die Meinung der ewig Zufriedenen und der von Haus aus „Regierungsfreundlichen" ist man ja nie gespannt. Wir können nicht umhin, es ganz begreiflich zu finden, daß es gerade die ungarländischen deutschen Unzufriedenen sind, auf deren Meinung man in den deutsch-österreichischen Kreisen den größten Wert legt. Graf Tisza bleibt sich allerdings nur konsequent, indem er die Unzufriedenen und diejenigen, die nicht seiner Meinung sind, einfach nicht anerkennt. Graf Tisza leugnet es ja gar nicht, daß er sich von der Verbrüderung und Konservierung der bestehenden politischen Verhältnisse verspricht: „die Wahrung der gegenwärtigen Verhältnisse und Struktur der Monarchie", die nach Tiszas Auffassung nur mit dem gegenwärtigen „tausendjährigen ungarischen Nationalstaat" aufrecht erhalten werden könne. Daß man unter dieser schönklingenden Bezeichnung in Ungarn nur ein partikularistisches Privilegierungssystem zu verstehen hat, wissen natürlich die meisten nicht.

Die „Mitteilungen des Vereins für das Deutschtum im Ausland" bemerken hierzu zustimmend: „Wir haben seit Jahren darauf hingewiesen, daß das blutstarke und wirtschaftlich kräftige, dabei gesetz- und ordnungsliebende ungarländische Deutschtum der gegebene Bundesgenosse des Magyarentums im Nationalitätenkampf ist. Voraussetzung hierfür ist aber selbstverständlich die rückhaltlose Anerkennung der verfassungsmäßig verbürgten Volksrechte der ungarländischen Deutschen. Diese sind heute national und politisch bereits viel zu sehr geweckt, als daß sie sich zum bedingungslosen Vorspann für eine Politik hergäben, die unter dem Vorwande der Verbrüderung gegen gemeinsame Gegner die dauernde Festlegung der Vorherrschaft einer Nationalität in Ungarn oder noch richtiger gesagt einer privilegierten Kaste innerhalb dieser Nationalität bezweckt. Dem tatsächlich im höchsten Grade wünschenswerten, ja notwendigen Zusammenschluß von Magyaren und Deutschen gegen die Übermacht des Slawentums in Österreich-Ungarn hat Graf Tisza mit seinen Worten den schlechtesten Dienst erwiesen. Auch das österreichische Deutschtum ist heute über die wahre Lage seiner Volksgenossen in Ungarn ausreichend unterrichtet, um die Urteile des Grafen Tisza nachprüfen und nach ihrem wirklichen Wert einschätzen zu können.

Deutsches Reich.

* **Zwei Schwerinstage im Reichstag.** Nach Wiederaufnahme der Arbeiten im Januar wird der Reichstag zwei Schwerinstage abhalten. Zur Beratung soll gestellt werden zunächst der sozialdemokratische Antrag über die Einführung des Reichstagswahlrechtes für die Landtage der deutschen Bundesstaaten. Hierbei wird jedenfalls auch die Frage des mecklenburgischen Wahlrechtes in ihrem neuen Stadium eingehend besprochen werden. Auf dem zweiten Schwerinstage wird der Jesuitenantrag des Zentrums auf die Tagesordnung gesetzt. Wie verlautet, hat das Zentrum reiches Material gesammelt, das in dieser Sitzung zur Verwertung gebracht werden soll. Auch der Fall Cohauß in Baden soll hierbei zur Sprache kommen.

= **Veteranenunterstützungen.** Abgeordneter Dr. Neumann-Hofer hatte als Mitglied der lippischen Kammer daselbst angeregt, es möchten die Beträge des Darlehnsfonds für Reservisten und Landwehrleute des Krieges 1870/71 zur Unterstützung an lippische Veteranen aus den Kriegen 1864, 1866 und 1870/71 verwendet werden. Die lippische Regierung ist diesem Wunsch in anerkennenswerter Weise nachgekommen. Die bedürftigsten Veteranen sind ermittelt worden und sollen jährlich einmalige Beihilfen im Betrage von je 20 M. aus der Fürstlichen Landkasse ausbezahlt erhalten. Leider sind die Mittel sehr beschränkt, so daß nur ein verhältnismäßig kleiner Kreis berücksichtigt werden konnte. Auch bei dieser Gelegenheit sei der Erwartung Ausdruck gegeben, daß das Reich demnächst Mittel in einem solchen Umfange zur Verfügung stellt, daß die vaterländische Ehrenpflicht den Veteranen gegenüber besser als bisher eingelöst werden kann.

* **Hansabund- und Handwerkervertreter für die Erste württembergische Kammer.** Für die Vorschlagliste zur Ersten württembergischen Kammer präsentierten die Handelskammern die vier Mitglieder des Hansabundes, Geh. Kommerzienräte Schiedmayer und Melchior und die Kommerzienräte Magirus und Ruemelin. Die Handwerkskammern präsentierten Obermeister Lorenz und Bäckermeister Schurr, die gleichfalls Mitglieder des Hansabundes sind.

* **Eine starke Rede des Freiherrn v. Wangenheim.** Gegen die „Fleischnothetze" sprach sich der Führer des Bundes der Landwirte Freiherr v. Wangenheim in der bündlerischen Provinzialversammlung zu Königsberg aus. Nach dem Bericht der „Hart. Ztg." sagte er: „Die Fleischnothetze, die alle Jahre wiederkehre wie das Mädchen aus der Fremde, sei diesmal weniger harmlos ausgelaufen, weil diesmal die Hetze bezahlt und gestützt wurde durch die großen Schiffahrtsgesellschaften einerseits, die aus der abflauenden Auswandererbewegung keine genügende Rente mehr erzielten, und durch die großen Fleischindustriellen Argentiniens andererseits! Als das Geschrei in der liberalen Presse groß genug war, kapitulierte die Regierung wie üblich. Wäre die Regierung rechtzeitig den freisinnigen und den demokratischen Zeitungen entgegengetreten, dann wäre es gar nicht zu einer Fleischnot gekommen." Das ist so ziemlich das Stärkste, was ein Bündler bisher in Sachen der Fleischnot zu sagen wagte, und daß diese Erzählung aus dem Munde des Führers des Bundes kommt, ist ebenso traurig wie bezeichnend.

— **Die Ritter des hannoverschen St. Georg-Ordens.** M.: dem Prinzregenten Luitpold von Bayern ist einer der drei noch lebenden Ritter des hannoverschen St. Georgs-Ordens dahingeschieden, der nur an fürstliche Persönlichkeiten verliehen wurde. Prinz Luitpold erhielt ihn 1831, während Kaiser Franz Joseph seit 1848, der Herzog von Cumberland seit 1832 in seinem Besitz sind.

* **Kein Preis für den Preiß.** Unter dieser Spitzmarke findet sich in hessischen Blättern eine Meldung, wonach die Landwirtschaftskammer für das Großherzogtum Hessen einem Mitglied des Gießener Bienenzüchtervereins, das dem Verein seit mehr als 25 Jahren angehört, den zuerkannten Preis der landwirtschaftlichen Ausstellung in Gießen nicht auszahlen will, weil der Preisträger ein Preuße ist. Die Kammer wird, so meint dazu die „Köln. Ztg.", nach den geltenden Bestimmungen zweifellos zu der Zahlungsverweigerung berechtigt sein; eine andere Frage aber ist es, ob sich nicht angesichts der ganzen Entwicklung, die unser deutsches Volksleben seit der Errichtung des Reiches genommen hat, derartige engherzige Bestimmungen längst überlebt haben.

* **Warme Filzschuhe für Schulkinder.** Eine Einrichtung, die Nachahmung verdient, hat der Magistrat in Polkwitz (Kreis Glogau) geschaffen. Er hat den Schulen warme Filzschuhe überwiesen. Arme Schulkinder, die bei schmutzigem Wetter mit undichtem Schuhzeug und daher mit nassen Füßen zur Schule gehen müssen, können diese Filzschuhe während des Unterrichts benutzen. Inzwischen wird das nasse Schuhzeug getrocknet, so daß die Kinder mit warmen Füßen den Heimweg antreten können.

* **Kinosteuer in Erfurt.** Die Stadtverordneten in Erfurt beschlossen die Erhebung einer Kinosteuer in Form einer 10prozentigen Kartensteuer und einer Pauschalsteuer.

Heer und Flotte.

+ **Die Neujahrsfeier am kaiserlichen Hofe.** Am bevorstehenden Neujahrstag wie am Geburtstag des Kaisers versammeln sich in Berlin die 25 kommandierenden und die ihnen im Range gleichstehenden Generale und Admirale zum Empfang und zu dienstlicher Besprechung durch den Kaiser im Zeughaus. Sie erscheinen dann zur „Großen Parole" und sind am 2. Januar Gäste des Kaisers im Schlosse. Seit der letzten Versammlung am 27. Januar d. J. erscheinen neu in ihre Stellungen berufen: die beiden kommandierenden Generale der am 1. Oktober d. J. neugebildeten Armeekorps 20 und 21, General der Artillerie Scholtz und General der Infanterie v. Below, die neuernannten kommandierenden Generale des 3., 13., 2. und 3. bayerischen Korps, v. Lochow, v. Schenck, Ritter v. Martini und Fahr. v. Horn, sowie der Generalinspekteur der Kavallerie, Generalleutnant von der Marwitz. Von den Armeeinspekteuren sind ferner neu in ihren Stellungen die der 3. und 7. Armeeinspektion, v. Bülow und v. Eichhorn. Von den gleichfalls befohlenen 24 Kommandeuren derjenigen deutschen Regimenter, deren Chef der Kaiser ist, haben einige diese Stellung gleichfalls neu erhalten.

Taschenbuch der Kriegsflotten. (14. Jahrgang 1913. Mit teilweiser Benützung amtlicher Quellen. Herausgegeben von Kapitänleutnant a. D. B. Weyer. Mit 950 Schiffsbildern, Skizzen usw. München, J. F. Lehmanns Verlag.) — Im Falle eines Krieges wünscht man sich über die Stärkeverhältnisse der Flotten aller Länder und zumal der Gefechtskraft jedes einzelnen Schiffes zu unterrichten. Da leistet das Buch ganz vorzügliche Dienste. Es enthält ein Verzeichnis sämtlicher Kriegsschiffe der Welt, mit genauen Angaben über ihre Größe, Geschwindigkeit, Bestückung und Bemannung, so daß man sich bei Nennung eines Schiffes in einer Zeitung sofort über alle Einzelheiten unterrichten kann. Dann folgen die photographischen Aufnahmen aller Schiffstypen, wiederum mit genauen Angaben der Leistungsfähigkeit. Interessant ist die beigegebene vergleichende Übersicht der Armierungspläne der neuesten Linienschiffe. Sie zeigt, daß ein völliger Umschwung in der Anordnung der Geschütze eingetreten ist. Die Stationsbesetzungen geben Aufschluß über die Verteilung der Seestreitkräfte. Das Kapitel über Marinepolitik faßt die Bestrebungen der einzelnen Staaten, ihre Seestreitkräfte zu erhöhen, kurz zusammen. Das Kapitel Seeinteressen ist von Professor Dr. Harms und Dr. T. Hillringhaus bearbeitet. Ein großes Tatsachenmaterial ist hier in knappster Form zusammengestellt.

Post und Eisenbahn.

Die künftige Linie Lübeck-Fehmarn-Dänemark. Der Bürgerausschuß in Lübeck empfiehlt der Bürgerschaft die Bewilligung von 80 000 M. als Grunderwerbskosten für den Bahnbau Schwartau-Neustadt, das fehlende Glied für die in Aussicht genommene internationale Linie Lübeck-Fehmarn-Dänemark.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Der wirtschaftliche Aufschwung der siebenbürgisch-sächsischen Städte. Es ist bei uns im Deutschen Reich noch viel zu wenig bekannt, welche gesunde wirtschaftliche Kraft in dem kleinen Volksstamme der Siebenbürger-Sachsen steckt und wie zielbewußt sich diese betätigt. Zumal die siebenbürgisch-sächsischen Städte sind dank einer musterhaften Verwaltung und dank der regen Mitwirkung der siebenbürgisch-sächsischen Geldinstitute, die satzungsgemäß ihre Überschüsse für die national-kulturelle Stärkung ihres Volkes verwenden, aufblühende Gemeinwesen. Gerade in letzter Zeit sind nach den Mitteilungen des Vereins für das Deutschtum im Ausland von den sächsischen Stadtverwaltungen mehrfach Einrichtungen für eine zeitgemäße Wohlfahrtspflege getroffen worden, die diese Blüte kennzeichnen. So beschloß die Stadtgemeinde Bistritz die Errichtung einer Wasserleitung, die Durchführung der Kanalisation, die Erbauung eines Elektrizitätswerkes, einer Beamtenkolonie und eines städtischen Dampfbades. Der Bau der Wasserleitung wurde für 1½ Millionen Kronen an eine Berliner Firma vergeben. Moderne, städtische Badeanstalten zu errichten beschlossen ferner: die Stadtgemeinden Sächsisch Reen, Mühlbach und Schäßburg sowie der gewerbreiche Marktflecken Heltau bei Hermannstadt. Die reiche Dorfgemeinde Zeiden bei Kronstadt errichtet eine Kaltwasserkuranstalt, und die Marktgemeinde Reps ein Elektrizitätswerk. Die reichsdeutsche geschäftliche Unternehmung fände hier noch ein aussichtsvolles Arbeitsfeld und würde bald einsehen, daß ein gewisses geschäftliches Mißtrauen, das ungarischen Verhältnissen gegenüber in ihr nicht selten zutage tritt, dem solide fundierten Siebenbürger Sachsentum gegenüber durchaus unnötig ist.

Frankreich.

Vergehen gegen das Kongregationsgesetz. Paris, 19. Dezember. Aus Brest wird gemeldet: Auf Anordnung

---

Arbeiten mit nächstem eine Venia legendi erwartet, aber auf einmal, in mitternächtiger Stunde sagt er einem dann im Kaffeehaus, träumerisch beglückt beinahe: „Sehen Sie, ein Alpenhotel auf dem Schafberg, das wär's!" — „Wie, bitte?" — „Hotelier auf dem Schafberg möchte ich sein." — „Aber Sie wollten doch eine Lehrkanzel!" — „Ja, das ist ganz etwas anderes . . . .!"

Und es ist wirklich ganz etwas anderes: dieser fest und gradlinig in die Landkarte der Gesellschaft eingezeichnete Lebensplan und dieser unsichere, ungreifbare Wunsch, der wie ein flimmriges Wölkchen über die prägnant gezogene Landkarte hinstreift. Der segelt so mit, von der Kindheit ins Alter. Manchmal blickt man in müßiger Stunde zu ihm empor. Dann freut man sich an seinen funkelnden Farben, seinen pittoresken Formen und seiner duftig zerfließenden Gestalt. Aber daß er jemals zur Erde fliegen und sich in groben, festen Körpern vor uns aufbauen könnte — daran denkt man nicht einmal selber. Was ist denn auch das flaumigste Wölkchen, das patschnaß zur Erde sinkt. Spielereien der erwachsenen Kinder. Ernsthaft beschäftigt sich keiner mit ihnen. Und jeder wäre verlegen und baff, wenn man ihn fragte: „Wie stellen Sie sich das eigentlich vor?" Eigentlich hat es sich keiner noch vorgestellt, wie er — wenn ihm das große Los zufiele — sein Leben auf Weltreisen verbringen oder in einem kleinen Häuschen am Fuße des Schneebergs versinnen könnte, wie er mit einem resoluten Salto aus dem Kontor eines Großhändlers in die Stube eines Gelehrten springen wollte, wie er auf einmal den geistigen Beruf eines Professors, eines Schriftstellers oder Arztes mit dem so grundverschiedenen Metier eines Hotelbesitzers oder Kaffeesiebers vertauschen möchte. Und dennoch ist in jedem — von tausend Rücksichten, Schamhaftigkeiten, Bedenken verdeckt — solch ein liebgehaltenes Wünschen nach völlig verändertem Leben. Dennoch hat jeder solch ein Lieblingswunsch, dessen Erfüllung ihn aus all seinen Verhältnissen herausschleudern, der der Gesellschaft und der sozialen Ordnung einen Nasenstüber versetzen und der ringsum ein kleines Aufsehen und Ärgernis geben würde.

Diese Lieblingswünsche sind immer ein wenig enfant terrible. Sie haben eine ungeberdige Allüre. Ein bißchen möchten sie die Welt auf den Kopf stellen.

Die Berufe untereinandermischen, die Grenzen von Stadt und Land verwirren und aus dem Festgegründeten ins Abenteuerliche ausreißen. Schließlich kommt es freilich doch nicht dazu. Und . . . man macht sich nichts weiter daraus. Wenn sich einem der lebenslange Lieblingswunsch im Leben nie erfüllt, ist man nicht ungehalten darüber, setzt keine Unglücksmiene auf und ballt die Fäuste nicht zu zorniger Schicksalsempörung. Wie mißgelaunt, wie verbittert und in seinem Schaffenstrieb unterbunden kann ein Mensch sein, wenn ihm plötzlich seine Karriere verlegt wird, wenn ihm ein Werk mißrät, wenn ihm auch nur eine kleine Arbeit verpfuscht ist oder ein winziger Willensvorsatz zerschellt. Aber daß ihm sein Lieblingswunsch auch nicht um das geringste Stückchen in greifbare Nähe rückt, das trägt er mit Stoizismus und daraus macht er sich nichts, das nimmt er kaum wahr. Alles bleibt hübsch beim alten. Der Fingerhut voll Umsturzgelüsten, den jeder in seinem Lieblingswunsch trägt, gärt niemals auf. Wenn wirklich einmal der Zufall einen zündenden Funken hineinwirft, dann hat man so viele Wenn und Aber, eine solche Menge von sozialen Hemmungen, eine solche Masse von Beziehungen, gesellschaftlichen, verwandtschaftlichen und geschäftlichen Verpflichtungen, die alle zusammen das kleine aufflammende Feuer ersticken . . . und es wird wiederum nichts daraus

Niemals war der Wille um den Lieblingswunsch ernstlich bemüht. Und auch jetzt, wo es doch so leicht wäre, will er nicht seine Erfüllung. Die Leute sagen dann: „Unbegreiflich . . . . der könnte es doch so gut haben, wozu rackert er noch? er hat es doch nicht nötig."

Die Leute wissen das nämlich immer viel besser. Aber höchst wahrscheinlich hat er es eben doch nötig: unendlich tiefer, als wir es ahnen, sind wir in einer Gemeinschaft verwurzelt, unendlich inniger, als wir es glauben, fühlen wir uns der Allgemeinheit arbeitspflichtig und tributär. Es ist uns eine prickelnde Lust, mit unserem Lieblingswunsch zu spielen, der die nette Ordnung der Dinge, die auch uns einbezieht, ein bißchen auf dem Kopfe stehen ließe. Aber wenn es einmal dazu kommt . . . . Wie viele Frauen wünschen ihr Leben die große Leidenschaft, den gefährlichen, alles ertränkenden Rausch der wilden Liebe. Und die Leidenschaft kommt. Weitauf breitet sie die Arme, fangbereit über die wehrenden Hecken von Konvention und persönlicher Treupflicht. Wie viele Frauen haben mitten im Sprung innegehalten! Vielleicht weil das andere, die sichere Ruhe, stärker in ihnen war und mächtiger. Vielleicht aber auch aus einem anderen, viel feineren und kapriziöseren Motiv: ein Wunsch der sich erfüllt hat, ist eine entzauberte Wirklichkeit, um die die Träume nicht mehr in tändelnden, ziellosen Kurven flügeln. Einen Wunsch aber muß der Mensch haben; irgend ein unkörperlich, ungestaltetes Ding, das in dämmrigem Nebel liegt, das keine scharfen Ränder hat und keine bestimmten Farben und das — in Dämmerstunden vorgeholt — wie ein sanftes Opiat die Sinne berauscht, das denkende Gehirn einwiegt und so Süßes verspricht, weil man niemals mit scharfen Augen zusieht.

Die Frau springt dem gefährlichen Abenteuer der großen Leidenschaft nicht in die breit geöffneten Arme. Und wenn der Assyriologe von einem verschollenen Verwandten, den er gar nicht kennt, sein Alpenhotel erbt, wird er es freihändig verkaufen. Sie müssen doch etwas haben woran sie in Feierstunden verdämmernde Träume knüpfen. Die Wirklichkeit ist unserer Seele viel zu nüchtern. Diese Wünsche, die sich nie erfüllen, sind Wünsche die sich nie erfüllen sollen. Wir denken gar nicht an solch eine Möglichkeit. Unser Wille bemüht sich nicht um sie, darum kommen wir ihnen nicht näher, darum sind wir nicht bös, wenn sie sich uns im ganzen Leben versagen, darum kneifen wir aus, wenn sie uns durch eine Zufallslaune in den Schoß rollen. Denn in der Wirklichkeit würden sie sich wieder dem Ganzen einordnen. Mit ihrem lockendsten Zauber, dem Draußenstehen, wär's wiederum nichts, nicht einmal mehr in den Träumen.

der Staatsanwaltschaft wurde in einem Hause in Carhaix, welches sieben aus ihrem Kloster ausgewiesenen Ursulinerinnen als Zufluchtsstätte diente, eine Durchsuchung vorgenommen und zahlreiche Schriftstücke beschlagnahmt. Gegen die Nonnen wird die Beschuldigung erhoben, daß sie eine von der Behörde aufgelöste Kongregation wiederhergestellt haben.

Ein Anarchistennest. Paris, 19. Dezember. In Conflans bei Versailles wurden eine Schankwirtin, deren Sohn und Bruder verhaftet, die im Verdacht stehen, einer gefährlichen Anarchistenbande Unterschlupf gewährt zu haben. In dem Wirtshause wurde eine Menge anarchistischer Flugschriften sowie Plakate beschlagnahmt, die Aufreizungen zur Sabotage im Mobilisierungsfalle enthalten.

Rußland.

Die Vergewaltigung der Finnländer. Petersburg, 18. Dezember. Das Schwurgericht erkannte heute in der Angelegenheit der Mitglieder des Wyborger Hofgerichts, und zwar gegen den Bürgermeister Fogerström und die Ratsherrn Palmstrot und Lukander, die angeklagt sind, den Bauern Kuphoff, der um die Erlaubnis zum Betrieb eines Handels mit Wildbret in Wyborg nachgesucht hatte, mit der Begründung, daß er einer fremden Nation angehöre, abgewiesen zu haben. Der Generalgouverneur von Finnland erblickte in dieser Entscheidung einen überlegten Widerstand gegen das Reichsgesetz vom 13. Juli 1912, durch das das finnische und russische Recht gleichgestellt worden ist und erhob Klage. Das Schwurgericht verurteilte Fogerström zu 6 Monaten und die beiden anderen Angeklagten zu 2 Monaten Gefängnis.

Asien.

Ein Entgegenkommen der chinesischen Kaiserin. Peking, 18. Dezember. Die Kaiserin-Witwe hat der Regierung angeboten, sich der verbotenen Stadt zu bedienen und die Mandschu-Familie nach dem Sommerpalast übersiedeln zu lassen. — Die Urwahlen ergaben bisher eine starke progressistische Mehrheit.

Amerika.

Gründung einer chilenischen Fliegerschule. Santiago de Chile, 18. Dezember. Der Chef des chilenischen Generalstabes beantragte bei der Regierung die Einrichtung einer Militärfliegerschule, für die im ganzen 3½ Millionen gefordert werden.

Luftfahrt.

Zum Verkauf der Parsevalluftschiffe an das Ausland. Berlin, 18. Dezember. Die Parsevalluftfahrzeug-Gesellschaft schreibt der „Voss. Ztg.": „Unsere Gesellschaft wird niemals ein Luftschiff ans Ausland verkaufen, ohne das Einverständnis der maßgebenden Stellen der Reichsregierung gewiß zu sein. Die Reichsregierung steht aber gottlob auf einem weitsichtigeren Standpunkt als ein Teil unserer Zeitungen. Die Reichsregierung sagt sich ganz richtig, daß unsere Privatindustrie im Luftschiffbau so lange auf ausländische Lieferungen angewiesen ist, als die deutsche Wehrkraft sie nicht bis zur Rentabilität beschäftigen kann. Bei Zeppelin liegt die Sache insofern anders, als er eine Volksspende verwaltet und dadurch eine gewisse moralische Verpflichtung hat, diese Erzeugnisse nur der deutschen Wehrkraft zur Verfügung zu stellen. Jedes neue Schiff, das wir bauen, sei es für das In-, sei es für das Ausland, bereichert unsere Erfahrungen und bringt uns neue Mittel. So entsteht auch durch Auslandslieferungen ein indirekter Nutzen für unsere Wehrkraft. Die Namen unserer Gesellschafter bürgen dafür, daß wir uns nicht in einen Gegensatz zu den Intentionen der Reichsregierung setzen werden."

Erster deutscher Kino-Kongreß.

Berlin, 19. Dezember.

Der Kongreß setzte am Mittwoch seine Verhandlungen fort. Es wurde eine Anzahl von Films vorgeführt, unter denen besonderes Interesse der Reichspostfilm erweckte, der den Weg eines Briefes vom Moment seiner Auflieferung durch alle Phasen hindurch bis zum Abtragen durch den Briefträger zeigt. Von besonderer Bedeutung waren die neuesten Forschungen auf dem Gebiete der Kinematographie, die der Frankfurter Privatdozent für Physik, Dr. Seddig, dem Kongreß bekannt gab. Der Redner führte aus, daß für wissenschaftliche Zwecke mit dem gewöhnlichen Kinematographen nicht auszukommen sei, namentlich in solchen Fällen, wo es sich um Vorgänge handelt, die einhundertdausendstel Sekunde dauern, z. B. die Bewegung der Gliedmaßen bei gewissen Insekten. Man hat sich bisher damit begnügen müssen, solche Vorgänge nur als Schattenbilder aufzunehmen, weil die zu einer wirklichen Aufnahme erforderliche Lichtstärke nicht zur Verfügung stand. Mit einem Momentverschluß kam man da nicht aus. Deshalb ist man dazu übergegangen, den elektrischen Funken, der bei der Entladung einer „Leydener Flasche" entsteht und der etwa einmillionstel Sekunde dauert, für diese Zwecke zu verwenden. Es ist hierdurch gelungen, 80 000 einzelne Schwankungen auf dieselbe Stelle der photographischen Platte zu bringen. Von allgemeinem Interesse war ein Vortrag des Rektors Lemke (Storkow) über die Beziehungen zwischen Schule und Kinematographie. Der Redner empfahl den regelmäßigen Besuch der Schule im Kinotheater in den Vormittagsstunden. Am Donnerstag gehen die Verhandlungen zu Ende.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Der Wert von Bauplätzen zu Wiesbaden vor 50 bis 60 Jahren.

An der Erbenheimer Chaussee, oberhalb des im Winkel zwischen dieser und dem Bierstadter Weg gelegenen Guckuckschen Zimmerplatzes und Landhauses, erwarb im Jahre 1853 der Kreisbaumeister Rock ein Domänengrundstück als Bauplatz für 25 Gulden die Quadratrute. Im folgenden Jahr übernahm diesen Bauplatz der Kaufmann Möhler und vergrößerte ihn nach dem rückwärtigen Hainerweg hin mit 35 Ruten 6 Schuh, für die er 15 Gulden per Rute bezahlte, obwohl sie nur zu 10 Gulden feldgerichtlich taxiert war. Für ein angrenzendes Grundstück bot 1855 Gustav Querfeld 12 Gulden für die Rute; da es aber auch von den Anliegern Möhler und Guckuck begehrt wurde, verblieb es dem Daniel Guckuck als Letztbietenden für 17 Gulden 20 Kreuzer die Rute.

Zur Verbesserung des zwischen dem Taunusbahnhof und dem Kalbschen Hause gelegenen Verbindungsweges (des alten Schlachthauswegs im Bereich der jetzigen Kaiserstraße) überließ 1855 der Domänenfiskus an die Stadt die nötige Grundfläche zum Preis von 10 Gulden die Rute.

Im Jahre 1853 bat die Witwe Ritzel um die Erlaubnis, auf ihrem Grundstück „in der Diebswiese", unterhalb des „Hotels Düringer" (also in der nach dem Mühlweg hin verlängerten Rheinstraße), ein Haus erbauen zu dürfen. Sie erhielt einen abschläglichen Bescheid, da es nicht in der Absicht liege, Konzessionen zur Errichtung von Gebäuden auf dem Terrain zwischen der Wilhelmstraße, der Erbenheimer Chaussee und dem sogenannten Mühlweg (Mainzer Straße) zu erteilen. Als sich aber drei Jahre später das Bedürfnis zur Eröffnung neuer Baulinien herausstellte, ließ auf Ministerialvortrag der Herzog von Nassau durch Resolution vom 2. April 1856 auch die Bebauung des Mühlwegs, zunächst der Westseite, mit Landhäusern und die Anwendung des Expropriationsverfahrens zu. Die Breite eines solchen Landhausplatzes sollte mindestens 180 Fuß, die Tiefe 300 Fuß betragen. Als erster baute sich hier auf der südlichen Ecke der jetzigen Rhein- und Mainzer Straße im Jahre 1858 der Legationsrat Graf Bismarck an, der 2 Morgen 4 Ruten 37 Schuh, die Rute für 30 Gulden, erwarb. Ihm schlossen sich südwärts an: Staatsprokuratoren-Substitut v. Reichenau, Regierungsrat v. Trapp, Bildhauer Leimer, Schreinermeister Schreiber, Zimmermeister Göbel. Letztere hatten nur 25 Gulden für die Rute zu geben. Die drei Landhausplätze an dem Mühlweg zwischen Erbenheimer (Frankfurter) Chaussee und der verlängerten Rheinstraße wurden 1850 an den Regierungsrat Hendel, Baurat Haas und Präsident Faber vergeben. Da der Rezepturbeamte den Wert der Rute zu 20 bis 25 Gulden, der Domanialgüteraufseher Weil zu 30 Gulden, das Feldgericht zu 45 Gulden schätzte, wurde der Preis zu 30 Gulden festgesetzt.

Weiter ab von der Stadt, in und an der Diebswiese und am Weidenbornfeld, kauften 1859 Chr. Bertram und Witwe Schweickardt, die die Anlage einer Fabrik moussierender Weine beabsichtigten, sieben Grundstücke aus dem fiskalischen Schloß- und Nonnenhofgut, die Rute zu rund 15 Gulden.

Nach Eröffnung der Baulinie am Dotzheimer Weg wurde die Rute der Ländereien zwischen diesem und dem Wellritzbach zu 15 Gulden und die der Grundstücke zwischen Dotzheimer- und Schierstein er Weg zu 10 Gulden taxiert. Friedrich Cotta, der seinen Garten auf dem Warmen Damm für die Anlagen hatte abtreten müssen, erwarb im Jahre 1856 zu einer neuen Gartenanlage „hinter der Kaserne auf der Bach" (Wellritzbach, jetzt Bleichstraße) 110 Ruten 20 Schuh für 1400 Gulden; feldgerichtlich war die Rute zu 10 Gulden taxiert. 1859 brachte Zimmermeister Gail zwei Bauplätze an der Dotzheimer Straße in seinen Besitz und zahlte für die Rute 20 Gulden.

Zum Bau der Straße Wiesbaden-Hahn-Bleidenstadt wurden 1856 Liegenschaften in den Distrikten „Au", „Bleidenstadter Weg" und „Müllerwies" enteignet und die Rute mit 7 Gulden vergütet. Ein Jahr später zahlte Hofschreinermeister Dochmahl für die Rute eines Bauplatzes am alten Bleidenstadter Weg 10 Gulden.

Von 1861 ab begann die Bebauung der Ostseite der Sonnenberger Straße. Als erste erhielten am 14. Juni Wilhelm Rücker und Jakob Walther die Erlaubnis, auf ihren zwischen der Sonnenberger Chaussee und dem Rambach gelegenen Grundstücken Häuser zu bauen. Aus der angrenzenden Bleichwiese des Habelschen Domänenguts wurde dann ein Bauplatz an den Bürgermeisteradjunkten Coulin zu 40 Gulden die Rute abgetreten. Nach der Stadt zu war Prokurator Götz zu Eltville Anlieger, der an Julius Ippel und Wilhelm Paths einen Bauplatz, die Rute zu 45 Gulden verkaufte. Die Baukonsenze wurden mit der Auflage erteilt, daß ein Geländestreifen zur Anlage eines Fahrwegs rechts des Rambachs liegen blieb. Um den am Brückchen hinter den Kuranlagen begonnenen Weg bis zum Weg nach der Dietenmühle fortzusetzen, erwarb die Domäne im Jahre 1865 von den Besitzern der noch nicht bebauten Grundstücke das nötige Terrain für 30 bis 80 Gulden die Rute, und zwar zahlte sie für die stadtwärts gelegenen Grundstücke die höheren, für die nach dem Weg zur Dietenmühle hin gelegenen die niederen Preise. Th. Sch.

— **Prinzregent Luitpold von Bayern und Herzog Adolf von Nassau** waren von mütterlicher Seite leibliche Vettern. Prinz Luitpolds Mutter war Prinzessin Therese, Tochter des Herzogs Friedrich von Sachsen-Hildburghausen (1780 bis 1834), welcher 1826 sein Land gegen Sachsen-Altenburg vertauschte. Geboren 1792, vermählte sie sich im Alter von 13 Jahren mit dem späteren König Ludwig I. von Bayern, nachdem sie vorher zur katholischen Kirche übergetreten. Sie starb im Jahre 1854. Ihre zwei Jahre jüngere Schwester Luise wurde 1813 dem Erbprinzen Wilhelm von Nassau-Weilburg angetraut, der drei Jahre darauf Herzog von Nassau wurde. Sie starb bereits am 6. April 1825, erst 31 Jahre alt, ihrem Gemahl vier Kinder hinterlassend, darunter den 1817 geborenen Erbprinzen Adolf, den späteren Herzog von Nassau und Großherzog von Luxemburg. Er starb, 88 Jahre alt, am 17. November 1905. — Die vom Bayernverein „Bavaria" (gegründet 1892) gestern veranlaßte Trauerfeier für den verstorbenen Prinzregenten Luitpold in der entsprechend dekorierten St. Bonifatiuskirche fand eine lebhafte Beteiligung. Auf Einladung waren anwesend der Herr Regierungspräsident, der Herr Polizeipräsident, der Herr Oberbürgermeister, verschiedene Stadträte und höhere Beamten, sowie Fahnendeputationen des „Krieger- und Militärvereins" und des Kriegervereins „Germania-Alemannia", außerdem eine große Anzahl hier wohnender Bayern. Die Vereinsmitglieder waren fast vollzählig erschienen.

— **Über das Auskunftswesen** hielt am Mittwochabend in einer Versammlung des „Kaufmännischen Vereins Wiesbaden" Herr Jul. Tribouleit vor einer zahlreichen Zuhörerschaft einen interessanten Vortrag. Die bemerkenswerten Darlegungen des Redners, der Inhaber der Geschäftsstelle Wiesbaden des Kartells der Auskunfteien Bürgel ist, behandelten im wesentlichen die Entwicklung, die das gewerbliche Auskunftswesen im Laufe der Jahre genommen hat, und die Arbeitsweise der führenden deutschen Auskunfteien, die ihre Dienste ausschließlich dem Handelsstand widmen, also lediglich Handels- und Kreditauskünfte erteilen. Redner besprach die Mängel, die nach und nach in der gewerblichen Auskunftserteilung zutage getreten sind, und ging ihren Ursachen nach. Er wies auch auf das mangelnde Entgegenkommen der Behörden hin, wodurch oft überaus wichtige Feststellungen unmöglich gemacht werden. Die Schwierigkeiten beständen hinsichtlich Abschriftnahme der Schuldnerverzeichnisse, Einsicht in die Gewerberolle, in das Grundbuch u. a. m. Das führe für den Warenlieferanten oft zu Geschäftsverlusten. Der Vortragende führte die Klagen über die Leistungsfähigkeit mancher Auskunfteien auch auf Fehler zurück, die schon bei der Gründung der Auskunfteien dadurch gemacht wurden, daß die Verkaufspreise für Auftragscheine zu gering bemessen worden seien. Auch über die geldlichen Verpflichtungen der Auskunfteien aus ihren „schwebenden", d. h. den von den Kunden zwar voraus bezahlten, aber von diesen zur Erledigung noch nicht eingereichten Auftragscheinen machte der Redner interessante Ausführungen. Auch auf die Fehler der Kunden bei dem Einziehen von Auskünften ging der Redner ein und gab Richtlinien an, bei deren Beachtung man sich nach Möglichkeit durch den Einzug von Auskünften gegen Geschäftsverluste schützen könne. Interessant waren hierbei seine Aufklärungen über die weitreichende Organisation, deren sich unsere führenden Auskunfteien zur Beschaffung ihrer Auskünfte bedienen. Wer die Auskünfte von ausländischen Auskunfteien kenne und einen Einblick in die Arbeitsweise der führenden deutschen Auskunfteien genommen habe, wisse die Gründlichkeit zu schätzen, mit der die letzteren berichten. Die Versammlung folgte den Ausführungen des Redners mit regem Interesse und stimmte der Anregung des Vorsitzenden zu, an die Behörden Eingaben zu machen, bei denen wegen Ergänzung der erforderlichen Unterlagen Schwierigkeiten beständen.

— **Feuerbestattung.** Zu der gestrigen Mitteilung über die erste Kremation ist noch zu bemerken, daß auch Orgelspiel, ausgeführt von dem Organisten der Bergkirche, Herrn E. Wald, nicht fehlte. Bei der nachmittags erfolgten Einäscherung des Herrn Obersten a. D. Miketta spielte der blinde Organist und Klavierstimmer Herr F. Schneider. Die Organisten sind von der Stadt angestellt und wirken abwechselnd bei den Leichenverbrennungen mit. Wegen des Streuens von Blumen bei dem Verbrennungsakt hören wir, daß solches in den Städten, in denen diese hübsche Sitte besteht, als Sache der Angehörigen des Verstorbenen betrachtet wird. — In Anschluß an unsere Mitteilungen in der Morgen-Ausgabe vom 17. d. M. wegen der Formalitäten bei der Feuerbestattung weisen wir noch darauf hin, daß für eine Einäscherung in Mainz das hessische Gesetz bestimmt, daß sie nur erfolgen darf, wenn die Feuerbestattung von dem Verstorbenen angeordnet ist. Das hessische Gesetz sagt darüber in § 2: „Daß der Verstorbene die Feuerbestattung angeordnet hat, muß durch eine Verfügung desselben von Todes wegen oder durch eine hinsichtlich der Unterschrift öffentlich beglaubigte Erklärung desselben oder durch das von einer öffentlichen Behörde beurkundete Zeugnis zweier glaubwürdiger Personen, welche dem Verstorbenen im Leben nahegestanden haben, dargetan werden." Dagegen verlangt das preußische Gesetz „den Nachweis, daß der Verstorbene selbst die Feuerbestattung seiner Leiche angeordnet hat, und zwar 1. durch eine letztwillige Verfügung des Verstorbenen (Testament im Sinne des BGB.) oder 2. durch eine mündliche Erklärung des Verstorbenen, die von einer zur Führung eines öffentlichen Siegels berechtigten Person als in ihrer Gegenwart abgegeben beurkundet wird." Diesen letzteren Weg hat der hiesige „Verein für Feuerbestattung" seinen Mitgliedern als den bequemsten und billigsten angeraten. Diese Erklärung wird am besten auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 44 bei Obersekretär Kaus, abgegeben, der die nötigen Formulare vorrätig hat, und wo die Ausführung in den Bureaustunden vormittags kostenlos erfolgt. Es gibt nun aber leider noch viele Leute, die nicht gern ein Testament machen und letztwillige Verfügungen von Todes wegen treffen wollen. Diese müssen ihre Abneigung überwinden oder auf ihre dereinstige Einäscherung in ihrer Heimatstadt in Preußen verzichten. Das Bureau des hiesigen „Vereins für Feuerbestattung" bei Kaufmann K. Vulpius, Marktstraße 30, im Laden, gibt gern jederzeit den Interessenten weitere Auskunft.

— **Wiesbadener Straßenbahnen.** Wie wir schon kurz meldeten, erstreckt sich die Benutzungsfähigkeit der Monatskarten künftig nicht mehr auf das Kalenderjahr, sondern auf 12 aufeinander folgende Monate von jedem Monat ab. Von den im ablaufenden Jahre ausgefertigten Karten müssen am 1. Januar nur diejenigen neu ausgestellt werden, welche vor August gültig waren. Von den Linienkarten Mainz-Wiesbaden bleiben auch noch vor August ausgefertigte in Gebrauch, sofern solche später als im Januar ausgefertigt wurden. Die eventuell für Januar nötige Kartenbestellung wolle man im eigenen Interesse recht bald vornehmen, mindestens jedoch 3 Tage vor Abholung der Karte.

— **Auslandfleisch.** In Kassel ist der Bezug dänischen Fleisches jetzt eingestellt worden. Die letzte Sendung dänischen Fleischs konnte nicht mehr so flott als bisher abgesetzt werden; den Metzgermeistern blieben verschiedene Viertel übrig. Das dürfte zum Teil daran liegen, daß der Preis des heimischen Fleischs zurückgegangen ist, so daß ein wesentlicher Preisunterschied zwischen frischem heimischen und dänischem Fleisch nicht mehr besteht. Aus diesen Gründen hat auch die mit der Beschaffung dänischen Fleischs beauftragte Kommission beschlossen, von einem Weiterbezug vorerst abzusehen; es werden insbesondere zu Weihnachten keine Bezüge dänischen Fleischs erfolgen. Wenn der Bezug des Auslandfleischs durch die Städte einen Druck auf die Fleischpreise überhaupt ausgeübt hat, so ist die Aktion immerhin nicht vergebens gewesen, mögen die direkten Erfolge auch viel zu wünschen übrig lassen. Man hat mit dem Verkauf des Auslandfleischs eigentlich nirgends besonders gute Erfahrungen gemacht.

— **Volkskindergarten.** Zu den zahlreichen segensreichen Anstalten, die Wiesbaden besitzt, gehört auch unstreitig der städtische Volkskindergarten in der Gustav-Adolf-Straße. Vorgestern fand die alljährliche Weihnachtsfeier im großen Saal der „Wartburg" statt, die alle Anwesenden aufs höchste befriedigte. Der Einzug der kleinen Knaben und Mädchen unter der Führung der Vorsteherin, Fräulein Auguste Senkler, war ein herzerquickendes Bild. Wie strahlten die kleinen Wesen vor Freude beim Anblick des leuchtenden Weihnachtsbaums. Nach einigen prächtigen Weihnachtsliedern des Schuhschen Quartetts folgten die mannigfaltigen Darbietungen der Kleinen. Sie alle bewiesen, daß in der Anstalt mit großer Hingabe und unermüdlichem Eifer gearbeitet wird. Der rührigen Vorsteherin, die ihre schwere und schöne Auf-

gabe so vortrefflich zu lösen versteht, gebührt die größte Anerkennung, ebenso den ihr zur Seite stehenden Lehrerinnen. Dieser Anstalt, die so segensreich wirkt und unter deren Schutz so viele Kindlein stehen, deren Eltern beruflich verhindert sind, sich ihnen zu widmen, ist ein ferneres segensreiches Blühen und Gedeihen zu wünschen.

— Der „Verein für Kinderhorte" rüstet sich zu der am Sonntagnachmittag 5½ Uhr stattfindenden Weihnachtsbescherung. 500 Kinder harren sehnsüchtigen Herzens des Tages, von dem sie die Erfüllung ihrer bescheidenen Wünsche erhoffen. Aber noch fehlt viel, um dieser großen Schar nur die allernotwendigsten Dinge verschaffen und sie nur einigermaßen für die Winterzeit ausstatten zu können. Ein Paar Stiefel kostet durchschnittlich 4 M. 50 Pf. Die Möglichkeit, jedem Kind ein Paar wetterfeste Schuhe zu verschaffen, ist also ausgeschlossen. Eine Summe von 2250 M. würde dazu notwendig sein. Auch an anderen Gegenständen fehlt es noch: Mäntel, Knaben- und Mädchenanzüge, Hemden, Strümpfe usw. Das alles wird jetzt in letzter Stunde noch dankbar an den Sammelstellen der einzelnen Horte sowie bei den Mitgliedern des Vorstandes entgegengenommen. Wer dann bei der Weihnachtsfeier, zu der alle gütigen Geber durch die Vereinsvorsitzende, Fräulein A. Merttens, Karten erhalten können, in die strahlenden Augen der Kinder sieht, wird für seine Wohltat reichlichen Lohn finden.

— **Balkon-Winterschmuck.** Wenn nach der schönen Sommerzeit, die sich dies Jahr allerdings in weniger schönem Gewand gezeigt hat, rauhe Ostwinde über die erschrockenen Fluren hinwegfegen, dann ist es draußen mit der Blumen- und Blütenherrlichkeit vorbei. Auch die Bäume sehen sich von harter Faust schonungslos ihres grünen Blätterschmucks beraubt und starren mit ihren grauen Ästen verdrossen in das unwirtlich gewordene Luftmeer. Die stillen Gewässer bedecken sich mit einer mehr oder weniger dicken Kruste, wir Menschenkinder aber suchen das schützende Haus auf, um am wärmespendenden Ofen gemütlicheren Aufenthalt zu finden. In kalter Frühe ist an unseren Fensterscheiben ein wundervoller, aber trotzdem kalt lassender Flor erschienen. Diese interessanten Eisgebilde müssen aber bald der im Zimmer sich entwickelnden Wärme oder auch dem Sonnenstrahl wieder weichen. Wie dankbar ist es daher um diese Jahreszeit anzuerkennen, daß uns die gütige Waldfee mit ihren reichlichen Spenden an Tannengrün bedenkt, womit wir unser Heim lieblich schmücken können. Vor allem ist es unser Balkon, dessen Gitterwerk gern und willig die prächtige Zier der Zweige aufnimmt. Einige Tannenzapfen, dazwischen angebracht, vervollkommnen das anmutige Bild, das nun als willkommener Weihnachtsschmuck das Auge von alt und jung sichtlich erfreut. Mit Aufwendung nur geringer Mittel und Mühe ist solcher Schmuck zu bewerkstelligen, denn bekanntlich sind Tannenreiser an den zahlreichen Christbaumverkaufsständen und auch an anderen Stellen für geringes Entgelt zu haben. Ein sich recht nett im Weihnachtsschmuck präsentierender Balkon ist von Herrn Georg Elsner, Yorkstraße 15, 1, jetzt hergestellt worden, und es dürfte sich für Liebhaber lohnen, ihm Beachtung zu schenken und sich ihn anzusehen. Vielleicht findet der zeitgemäße Vorgang Anklang und Nachfolge, was zur Verschönerung des Stadtbilds beizutragen recht geeignet erscheint.

— **Angestellten-Versicherung.** In den „Amtlichen Anzeigen des Wiesbadener Tagblatts" Nr. 593 (Abend-Ausgabe vom 19. Dezember) befindet sich ein Merkblatt der Reichsversicherungsanstalt für die Entrichtung der Beiträge zur Angestellten-Versicherung", auf das wir insbesondere die Beteiligten hierdurch aufmerksam machen möchten mit dem Anheimgeben, dieses Merkblatt auszuschneiden und aufzubewahren.

— **Erfolgreiche Haussuchungen** nahm die Polizei gestern auf der Waldstraße und in Biebrich vor. Bei einer dort wohnenden Verkäuferin, die in einem Wiesbadener Warenhaus angestellt war, wurden ein Unterrock und eine ganze Reihe anderer dem Geschäft entwendete Gegenstände gefunden. Das Mädchen wurde wegen ihrer Jugend auf freiem Fuß belassen. Auf der Waldstraße verhaftete die Polizei einen Arbeiter, der in einem Wiesbadener Hotel silberne Bestecke gestohlen hatte, die auch in seiner Wohnung vorgefunden wurden.

— **Vergiftet** hat sich in einem Gasthaus der Altstadt in der Nacht zum Donnerstag ein bis jetzt unbekannter junger Logiergast, der vermutlich aus Halle a. d. S. oder Leipzig gekommen war. Dorthin gerichtete Postkarten, die der Selbstmörder hinterließ, deuten darauf hin. Die Ursache der Tat ist noch nicht bekannt.

— **Tagblatt-Sammlungen.** Dem Tagblatt-Verlag gingen zu: **Für die Blindenschule:** von Frau D. G. 3 M., von Frau R. 2 M., von Frl. L. S 3 M., von v. T. 5 M., von W. Wentzel 5 M., von K. Marburg 3 M., von Frau v. Reichenau 3 M., von Frl. B. Sch. 3 M., von R. R. 5 M., von A. M. 5 M., von K. Sch. 5 M., von W. 5 M., von A. R. 3 M., zum 16. Dezember 10 M. **Für die Wiesbadener Krippe:** von Frau D. G. 3 M., von Frau M. Schreber 3 M. **Für die Armen-Augenheilanstalt:** von Bv. 20 M. **Für das Lindenhaus:** von Frau W. Frederichsen 20 M., von R. B. 5 M., von W. 5 M., von R. B. 5 M., von Frl. E. P. 5 M. **Für Frühstück für Schulkinder:** von Bv. 20 M. **Für das Johannisstift:** von Frau W. Frederichsen 5 M., von W. 10 M. **Für den Kinderhort:** von C. G. 1 M. **Für das Paulinenstift:** von Frl. E. P. 5 M., von C. G. 1 M. **Für die Schrippenkirche:** von R. B. 5 M., von Frl. P. Sch. 2 M., von W. 10 M., von R. B. 5 M., von A. R. 3 M., von Dr. B. 3 M., von Frau W. 10 M., von Frl. E. P. 5 M., von Bv. 20 M. **Für das Versorgungshaus für alte Leute:** von R. B. 3 M., von K. Marburg 3 M., von Frau M. E. 3 M., von A. M. 5 M., von M. M. 5 M., von W. 10 M., von R. B. 3 M., von S. R. 10 M., von E. B. 5 M., von Dr. B. 3 M., von Frau M. Schreber 3 M. **Für die Herberge zur Heimat:** von Frau E. M. 3 M., von A. M. 5 M., von W. 10 M., von Elisabeth E. 10 M., von Dr. B. 3 M., von A. M. 2 M., von Frl. Ritter 5 M., von Herrn H. R. 5 M. **Für die arme Taglöhnersfamilie in Weben:** von A. M. 3 M., von A. K. 3 M., von A. W. D. 2 M.

•

Israelitischer Gottesdienst. Israelitische Kultusgemeinde. (Synagoge: Michelsberg.) Gottesdienst in der Hauptsynagoge: Freitag: abends 4½ Uhr. Sabbat: morgens 9 Uhr, nachmittags 3 Uhr, abends 5.20 Uhr. Gottesdienst im Gemeindesaal: Wochentags: morgens 7½ Uhr, nachmittags 4½ Uhr. Die Gemeindebibliothek ist geöffnet Sonntags von 11 bis 12 Uhr, Mittwochabends von 8½ bis 10½ Uhr.

Alt-Israelitische Kultusgemeinde. (Synagoge Friedrichstraße 33.) Freitag: abends 4 Uhr. Sabbat: morgens 8¾ Uhr, nachmittags 3 Uhr, abends 5.20 Uhr. Wochentages: morgens 7¼ Uhr, abends 4 Uhr.

Talmud-Thora-Verein. Sabbat-Eingang 4, morgen 8.30, Mussaf 9.15, Vortrag nach Mussaf, Mincha und Schiur 3.30, Ausgang 5.15. Wochentags: morgens 7.30, Mincha und Schiur 4.15, Maarib und Schiur 5.30. Schiur für junge Leute: Samstag 2.30 und 5.45, Sonntag 3.15.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Residenz-Theater.** Der Samstag bringt als vierten Abend des Sudermann-Zyklus das Schauspiel „Das Glück im Winkel" mit Fräulein Saldern als Elisabeth, Fräulein Horsten als Helene. Herr Rücker, der auch die Spielleitung hat, gibt wie immer den Rektor Wiedemann, wie auch die übrige Besetzung unverändert bleibt. Am Sonntagabend ½8 Uhr wird der übermütige Schwank „Die Dame von Maxim" gegeben und nachmittags um 4 Uhr auf Wunsch auswärtiger Theaterbesucher die Kinder- und Schülervorstellung „Schneewittchen bei den sieben Zwergen" zu kleinen Preisen.

* **Spangenbergsches Konservatorium für Musik.** Die beiden am Dienstag im großen Wartburgsaale stattgehabten Vortragsabende, welche den Abschluß der diesjährigen öffentlichen Veranstaltungen des Instituts bildeten, nahmen bei reger Beteiligung einen sehr gelungenen, für Lehrer und Schüler gleich befriedigenden Verlauf. Den Schluß des ausschließlich von Schülern der Unter- und Mittelklassen bestrittenen Nachmittags-Konzertes bildete diesmal die Vorführung der neu errichteten Violin-Ensembleklasse, welche unter Herrn E. Kiesels Leitung drei kleine Stücke von Händel, Mozart und Schubert mit bemerkenswerter Sicherheit zum Vortrag brachte und durch ebenso reichen Beifall belohnt wurde, wie die vorausgegangenen Einzelvorträge. Das Abendprogramm wurde durch das Violitische Violinkonzert in A-Dur (Herr Haupt) eingeleitet, dem sich dann später noch drei weitere größere Violinnummern (die Herren Schönfeld, Riffler und Schüßler) erfolgreich anreihten. Als Vertreterinnen der Klavierklassen des Direktors Spangenberg und Fräulein Schilkowski waren die Damen Bauer, Gruszczynska, Schatzkes und Zimmer erschienen, deren weit über das übliche Maß hinausragende pianistische Leistungen ebenfalls verdiente Anerkennung fanden. Ein außergewöhnlich großer Raum war wieder den Gesangsklassen eingeräumt, welche mit nicht weniger als 10 Nummern an dem Programm beteiligt waren und durch die geschickte Auswahl der einzelnen Nummern (Lieder sowie kolorierter und dramatischer Operngesang) ein anschauliches Bild von der diesem Spezialfach augenblicklich gewidmeten Pflege abgaben. Das Violinsolo bei der von Frau Scherescheweski zum Vortrag gebrachten Arie aus Mozarts „Il rè pastore" hatte in dankenswerter Weise Fräulein Hertha Arndt übernommen. Sonst waren ausnahmslos Schüler und Schülerinnen des Herrn Professor Fahr (außer Herrn Nörgaard noch die Damen Jäger, Gericke, Hannenberg, Schäfer, Scherer und Semmler) zur Mitwirkung herangezogen. Den Schluß des aus 18 Nummern bestehenden Programms bildete das Fidelio-Quartett „Mir ist so wunderbar", bei welchem als Ausführende noch die Herren Dr. Bickel (Jacquino) und Dr. Freundlich (Rocco) hinzugetreten waren. Das dicht besetzte Haus dankte den Vortragenden durch warmen Beifall.

* **Das Weihnachtskonzert** des Beckerschen Konservatoriums für Musik findet am Samstagabend von 5 bis 8 Uhr in den Sälen des Konservatoriums statt. Das Programm besteht aus 28 Nummern; entsprechend der Weihnachtszeit zusammengestellt: Solo- und Ensemblevorträge für Klavier, Violine, Cello, Harmonium und Gesang. Die zweite Abteilung der Ausbildungsklassen bringt größere, schwierige Konzertstücke zum Vortrag, u. a. „Balletszene" für Violine von Bériot, Konzert-Walzer von Chopin, Cachoucha-Caprice von Raff, der Mutter Gebet, Melodrama mit Klavier von Reinecke, große Konzert-Phantasie aus „Bajazzo" für Klavier und Streichorchester. Die Sologesangsklasse wird in Liedern von Braga, Mendelssohn, Thomas und Weber hübsche Abwechslung bieten.

* **In der Literarischen Gesellschaft** hatte am Montagabend Wilhelm Clobes mit seinem Presber-Abend, wenn auch leider nur vor schwach besetztem Saale, einen vollen und wohlverdienten Erfolg. Der Vortragende gab einleitend eine überaus ansprechende kurze Lebensbeschreibung des rheinischen Dichters, die den Zuhörern so recht begreiflich machte, wie es kommt, daß Rudolf Presber nicht nur in seiner Heimat am „Rhein, Main und Lahn", sondern überhaupt im deutschen Vaterland jetzt zu den Lieblingen des deutschen Lesepublikums gehört. Vorlesungen ernster und heiterer Versdichtungen, die dann folgten, erweckten großen Beifall, der sich endlich besonders lebhaft gestaltete, als Clobes, der dem Dichter als Verfasser seiner Biographie im Concordia-Verlag (Berlin) persönlich nahesteht, die treffliche Humoreske „Vom Knick im Ohr" zum Vortrage brachte.

Vereins-Nachrichten.

* Dem „Bayernverein Bavaria" (gegr. 1892), sind Danktelegramm und Schreiben von dem Prinzregenten Ludwig und seiner Protektorin Prinzessin Therese von Bayern zugegangen. Dieselben werden im Vereinslokal öffentlich aufgelegt und können dort eingesehen werden.

* Die Weihnachtsfeier des „Christlichen Vereins junger Männer" (Oranienstraße 15) findet am nächsten Sonntag, den 22. Dezember, abends 8 Uhr, im Saale des „Evangelischen Vereinshauses", Platter Straße 2, statt. Die Festansprache hält Pfarrer Veidt. Der musikalische Teil des Programms weist außer den Chorvorträgen auch Soli und Quartette für Cello, Posaune und Streichinstrumente auf. Außerdem kommt das Meiffertsche Melodrama: „Weihnachtswunder" zur Aufführung, das von dem Organisten Fritz Zech an der Lutherkirche komponiert ist.

* Der „Bäckergehilfen-Verein Wiesbaden", gegründet 1882, veranstaltet am zweiten Weihnachtsfeiertag im großen Saale der Turngesellschaft, Schwalbacher Straße 8, seine diesjährige Weihnachtsfeier.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

o. **Biebrich,** 19. Dezember. Mit den Ausführungen über die Straßenbahnstrecke Wiesbaden-Biebrich, die in der letzten Wiesbadener Stadtverordnetensitzung zu dieser Angelegenheit gemacht wurden, ist man hier rückhaltlos einverstanden. Man will jetzt die vorliegenden Beschwerden dem hiesigen Magistrat einreichen, der sie sammeln und das ganze Material dann auch der betreffenden Wiesbadener Kommission zuführen soll. Auf diese Weise soll die Aufsichtsbehörde Unterlagen erhalten, auf Grund deren sie die Süddeutsche zu verschiedenen Betriebsänderungen, die im Interesse des verkehrenden Publikums liegen, anhalten kann. — Die Backsteinblattern sind hier unter dem Schweinebestand des Gärtnereibesitzers Gg. Judith, Dilthenstraße 9, ausgebrochen, weshalb die Polizeiverwaltung über das Anwesen Stall- und Gehöftsperre verhängt hat. — Das Besitztum Rathausstraße 7, bisher im Eigentum der verstorbenen Frau L. Schmidt Witwe, ging durch Kauf an Schneidermeister Heinrich Schröter hier über.

= **Naurod,** 18. Dezember. Der seitherige Bürgermeister Hachenberger wurde gestern abend einstimmig wiedergewählt. — Mit 1. April 1913 wird hierselbst die vierte Lehrerstelle errichtet; die Schülerzahl erreicht mit diesem Zeitpunkt die stattliche Zahl 225. Da mit 1917 die Zahl der Schüler 303 betragen wird, dürfte auch die 5. Lehrkraft in kurzer Zeit hier beschäftigt werden müssen.

ht. **Flörsheim a. M.,** 18. Dezember. Nach langen Wochen hat endlich der Zuckerrübenversand vom hiesigen Bahnhof und der Schiffsverladestelle sein Ende erreicht, zur Freude der gesamten Einwohnerschaft, die schließlich in den Straßen vor Zuckerrüben-Schmutz weder ein noch aus wußte. Der Versand nach Holland im Kahn war ganz erheblich. Auch im nahen Eddersheim wurden nahezu 90 000 Zentner, die meistens von Weilbach angeliefert wurden, verladen.

Nassauische Nachrichten.

= **Personal-Nachrichten.** Der Titel Hegemeister wurde verliehen den Förstern: Bollmann zu Dornholzhausen, Oberförsterei Homburg; Bredeweg zu Simmern, Oberförsterei Neuhäusel; Casvari zu Erpstein, Oberförsterei Hofheim, Franke zu Dillenburg, Oberförsterei Dillenburg, Schoof zu Weidenhausen, Oberförsterei Gladenbach.

= **Nassau,** 19. Dezember. Ein hier zur Kur weilender Herr aus Hamburg hat sich am 21. November d. J. des morgens 10 Uhr aus seiner Wohnung begeben und ist bis jetzt nicht zurückgekehrt. Ob ihm ein Unglück zugestoßen ist, konnte bis jetzt nicht festgestellt werden. Er war bekleidet mit dunklem Anzuge, trug eine goldene Uhr mit Kette und an der linken Hand zwei goldene Ringe. Die Frau des vermißten Herrn hat eine Belohnung von 300 M. auf die Auffindung gesetzt.

o. **Burgschwalbach,** 18. Dezember. Die hiesige Einwohnerschaft ist augenblicklich beunruhigt, da sich, wie man aus informierter Quelle erfahren hat, die Königl. Oberpostdirektion Frankfurt a. M. mit dem Gedanken tragen soll, die hiesige Posthilfsstelle sowie die Personenpost Panrod-Zollhaus eingehen zu lassen, und zwar wegen mangelnder Rentabilität. Wie es heißt, soll dann der gesamte Postverkehr von dem 20 Minuten entfernten Zollhaus bewältigt werden, da man hier von dieser Maßnahme eine schwere wirtschaftliche Schädigung unseres Ortes befürchtet, will man alles aufbieten, um die Aufhebung der beiden Verkehrseinrichtungen, die nun schon 20 Jahre bestehen, zu verhindern. Eine aus den Kreisen der am meisten interessierten Geschäftswelt nach Frankfurt gerichteten Eingabe hat sich jetzt auch der hiesige Bürgerverein angeschlossen, der zu gleicher Zeit auch durch den „Verband nassauischer Bürgervereine" Vorstellungen an maßgebender Stelle erheben ließ.

S. **Marienberg,** 18. Dezember. Der Kreistag des Oberwesterwaldkreises, der am 14. d. M. hier tagte, erteilte zu dem mit der Koblenzer Straßenbahngesellschaft abzuschließenden Vertrag wegen Versorgung des Oberwesterwaldkreises mit elektrischer Energie seine Zustimmung. Das Gehalt des Kreissparkassenrendanten Steup wurde von 4200 auf 4500 M. erhöht. — Lehrer Sandhöfer von hier ist auf seinen Wunsch mit dem 1. Januar nach Langenbach bei Weilmünster versetzt.

m. **Grenzhausen,** 18. Dezember. Gestern abend hielt der hiesige Gewerbeverein im Saale der Gastwirtschaft von Gustav Remy Witwe eine Versammlung ab, bei welcher Gelegenheit Herr Fritz Daum einen Vortrag über „Die Hochstraßen des Meeres, Verkehr und Handel zur See" hielt. Die Zuhörer spendeten den interessanten Ausführungen reichen Beifall. — Heute fand hier der sogenannte „Christkindchesmarkt" statt, welcher in diesem Jahre sich gegen früher eines außerordentlich starken Besuches zu erfreuen hatte.

w. **Westerburg,** 18. Dezember. Die Stadtverordneten lehnten das Angebot der Stadt Frankfurt a. M. auf Anlage einer Fettviehweide unter Gewährung von 6000 M. Staatszuschuß ab, weil von der Viehweide selbst die nötige, 60 Morgen große Fläche mit Rücksicht auf die Viehhalter, welche von der Fettviehweide keinen Gebrauch machen werden, nicht entnommen werden könne, anderes Gelände aber nicht zur Verfügung stehe. Für die Fettviehweide war die Erhebung von 40 bis 50 M. Weidegeld vorgeschrieben.

S. **Aus dem Oberwesterwaldkreis,** 18. Dezember. Bezugnehmend auf eine Notiz im „Tagblatt" unter „Wiesbadener Nachrichten" wird mitgeteilt, daß auch im Oberwesterwaldkreis die Kosten der gesetzlich vorzunehmenden Desinfektionen nicht von den Betroffenen getragen werden. Wer sie zahlt, ob Kreis oder Gemeinde, kann nicht mitgeteilt werden. Ebenso ist es mit der amtlichen Leichenschau, die hier von einem Arzt vorgenommen werden muß. Die Kosten, die sie verursacht, trägt die Gemeinde.

Aus der Umgebung.

ö. **Mainz,** 18. Dezember. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurde von der Leitung der elektrischen Ausstellung die Abrechnung vorgelegt. Die Ausstellung war von 61 270 Personen besucht worden, die gesamten Einnahmen betragen 32 929 M. 88 Pf., die Ausgaben 24 251 M. 26 Pf., so daß ein Überschuß von 8678 M. 62 Pf. verbleibt. — Die Bauaufseher der städtischen Bauämter sind um eine andere Dienstbezeichnung eingekommen, es wurde beschlossen, sie „Bausekretäre" zu benennen. Für das Römisch-Germanische Zentralmuseum will die hessische Regierung ihren Zuschuß von 8400 M. auf 12 000 M. erhöhen, wenn das Reich seinen Zuschuß fortgewährt und die Stadt einen dauernden Zuschuß leistet. Das letztere wurde beschlossen.

ht. **Hanau,** 18. Dezember. In Schimborn beschenkte die Ehefrau des Arbeiters Gilmer ihren Gatten mit Drillingen, zwei kräftigen Buben und einem gesunden Mädel.

= **Alzey,** 18. Dezember. Fröhliche Gesichter wird es an Weihnachten in dem nahen Orte Weinheim geben. Ein alter Weinheimer, Herr Georg Reidlinger in Hamburg, hat verfügt, daß unter die ärmere Bevölkerung der Gemeinde 400 Zentner Kohlen verteilt werden, außerdem soll an Weihnachten als Weihnachtsgabe von den hiesigen Metzgern an jede ärmere Familie ein Braten von 5 Pfund verabfolgt werden. Endlich hat Herr Reidlinger in der evangelischen Kirche eine elektrische Lichtanlage herstellen lassen.

× **Marburg,** 18 Dezember. Dem Direktor des physiologischen Universitäts-Institutes, Professor Dr. Friedrich Schenck, der im letzten Jahre das Rektorat innehatte, wurde der Charakter Geheimer Medizinalrat verliehen. — Der Reinüberschuß der elektrischen Straßenbahn im ersten Betriebsjahr beträgt rund 25 000 M. Die Gesamteinnahmen betrugen 81 000 M.

FC. **Breidenbach** (bei Biedenkopf), 18. Dezember. Während des Holzfällens wurde der 61 Jahre alte Invalide Heinrich Becker Jr von hier von dem Ast eines gefällten Buchenstammes derart am Kopfe verletzt, daß er sofort tot war.

S. **Wissen** (Sieg), 18. Dezember. Dem Bergmann Johann Schmidt fiel auf Grube „Vereinigung" in Katzwinkel ein Holzbalken auf den Kopf. Ein Nagel, der in dem Balken steckte, durchschlug dem Unglücklichen die Hirnschale. Ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, starb Schmidt im Krankenhaus hier, wohin man ihn gebracht hatte. Der 30jährige Verunglückte hinterläßt eine Frau und ein Häuflein unversorgter Kinder.

Gerichtliches.

Aus den Wiesbadener Gerichtssälen.

wo. **Im Wirtshaus.** Im August, am zweiten Kirmestag, hat es in Dotzheim in der Ehmigschen Wirtschaft eine Karambolage abgesetzt zwischen den Brüdern Tünchermeister Karl und Wilhelm Hammer, dem Lokalinhaber und dem Arbeiter August Wintermeyer einerseits und der Familie des Schuhmachers Horn andererseits, bei welcher Horn verschiedene blutige Kopfverletzungen davontrug und er sowohl wie seine Frau und Schwester mit Kreuzbezeichnungen übelster Art belegt wurden. Bei den Verletzungen soll es sich um Messerstiche handeln. Ehmig seinerseits soll H. mit einem Hierseidel geschlagen haben. Das Schöffengericht nahm Ehmig in 20, die beiden Hammer in je 40, Wintermeyer in 20 M. Geldstrafe.

= **Mieter und Vermieter.** Der in dem Bericht in der gestrigen Morgen-Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatts" erwähnte Hausbesitzer aus der Bülowstraße teilt uns mit, daß nach eidesstattlicher Versicherung von Mietern die Wirtschafterin der fraglichen Dame in der Tat die Ruhe des Hauses in derartiger Weise gestört hatte, daß ein Einschreiten im Interesse der Mieter notwendig war. Die Schwalbennester seien auf wiederholtes Verlangen von Mietern zugemacht worden, nachdem er, der Hausbesitzer, die Weisung gegeben habe, nur dann den Zugang zu den Nestern zu schließen, wenn sich keine Jungen darin befänden, anderenfalls könne die Maßregel nur im Herbst vorgenommen werden. Von roher Gesinnung könne somit absolut nicht geredet werden. (Für uns ist diese Angelegenheit hiermit erledigt. Die Red.)

Sport.

* **Fußball.** Der Wiesbadener Fußballverein hatte am vergangenen Sonntag zwei schöne Siege zu verzeichnen, die ihm weitere 4 Punkte brachten. Die zweite Mannschaft schlug Biebrich mit 7:2 und dürfte damit Meister in Klasse A 2 werden. Die erste Mannschaft konnte nach äußerst fairem, interessantem Kampf mit 3:1 über Alemannia-Griesheim triumphieren. Während die erste Elf am nächsten Sonntag spielfrei ist, absolviert die zweite ihr letztes Verbandsspiel in Sachsenhausen.

* **Erfolgreiche Schwimmvereine.** In der jetzt mit Beginn der offiziellen Winterpause im Schwimmsport zum Abschluß gebrachten Statistik über die Erfolge der erstklassigen deutschen Schwimmsportvereine stehen wiederum die beiden Magdeburger Klubs an der Spitze. Der Schwimmsportklub Hellas-Magdeburg, der allein vier seiner Mitglieder zu den Olympischen Spielen entsenden konnte, ist als erster mit 216 Siegen — im In- und Ausland — zu nennen. Dieser Klub konnte auch mit 78 Staffettensiegen einen eigenartigen neuen Rekord aufstellen. Ihm folgt mit 187 Siegen der Magdeburger Schwimmklub von 1896. Von anderen deutschen Klubs sind weiter als besonders erfolgreich zu nennen: Berliner Schwimmklub, Stern-Hamburg, Alter Schwimmverein Breslau, Leipziger Schwimmverein, Erster Frankfurter Schwimmklub, Schwimmverein München von 1899 und der Poseidon-Karlsruhe. Die Zahl der Erfolge im Ausland ist gegen die Vorjahre wiederum gestiegen.

Handel, Industrie, Verkehr.

Baugewerbe und Kapitalmarkt im Jahre 1912.

Daß gerade in Zeiten gewerblicher Hochkonjunktur die Bautätigkeit stark abflaut, ist keine ungewohnte Erscheinung. Die Baulust hängt ganz wesentlich von der Lage des Geldmarktes ab, wozu freilich für Wiesbaden noch ganz besondere Umstände lokaler Natur treten. In den wirtschaftlichen Depressionsjahren, wenn die Börse in ihren Grundfesten erschüttert wird, die Kurse der Dividendenpapiere rapide abwärts gleiten und die Gewinne der Aktien-Gesellschaften erheblich zurückgehen, wendet sich das Interesse der Kapitalisten gewöhnlich dem Bau- und Termingeschäft in besonderem Maße zu. Angesichts der in den Depressionsjahren sehr niedrigen Diskontsätze erscheint der Bau von Wohnhäusern noch immer als eine ziemlich sichere und rentable Spekulation. Naturgemäß wächst das Angebot am Wohnungsmarkte gar bald schneller als die Nachfrage, zumal, da sich die Bauspekulation vornehmlich mit der Errichtung größerer Wohnungen befaßt, während doch regelmäßig bei Wiederbeginn der steigenden Konjunktur zuerst stärkerer Bedarf an Kleinwohnungen in den Großstädten und Industriebezirken hervortritt. Die Folgen der Überproduktion am Wohnungsmarkt machen sich dann meist in einer Zeit geltend, wo die allgemeine Konjunktur schon ein sehr hohes Niveau erreicht hat. Die Diskontsätze sind inzwischen auch gestiegen und die Beschaffung von Bau- und Hypothekengeldern wird durch die Versteifung des Kapitalmarktes erschwert. Die Baulust läßt nach. Das Kapital wendet sich mehr und mehr der Börse und der Industrie zu. Es entsteht jene Stagnation am Baumarkte, die wir im zu Ende gehenden Kalenderjahre und auch schon in früheren Konjunkturjahren erlebt haben. Naturgemäß prägt sich diese Mattigkeit ziemlich deutlich in der Kursbewegung der Bau- und Terrainaktien aus. Der Durchschnittskurs dieser Papiere berechnete sich nämlich an den nachstehenden Ultimoterminen auf Prozent:

	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni
1911	132.76	132.54	132.00	130.63	132.24	129.86
1912	123.65	117.61	113.65	111.78	110.61	108.57
	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
1911	128.70	126.16	121.35	122.06	124.72	123.94
1912	109.41	110.34	106.72	102.01	97.61	—

Seit dem Ultimo Dezember 1910 ist das durchschnittliche Kursniveau um 36.82 Proz. gefallen. Die Rentabilität der Bau- und Terrain-Gesellschaften hat sich durch die flaue Bausaison 1912 noch bedeutend verschlechtert, nachdem schon das Vorjahr einen Rückgang der Dividende gebracht hatte. Bei 268 vergleichbaren Bau- und Terrain-Gesellschaften, die zuletzt ein gesamtes Aktienkapital von 513.26 Mill. M. repräsentierten, ist die Durchschnittsdividende für das vorige Geschäftsjahr von 3.6 auf 3.5 Proz. zurückgegangen. Die Unternehmungslust im Baugewerbe war schon im Vorjahre unter dem Drucke der Überspekulation erheblich abgeflaut. Sie hielt sich auch im laufenden Jahre noch in sehr engen Grenzen. Es betrug nämlich die Summe des von Bau- und Terrain-Gesellschaften für Neugründungen und Kapitalserhöhungen aufgewendeten Kapitals in Millionen Mark:

Jan.-Nov.	1907	1908	1909	1910	1911	1912
Neugründungen . .	35.17	58.19	60.75	50.08	47.10	35.25
Kapitalserhöhungen .	25.00	17.90	11.60	10.75	11.29	24.48
Summe der Neuinvestierungen .	60.17	76.09	72.35	60.78	58.39	59.73

Es ist recht bemerkenswert, daß die Neuinvestierungen im laufenden Jahre fast genau auf das Niveau des Hochkonjunkturjahres 1907 zurückgegangen sind. Der Zusammenhang von Geldmarktlage und Unternehmungslust im allgemeinen kommt hier deutlich zum Ausdruck. Angesichts der gegenwärtig wenig erfreulichen Lage des internationalen Geldmarktes sind die Aussichten für die Baussison 1913 zunächst nicht gerade im günstigsten Lichte. Es ist jedoch zu bedenken, daß die Börsenkonjunktur — nicht die gewerbliche Industrie — ihren Höhepunkt bereits überschritten hat und daß für die nächsten beiden Jahre bereits wieder mit größerem Kapitalzufluß zum Baumarkte gerechnet werden kann. Durch die Einschränkung der Bautätigkeit im Jahre 1912 ist besonders in den Großstädten die ungünstigse Lage des Wohnungsmarktes etwas gebesserl worden.

Berg- und Hüttenwesen.

* **Mansfeldsche Kupferschiefer bauende Gewerkschaft.** Wie aus Verwaltungkreisen mitgeteilt wird, ist der bisherige Geschäftsgang besser als im Vorjahr und eine höhere Ausbeute als im Vorjahr (15 M.) wahrscheinlich. Eine ziffernmäßige Schätzung ist aber zurzeit noch nicht angängig.

* **Minendividenden.** An Halbjahrsdividenden erklärten Glencairn 5 Proz., United Main Reef 10 Proz., Witwatersrand Gold 17½ Proz., alles wie im Vorjahr. Ginsberg 17½ Proz. gegen 15 Proz., Rietfontein 7½ Proz. gegen 5 Proz., Primrose 30 Proz. gegen 50 Proz.

Industrie und Handel.

* **Deutsche Eisenhandel-A.-G. (Ravené), Berlin.** Das Ergebnis des Geschäftsjahres 1912 dürfte eine mäßige weitere Aufbesserung der im Vorjahre von 6 auf 7 Proz. erhöhten Dividende gestatten.

* **„Union", Fabrik chemischer Produkte, A.-G. in Stettin.** In der Aufsichtsratssitzung der Gesellschaft wurde die Dividende wieder auf 20 Proz. festgesetzt, wobei der Vortrag, der im Vorjahr von 508 794 M. auf 369 881 M. gesunken war, sich wieder namhaft erhöht.

* **Fusion Baumwollspinnerei am Stadtbach — Spinnerei Wertach.** Die außerordentliche Generalversammlung der Baumwollspinnerei am Stadtbach in Augsburg genehmigte die Erwerbung der Spinnerei Wertach für 850 000 M. und im Zusammenhang damit die Erhöhung des Aktienkapitals von 3 428 571 M. auf 4 200 000 M.

ht. **Die Aktienbrauerei Homburg v. d. H.** erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Bruttogewinn von 116 763 M.; die Generalversamlung beschloß nach reichlichen Abschreibungen die Verteilung einer Dividende von 3 Proz.

* **Im Konkurs der Berliner chemischen Fabrik** betragen die Passiven 150 000 M. Hauptgläubiger ist die Nationalbank mit 115 000 M. Eine Dividende steht demnach zurzeit nicht in Aussicht, hängt vielmehr von der Verwertung der zunächst verpfändeten Patente ab.

* **Dividendenschätzungen:** Große Leipziger Straßenbahn wieder 10 Proz., Berlin-Gubener Hutfabrik mehr als im Vorjahr (14 Proz.), Frankfurter Hof, A.-G. in Frankfurt a. M., für das laufende Geschäftsjahr voraussichtlich 7 Proz. (wie i. V.).

Weinbau und Weinhandel.

!! **Aßmannshausen a. Rh.,** 19. Dezember. Die Aßmannshäuser Winzergenossenschaft, e. G. m. u. H., hat nach der Bilanz vom 30. Juni 1912 bei einer Aktiva von 48 438.63 M. gegenüber Passiven von 56 115.48 M. das abgelaufene Geschäftsjahr mit einem Verluste von 7676.85 M. abgeschlossen. Der Wert der noch lagernden Weine nach Abschreibung der noch entstehenden Unkosten ist mit 7328.20 M. in Rechnung gesetzt, die Mobilien und Immobilien sind mit 640 bezw. 363 M. bewertet. Die Mitglieder haben ein Geschäftsguthaben von 1040 M., die direkten Anlehen betragen 38 231.69 M., die Schuld auf laufende Rechnung beziffert sich auf 15 787.41 M.

= **Kreuznach,** 18. Dezember. In der gestrigen Weinversteigerung der Weingutsbesitzer M. und J. Wagner wurden folgende Preise bei Naheweinen erzielt: 1910er 10 Stück 750 bis 1010 M., 1911er 11 Stück 830 bis 926 M., 3 Halbstück 470 bis 500 M., 1909er 1 Halbstück 490 M., 1908er 1 Stück 1080 M.

* **Über die Lese im Bordeauxweingebiet** berichtet die Firma Kasten, Rhenius u. Ko. in Bordeaux wie folgt: Das diesjährige quantitative Ergebnis beläuft sich auf 4 155 000 Hektoliter, übersteigt also das des Vorjahres um ungefähr 1 000 000 Hektoliter und das von 1910 um mehr als 2 500 000 Hektoliter. Die Rotwein-Ernte betrug zwei Drittel, die der Weißweine ein Drittel des Gesamtergebnisses. Ohne Frost während der Blütezeit und ohne Hagel im August hätte man sogar auf einen Vollherbst rechnen können. Der Handel, der noch viel Ablieferungen in 1911ern zu machen hat, hält sich im allgemeinen noch vom Einkauf neuer Weine fern. Da die Algier- und Midiweine teuer sind, so kauften wohl einige Häuser des Inlands größere Quantitäten kleinerer Weine. Der eigentliche Ausfuhrhandel, der den Ton hier angibt, bleibt in abwartender Haltung. Unter der Ungunst der allgemeinen politischen Lage ist dies doppelt begreiflich. Im Gegensatz hierzu fordern die Weinbergsbesitzer dieses Jahr sehr hohe Preise, weil die Vorräte in alten Weinen sehr knapp sind.

Schiffs-Nachrichten

über Bewegung und Ankunft der Dampfer vom 13. Dezember bis 17. Dezember.

Dampfer:	Herkunft bezw. Reiseziel:	Ankunft bezw. Weiterfahrt:
Norddeutscher Lloyd in Bremen. F319		
Hauptagent für Wiesbaden J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 30.		
Elbe	nach Brasilien	Dez. 13. in Rio de Janeiro
Kleist	» Ostasien	» 13. in Hongkong.
Bremen	» Ostasien	» 13. in Antwerpen.
Durendart	» Bremen	» 13. von Santos.
Helgoland	» Bremen	» 13. in Antwerpen.
Zieten	» Australien	» 14. in Sydney.
Goeben	» Ostasien	» 14. von Neapel.
Prinzess Irene	» Genua	» 14. in Genua.
Kronprinz. Cecilie	» Bremen	» 14. von New York.
Rhein	» Bremen	» 14. von Galveston.
Vrybandel	» Bremen	» 14. von Santos.
Yorck	» Bremen	» 14. in Aden.
Prinz Eitel Friedr.	» Hamburg	» 14. von Gibraltar.
Cobbenz	» Yokohama	» 14. von Sydney.
Großer Kurfürst	» Baltimore	» 15. in New York.
Brandenburg	» Baltimore	» 15. in Philadelphia.
Lothringen	» Australien	» 15. in Melbourne.
Rheinland	» Australien	» 15. in Antwerpen.
Prinz Ludwig	» Ostasien	» 15. in Colombo.
Greifswald	» Bremen	» 15. in Antwerpen.
Lützow	» Bremen	» 15. in Kobe.
Schleswig	» Alexandrien	» 15. von Venedig.
Georg. Washington	» New York	» 16. v. Southampton.
Seydlitz	» Bremen	» 16. v. Southampton.
Deutsche Ostafrika-Linie. F 317		
Bureau: Weltreisebureau L. Rettenmayer, Langgasse 43.		
Kronprinz	auf der Heimreise	Dez. 14. von Port Said.
Prinzessin	» » Heimreise	» 14. von Zanzibar.
General	» » Heimreise	» 15. in Hamburg.
Usambara	» » Heimreise	» 15. Cap Verde pass.
Rhenania	» » Heimreise	» 15. von Durban.
Somali	» » Bombayfahrt	» 15. von Delagoabay.
Feldmarschall	» » Ausreise	» 15. von Neapel.
Adolph Woermann	» » Ausreise	» 16. in Antwerpen.
Prinzregent	» » Heimreise	» 16. in Hamburg.
Tabora	» » Ausreise	» 16. von Delagoabay.
Bürgermeister	» » Ausreise	» 17. in Kilindini.
Hamburg-Amerika-Linie. F319		
Bureau der Gesellschaft Wilhelmstraße 10.		
Segovia	nach Tsingtau	Dez. 13. von Mojl.
Bosnia	» Hamburg	» 14. von Baltimore.
Odenwald	von Westindien komm.	» 14. in Havre.
Venetia	von Westindien komm.	» 14. in Havre.
Numanthia	von New York komm.	» 14. von Viktoria.
Sieglinde	—	» 14. v. Bahia Blanca.
Sachsen	von Ostasien komm.	» 14. in Hamburg.
Pennsylvania	—	» 15. in New York.
Amerika	nach New York	» 15. von Cherbourg.
Karl Schurz	von Westindien komm.	» 15. in Hamburg.
Brasgavia	—	» 15. in Port Said.
C. Ferd. Laeisz	von Ostasien komm.	» 15. in Hamburg.
Hamburg	von Belfast kommend	» 15. in Hamburg.

Die Beisetzung des Prinzregenten Luitpold.

Der Trauerzug.

wb. **München,** 19. Dezember. Punkt elf Uhr erschollen Trauerfanfaren, begleitet von den dumpfen Wirbelschlägen der mit schwarzem Flor bespannten Pauken. Die sämtlichen Glocken aller Kirchen der Residenzstadt erklangen und Kanonendonner vom Oberwiesenfeld kündete mit 101 Schüssen in die weite Ferne der Stadt den Beginn des Trauerzuges von der Allerheiligen-Hofkirche, der letzten Fahrt des Prinzregenten, an. Wehmut durchzog die Gemüter der trauernden Menge, die vor der Allerheiligen-Hofkirche dem Trauerakt beiwohnen konnte, als die Pforten der Kirche sich öffneten und von Hofbeamten getragen der Sarg auf den Leichenwagen gehoben wurde, der mit der Königlichen Krone und den Reichsinsignien sowie herrlichen Blumenkränzen geschmückt war. Der Wagen war mit acht schwarz behangenen Pferden bespannt. Zur rechten Seite des Leichenwagens ritten die Generaladjutanten des verblichenen Landesvaters, links zwölf Königliche Kammerherrn, während das Fahrtuch von den Kommandeuren des Ordens der Ritter vom Heiligen Georg getragen wurde. Weiter schritten zu beiden Seiten des Sarges Stabsoffiziere der bayerischen Regimenter, deren Inhaber Prinzregent Luitpold war. Hierauf folgte Erzbischof Bettinger mit der gesamten Domgeistlichkeit Münchens. Schon lange bevor der Leichenwagen von der Allerheiligen-Hofkirche abfuhr, hatten sich Truppenabteilungen, zahllose Vereine mit ihren umflorten Fahnen, die sämtlichen Schulen Münchens und Klosterkongregationen in Bewegung gesetzt. Unmittelbar hinter dem Leichenwagen wurde das Leibpferd des Prinzregenten geführt, das schon seit Jahren das Gnadenbrot genoß. Hinter dem Träger des Kreuzes folgte Se. Königliche Hoheit Prinzregent Ludwig, zu seiner Rechten der deutsche Kaiser mit dem Marschallstab und den Insignien des Hubertus-Ordens und zu seiner Linken der König von Sachsen, beide in der Uniform ihrer bayerischen Regimenter. Hinter diesen schritt Prinz Leopold zwischen dem König von Belgien und dem Erzherzog-Thronfolger von Österreich. Prinz Rupprecht zwischen dem Großfürsten Boris von Rußland und dem Herzog von Teck, Prinz Karl zwischen dem Infanten Don Carlos von Spanien und dem Herzog von Genua als Vertreter ihrer Könige. Prinz Franz mit den Großherzögen von Baden und von Hessen, Prinz Georg mit den Großherzögen von Mecklenburg und Oldenburg. Diesen folgten die fremden Fürstlichkeiten und sämtliche übrigen Prinzen des bayerischen Königshauses, die Vertreter des Papstes, der Vertreter des Präsidenten Fallières, die Abgesandten fremder Fürsten und Regierungen, der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg mit den Vertretern des Bundesrats und des Reichstags, das diplomatische Korps, die bayerischen Standesherren, die Mitglieder der beiden Kammern des Landtags, die obersten Hofchargen, die Staatsminister, die Generalität, die Suiten des Königs Otto usw. Als der Leichenwagen in der St. Kajetan-Kirche anlangte, empfing die gesamte Geistlichkeit den Sarg und geleitete ihn in die Kirche. In diesem Augenblick ertönten die Ehrensalven vom Hofgarten herüber, welche von drei Bataillonen Infanterie und drei Batterien Artillerie abgegeben wurden. In der Kirche wurde die Einsegnung der Leiche durch den Erzbischof in Gegenwart aller Fürstlichkeiten vorgenommen und der Sarg alsdann in Begleitung des Oberhofmeisters Grafen v. Seinsheim und des Ministerpräsidenten Dr. Freiherrn v. Hertling unter Vorantritt der Geistlichkeit in die Gruft getragen und mit zwei Schlössern verschlossen. Damit war die Trauerfeier beendet.

In der preußischen Gesandtschaft.

wb. **München,** 19. Dezember. Nach der Trauerfeier begleitete der Prinzregent den Kaiser nach der preußischen Gesandtschaft und kehrte hierauf in das Wittelsbacher Palais zurück, wo er die fremden Militärdeputationen empfing. Um 1 Uhr fand bei dem preußischen Gesandten v. Treutler und dessen Gemahlin eine Frühstückstafel statt, an der der Kaiser, die Prinzen Eitel Friedrich, August Wilhelm, Oskar und Joachim sowie sämtliche Mitglieder der Gesandtschaft teilnahmen. Nach der Frühstückstafel stattete der Kaiser dem Prinzregenten Ludwig und seiner Gemahlin im Wittelsbacher Palais einen Besuch ab und fuhr hierauf bei den Prinzen Rupprecht und Leopold vor, um seine Karte abzugeben. Heute abend um 7 Uhr wird Seine Königliche Hoheit der Prinzregent den Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg in Audienz empfangen. Im Laufe des Tages hatte der Reichskanzler dem Ministerpräsidenten Freiherrn v. Hertling im Ministerium des Äußern einen Besuch abgestattet.

Die Trauerfeier in Berlin.

wb. **Berlin,** 19. Dezember. Anläßlich der heutigen Beisetzung des Prinzregenten Luitpold von Bayern hatten das Königliche Schloß, sämtliche Staats- und Reichsgebäude und eine große Anzahl Privatgebäude Halbmast geflaggt. In der St. Hedwigskirche fand heute vormittag ein Trauergottesdienst statt, der von dem Prälaten Klein-Eidam zelebriert wurde. Erschienen waren: Als Vertreter des Kaisers Prinz Friedrich Leopold von Preußen, als Vertreter der Kaiserin Kammerherr Freiherr v. Spitzenberg, ferner die Söhne des Prinzen Friedrich Leopold, Erbprinz von Hohenzollern, weiter die Spitzen der Reichsbehörden, der preußischen Behörden und sämtliche in Berlin anwesende Minister und Staatssekretäre.

Trauersalut der Kriegsschiffe.

** **Kiel,** 19. Dezember. Sämtliche Kriegsschiffe feuerten heute aus Anlaß der Beisetzung in München den Trauersalut von 21 Schüssen. Mit dem um 1 Uhr fallenden letzten Schuß wurde die Flagge, die seit dem Sterbetage auf Halbmast gesetzt war, wieder herabgezogen.

Zur Lage auf dem Balkan.

Die Friedensverhandlungen.

\# **Berlin,** 19. Dezember. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) **Aus diplomatischen Kreisen verlautet, daß die Botschafterkonferenz so günstig verlaufen ist, daß sie jedenfalls schon morgen geschlossen wird und die Botschafter in die Weihnachtsferien gehen können. Von dem Verlauf der Friedenskonferenz hängt es ab, ob die Botschafter im neuen Jahre noch einmal zusammentreten werden. Über die Aussichten der Friedenskonferenz dagegen lauten die Meldungen sehr verschieden und nicht besonders günstig. Sowohl aus Sofia wie aus Belgrad und Konstantinopel wird gemeldet, daß man dort bereits wieder in Kriegsvorbereitungen eintritt. Indessen ist ein Abbruch der Friedensverhandlungen nicht vorgesehen, heute aber scheint für die Verhandlungen ein kritischer Tag gewesen zu sein.**

London, 19. Dezember. Die Friedensdelegierten der vier Balkanstaaten wohnten heute morgen dem feierlichen Tedeum

anläßlich des Namenstages des russischen Kaisers in der Welbeckstreet bei.

Oesterreich und Serbien.

Keine Requirierung österreichischer Transportdampfer. Triest, 19. Dezember. Gegenüber den von verschiedenen Seiten verbreiteten Gerüchten, daß bei dem Österreichischen Lloyd mit Rücksicht auf die politische Lage Dampfer requiriert worden seien und daher eine andere Instradierung der Güter als über Triest empfohlen wird, erklärt die Generaldirektion des Österreichischen Lloyds, daß alle diese Nachrichten jeder Basis entbehren und daß die regelmäßigen Linien des Österreichischen Lloyd in ihrer ganzen Ausdehnung aufrecht erhalten bleiben.

Serbien nachgiebig? Wien, 19. Dezember. Die „Zeit" meldet aus Belgrad, die serbische Regierung sei nun entschlossen, die Autonomie Albaniens anzuerkennen, falls sie einen mit Serbien durch eine neutrale Bahn verbundenen neutralen Hafen erhält.

Die Erledigung des Falles Prohaska. Wien, 19. Dez. Der angekündigte Schritt des Gesandten v. Ugron in der Affäre Prohaska wird vielleicht schon heute erfolgen. Der Gesandte wird der serbischen Regierung die festgestellten Verletzungen des Völkerrechts mitteilen und Genugtuung fordern, die von der serbischen Regierung nicht verweigert werden dürfte. Der neuernannte serbische Gesandte Jovanovitsch machte dem Grafen Berchtold seinen Antrittsbesuch.

*

Die türkischen Panzer im Kampf bei Imbros. Konstantinopel, 19. Dezember. In türkischen Marinekreisen wird betont, daß die von Deutschland angekauften Schlachtschiffe „Torgut Reis" und „Hairreddin-Barbarossa" sich bei den letzten Seegefechten vorzüglich bewährt haben. Die Schiffe wurden von griechischen Granaten getroffen, ohne nennenswerten Schaden zu erleiden. Besonders „Hairreddin-Barbarossa" war als Admiralsschiff einem heftigen Feuer ausgesetzt, doch erwiesen sich seine Panzerwände als durchaus widerstandskräftig.

Die Schlagwetterexplosion.

Bochum, 19. Dezember. Die Ursache der Explosion konnte bisher nicht genau festgestellt werden, man vermutet, daß sie, wie in früheren Fällen, durch unsachgemäße Handhabung einer Grubenlampe veranlaßt wurde. Die Annahme, daß die Explosion durch einen Sprengschuß verursacht sei, hat sich nicht bestätigt. — Im Gebäude des Bergbauvereins fand heute morgen eine Ausschußsitzung statt, die sich mit der Regelung des Unterstützungswesens für die Verunglückten auf der Zeche „Minister Achenbach" und deren Angehörige beschäftigte. — Der Kaiser hat sich im Laufe des gestrigen und heutigen Tages wiederholt persönlich durch Telegramme an die Bergbehörden sowie an Privatpersonen über den Stand der Dinge auf der Zeche „Minister Achenbach" erkundigt.

wb. **Dortmund,** 19. Dezember. Nach einer erneuten Revision der Kontrollmarken stellte sich heraus, daß zwei weitere Bergleute vermißt werden, die wahrscheinlich noch in der Grube sind. Die Zahl der Toten beträgt demnach 48. Ein auf Flöz 17 entstandener Brand ist leider nicht zu löschen, weshalb man dazu übergehen mußte, das ganze Revier abzudämmen. Aus diesem Grunde ist es nicht möglich, schon jetzt die Ursache der Explosion zu ermitteln.

Erschütternde Einzelheiten.

XX **Bochum,** 19. Dezember. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Über das Bergwerksunglück auf Zeche Achenbach werden erschütternde Einzelheiten mitgeteilt. In der Unglücksgrube sah es entsetzlich aus. Die Baue waren zusammengestürzt, die Holzstempel von der Wucht der gegen sie geschleuderten Steine zersplittert; ein furchtbares Durcheinander. Zwischen den Steinen und Holzsplittern lagen die Toten und Verwundeten, die Toten größtenteils schwer verbrannt, viele von ihnen völlig unkenntlich. Einem Toten war der Hinterkopf völlig abgerissen, einem anderen waren Augen, Nase und Mund völlig ausgebrannt. Einer der verunglückten Knappen war infolge der Aufregung irrsinnig geworden; er wies die Hilfe eines Samariters zurück und wütete derart, daß fünf Mann notwendig waren, um den Bedauernswerten zu bewältigen.

Die Beerdigung der Opfer.

wb. **Bochum,** 19. Dezember. Die Beerdigung der Opfer auf Zeche „Minister Achenbach" wurde auf Samstagnachmittag festgesetzt. Das Feuer brennt noch, doch hofft man, des Brandes bald Herr zu werden. Unter den Toten befindet sich ein 15jähriger Junge, der schrecklich verstümmelt und von seiner alten Mutter nur an Schuhen und Strümpfen erkannt worden war.

Das Beileid des Präsidenten Schwerin-Löwitz.

wb. **Berlin,** 19. Dezember. Der Präsident des preußischen Abgeordnetenhauses, Graf v. Schwerin-Löwitz, richtete im Namen des Abgeordnetenhauses an die Gewerkschaft „Minister Achenbach" in Brambauer ein Telegramm folgenden Wortlauts: „Im Namen des Abgeordnetenhauses spreche ich der Gewerkschaft, den verunglückten braven Bergleuten sowie den Hinterbliebenen aufrichtige Teilnahme aus."

Letzte Drahtberichte.

Zum Rücktritt des Bürgermeisters von Wien.

Wien, 19. Dezember. Der Bürgermeister Dr. Neumayer, der, wie schon gemeldet, sein Amt niedergelegt hat, war in der letzten Zeit Gegenstand persönlicher sozialdemokratischer Angriffe, in deren Verlauf er eine Ehrenbeleidigungsklage gegen den Abg. Schuhmeier einbrachte. Bei der Zurückweisung der Angriffe fand der Bürgermeister nicht die Unterstützung seiner Partei. Auch die in der gestrigen Gemeindesitzung auf neuerliche sozialdemokratische Angriffe von ihm versuchte Rechtfertigung wurde von der Majorität lautlos hingenommen, so daß Dr. Neumayer schon gestern abend den Entschluß faßte, abzudanken.

△ **Wien,** 19. Dezember. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Der Rücktritt Neumayers ist anscheinend auch deshalb erfolgt, weil die christl.-soziale Partei den früheren Handelsminister Dr. Weißkirchner zum Bürgermeister wählen will, den Lueger seinerzeit in seinem Testament als berufenen Nachfolger bezeichnet hatte. Weißkirchner konnte seinerzeit den Bürgermeisterposten nicht übernehmen, weil er nach der Ministerpräsidentschaft strebte. Schließlich mußte Weißkirchner als Handelsminister demissionieren, weil die Christlich-Sozialen bei den Wahlen geschlagen worden waren. Jetzt sieht er aber offenbar seine Zeit zur Übernahme des Bürgermeisterpostens gekommen.

Der Klinikerstreik beigelegt.

Halle, 19. Dezember. Das Kultusministerium sandte an die Universität Halle ein offizielles Schreiben mit der Anordnung, die Forderungen der Studenten zu erfüllen; im gleichen Sinne wurde der Kurator der Universität und der Prodekan der medizinischen Fakultät, die gestern in Berlin weilten, beschieden. Die Fakultät wird deshalb heute nachmittag eine neue Sitzung abhalten, in der jedenfalls im Gegensatz zu dem gestrigen Fakultätsbeschluß die Forderungen der Studenten bewilligt werden.

Russisch-chinesische Gegensätze.

Mukden, 19. Dezember. (Petersburger Telegraphenagentur.) Yuantschikais Ratgeber Tuyuntsin ist hier eingetroffen, um sich mit der Lage der Mandschurei bekannt zu machen und die in der Presse aufgetauchten Gerüchte, daß Rußland und Japan die Annexion der Mandschurei vorbereiten, an Ort und Stelle nachzuprüfen.

Mukden, 19. Dezember. Das Ersuchen der inneren Mongolei um die Organisation der Selbstverwaltung wurde vom Präsidenten abgelehnt. Trotz offizieller Gegenmaßnahmen dauert die antirussische Agitation ungeschwächt fort. Die Agitatoren versichern der Bevölkerung, ein bewaffneter Zusammenstoß zwischen Rußland und China sei unvermeidlich.

Mukden, 19. Dezember. Der hiesige Handelsverein fordert in einem Rundschreiben die Vereine in Kirin, Charbin und Tsitikar auf, russisches Geld und russische Waren zu boykottieren.

Verlobung im deutschen Kaiserhause?

* **Berlin,** 19. Dezember. In Potsdamer Hofkreisen erzählt man sich, daß die Verlobung des Prinzen Oskar, des jüngsten Sohnes unseres Kaiserpaares, mit der Prinzessin Viktoria Margarete, der Tochter des Prinzen Friedrich Leopold, bevorstehe.

Eine Wohltätigkeitsstiftung zum Regierungsjubiläum des Kaisers.

wb. **Charlottenburg,** 19. Dezember. Anläßlich des bevorstehenden Regierungsjubiläums des Kaisers beschlossen die städtischen Körperschaften die Gründung einer Kaiser Wilhelm II.-Jubiläumsstiftung mit einem Kapital von 300 000 M. Die Summe soll zur späteren Erweiterung der im Jahre 1913 in Beelitz-Sommerfeld zu eröffnenden Anstalt zur Behandlung Tuberkulöser verwandt werden. Inzwischen sollen die Zinsen der Stiftung hilfsbedürftigen Veteranen zugute kommen.

Die preußisch-süddeutsche Lotterie.

XX **Berlin,** 19. Dezember. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Wie verlautet, ist der preußisch-süddeutsche Lotterievertrag in Bayern bereits vollzogen worden. Der Vertrag dürfte ganz ähnlich demjenigen sein, den Preußen mit Württemberg und Baden abgeschlossen hat. Die erste preußisch-süddeutsche Klassenlotterie unter Teilnahme Bayerns wird im nächsten Jahr stattfinden; die erste Ziehung ist bereits auf den 13. und 14. Januar festgesetzt.

Das sächsische Volksschulgesetz endgültig gescheitert.

wb. **Dresden,** 19. Dezember. Nachdem das Einigungsverfahren des Landtags wieder ergebnislos verlaufen ist, fand in den beiden Kammern die Schlußabstimmung über das Volksschulgesetz statt. Da beide Kammern in der Frage der Erteilung des Religionsunterrichts, der Errichtung einer allgemeinen Volksschule und der Schulfreiheit auf ihren abweichenden Beschlüssen beharrten, ist das Volksschulgesetz endgültig gefallen. Kultusminister Beck sprach sein Bedauern über das Scheitern dieses großen Reformwerkes aus. Beide Kammern schlossen ihre Sitzung mit einem Hoch auf König und Vaterland. In der Zweiten Kammer erhoben sich auch die sozialdemokratischen Abgeordneten von ihren Plätzen. Der feierliche Schluß des Landtags findet morgen statt.

Vertagung der Zweiten hessischen Kammer.

wb. **Darmstadt,** 19. Dezember. Die Zweite Kammer hat sich heute nach Erledigung der vorliegenden Tagesordnung auf unbestimmte Zeit vertagt.

Die Landtagsersatzwahl in Kreuznach.

Sobernheim, 19. Dezember. Bei der heutigen Landtagsersatzwahl in Kreuznach-Simmern-Zell erhielten Pfarrer Oertel (nationalliberal) 561, Knebel (Bund der Landwirte) 25 Stimmen.

Vier neue russische Kreuzer.

wb. **Petersburg,** 19. Dezember. Vier Kreuzer erster Klasse „Borodino", „Kaiserina", „Ismail" und „Kinburn", wurden auf Kiel gelegt.

Begnadigung der Diedenhofener Kapläne.

* **Metz,** 19. Dezember. Den vier Diedenhofener Vikaren, die seit dem 15. November ihre dreimonatige Festungsstrafe in Magdeburg verbüßen, wird demnächst, wie hier bestimmt verlautet, der Rest der Strafe erlassen werden.

Die Korruption der New Yorker Polizei.

** **New York,** 19. Dezember. Vor dem Staatsratskomitee sind jetzt neue Anschuldigungen über die Korruption der New Yorker Polizei gemacht worden. Es wurde festgestellt, daß von zahlreichen Besitzern verrufener Hotels an mehrere frühere Polizeibeamte erhebliche Summen gezahlt worden sind, die von dem Komitee als Bestechungsgelder angesehen werden. Man erwartete mehrere Verhaftungen.

Ein französischer Ballon in Deutschland gelandet.

* **Stendal,** 19. Dezember. Bei dem Dorfe Schernebek ist gestern mittag 1¾ Uhr ein französischer Ballon mit drei Insassen, zwei Franzosen und einem Engländer niedergegangen. Da die Luftschiffer sich nicht genügend ausweisen konnten, wurden sie dem Amtsvorsteher in Groß-Schwarzlose zugeführt und dort festgehalten. Sie wurden aber dort entlassen, da der Aeroklub Berlin eine ausreichende Legitimation sandte. Der Ballon stieg gestern in Paris auf und wollte nach Berlin gelangen, wurde aber seitwärts verschlagen.

Der spanische Generalgouverneur von Marokko.

* **Madrid,** 19. Dezember. Es wird gemeldet, daß der General Alfau zum Generalgouverneur von Marokko ernannt werde. Sofort nach seiner Ernennung werden die Truppen von Ceuta die Stadt Tetuan besetzen.

Erneute Eisenbahnerbewegung in Spanien.

* **Madrid,** 19. Dezember. Unter den Eisenbahnbeamten in Barcelona herrscht eine gewisse Agitation und man spricht von einem neuen Streik, welcher ausbrechen wird, wenn die Eisenbahngesellschaften nicht gewisse Verbesserungen einführen.

Das größte Schlachtschiff der Welt.

* **New York,** 19. Dezember. Das Schlachtschiff „Pennsylvania", dessen Bau in Kürze begonnen werden soll, wird von den Zeitungen als die größte und wirkungsvollste Schlachtmaschine bezeichnet, welche von irgend einer Flotte der Welt gebaut wurde. Ohne Rüstung und Kanonen wird die „Pennsylvania", die eine Wasserverdrängung von 31 400 Tonnen hat, 30 Millionen Mark kosten. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 44 bis 50 Millionen Mark.

Verhängnisvoller Irrtum eines Gastwirts.

wb. **Berlin,** 19. Dezember. Der Droschkenkutscher Heske aus Neu-Kölln forderte heute in einer Gastwirtschaft einen Nordhäuser und ein Glas Weißbier. Nachdem er das Schnapsglas geleert hatte, brach er unter furchtbaren Schmerzen zusammen. Der Wirt hatte dem Gaste irrtümlich statt Nordhäuser Salmiak gegeben. Heske starb infolge der Vergiftung.

Großer Grubenbrand in Oberschlesien.

wb. **Beuthen** (Oberschlesien), 19. Dezember. In Bobrek bei Beuthen entstand gestern abend in der Grube „Julienhütte" Großfeuer, das sich auf die Kohlenrampe der Zinkersiederei ausdehnte. 14 Feuerwehren der Nachbarschaft mit 200 Mann waren an der Brandstätte tätig. Es gelang, ein Umsichgreifen des Feuers auf andere Betriebe zu verhindern. Der Schaden ist beträchtlich und durch Versicherung gedeckt. Die Entstehungsursache des Feuers ist nicht bekannt.

Grauenhafter Selbstmord.

wb. **Stuttgart,** 19. Dezember. In der Arminstraße übergoß heute mittag das 45 Jahre alte Fräulein Bürklen ihre Kleider mit Petroleum, entfernte sodann an der Gasleitung in der Küche das Verschlußstück und zündete das Gas an, das ihre Kleider in Flammen setzte. Sie verbrannte vollständig. Das Motiv der Tat ist noch nicht bekannt.

Erfroren aufgefunden.

wb. **Köpenick,** 19. Dezember. Eine hier wohnhafte 74 Jahre alte Witwe wurde heute vormittag im Walde bei Caulsdorf erfroren aufgefunden.

Der Tod in den Wellen.

** **Petersburg,** 19. Dezember. Auf dem Schwarzen Meer, nahe bei Ferifia, schlug während eines Sturmes ein Fischerboot mit 12 Insassen um, von denen 11 ertranken.

Festnahme einer internationalen Juwelendiebin.

wb. **Hamburg,** 19. Dezember. Eine internationale Juwelendiebin, die eine Zeitlang auch Berlin unsicher machte, wurde auf frischer Tat in Hamburg ertappt und festgenommen. Sie nennt sich Näherin Maria Sowca aus Breslau und befand sich stets in Begleitung eines Mannes, der sich als Kapitän der Handelsmarine ausgab. In ihrer Wohnung in Altona wurden Sachen gefunden, die teils von Berliner Diebstählen stammen.

* **Leipzig,** 19. Dezember. Der 18jährige Sekundaner Rudolf Krause vom Real-Gymnasium zu Borna, der Sohn eines Lehrers in Ballendorf, hat sich, weil er nachsitzen mußte, im Klassenzimmer mit der Wandkartenschnur erhängt.

wb. **Insterburg,** 19. Dezember. Der „Ostdeutschen Volkszeitung" zufolge erschoß sich heute morgen der Inhaber der Firma Wilhelm Daune, der Kaufmann Oskar de Barebrune. Er stand in dem Verdacht, an den Unterschleifen des Stadtbaumeisters Friedel beteiligt zu sein. In der Betrugsaffäre Friedel wurde jetzt auch der Steinsetzmeister Krause, Inhaber einer Tiefbaufirma, verhaftet.

* **Lemberg,** 19. Dezember. In einem hiesigen Kaffeehause kam es zwischen dem Leutnant des 19. Landwehr-Infanterie-Regiments Seidl und dem Schauspieler Borkum, der in angeheitertem Zustande die österreichische Armee beleidigte, zu einem blutigen Renkontre, wobei der Schauspieler einen schweren Säbelhieb über den Kopf erhielt.

* **Krakau,** 19. Dezember. Unbekannte Täter haben nachts das Haus des 80jährigen Gutsbesitzers Selig überfallen, den Besitzer schwer verwundet und das Haus vollständig ausgeplündert.

** **Moskau,** 19. Dezember. In Bogowahki bei Moskau erwürgte der Student des Moskauer Handelsinstituts Golomanow seinen Vater und seine Stiefmutter und stellte sich darauf der Polizei.

Reklamen.

Was schenke ich noch!

Eine von Künstlerhand entworfene, in imit. Altsilber geprägte Weihnachtsdose, gefüllt mit Kaffee Hag, dem coffeïnfreien Bohnenkaffee. Erhältlich in besseren Kolonialwaren und Delikatessen-Geschäften.

Kaffee-Handels-Aktien-Gesellschaft Bremen. F 8

Der heutigen Stadtauflage liegt ein Prospekt der Fa. **Abeis Schokolade-Gesellschaft m. b. H.** in Bremen, bei. Filiale: **Wiesbaden, Kirchgasse 70.** F 182

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 18 Seiten und die Verlagsbeilage „Der Roman".

Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Teil: A. Hegerhorst, Erbenheim; für Feuilleton: B. v. Nemendorf; für Lokales und Provinzielles: C. Rötherdt; für die Anzeigen u. Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Redaktion: 12 bis 1 Uhr; in der politischen Abteilung nur 10 bis 11 Uhr.

Meine

Platina-Lampen

(Rauchverzehrende Lampen)

Reinigen die Zimmerluft
Zerstören schlechte Gerüche
Verzehren den Zigarrenrauch.

Vorführung und Erklärung bereitwilligst. K 167

Dr. M. Albersheim Fabrik feiner Parfümerien.

Wiesbaden, Wilhelmstr. 36. Fernsprecher 3007.
Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1.

Illustrierte Preisliste kostenlos.

Vorzügliche Reklamefelder

in der Durchgangshalle (Kiosk)
des

Tagblatt-Hauses

zu verpachten. Näheres im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

Vertrauenssache ist der Einkauf von Messern, Scheren, Bestecken, sowie allen übrigen Stahlwaren.

Deshalb kaufen Sie diese nur in einem fachmännisch geleiteten Spezialgeschäft, das Ihnen auch alle Reparaturen ausführt.

G. Eberhardt, Hofmesserschmied, **Langgasse 46.**

Der Name Eberhardt bietet volle Garantie. 2086

RIDICULES

IN VELVET-CHIFFON,
— SEIDE —
— GOLDSPITZEN —
MINIATUR-DINER-TÄSCHCHEN
DIE GROSSE MODE!
PREISLAGEN
MK. 6.— bis 75.—
EICKMEYER NACHF.
WILHELMSTR. 52.

42 Diwans u. Sessel.
9 Ellenbogengasse 9.

Pastoren-Birnen, saftig u. weich, abzugeben per Pfd. 15 Pf. Sedanplatz 6, Hth. 2 r., Göbenstraße 19, Hinterh. 1 St. r., bei Schramm.

Weihnachts-Verkauf

für Herren

Moderne Krawatten, einfarbig u. kleine Muster, nur Neuheiten, viele Farben . . . 1.50, 3 Stück 4.00
Gestrickt, einfarbig, sowie zweifarbig . . 1.25, 3 Stück 3.50
Velour in vielen herrlichen Farben . . 3.50, 3 Stück 10.00
und viele Neuheiten.
Wintersport-Garnitur, 5teilig, Mütze, Schal, Handschuhe, Sweater, Gamasche 21.00
Schuhtasche, praktisch für den Koffer . . . 1.00
Krawattentasche, praktisch für den Koffer . . 4.00
Kragenbeutel, praktisch für den Koffer 1.50
Hemdentasche, praktisch für den Koffer . . . 6.50
in vielen Farben als elegante Garnitur zusammenpassend.

Billigste Preise.
Elegante Weihnachts-Packung ohne Berechnung.

Spezialhaus **Schirg** Webergasse 1
Hoflieferant
Im Hotel Nassau. ⊖ Fernsprecher 549.

K 12

Feine Tafel- und Kochbirnen zu verkaufen. Erholungsheim Siegfried, Bierstadter Höhe.

Kartoffeln, Industrie, Ztr. f. 2.25 Mk. abzug. Hrch. Faust, Landwirt, Hellmundstraße 31.

Miet-Betten
9 Ellenbogengasse 9.

Antiquitäten billig.
Mainz, Christofstr. 9. Tel. 343. F 57

Besonders vorteilhaftes Angebot in **Teppichen.**

	Grösse ca. 170 × 230 cm.	ca. 200 × 300 cm.	ca. 250 × 350 cm.
Axminster-Teppiche A, beliebte Zimmer-Teppiche	jetzt 16.50	jetzt 25.00	jetzt 38.00
Axminster-Teppiche B, aparte neue Dessins	jetzt 22.00	jetzt 34.00	jetzt 50.00
Tapestry-Teppiche, Ia Qualität, sehr solides Fabrikat	jetzt 23.00	jetzt 35.00	jetzt 58.00
Velour und Haargarn, Ia Qualität, vorzügliches haltbares Gewebe	jetzt 29.00	jetzt 42.00	jetzt 75.00
Velour-Teppiche, extra schwere Ia Qualität bekanntes erstklassiges Fabrikat	jetzt 38.50	jetzt 58.50	jetzt 95.50

Woll-Perser
vorzügliche Imitation orientalischer Teppiche,

Gr. ca.	200 × 300	250 × 350	300 × 400
Mk.	52.00	75.00	110.00

Vorlagen und Verbindungsstücke dazu passend bis zu 4 Meter Länge vorrätig.

Täbris
hocheleganter Teppich in smyrnaartigem Gewebe

Gr. ca.	200 × 300	250 × 350	300 × 400
Mk	75.00	115.00	150.00

Bettvorlagen . von 95 Pf. an.
Läuferstoffe in Velour, Tapestry, Cokos, Haargarn, Jute etc.

Besonders preiswert **3 Posten Gardinen.**
Posten I: früherer Verkaufspreis bis 6.75, jetzt nur 4.75
Posten II: früherer Verkaufspreis bis 8.75, per Fenster = 2 Flügel jetzt 6.75
Posten III: früherer Verkaufspreis bis 12.75, per Fenster = 2 Flügel jetzt 8.25

Besonders preiswert!
Tischdecken, Filztuch und gewebt, 4.75, 3.50, 1.90
Tischdecken, leinenartig und Plüsch, 12.75, 9.80, 7.50
Diwandecken 11.50, 8.75, 5.40
Reisedecken in grosser Auswahl 12.50, 6.75, 4.50

Steppdecken Satin, in verschiedenen Farben . . . . . 7.50, 4.50 M.
Daunen-Steppdecken 88.00, 32.00 M.

Blumenthal

Perlvorhänge in verschiedenen Breiten und Farbenstellungen, z. Teil mit Zugvorrichtung, in Bambus, Muscheln, Muscheln m. Perlen- und Glasperlen-Ausführung, in grosser Auswahl, 42.00, 25.00, 15.00, 9.75

K 169

Wem es Freude macht

andere zu erfreuen, der wähle als willkommenes

Weihnachts-Geschenk

unsere beliebten

Fortschritt-Stiefel

Kulanter Umtausch nach dem Fest.

Herren-Stiefel
Knaben- „
Kinder- „
Sport- „
Jagd- „
Gummischuhe
Hausschuhe
Gamaschen

Damen-Stiefel
Mädchen- „
Halbschuhe
Tanz- „
Abend- „
Ball-Überstiefel
Hausschuhe
Strümpfe

Langgasse 33, Ecke Bärenstrasse

Alleinverkauf der rühmlichst bekannten Fortschritt-Stiefel.

Emil Fischer

Kunstgewerbliche Erzeugnisse

Wilhelmstrasse 12.

Große Auswahl in Gelegenheits-Geschenken.
Stets die neuesten Erscheinungen des Kunstgewerbes.
Versand unter Garantie gegen Bruch.

Niederlage

der
Königl. Porzellanmanufaktur Kopenhagen,
Königl. Porzellanmanufaktur Meissen,
Königl. Porzellanmanufaktur Nymphenburg.

Aluminia-Fayencen, Kopenhagen. — Kunsttöpfereien

Kunstgläser

von Daum frères und Emile Gallé, Nancy.

Echte Bronzen. ✧ Marmor.

Erzeugnisse aus Japan und China.
Schreibtisch-Garnituren. — Rauchzeuge.
Elektrische Lampen und Klingeln.
Künstlerschmuck. — Fächer.

1975

Für Sammler und Kunstfreunde!

Eine Anzahl reizvoller Original-Bleistiftzeichnungen von dem bekannten hessischen Maler Wilh. Thielmann haben wir zu sehr billigen Preisen in der Schalterhalle des Tagblatt-Hauses zum Verkauf ausgestellt. Näheres im Druckerei-Kontor, links der Schalterhalle.

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei.

Garantie und **Umtauschrecht**

hat jeder Käufer eines

„Morton"-Füllhalters.

Ia Referenzen. Grosse Auswahl.

Papierlager Carl Koch

an der Ecke Michelsberg. 2144

Hitz-Pelze

4 Grosse Burgstr. 4.

Reichhaltige Auswahl, moderne Fasson, in allen Preislagen.

Eine Anzahl

Reste und zurückgesetzte Ia Stoffe,

passend zu **Herren-Anzügen, Paletots, Hosen, Westen** und **Knabenkleidern,**

werden **billig** abgegeben bei

H. Haas, Herrenschneider,
Taunusstrasse 13, I.

Jägers

Woll-Unterkleidung.

: Anerkannt :
älteste und bewährteste Leibwäsche.

Niederlage:

Franz Schirg

Hoflieferant,
Webergasse 1, Hotel Nassau.

K 12

2170

Billig und gut

kaufen Sie in größter Auswahl:
Tischbestecke, Scheeren, Taschenmesser, Messerputz- und Fleischhack-Maschinen
bei 2179

Karl Thoma,
Messerschmied, 11 Goldgasse 11.

Handtaschen, Reisekoffer, Blusenkoffer, Rucksäcke, Portemonnaies und alle Lederwaren.

Größte Auswahl. Billigste Preise

A. Letschert,
Faulbrunnenstraße 10. 2182

Praktische Geschenke:
Kaiser-, Kupee-, Hand- u. Schiffs- **Koffer**
in guten ausprobierten Qualitäten kaufen Sie billig **Neugasse 22, I.**

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Mass. 1989
Herm. Stickdorn, Gr. Burgstr. 2.

Spielwarenhaus Puppenkönig,

Kranzplatz 1, am Kochbrunnen. **Telephon 3495.** **Kranzplatz 1,** am Kochbrunnen.

Grosse Weihnachts-Ausstellung

von **modernen und praktischen Spielwaren,** sowie **Lehrmitteln.** 2200

Reichhaltigste Auswahl in Puppen und Puppen-Garderobe.

Allein-Verkauf von **Matador-Baukasten.**

Nr. 594.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag,
20. Dezember 1912.
60. Jahrgang.

Beispiellos billig!

Weihnachts-Verkauf.

Alle Arten

Strumpfwaren, Unterkleider Handschuhe.

Besondere Gelegenheit!

Webergasse 6
Gebr. Baum
Ecke Kl. Burgstrasse 11 u. 13.

Webergasse 6
Gebr. Baum
Ecke Kl. Burgstrasse 11 u. 13.

Nur bewährteste Qualitäten in enormer Auswahl
vom einfachsten bis elegantesten Genre für 1970
Damen, Herren und Kinder.

Sportartikel. | Wir bieten hiermit dem geehrten Publikum ganz aussergewöhnliche Vorteile zum Einkauf praktischer Weihnachtsgeschenke. | Modewaren.

Fabel-haft

sind die Vorteile beim Gebrauch von

„Union-Brikets"

Billigstes Brennmaterial!
Kein Russ! ▪ Kein Rauch!
Keine Schlacken! ▪ Grosse Hitze!
Langdauernde Glut!
Erhältlich in den Kohlenhandlungen.
F 83

Zu staunend billigen Preisen
empfehle meine schöne Auswahl in
garnierten Damenhüten und echten Straußfedern
als passende **Weihnachts-Geschenke.**
M. Eckhardt, Wellritzstr. 11.

Passendes Weihnachtsgeschenk.
Zigarren u. Zigaretten spottbillig zu verk. Faulbrunnenstr. 13, 2. Lewin.

Der
Tagblatt-Fahrplan
Winter-Ausgabe 1912/13
in handlichem Taschen-Format ist im Tagblatt-Haus, Langgasse 21, in der Tagblatt-Zweigstelle Bismarckring 29, sowie in den Buchhandlungen und Papiergeschäften für 20 Pfg. das Stück zu haben.

Trickel's Fischhallen.
Hauptgeschäft: Grabenstr. 16. Telephon 778 und 1362.
Zweiggeschäfte: Bleichstrasse 20. Telephon 3497. Kirchgasse 7.

Grösstes u. leistungsfähigstes Spezialgeschäft
für
Fischkonserven
geräucherte u. marinierte Fische

Von **täglich frischen Zufuhren** empfehle:

Oelsardinen, beste Marken, per Dose von 35 Pf. an.
Sprotten in Tomaten per Dose 45 und 70 Pf
Echten Appetit-Sild per Dose 30, 50, 60 u. 1.—
Schwedische Gabelbissen per Dose 50 u. 90 Pf., ausgewogen per Pfund Mk. 1.—

Feinste Neunaugen per Stück 30 Pf.
Delikatess-Filet-Heringe in Wein, Tomaten, Bouillon und Champ.-Sauce per Dose 75 Pf. und 1.20.
Feinste Kräuter-Anchovis Glas 40 Pf., ausgewogen per Pfd. 60 Pf.
Feinste russ. Sardinen per Glas 40 Pf. ausgewogen per Pfund 50 Pf.

Täglich frisch:
ff. Heringssalat mit Mayonnaise Pfd. Mk. 1.—
ff. Fischmayonnaise, ausgewogen, Pfd. Mk. 1.20
ff. Salmmayonnaise, „ „ „ 1.60

Austern — Kaviar, Kronenhummer.

Heringe in Gelee, Aal in Gelee, Lachs in Gelee, Krabben in Gelee.
Appel's Bismarck-Heringe in Remouladen-, Tomaten-, Cumberland- u. Senfsauce.
ff. Bratheringe, Bratschellfische — Fischkottelets.
Neue Holl. Vollheringe. — Feinste Matjesheringe.
Sardellen.
Nordseekrabben, Krebsschwänze, Krebsextrakt, Krebsbutter.
Geräucherter Lachs per Dose 0.70, 1.—, 1.25 und 2.25, aufgeschnitten per Pfd. Mk. 1.80.
Anchovispaste und Sardellenbutter.
Anguilotti (marin. Aal-Delikatesse) Pfd. 1.60.
Geräucherte Aale in allen Grössen, Stör, Flundern, Bückl., Sprotten, Makrelen, Heilbutt, Forellenstör, Seelachs, Schellfische, Heringe usw. usw. täglich frisch!
Echten Nürnberger Ochsenmaulsalat.
Postdose Mk. 3.50, 2-Pfd.-Dose Mk. 1.10, 1-Pfd.-Dose 60 Pf.
Grösste Auswahl! Grösster und schnellster Umsatz!
Prompter Versand!

Was schenkt man Damen?

Willkommen sind stets
Moderne Handtaschen!

Sie finden solche in unübertroffener Auswahl für die Strasse, Five o Clock-Tee's, Konzert und Theater, ebenso Strapazier-Taschen zu allen Preisen von 3.– bis 85.– Mk. in

Führers Lederwaren- und Kofferhaus,

(Inh. Johann Ferd. Führer, Hoflieferant)
Gr. Burgstrasse 10. :: *Gr. Burgstrasse 10.*
K 18

Gute elegante **Schuhwaren** kauft man billig **Neugasse 22.** Auf meine bekannten Kinderstiefel, welche ich für die jetzige Jahreszeit extra anfertigen ließ, mache besonders aufmerksam. Bitte überzeugen Sie sich davon. 2237

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Flotte Maschinenschreiberin für einige Stunden Sonntag gesucht. Off. mit Stundenhonorar unter Postlagerkarte 36, Wiesbaden 1.

Damen, intelligent, redegew., unabhängig, für gangbaren Artikel gegen hohe Provision in dauernde angenehme Stellung gesucht. Noch nicht gereiste werden angelernt. Off. u. S. 530 an den Tagbl.-Verlag.

Jüng. Bureaufräulein gesucht, 10—12 Uhr, Sportplatz Kaiserstraße.

Eisbahnkassiererin gesucht, 10—12 Uhr, Sportplatz Kaiserstraße.

Gewerbliches Personal.

Ich suche eine tüchtige Schneiderin für in das Haus, die eleg. Damen- und Kinder-Kostüme machen kann. Offerten mit Preisangaben unter D. 533 an den Tagbl.-Verlag.

Friseuse für die zwei Feiertage zur Aushilfe gesucht Hochstättenstraße 10, 2 l.

Besseres Alleinmädchen per 1. Januar oder später gesucht Klarentaler Straße 1, 3 l. B24751

Suche verschied. Personal aller Branchen für sofort u. Januar. Frau Anna Kiefer, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Oranienstraße 27. Tel. 2461.

Junges sauberes Mädchen tagsüber ges. Kirchgasse 22, Frisp.

Ordentliche Monatsfrau sofort gesucht Goethestraße 17, 1 St.

Monatsfrau oder Mädchen für 2—3 Vormittagsstunden auf sogleich gesucht. Zu meld. vorm. bis 1 Uhr Niederwaldstraße 1, 2. Et. lks.

Monatsmädchen für 2 Std. vormittags sofort gesucht Philippsbergstraße 1, Part.

Ordentliches Laufmädchen sofort gesucht Schulgasse 7, Metzgerei.

Herr sucht per 1. 1. tagsüber eine tüchtige Monatsfrau oder auch Mädchen, welches auch gut kochen kann. Offerten unter R. 532 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Lehrling mit höh. Schulbildung (Einjähr.-Zeugn.) sucht bei vortrefflicher Ausbildung unter günstigen Bedingungen die Buchhdl. Roertershaeuser, Wilhelmstraße 6.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

J. Fräul., etw. schreibgew., w. Stelle als Empfangsfräulein bei Arzt, Photograph od. dergl. Off. u. E. 164 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Gewerbliches Personal.

Köchin sucht Aushilfe, Kochstelle, üb. d. Feiert. Kirchg. 74, 4.

Junges Mädchen sucht Stellung auf gleich od. 1. Jan. Näh. Michelsberg 28, Hof l. 3 St. rechts.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Jüng. Schreibmaschinenfräul. welches schon in einem Kontor tätig war, sofort gesucht. Ang. m. Geh.-Ang. u. B. 530 an den Tagbl.-Verl.

Ladenmädchen für Metzgerei gesucht. Offerten unter G. 532 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Gutbürgerl. Köchin mit guten Zeugnissen per 1. Januar oder später gesucht. Vorzustellen Adolfsallee 61.

Mädchen oder junge Frau mit guten Zeugnissen als Köchin zur Aushilfe auf etwa 14 Tage gesucht Bierstadter Straße 18.

Besseres Mädchen, welches auch gut kochen kann, per sofort gesucht. Vorzustellen von 3 bis 4 Uhr Nerotal 55, 2 St.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Für ein Kurz- und Besatzwaren-Engros-Geschäft wird ein

Expedient od. Expedientin gesucht. Genaue Branchekenntnisse erforderlich. Off. mit Geh.-Ansprüch. u. P. 530 an den Tagbl.-Verlag.

Buchhalter, durchaus perfekt in amerikan. Buchführung u. allen Kontorarbeiten, baldigst gesucht. Berücksichtigt werd. nur Angebote mit genauer Angabe bisheriger Tätigkeit, Zeugnisabschr., Referenzen, Altersangabe u. Geh.-Ford. u. F. 533 an den Tagbl.-Verl. Alle anderen Offerten zwecklos.

Für die **Registratur** eines größeren Fabrikbüros **1 gewandt. Hilfsarbeiter** mit schön. Handschr. sof. ges. Off. mit Angabe der Geh.-Anspr. unter L. 531 an den Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal.

Junger Aid sofort gesucht Stadthalle, Mainz.

Lehrling für Zahntechnik bei sofortiger Vergütung gesucht. Näheres Tagbl.-Verlag. Bh

30 bis 40 Betonarbeiter u. Einschaler nach Düsseldorf gesucht. Zu melden Sonntag von 8—12 Uhr, Westendstraße 39, Hth. 2 St.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Suche für meine 17j. Tochter, w. höh. Töchter- und Handelsschule besucht hat, passende

Lehrstelle in größ. Geschäft od. als Empfangsfräul. bei Arzt, Photograph oder dgl. Off. u. S. 532 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Bess. Fräulein sucht zum 1. evt. 15 Jan. Stellung als Stütze bei famil. Behandlung. Off. u. P. 532 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für meine Tochter von 21 Jahren Stellung zur Erlernung der Küche. Offerten mit näherer Angabe unter A. 126 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Gärtner sucht Stellung, auch andere Beschäftigung. Off. unt. W. 164 Tagbl.-Zweigst., Bismarckr. 29.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Adelheidstr. 10 Zim. u. Küche m. Gas an ruh. Leute zu vermieten. 3756
Adlerstraße 17, Vdh. Fsp., 1 Zim. u. Küche, schöne Aussicht. B21001
Adlerstraße 49 1 Zim. u. Küche. 3865
Adlerstr. 53, V. 1, 1 Z., Küche u. K.
Adlerstraße 59 1 Z. u. K. sof. od. sp.
Blücherstr. 20 Mfd. m. Küche s. 3316
Blücherstr. 27, V. Dach, 1 Z. u. Küche an r. Leute p. sof. Bes. 8—5. 3386
Dotzheimer Straße 62, Gth., 1 Zim. u. Küche zu vermieten. Näheres 2 Stiegen, bei Spieß. F392
Dotzheimer Str. 86, Vdh., 1 Z., K. im Abschl., sofort zu verm. Näheres Dotzheimer Str. 63, 1 l. B24875
Dotzheimer Straße 98, Mtb., 1 Zim., K., Kell., sof. Näh. Vdh. 1 lks. 3817
Dotzh. Str. 101, Stb., 1-Z.-W. sofort od. spät. Näh. Hausmstr. 3923
Eleonorenstraße 6, Fsp. 2 Tr., 1 Z., 2 Mans. u. Küche, 15 Mk., p. Jan. zu verm. Näh. Hinterh. P. 3849
Eleonorenstr. 7, V., 1 Z., K. N. Nr. 5.
Ellenbogengasse 3 1 Zim. u. K. 3319
Eltviller Str. 5, H., 1 Z., 1 K. B22081
Gneisenaustr. 11 sch. 1-Zim.-Wohn.
Göbenstr. 5, Mtb., 1 Z. u. K. B19789
Göbenstr. 19, Hth., 1 Z., K. B22548
Grabenstraße 2 Mans. mit Küche auf 1. Jan. an einzelne Person für 12 Mk. monatl. zu verm. Näheres bei Frau Lindler daselbst, 1. St.
Hartingstraße 7 1 Zimmer u. Küche, 16 od. 18 Mk. zu verm. 3323
Helenenstr. 1, Dachst., 1-Z.-W. 3871
Helenenstraße 24 neu herger. 1- u. 3-Zim.-Wohnung zu verm. Näh. Vdh. 1, bei Schäfer. 3875
Helenenstr. 27 1 Z. u. K., Gth. Fsp. l.
Hellmundstraße 32, Dachl., 1 Z. u. K.
Hellmundstr. 40, Dchw., 1 Z., K. (17).
Hellmundstr. 53 1 Zim. u. Küche sof. od. spät. Näh. Gebr. Schmitt. 3324
Herderstr. 1, Mfd.-W., 1 Z., K. 3814
Herderstraße 22 1 Zim., 1 K. u. Zub. Näh. 1 St., bei Krämer.
Hermannstr. 22, Frisp., 1-Z.-W. s. p.
Hermannstraße 26, Vdh., 1 Z., Küche, 1 Keller zu vm. Näh. Laden. 3883
Herrngartenstr. 7 1 Z. u. K., 1. Jan.
Hirschgraben 4 1 Zim. u. Küche. 3289
Hochstättenstraße 14 1 groß. Zim. u. Küche sofort zu verm. 3325
Jahnstr. 16, G. P., 1 Z. u. K. N. 6. P.
Karlstraße 3, D., 1 Zim., Küche frei.
Kellerstraße 3 1 Zim. u. K., Part., gl.
Kirchgasse 19 Mfd.-W., 1 Z. u. Küche.
Lothringer Str. 31, H., 1 Z., K. 3327
Mauergasse 8 1 Zim., K. u. K. z. vm.
Mauergasse 14 1 Zim. u. Küche zu v.
Moritzstr. 23, G., 1 Z. u. K. o. Bur.
Moritzstraße 44, H. 3, 1 Z., Küche, im Abschl., gl. oder spät. Näh. Vdh. 3.
Nerostraße 10 Zim. u. K. sof. od. sp.
Nettelbeckstr. 13 1-Z.-W., neu. B21010
Rheingauer Str. 4, H., 1 Z. u. K. 3331
Rheing. Str. 17, H., 1 Z., K. 3332
Riehlstraße 4 1 Zim. u. Küche. 3775
Römerberg 5 1 Z. u. K. z. vm. 3714
Römerb. 14, H. 2, 1 Z., K. N. B. 1.
Römerberg 34 1 Zim., Küche u. Keller sofort zu verm. Näh. H. 2. 3135
Roonstraße 20 sch. 1-Z.-W., Frontsp.
Saalgasse 28, Hth., 1 Zim. u. Küche sofort oder später zu verm. 3336
Schachtstr. 5, Mtb., 1- u. 2-Z.-Wohn.
Scharnhorststr. 11, H., 1-Z.-W. s. o. sp.
Scharnhorststr. 42, D., gr. Z., K. 3338
Schiersteiner Str. 9 1 Z. u. K. 3014
Schierst. Str. 9, Fsp., 1—2-Z.-W. 3339
Schierst. Str. 11 1 Zim. u. K. 3340
Schulberg 11 1 Zim. u. Küche. 3675
Schwalbacher Straße 21 2×1 Z. u. Küche, im Dach, neu hergerichtet, per sofort an einzelne und ruhige Leute zu vermieten. 3689
Schwalb. Str. 23, Fsps. u. K. N. P.
Schwalb. Str. 83 Dachw., 1 u. 2 Z., l.
Sedanstraße 5 Mans.-Z. u. Küche p. sof. oder später zu verm. 3342
Sedanstr. 9 sch. Z. u. K., Hth. B20011
Steing. 34, 1, Z., K. l. o. sp. B21015
Walramstr. 9 Zimmer, K. B23151
Walramstraße 18 1 Zimmer und Küche per sof. Näh. Part. B21017
Walramstraße 22 kl. Wohn., 1—2 Z., K., K., Gas, Wass., saub. B. B23294
Walramstraße 31, bei Schmidt, 1-Z.-Wohn., Pr. 14 u. 16 Mk. B21018
Webergasse 50 1 Zim. u. K. zu verm.
Weilstr. 6, B. Mf., 1-Z.-W. sof. 3347
Wellritzstr. 21 1 Zim. u. Küche. 3348
Westendstraße 4 großes Zim. u. Küche mit Gas zu vm. Näh. 1 l. B22966
Westendstr. 20, P., gr. 1-Z.-W. B24116
Wörthstr. 22, P., 1 Z., K., D., Abschl.
Wörthstr. 24, Vdh. Dachw. u. Frisp., je 1 Z. u. K., neu herger. B22260
Yorkstr. 3, H. P., 1-Z.-W. N. 1 l. 3872
Zietenring 3, H., 1 Z. u. K. N. H. 2.
Zietenring 5 1 Mansarden-Zimmer u. Küche zu vermieten. 3353

2 Zimmer.

Adlerstr. 3, Neub., Vdh., 2-Z.-W. 3834
Adlerstr. 37, H., 2- u. 3-Z.-W. N. P. 1 r.
Adlerstraße 49 2 Zim. u. Küche. 3862
Adlerstraße 59 2 Z. u. K. sof. od. sp.
Adlerstraße 60 2 Z. u. K., Gas-Einr., per sofort zu vermieten. 3812
Adolfsallee 6, Hth. 3, 2 Z., K., Keller zu verm. Näh. Vdh. Part. 3688
Adolfstr. 1, S., 2 Zim. u. Zub. 3169
Albrechtstraße 35 2 Zim., Küche usw. per sof. zu verm. Näh. P. P. 3357
Bahnhofstr. 9 Mf.-W., 2—3 Zim. u. Küche, mit u. ohne Werkstätte, sof. Näh. das. b. Noll, Zigarren. 3803
Bertramstr. 19, H., 2-Z.-W. B21019
Bertramstraße 25, Stb. 1, schöne 2-Zim.-Wohn., m. Balkon u. Zubeh., sof. od. sp. N. Bur. Hof r. B23627
Bierstadter Höhe 58 schöne 2-Z.-W., mit Balkon, p. s. o. sp. N. 1. 3360
Bismarckring 7, Hth. 1, 2-Z.-Wohn. per sof. od. spät. zu verm. B21021
Bismarckr. 42, Hth., 2 Zim. u. Küche sof. zu v. Näh. Mtb., Bur. B21168
Bleichstraße 42, im Dachgeschoß, geräumige Wohnung, 2 Zim., Küche u. Keller zu verm. Näh. 1. Stock, Dr. Köster. B18904
Bleichstraße 46 2 Zimmer, Küche, 2 Keller, 1 Mans. zu vm. B21358
Blücherstraße 17 schöne 2- u. 3-Zim.-Wohnungen zu v. Näh. Helenenstraße 6, 2, bei Schwerdel. 3017
Blücherstraße 22 2-Z.-W. p. s. od. sp. zu vm. Näh. Vdh. 2 St. 3362
Bülowstraße 9 2 Z. u. K., 18 M. 3802
Castellstraße 4/5, sch. Mans.-Wohn., 2 Z. u. Küche per sofort oder spät. zu verm. Näh. 2 Tr. l. 3137
Dotzheimer Str. 61, Mtb. Dachst., sch. 2-Z.-W., Gas. N. P. 1 l. B21037
Dotzheimer Straße 63 2 Zim., Küche, Keller, Mtb., Näh. 1 l. B23140
Dotzh. Str. 85, Mtb. D., 2-Z.-W. sof.
Dotzheimer Str. 98, Mtb., 2 Zim., Küche, Keller sofort, 300—320 Mk. Näh. Vorderh. 1. St. lks. 3365
Dotzheimer Str. 169 2-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. zu verm. Näh. daselbst bei J. Weberpals. 3366
Eckernförderstraße 5, H., 2-Z.-W. per sofort oder später zu verm. 3744
Eleonorenstraße 2, Mfd.-W., 2 Z. u. K., zu vm. Näh. das. Part. 3367
Eleonorenstr. 4 sch. 2- u. 3-Zim.-W. zu vm. N. Langgasse 25, 1. 3368
Eleonorenstr. 9 2 Z., K. N. Nr. 5, 1.
Elsässer Platz 6, H., 2-Z.-W. B21031
Eltviller Str. 4, Stb., 2-Z.-W. sof.
Emser Straße 50 schöne 2-Z.-Wohn. sof. oder später zu v. N. P. 3909
Erbacher Str. 6, H., 2-Z.-W. N. P. r.
Faulbrunnenstraße 9, Vdh. 2 St., 2 Zim. p. sof. od. sp. zu vm. 3375
Feldstraße 15 2- u. 3-Z.-Wohn. mit Stallung u. Remise zu vermieten.
Frankenstr. 1 2 Z., K., M., p. s. o. sp. Näh. Hellmundstr. 32, P. B21034
Frankenstraße 17, 2, 2 Zim. u. Küche gl. od. 1. Jan. N. Westendstr. 19, P.
Frankenstr. 19 sonn. 2-Z.-W. 3728
Frankenstr. 25, Stb. P., 2-Zim.-W.
Friedrichstr. 27 2 Z., K. u. Zub. an ruh. Leute sof. od. sp. zu vm. 3776
Gerichtsstraße 9, Fsp., 2 Zim. u. K., m. 22 Mk., p. 1. 1. 13. N. P. B23357
Gneisenaustr. 10, Fsp., 2-Z.-W., Jan.
Gneisenaustr. 14, Hth., 2-Z.-W., sof.
Göbenstr. 5, Mtb., 2 sch. Zim. u. K.
Göbenstr. 19, H., sch. 2-Z.-W. B21040
Göbenstr. 32, Hth. Dachst., 2 Z. u. K., monatl. 23 Mk. Herborn. B21041
Gustav-Adolfstr. 10 schöne geräum. 2-Zimmer-Wohn. zu verm. 3377
Gustav-Adolfstraße 17 2 Zim. u. K. p. sof. Näh. P., bei Reuter. 3378
Güterbahnhof West 2-Zim.-Wohn. p. s. od. sp., bei Peter Heß. B21042
Hallgarter Str. 3 2-Z.-W. sof. 3879
Hartingstr. 6 2—1-Zim.-Wohnungen. N. Hartingstr. 6, P. l., Kletti. F390
Helenenstr. 3, S, 2-Z.-W. zu v. 3879
Helenenstraße 13, 1, 2-Zim.-Wohn., mit Küche u. Keller, auf s. od. sp. zu verm. Preis 350 Mk. 3380
Hellmundstr. 18, H. D., 2 Z. u. K.
Hellmundstr. 44, Bäckerlad., gr. helle 2-Z.-W., Fsp., auf 1. Jan. 3848
Hellmundstraße, Vdh. u. Hth. Dach u. 1, 2-Z.-Wohn. per s. od. sp. Näh. Bleichstraße 47, Bureau. B23622
Herderstraße 2 sehr schöne 2-Zim.-Wohnung zu v. N. Vdh. 2. 3927
Hermannstraße 3 2 Z., K., Vdh. 1.
Karlstraße 36, Stb., neu herger. 2-Z.-W. im Abschl. sof. od. sp. N. P. 1.
Karlstraße 39, Mtb., schöne Dachw., 2 Z. u. K., sof. oder spät. zu verm. Näh. Hausmeister, Mtb. 2. B21045
Kellerstraße 15, Gth., Mans.-Wohn., 2 Zim. u. K., Abschl., Klos., p. sof. od. spät. Näh. Vdh. Part. 3703
Kirchgasse 9, 1 St. links, 2 Zimmer mit Küche, Dachstock, per sofort zu verm. Näh. bei Georg Kühn. 3892
Kirchgasse 24, Dachst., 2-Zimmer-Wohnung sofort zu verm. 3748
Kirchgasse 74, 3, Wohn., 2 Zimmer, Küche, Mans., Keller p. 1. 4. 13 zu verm. Näh. Lederhandlung.
Körnerstr. 4, Mtb., 2 Z., Küche, Kell. auf sof. Näh. Vdh. Part. l. 3384
Körnerstraße 8, Hth., sch. 2- u. 1-Z.-Wohn. sof. od. sp. N. Alberti. 3804
Lahnstr. 26, Fsp., 2 Zim. u. Küche p. sof. od. sp. zu vm. Näh. das. 3385
Lorelei-Ring 10 2-Z.-W. im Hth. 1. per sof. Näh. Hth. 2 r. B21047
Lothringer Straße 31, Hth., 2 Zim., Küche, Abschl., n. berg., 25—26 Mk.
Luisenplatz 6, H., 2-Z.-W. N. 1. 3859
Luxemburgstraße 9, Hth., gr. 2-Zim.-W. an n. r. M., Apr. N. Bur. 3911
Michelsberg 28 2 Zimmer, Küche per sofort zu vermieten. B21817
Moritzstraße 24, Hth. Fsp., 2 Zim., Küche u. Keller sof. zu v. Näh. P. 1 St., Moritzstr. 21, Drog. 3658
Moritzstraße 25 2 sch. Zim. u. Küche, Frontsp., zu verm. 3729
Moritzstr. 28, Stb., Dachwohn., 2 Z., Küche u. Kammer an stille Leute zu verm. Näh. 1. Stock. 3394
Museumstraße 10, 4. Et., 2-Z.-W. per sof. od. spät. zu v. N. Delospeestraße 3, 2 Stiegen. 3397
Nerostraße 26, 2 St. hoch, 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 3867
Nerostraße 27, Vdh. Frisp., 2 Zim. u. Küche fr. 300 Mk. N. H. 1 r. 3738
Nettelbeckstraße 12 mehrere 2-Zim.-Wohnungen per s. o. sp., p. 400 M. an, N. bei Steitz, im Lad. B21049
Nettelbeckstraße 15 neu herg. 2-Z.-W.
Nettelbeckstr. 18, Mtb., 2-Zim.-Wohn., auch mit Waschk., zu vm. B21051
Nettelbeckstr. 20 sch. 2-Z.-Wohn. mit Balk., Vdh. u. Hth., bill. zu verm.
Nettelbeckstr. 24, Mtb., sch. 2-Zim.-Wohnungen bill. zu vm. B19750
Niederwaldstraße 53 2 Z. u. K., mit groß. Veranda, per 1. Jan. 3828
Oranienstraße 11 2-Z.-Wohnung u. kl. Werkst. p. s. od. sp. zu v. 3403
Oranienstr. 17, H., 2 Z. u. K. 3762
Philippsbergstraße 17/19 kl. 2-Zim.-Wohnung p. sof. od. spät. zu vm. Näheres 2. Stock rechts. 3404
Rauent. Str. 11 2-Z.-W. (20). 3885
Rauent. Str. 12 2 Z. u. Zb. B21053
Riehlstraße 4 2 Zim. u. Küche. 3777
Riehlstr. 7, Hth. 2 Zim. u. K. zu vm.
Riehlstraße 17 2-Zim.-Wohn. gleich od. spät. Näh. Vdh. Part. 3928
Röderstr. 17, Fsp., 2 Z. u. K. gl. 3016
Römerberg 2 2 Zim., K. u. Kell. 3390
Römerberg 3 2 Zimmer u. K. 3353
Römerberg 6 2 Z. u. K., Vdh. 3668
Römerberg 7, Hinterh., neu herger. 2-Zim.-Wohn. zu verm. 3910
Rüdesheimer Str. 27 2-Zim.-Wohn. im Stb. sof. z. v. Näh. Part. 3840
Schachtstr. 8 2-Z.-W. gl. o. sp., 20 M.
Schachtstraße 24 schöne 2-Z.-Wohn. zu verm. Näh. im Laden. 3750
Schachtstraße 25, Fsp., 2-Zim.-Wohn.
Schachtstraße 26 2 Zimmer u. Küche billig zu vermieten.
Scharnhorststr. 9 2-Z.-W., Hth., gl. od. spät. Näh. B. P. l. B21055
Scharnhorststr. 11, H., 2 Z. u. K., Jan.
Scharnhorststr. 44, Gth., 2 Z., K., an r. Fam. gl. od. sp. N. Vdh. B22300
Scharnhorststraße 46, H., 2-Zim.-W.
Schierst. Str. 9, G. D., 2 Z., K. 3413
Schiersteiner Straße 19, Vdh., 2—3-Zim.-Wohn. u. K. zu verm. 3414
Schiersteiner Landstraße 8, an den Stb. Kasernen, 2-Zim.-Wohn. im bill. zu verm. Näh. daselbst. 3778
Schulberg 15, Vdh., 2-Z.-W. p. 1. 4. 1913 zu verm. Näh. Vdh. B. 3014
Schulberg 21, B. 1, gef. ruhige Lage, bess. 2-Z.-W. an kl. Fam. gl. 3243
Schwalbacher Straße 6, Hth., 2-Z.-Wohn. auf sof. Näh. Laden. 3415
Schwalbacher Str. 14, 3. St., 2 Zim. u. Küche sofort zu v. Pr. 22 Mk.
Schwalbacher Str. 19, Hth., Dachw., 2 Zim. u. Küche, monatl. 18 Mk.
Schwalbacher Str. 29, Stb., sch. 2-Z.-Wohnung nebst Zubehör zu verm. Näh. Friedrichstraße 50, 1. 3416
Schwalbacher Str. 38 2-Zim.-Wohn. u. Zubehör im Seitenbau zu verm.
Schwalbacher Straße 67, 1, 2 Zim., Küche u. Zub. u. 2 Zim. u. Küche Mans.-Stock, per sof. 3899
Schwalb. Str. 85, 2, 2 Z. m. Gas. 301
Schwalb. Str. 85, D., 2 Z., Gas. 228
Sedanplatz 3 hübsche kl. 2-Zim.-W. Stb., per 1. Jan. zu verm. 22 Mk. Näh. Vdh. 1 r. B24119
Sedanstraße 7, Mtb., 2 Z. u. Küche billig zu vm. Näh. Vdh. 1. B24505
Sedanstraße 9 schöne 2-Zim.-Wohn. Fr. Mittelb., zu verm. 3331

Seerobenstraße 23, Hth., schöne 2 Z. u. Küche, 1 St. u. Dach, zu verm. Näh. Seerobenstraße 29, Part. r.
Seerobenstraße 24, Vdh. Part., große mod. 2-Z.-Wohn. Näh. 1 r. 3916
Steingasse 34 2 Zim. u. K. N. 2. 3490
Stiftstraße 3, Stb. 1 l., 2-Z.-W. al.
Walramstraße 2, Vdh. Part., 2 Zim., Küche u. Zubeh., auf Wunsch mit Werkstätte, per sof. od. 1. Jan. zu v. Näh. bei Link, 1. Etage. B22062
Walramstr. 12 gr. 2-Z.-W., Hth., 320.
Walramstraße 20 2 Z. u. Küche per 1. Jan. zu verm. Näh. P. B24440
Weilstr. 10 schöne 2-Zim.-W., D., gr. Fenster, sof. od. sp. N. B. 2907
Weilstraße 17, Frsp., 2 Z., K., Zubeh., Abschluß, zum 1. April. N. B. 3903
Wellritzstr. 20, H. 1, 2-Z.-W. m. Zub. per 1. Januar. Näh. Vdh. 1 l.
Wellritzstr. 21, 1, 2 Zim., Küche. 3424
Werderstraße 12 ein ll. Hth., neu herger., enth. 2 Zimmer, Küche u. reichl. Zubehör, zu verm. B23693
Westendstr. 10, Mth., Frsp., 2 Zim. u. K. sof. od. sp. N. V. 1. B21063
Wielandstr. 9 sch. 2-Zim.-W., Hth., zu verm. Näh. Hth. P. r. 3425
Yorkstraße 22 neu herger. 2-Z.-W., Hochpart. m. sch. Terrasse, 1. Hth.
Yorkstr. 31, H., 2-Z.-W. N. B. 3 l.
Zietenring 3, H., 2 Z. u. K. N. H. 2.
Zietenring 8, Hth., 2 Zim., Küche, Keller sofort zu vermieten. 3429
Zimmermannstr. 9, Frsp., 2-Z.-W. 3754

3 Zimmer.

Adlerstraße 16 3-Z.-Wohn. p. April.
Adlerstr. 19, 1 St., 3 Z. u. K. 3433
Adolfstr. 8 3-Z.-Wohn., Mittelb., sof. od. spät. N. Hausm., H. 2. 3434
Albrechtstraße 7, 3, große 3-Zim.-W. auf sofort oder später zu vm. 3737
Bahnhofstraße 6, Hofbau, abgeschloss. 3-Zim.-Wohn. mit Küche, Speisekammer u. Zubeh. sof. zu verm. Näh. im Bureau Louis Franke, Wilhelmstraße 28. 3435
Bierstadter Höhe 58 sch. 3-Zim.-W., Balk. sof. od. sp. Näh. 1. Et. 3437
Bismarckring 33, 1, 3-Z.-Wohn. zu v. Näh. 3 St., Reimann. B20401
Blücherplatz 2, 2 St. r., 3-Z.-Wohn., Bad u. Zubeh. per sof. Näh. das. Ecklad. u. Adelheidstraße 14. 3438
Blücherstraße 17, 2 r., schöne 3-Zim.-Wohnung, 2 Mans., 2 Keller, für 600 Mk., per 1. Apr. Näh. Helenenstraße 6, 2, bei Schwerdel. 3918
Blücherstr. 19 sch. 3-Z.-W. sof. od. sp.
Blücherstraße 17, Mittelbau, schöne 3-Zimmer-Wohnung, 400 Mk., zu verm. N. bei Bleikart, Mtb. 1. 3291
Dotzheimer Straße 61 schöne 3-Zim.-Wohn., im Mittelb., geräumig, mit Gas, Balkon, sof. od. spät. zu verm. Näheres Vdh. 1 links. B21072
Dotzheimer Str. 87 sch. 3-Zim.-Wohn., Vdh., a. 1. April. N. P. l. B23872
Dotzheimer Str. 88, H. Neub., mehr. Wohn., je 3 Z., Küche, Balkon usw.
Dotzheimer Straße 98, Vdh., 3 Z., K., Kell., sof. Näh. Vdh. 1 lks. 3442
Dotzheimer Str. 101, Vdh. 1, 3-Z.-W. sof. od. sp. z. v. Näh. das. B21074
Dotzheimer Str. 102, Vdh. 2, 3-Z.-W. p. 1. April. N. Molkereilad. B22555
Dotzheimer Straße 110, Gth., 3-Z.-Wohn., mit Balkon u. gemeinsam. Bad, zu v. Zu erfrag. Dotzheimer Straße 110, Vdh. 3. Wolf. F329
Dotzheimer Str. 150 3-Zim.-Wohn. auf gleich od. spät. zu vm. B21075
Eltviller Straße 3, Hth., schöne 3-Z.-Wohnung zu vermieten. 3445
Eltv. Str. 14, Mth., gr. 3-Z.-W. 3806
Frankenstr. 23, a. Bism.-R., 3-Z.-W.
Friedrichstr. 8, Hth. 3, 3 Zim., Küche zu v. Näh. b. Hausmeister. 3447
Friedrichstraße 12, Sth. links, 3 Z., Küche, Kammer, Keller u. Zubeh., zum Preis v. 280 Mk. per gleich oder später. Näh. C. Kalkbrenner.
Friedrichstr. 37, Stb., 3-Z.-W. 3705
Friedrichstraße 40 3-Zim.-Wohnung, Seitenb. zu vm. Näh. Wilh. Gasser u. Co., Friedrichstraße 40, 1. 3779
Friedrichstr. 44, Hth. 1, 3 gr. Zim. u. Küche auf sofort zu verm. Näh. bei Heinrich Jung. 3448
Geisbergstraße 9 3 Z., K., K., Mtb., Holzstall zu v. Näh. 1 St. r. 3832
Gobenstr. 9, Mth., 3-Z.-W., ev. Wkst.
Gobenstraße 18, 1, Gerner, moderne 3-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör preiswert zu verm. 3449
Goldgasse 5, Weygandt, eine 3- u. eine 2-Zim.-Wohn. zu verm., auch zusammen abzugeben. 3450
Gustav-Adolfstr. 14 3 Z., K., M., Bb.
Hallgarter Str. 3 3-Z.-W. m. Z. 3151
Hartingstraße 6, Vdh. 1, schöne freiliegende 3-Zimmer-Wohnung nebst Küche u. Zubehör preiswert per 1. Januar, evtl. früher, zu verm. Näh. bei Klett, Vdh. Part. F352
Hellmundstr. 4, 2 l., schöne 3-Zim.-W. mit Mf. z. 1. April. Näh. Lad. 3821
Hellmundstr. 33, B. 1, 3 Z., K., April.
Hellmundstraße 37, Mth. P., 3-Z.-W.
Hellmundstraße 38, Part., 3 Z. u. K. für gleich oder spät. zu v. B24762
Hermannstr. 8, 1, 3-Z.-W. nebst Küche u. Zub. sof. od. später. Näh. bei Greiff im 1. Stock. F388
Hermannstr. 20 sch. 3-Z.-W. 1. o. sp.
Hermannstraße 21, am Ring, schöne 3-Z.-Wohn. Näh. 1 St. r. B24378
Herrngartenstr. 7, Hth., drei 3-Zim.-Wohn. z. Jan. od. April. 3841
Jahnstraße 21 3—4-Z.-W. mit Zub. sofort oder 1. April. N. V. 1. 3921
Johannisberger Straße 4 3-Zim.-W. zu verm. Näh. 1 r. 3457
Johannisberger Str. 9, H., 3-Z.-W., G., Abschl., neuherg., 28 Mk. 3458
Kaiser-Fr.-R. 2, H. D., 3 ll. Z., K., N.
Karlstr. 30, Mth. Dach, sch. 3-Z.-W. p. per 1. Jan. zu v. Näh. Part. 3461
Karlstr. 38, Mh. 2, 3 Z. u. K. N. V. 1.
Kiedricher Str. 12, Hth., 3-Zim.-W. mit ein. Waschk. u. Trockenp. 3147
Luisenstraße 14 im 2. Stock, schöne 3-Zim.-Wohnungen m. Balk. u. Zubeh. zu vm. Näh. das. im Kontor der Weinhandlung A. Meier. 3701
Metzgergasse 28/30, 1, 3-Z.-W., Gas, Zentral-Heiz. Näh. Langgasse 19.
Michelsberg 12 3 Zim., 1 Küche, 2 K., Zubeh. per sof. od. spät. zu verm. Näh. daselbst Laden. B21081
Moritzstr. 15 3-Z.-W., Stb. P., ev. Bureau m. Lagerr. N. 1 l. 3406
Moritzstr. 23, n. Bahn, Gth. Dachst., 3 Zim. u. K., 320, m. od. o. Werkst.
Moritzstr. 62, H., Frsp.-W., 3 Z. 3757
Nerostraße 34, 2, 3-Z.-W. sof. o. sp.
Nerostr. 36 3-Z.-W. für 25 Mk. z. v.
Nettelbeckstr. 15, P., u. h. 3-Z.-W.
Platter Str. 12 freundl. Mans.-W., 3 Z. u. Zub., sof. an r. Leute. 3896
Platter Str. 17, Et.-Villa, 3-Z.-W., Bad, Balkon, 1. St., Kell., 1 Msd.
Rauentaler Str. 9, Mth., 3-Z.-Dachgeschoßw. gl. od. sp. N. B. B21082
Rauentaler Straße 10, Vorderhaus, große 3-Z.-W., mit allem Komfort ausgest., per 1. April billig. Näh. das. Mth. P., Oberländer. B24504
Rheingauer Str. 18 3-Zim.-Wohnung versetzungsh. auf Januar. B20577
Riehlstr. 5, Mth., sch. 3-Z.-W. 3622
Riehlstr. 6, Gth., sch. 3-Z.-W. B21083
Röderstraße 26 2 herrsch. 3-Zimmer-W. m. Balk., Bad, Elektr., sof. 3817
Römerberg 1 3 Zim. u. Küche z. vm.
Römerberg 5, Frsp., schöne 3-Zim.-Wohn. zu vm. Näh. Part. 3246
Rüdesh. Str. 40, Gth., 3 Z., Kl.-W.
Scharnhorststr. 9, P., sch. 3-Z.-W., Bad, 2 Balk., G. u. El., f. Näh. P.
Scheffelstr. 10, 1, prachtv. 3-Z.-W. m. reichl. Zub. p. 1. Apr. N. P. 1. 3830
Schiersteiner Str. 11, G., 3 Z., Dach.
Schiersteiner Str. 32, Hochp., 3 Zim. u. Küche z. 1. April. N. das. B20890
Schwalbacher Str. 55, Dachwohnung (Mittelbau), 3 Zim., Küche, Glasabschl., Wasser usw., per sof. 3481
Schwalbacher Str. 57, 4, sch. 3-Z.-W., Bad u. Zb. f. o. sp. Näh. 2 r. 3482
Schwalbacher Straße 61 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 3822
Schwalbacher Str. 61 3 Z. u. K. sof.
Schwalbacher Straße 67, 1, 3 Zim., Küche u. Zubeh., 3. St.; u. 3 Zim. u. K. nebst Zubeh., Mans. 3898
Schwalbacher Str. 69 3-Zim.-Wohn., sof. od. spät. zu verm. Näh. das. Part. od. Kronenbrauerei. 3483
Schwalb. Str. 77, Giebelw., 3 u. 3, Küche, Kell., zu 300 Mk. 3236
Sedanplatz 3, 3. Etage, schöne 3-Z.-Wohn. mit Balkon per 1. April zu verm. Näh. 1. Et. r., 10—5. B24937
Sedanstraße 3, 2, schöne 3-Z.-Wohn., mit Zubeh. per sof. od. spät. zu vermieten. Näh. Part. B21087
Sedanstr. 5, G., 3 Z., Küche u. Zub. sof. od. spät. zu vermieten. 3484
Sedanstr. 10 gr. 3-Z.-W., Hth., auf sof. od. sp. Näh. P. 1 r. B21089
Seerobenstraße 24, Vdh. P., mod. 3-Z.-W. auf gl. o. sp. N. 1 r. 3915
Stiftstraße 24, Gth., 3 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. 3231
Taunusstr. 13, Stb. 3, 3-Z.-W. mit Zub., Zentralheiz. an r. Leute sof. N. b. Haas, Taunusstr. 13, 1. 3300
Walluser Str. 3, H., schöne 3-Z.-W., m. Zubehör, per sof. od. sp. Näh. daselbst, Vorderh., b. Müller. 3825
Walramstr. 10, 2, 3 Zim. Küche u. Zub., per sof. Näh. Lad. B21092
Webergasse 50 3 Zim. u. K. zu vm.
Weilstraße 14, Vdh. 1, 3 Zim. und Zubehör auf 1. April zu v. 3804
Weißenburgstr. 10 3-Z.-W., Gth.
Wellritzstr. 10 3-Zim.-Wohn. m. Bad.
Wellritzstraße 22 3-Z.-W., Frontsp., an ruhige Leute zu vermieten. Näh. daselbst, bei Kühn. 3919
Wellritzstr. 27, 3 Zim., K. u. K., im Seitenb. Pr. 30 Mk. p. M. 3400
Westendstr. 15 3-Z.-W. i. Vdh. B21095
Westendstr. 15 3-Z.-W., Gth. B21096
Westendstr. 21, Vdh., 3-Z.-W. p. sof.
Westendstr. 39 3-Z.-W. N. das. 1 St.
Winkeler Str. 8, Hth. Dachst., zwei schöne 3-Z.-Wohn. zu verm. 3847
Wörthstraße 5, 1, 3 Zimmer, Küche, Mansarde, neu herger., per sof. od. später zu v. N. Kontor, Hof. 3791
Wörthstr. 24, Frsp., abgeschl. 3-Z.-W.
Yorkstr. 25, 1 St., 3-Zim.-Wohn. mit Zub. per sof. Näh. Laden. 3403
Yorkstraße 33, 2, 3-Z.-W. sof. od. sp. N. M. Schmidt, Scharnhorststr. 1.
3-Z.-W., Hth., mit Mietnachlaß auf 1. Jan. N. Bleichstraße 36, Laden.
Sch. 3-Z.-Wohn., Höhenl., a. Wald u. Elektr., ev. mit gr. Garten, an ruh. Leute zu verm. Näheres Platter Straße 69, Müller. 3929

4 Zimmer.

Albrechtstraße 36 sch. 4-Zim.-Wohn. m. Zub. sof. od. sp. Näh. r. 3497
Bertramstr. 9, 1 (nahe Friedrichstr.), schöne 4-Zim.-W. m. r. Zubehör a. sofort oder später zu verm. Näh. Hildner, Bismarckring 2. B21101
Bismarckr. 12, 1., 2. od. 3. St., mod. 4-Z.-W. a. gl., bezw. 1. Apr. B22280
Bismarckring 27, Vdh. 3, 4-Z.-W. p. sof. od. spät. Näh. 1 St. l. B21219
Ecke Bismarckring u. Hermannstr., Seul, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. billig zu vm. B20345
Bleichstraße 18, Hth., 4 Z. u. Küche auf sof. od. spät. zu vm. Näh. bei Gottwald, Faulbrunnenstr. 7. 3498
Bleichstr. 35, 2 4-Z.-W. Apr B24722
Blücherstraße 28, 1, schöne 4-Zim.-Wohnung, mit herrlicher Aussicht, kein vis-à-vis, wegzugsh. preiswert per sofort oder später zu verm.
Dotzheimer Straße 43, Hochp., schöne mod. 4-Z.-Wohn. mit groß. Balk., Badez. u. reichl. Zubehör, Verhältnisse halber auf gleich od. 1. April 1913 zu v. Näh. das. Bauv. B24941
Dotzheimer Straße 61, Mittelb., sch. 4-Zim.-Wohn. sof. od. spät. zu vermieten. Näh. Vdh. 1 l. B21106
Dotzheimer Straße 96 neu hergericht. 4-Z.-Wohn. mit Balk. u. Badezim. sof. od. spät. zu v. N. 2 St. l. 3901
Gobenstraße 12, 1, 4 Z. m. Badezim., Balk. rc., N. bei Trittler, 1 r. 3920
Erbacher Str. 6, 1. Et., 4-Z.-Wohn., mit reichl. Zub. Näh. P. r. 3887
Herderstraße 12, Ecke Luxemburgpl., prachtv. 4-Z.-W., Hochp., Bad, rchl. Zub., per 1. April. Näh. das. 3864
Herderstraße 27, 1. Et., 4- od. 5-Z.-Wohn. auf 1. Apr. N. P. r. 3214
Jahnstr. 25, 1 r., sch. 4-Zim.-Wohn. m. Zubeh. zu vm. Näh. das. 3501
Jahnstraße 34, 1 r., 4-Zim.-W. mit Zub., p. sof. Näh. 2 St. lks. 3502
Kapellenstr. 14, P., 4 Z. m. Zb. sof. od. spät. z. v. Anzus. 4—5. Näh. Adler, Nikolasstraße 24, 3. 3503
Karlstraße 39, 2, schöne freundliche 4-Zim.-Wohn. per 1. April zu vm. Näh. Hausmeister, Mth. 2. B24673
Kirchgasse 40, 2, 4-Zim.-Wohn. auf 1. April, geeignet für Arzt oder Anwalt. Näh. Adler-Apotheke. 3272
Klopstockstraße 11 Frontsp.-W., 4 Z. mit Bad usw. sof. od. später. 3566
Körnerstraße 6 sch. 4-Z.-W. N. Burk.
Lehrstr. 5, 1, 4 Z., K., Kam., Mans., gl. od. sp., 600 Mk. N. 7, 1. 3510
Museumstraße 10, 2. Et., 4-Z.-W. u. Zub., p. sof. od. sp. zu v. Näh. Delaspeestraße 3, 2. 3511
Niederwaldstr. 9, P., 4-Zim.-Wohn. mit Zub. per 1. April 1913. 3845
Philippsbergstraße 14 4-Z.-W., mit Bad, Balk., freie ruh. Lage, 1. Et., Südseite, per April zu vm. 3905
Platter Str. 15, P., 4 gr. Z., Bad u. Zub., neu herger., f. od. sp. N. das.
Platter Straße 4-Zim.-Wohnung für 625 Mk. auf gleich zu verm. Näh. Platter Straße 12. 3191
Ecke obere Platter- u. Klingerstraße schöne 4-Zim.-Wohnung zu verm. Näh. Klingerstraße 1, Part. rechts, oder Platter Straße 12. 3846
Querstraße 1, 1. od. 2. Etage, 4 Z., 2 Balkons, Küche, Keller, Zubehör, zu verm. Näh. Laden. 3858
Rheinstr. 38, Alleeseite, zum 1. April herrschaftliche 4-Zimmer-Parterre-Wohnung mit Zubeh. (auf Wunsch auch 5 Zimmer), für Arzt, Spezialist, Architekt oder Bureau sehr geeignet, zu vermieten. Näh. das. Bureau der Weinhandlung, Hof. Telephon 102. 3908
Riederbergstraße 7 4-Zim.-W. zu vm. Näh. Emser Str. 43, P. B23481
Schierstein. Str. 9, 3, 4-Z.-W. 3891
Schlichterstraße 12, 2, eine gr. 4-Z.-Wohn. zu verm. Näh. Part. 3700
Schwalbacher Straße 44, 3, Alleeseite, große 4-Zimmer-Wohnung, mit all. Komfort, zum 1. Januar od. spät. Näh. das. b. Hausmeister. 3761
Seerobenstr. 33, 1. St., 4-Z.-Wohn. für sof. od. später zu verm. Freie Lage, Waldnähe, Straßenb. 3519
Stiftstraße 27, 1, sch. 4-Zim.-Wohn. u. Zubeh. per sof. od. später. 3520
Webergasse 15, 2. Wohnung von 4 Zimmern für sofort zu verm. Näheres im Laden. 3521
Webergasse 46, 2, 4 Z., K., Zub., sof. Pr. 520 Mk. Näh. Zig.-Gleich. 3794
Weilstraße 13, 1, schöne 4-Z.-W. mit Zubeh. sof. od. spät. N. 2 St. 3886
Weißenburgstraße 2, 3, 4-Z.-W. für sof. od. spät. Näh. Part. r. 3698
Ecke Wellritz- u. Hellmundstr. 46 helle 4-Z.-Wohn. mit Zub., Pr. 600 Mk. sof. od. spät. N. Laden Part. 3523
Winkeler Straße 9, 1. Etage, schöne 4-Z.-Wohn., per 1. April zu verm. Näheres Hausverwalter. 3924
Wörthstraße 5, 1, 4 Zim., mit Bad, Küche, Mans., neu hergerichtet, per sofort oder später zu verm. Näh. Kontor, im Hof. 3792
Yorkstr. 8 neuherg. mod. 4-Z.-W. m. r. Zub. sof. od. sp. N. P. B21113

5 Zimmer.

Adelheidstraße 53, 1. Etage links, schöne 5-Zimmer-Wohn., mit Bad, elektr. Licht, Gas u. Zubehör, per 1. April zu vermieten. Besichtigung 11—12 und 3—5 Uhr. 3772
Adelheidstraße 57, 1, 5-Z.-W. zum April zu verm. (Südseite). 3826
Adolfstr. 8 gr. 5-Z.-W., 2. Et., auf sof. od. spät. Näh. bei Hausmeister Rübenach, Hth. 2 St. 3527
Albrechtstraße 16 ist die 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern u. Zubehör, sofort zu verm. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 56, P. F252
Arndtstraße 1, 2. Et., schöne moderne 5-Z.-W. wegzugsh. N. Lad. 3696
Bismarckr. 3 Wohn. v. 5 Z. u. reichl. Zub., der Neuz. entspr. B22882
Bismarckr. 21, 2, sch. 5-Z.-W. d. Neuz. entspr. m. a. Z. a. 1. April. N. 3 r.
Bismarckring 25, 1, 5-Z.-Wohn. zu verm. Näh. bei Gaiser. B21115
Dambachtal 8 der Neuz. entspr. 5-Z.-Wohn. sof. zu verm. Näh. P. 3528
Dambachtal 14, Gth. 1, 5 Z., 2 Mans. sofort zu vm. Näh. daselbst. 3171
Dotzheimer Straße 13, 1. Stock, 5 Z., mit Balkon u. Zub., Sonnens., auf 1. April oder früh. Näh. das. 3766
Dotzheimer Straße 15, Sonnenseite, 1. Etage, 5 Zim., Balkon u. Zub., zum 1. April zu v. N. Part. 3880
Dotzheimer Straße 60, 2, schöne große 5-Zim.-W., mit geschloss. Veranda u. Zub. p. April zu v. N. B. 3810
Eckernfördestr. 1, 1, mod. 5-Zim.-W. mit reichlich. Zubeh. per 1. April. Näheres Eckernfördestraße 4, 1.
Emser Str. 20 Part.-Wohn., 5 Z., per 1. 4. od. früh. Näh. daselbst. 3860
Erbacher Str. 6, Bel-Et., sch. gr. 5-Z.-Wohn. zu vm. Näh. Part. r. 3333
Goethestraße 15, 2, gr. 5-Zim.-W. m. Zub. sof. od. spät. Näh. das. 3530
Herrnmühlgasse 9, an der Gr. Burgstraße, 5-Zim.-W., 1. Et., Gas u. elektr. Licht u. Zubeh., auch für Atelier od. Bureau pass., p. 1. Jan. zu verm. Näh. daselbst Part. 3239
Kaiser-Friedrich-Ring 62, 2. Stock, schöne 5-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör auf 1. April zu vm. 3223
Kapellenstraße 14, 1, 5-Zim.-Wohn. mit Zubeh. sof. od. spät. zu verm. Anzusehen 4—5 Uhr. 3533
Karlstraße 18, 1, 5 Zimmer, mit Balkon u. Zubeh. per sof. od. spät. zu v. Pr. 975 Mk. N. Part. 3534
Kirchgasse 29 5-Zimmer-Wohnung, 1. Etage, vollständig neu u. elegant herger., mit Zubeh., sof. ev. später zu verm. Näh. daselbst. 3780
Klopstockstraße 11, 2. Et., herrschaftl. 5-Zim.-Wohnung per 1. April zu vermieten. Näh. Part. 3262
Langgasse 3 5-Zim.-Wohn., mit mod. Ausstatt., zu vm. Näh. Baubureau Hildner, Dotzheimer Str. 41. 3335
Luisenplatz 4, 3 St., herrsch. 5-Z.-W., m. Zentr.-Hzg., p. 1. Apr. od. f. N. das. od. Hetz, Luisenpl. 1, P. 3242
Möhringstraße 7, 1, Villa, 5 Zimmer, Frontspitz. u. 2 Kammern, Speisekamm. u. Badez., per sof. od. spät. zu verm. Näh. daselbst. 3536
Moritzstraße 23, 3, freundl. sehr gr. 5-Z.-W. u. reichl. Zub. N. P. 3537
Moritzstraße 25 5 schöne große Zim., Küche u. Zub. auf 1. 4. 13. 3730
Moritzstr. 44, 1 u. 2, 5 Z. u. Zb., Bad, elektr. Licht rc., gl. od. spät. 3538
Nikolasstr. 20, 3, Wohn., 5 gr. Zim., Balkon, Badezim., Zub., sof. od. sp. Näh. Koch, Bahnhofstr. 16. 3540
Philippsbergstraße 29, 1, 5-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 3261
Rauentaler Str. 5 2 herrsch. 5-Z.-Wohnungen m. Bad, Balk., El. u. Gas, sofort, ev. 1. Jan. od. 1. Apr.
Rauentaler Straße 20, 1, neu herger. 5-Zim.-Wohn. mit Zentralheizung zu verm. Näh. Part. r. 3541
Rheinstraße 38, Alleeseite, z. 1. April herrschaftl. 5-Zimmer-Parterre-Wohn. mit Zubehör (auf Wunsch auch nur 4 Zimmer), für Arzt, Spezialist oder Bureau sehr geeignet, zu vermieten. Näh. in der Weinhandlung daselbst. Eingang Hof. Telephon 102. 3907
Rheinstraße 70, 1 u. Part., 5-Z.-W., Part., evt. als Bureau zu v. 3384
Rheinstraße 113 schöne 5-Zim.-Wohn. zu vermieten. Näheres Part.
Rheinstraße 115 große u. angenehme 2. Etage (5 prächtige Zimmer), mit elektr. Licht, Gas, Bad usw. per 1. April sehr preiswürdig zu verm. Kein Hinterhaus, nur 3 Mieter. Näheres 1. Stock. 3667
Rheinstr. 117 herrschaftl. 5-Zim.-W. (Sonnens.). Näh. 3, v. 9—1, 2—5.
Scheffelstr. 2, 1. Et., 5-Zim.-Wohn. mit Balkon, Bad usw., auf gleich od. später zu vm. Näh. P. 3544
Schiersteiner Str. 15, Eckh., 3. Et., 5-Zim.-Wohn. mit Zubeh. 1. April zu vm. Näh. Part. links. Besicht. 9½—11½, 4—5½ Uhr. 3709
Schiersteiner Straße 20 schöne 5 Zim. u. all. Zubehör z. 1. April. 3240
Schierst. Str. 36, Neubau, herrsch. 5-Zim.-W. mit Zentralheiz. 3545
Schulberg 6, 2. Et., 5 Z. u. Zub. sof. od. sp. Näh. Schulberg 8, P. r. 3546
Stiftstraße 24 5-Zim.-Wohn. m. Zub. zu verm. Näh. 1. Stock. 3280
Taunusstraße 26, 2, 5-Z.-W. p. 1. 4. 1913 zu vm. Näh. das. Laden. 3878
Taunusstr. 77, Villa Nervi, Part. u. 2. Et., 5 Zim., Küche, Balk usw. f. bald oder später zu verm. 3547
Walluser Str. 12, 1, sch. 5-Z.-W. m. Badez. u. Zub. p. sof. od. sp. 3548
Weißenburgstraße 5, P., sch. 5-Z.-W. p. 1. pr. Näh. 1. Et. l. 3926
Villa Wilhelminenstraße 37, an den Nerotalanlagen, schöne Hochpart.-5-Zim.-Wohn. per sof. oder später zu verm. Näh. daselbst. 3829
Schöne billige 5-Z.-Wohn. sof. zu v. Näh. Vorbach, Luxemburgstraße 7.
Villa Westerwald, Ende Sonnenberg. Str., Haltest. Tennelbach, h. 5—6-Z.-W., 1. St., m. viel. Zubehör, zu 1450 Mk. zu v. Alles neu gemacht.

6 Zimmer.

Adelheidstraße 54 6- oder 7-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. das. bei Lehwald, Gartenhaus 1. B24377
Adolfsallee 8, 1. Stock, 6 Zim., inkl. Bad, gr. Erker, elektr. Licht, per 1. April zu vermieten. Näh. Part., von 10—12 u. 2—4 Uhr.
Adolfsallee 28, 1. Etage, 6 gr. Zim. u. reichliches Zubehör per 1. April 1913 zu vermieten. Näheres daselbst oder 3. Etage. 3781
Albrechtstr. 17, Ecke Adolfsallee, herrschaftl. Wohn., 6 gr. Z., p. 1. April. Näh. das. od. Bismarckring 3, P. l.
An d. Ringkirche, Klarentaler Str. 1, 1. Et., herrsch. 6-Zim.-Wohn. auf sof. od. später. Näh. Part. l. 3553
An der Ringkirche 10, Hochp. o. 1. Et., 6 Zim. per April zu verm. 3256
In Villa Emser Straße 75 herrschaftliche 6-Zimmer-Wohn. mit Gartenbenutzung per 1. April 1913. Näh. Walkmühlstraße 17. 3577
Friedrichstr. 27 ist die von H. Zahnarzt Becher seit viel. J. innegeh. 2. Et., 6—9-Z.-W. m. reichl. Zub., Gas, elektr. L., Balkons, Badezim. rc. rc., per 1. April 1913 z. v. 3554
Friedrichstraße 36 6-Zim.-Wohn. im 2. Stock sofort zu vermieten, auch für Bureauzwecke geeignet. Preis 1550 Mk., modern einger. 3789
Goethestraße 8, 2. Et., herrsch. W., 6 gr. Zim., Balk., Bad, 2 Mans., 2 Keller, kein Hinterh., auf 1. April zu vm. Näh. das. Part. 3278
Goethestraße 12 herrschaftliche 6-Z.-Wohnung, elektr. Licht, gr. Balk. u. reichl. Zubeh. zum 1. April zu verm. Näh. 2. Etage daselbst.
Kaiser-Friedr.-Ring 34, schöne 6-Z.-Wohnung per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 3558
Kaiser-Friedr.-Ring 88, 3. Et., 6-Z.-Wohn. nebst Zubehör per 1. April z. vm. Näh. P. l. Tel. 4983. 3870
Kaiser-Friedrich-Ring 64, Bel-Etage, 6 Zim., Bad u. Zubehör gleich od. später zu verm. Näh. Part. 3559
Kaiser-Fr.-Ring 90, 1, sch. 6-Z.-W. nebst Zub., Bad, Balk., elektr. L. u. Gas, kein Visavis, sof. od. 1. Jan. zu verm. Näheres Part. 3716
Luisenstraße 24 6-Zim.-Wohn., eleg., der Neuzeit entsprech. eingerichtet. Näheres Tapetengeschäft. 3560
Luisenstr. 49, 1. u. 2. Et., 6 gr. Zim., Küche, Bad, 2 Mans., Balk., Gas u. elektr. Licht, per sof. od. spät. Näh. das. 2. Et. links. 3561
Luxemburgplatz 3, 3, sehr große sch. 6-Zim.-W. mit r. Zub. u. Gartenbenutzung per sofort oder später zu verm. Näheres daselbst u. Bismarckring 37, 2. B21122
Neugasse 24, 2. Stock, 6-Zim.-Wohn., mit Zubehör per sofort oder später zu verm. Näheres daselbst Parterre, bei Greiher. 3563
Rheinstraße 68, 2, schöne 6-Zimmer-Wohnung mit Bad u. Balkon für sofort oder spät. Näh. Part. 3564
Rüdesheimer Straße 12, 2 Treppen, neu herger. herrsch. 6 Zim., Bad, elektr. Licht, Veranda, reichl. Zub. per 1. April 1913. N. P. B18880
Schiersteiner Str. 36, Neub., herrsch. 6-Z.-Wohn. mit Zentralh. B20896
Webergasse 11, 2. ev. 3. St., 6 Zim. u. Zubehör, gleich od. spät. zu vm. Näh. 2 St., bei Denoël. 3685
Kl. Wilhelmstraße 5, 2, neu herger. herrschaftliche Wohnung, 1 Salon, 5 Zimmer, Balkon, Küche, Speisek., Bad rc., elektr. Licht, Gas, Gartenbenutzung, per sof. od. später zu verm. Besicht. u. Näh. das. 1. Et. u. durch Koppes, Kl. Webergasse 13.
Wilhelminenstr. 8 sch. 6-Z.-W., reichl. Zubehör, 1. Etage, per 1. April 1913 zu verm. Näh. Part. 3861

7 Zimmer.

Adolfsallee 7, 1, 7 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör. Näh. P. 3567
Bahnhofstr. 3, 1. St., schöne 7-Zim.-Wohnung per sof. od. später zu vermieten. Näh. Bahnhofstraße 1, 1. St., oder Hausbesitzer-Verein, Luisenstraße 19. 3568
Villa Biebricher Straße 37 frei und inmitten großem Garten belegen, ist die 1. Etage, 7 bezw. 8 hochherrschaftliche Räume, große Diele, zwei große Mansarden usw. mit Gartenbenutzung per 1. April 1913 zu vermieten. Besichtigung von 11 bis 1 Uhr. Anzufragen im Souterrain des gleichen Hauses, Eingang Neudorfer Str. 1. 3569
Gerichtsstraße 3, 2. Et., 7-Zim.-W., Balk., Bad, Kohlenaufzug, Gas, elektr. Licht, sof. od. spät. zu vermieten. Preis 1400 Mk. 3570
Rheinstraße 100 7 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. April zu vm. 3881

8 Zimmer und mehr.

Kirchgasse 29, 1. Et., 8-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör per sofort oder später zu verm. Näh. Wilh. Gasser u. Co., Friedrichstraße 40, 1. 3782
Loreleyring 5 schöne 8-Zim.-Wohn. Näh. Loreleyring 10, H. 2 r. 3248
Loreleyring 5, 3, 8-Zim.-Wohnung zu verm. Näh. Kirchg. 24, Lad. 3747
Nerotal 8, Part., 8 Zim., Bad, elektr. Licht, Zentralheiz. usw. zu verm. Näh. daselbst 3. Etage. 3881
Taunusstraße 55, 1. Et., 8 Zimmer, Bad, Küche, elektr. Licht, Gas, per 1. April 1913 zu v. Besicht. 11—1. Näheres Hausverwalter. B20588

Läden und Geschäftsräume.

Adlerstr. 65, Werkst., ca. 40 Qm., ev. als Auto-Garage, m. od. o. Wohn.
Adolfstr. 5 Laden per sofort od. spät. zu verm. Näheres daselbst. F385
Adolfstr. 5 Lagerräume per sof. oder später. Näh. daselbst. F385
Bahnhofstraße 2, Part., 3 Zimmer, bisher Bureau, mit od. ohne Einricht., Weinkeller u. Lagerräume, sof. od. spät. zu verm. Der zirka 400 qm große, ungef. 150 Stück fass., m. Kreuzgewölbe geb. Keller kann v. d. Bureau-Räumlichk. auch getrennt vermietet werden. Anzusehen von 8—1 Uhr. Näheres zu erfragen Bahnhofstraße 1, 1, oder Hausbesitzer-Verein, Luisenstraße 19. 3740
Bahnhofstraße 3 schöner Laden per sofort od. spät., sowie ein größerer Laden mit daranstoßenden 2 Ladenzimmern auf 1. April zu verm. Näh. Bahnhofstr. 1, 1. od. Hausbesitzer-Verein, Luisenstr. 19. 3741
Bahnhofstr. 9 Werkst. Näh. Noll. 3803
Bismarckr. 33 Lad. m. 2—3 Z. B21126
Bleichstr. 40, P., sch. Werkstätte, auch als Lager, zu verm. B21127
Blücherpl. 4 Lad. mit gutgeh. Butter-, Eier- u. Gemüsegeschäft zu verm.
Dotzheimer Str. 61 Werkst. o. Lagerr.
Dotzh. Str. 85, Sout. Lad., gl. o. Apr.
Elsässer Platz 6 sch. Laden m. Einr. u. 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zub. f. 700 Mk. Familienverhältn. halb. auf 1. April 1913 zu verm. B23282
Elsässer-Platz 7 Bureau u. schöne Lagerräume. B21129
Eltviller Straße 9 Laden mit Wohn. Näh. bei Frau Kimmel das. 3902

Faulbrunnenstraße 2 Laden, event. mit Wohnung, auf 1. April zu vm. Näh. Adler-Apotheke. 3273

Faulbrunnenstr. 5, H., 2 Part.-Z. f. Geschäftszw. o. Möb.-E. N. P. 1 l.

Friedrichstraße 10 zwei große helle Werkstätten, auch als Lagerräume geeignet, per sof. zu vermiet. 3582

Göbenstr. 9 Werkst. u. Lagerr., bisher gutgeh. Möbelgesch., 1. Jan. B22357

Göbenstraße 15 große helle Werkst. f. jed. Betr. geeig., sof. od. sp. B21130

Göbenstraße 28 schöne helle Werkst. u. Lagerraum billig. N. B. P. r. 3801

Göbenstr. 32 Laden mit Ladenzim., ca. 60 qm, per sofort. B21131

Herringstr. 7 Werkstätte, 25—30 qm, mit Wasserleitung. 3587

Helenenstraße 16 fl. helle Werkstätte.

Hellmundstraße Werkstatt, Lagerr. b. Näh. Bleichstr. 47, Bureau. B18905

Herderstraße 6 Laden m. Nebenraum, großem Keller, Küche u. eventuell Stallung auf sof. od. später. Näh. daselbst 1. Stock, bei Becker. 3869

Herrngartenstr. 17 Lad. u. 2-R.-W. Näh. b. Roll, Bismarckr. 9. B23180

Jahnstr. 34 Lad. mit Konditeri, 2-Z.-W. m. od. o. Inv. Näh. das. 3589

Jahnstr. 34 Backr., 35 qm, Zwickauer Ofen u. 2 Keller. Näh. das. 3160

Lahnstraße 22 Werkstatt, sehr groß u. hell, sofort zu vermieten. 3590

Luisenstr. 24 Lagerräume, Bureaus u. Keller in jed. gewünschten Größe zu v. Näh. das. Tapetengesch. 3592

Mauergasse 21 ein Laden mit Ladenzimmer, evt. m. Wohnung, zu vermieten. Näh. Metzgerladen. 3596

Moritzstr. 23, P., Werkst. od. Lagerr.

Moritzstraße 28 gr. Räumlichk. für Engros-Geschäft geeign., best. aus 1 Laden, 2 Bureauräumen, Lagerhalle mit Souterrain, Hofkeller, 210 Qmtr. groß, mit Kraftaufzug, Stall für 3 Pferde mit Heu- u. Haferboden zu vm. Näh. 1. 3599

Moritzstraße 43 Laden oder Bureau zu vermieten. Näh. 1. Stock.

Moritzstraße 44 Laden, evt. mit W., auf gl. od. spät. zu verm. 3601

Moritzstraße 64 Laden mit Einricht., Kolonialw., Drogen- od. Delikat.-Geschäft, zu vermieten. B22064

Nettelbeckstr. 15 Werkstätten, Lagerräume, Bierk. m. Abfüllr., Stall.

Nettelbeckstr. 20 gr. helle Werkstatt.

Nettelbeckstr. 29 Waschk., Bügelr., W.

Niederwaldstraße 1, am R.-Frdr.-R., 2 große helle u. trockene Lagerräume zu verm. Näh. Part. r.

Oranienstr. 22 h. Werkst. billig. 3157

Rheinstr. 18 gr. Werkst. B21133

Rheinstraße 29, Ecke Bahnhofstr. 1, schön. gr. hell. Laden mit od. ohne Wohnung, Keller u. Lagerräume auf sof. od. später. Näh. Bahnhofstraße 1, 1, oder Hausbesitzer-Verein, Luisenstraße 19. 3605

Rheinstr. 50, 1, Bur., Stb. z. v. 3606

Rheinstraße 64, Part., 2 gr. helle Z., Zentralh., elektr. Licht, für Archit.-Bur. geeign., auf 1. April od. früh. Näh. daselbst 2. Stock. 3871

Rheinstr. 70, P., 2 Bur.-R., 480. 3735

Rheinstr. 70, H., 3 Bur.-R., 300. 3734

Riehlstraße 27 schöne Werkst., hinter Hof, geräumige Keller, auf gleich zu verm. Näh. Moritzstraße 56, Part. r., bei Schäfer. 3823

Röderstr. 26, Hofeinbau, ca. 54 qm, für Werkstätte m. Lagerr., Bureau od. z. Einst. v. Möbeln geeig. 2739

Scharnhorststraße 19 Lagerraum od. Werkstätte, ca. 100 qm. B20191

Schiersteiner Str. 26 Laden mit und ohne Lagerräume, N. P. lks. 3932

Schiersteiner Straße 26 Bäckerei mit Laden zu v. N. Part. lks. 3933

Schulberg 25 Werkstatt mit Speicher zu verm. Näh. 2. St. links.

Schwalbacher Str. 44 100 qm großer heller Raum als Laden, Bur. oder Lager usw., auf gleich od. später zu verm. Näh. daselbst beim Hausmeister oder Baubureau Reimers, Rüdesheimer Straße 29. F598

Schwalbacher Straße 67, 1, Kontor u. Lagerraum zu verm. 3837

Seerobenstraße 23 sch. Bureau mit Lagerr., auch für Laborat. oder f. stillen B. N. Seerobenstr. 29, P. r.

Laden Taunusstraße 31 per sofort oder später, event. 2 zusamm., mit oder ohne Wohnung, p. 1. Okt. 13. Näh. 1. Et. oder Hausmstr. 3857

Taunusstraße 55 Laden mit großem Lagerraum, auch für Konditorei, per sofort oder später zu vm. Näh. Hausverwalter Holz. B21553

Weilstraße 8 gr. helle Werkst. 3608

Wellritzstraße 11 Laden zu vermieten. Näh. im Putzgeschäft. 3609

Westendstraße 15 Werkst. f. jed. größ. Gesch. geeign., 5 m br., 10 m lang.

Westendstr. 40, P. r., Laden m. Zim. u. 2 Lagerkeller, zus. od. einz., sof. oder später zu vermieten. 3610

Zietenring 13 Laden m. Nebenraum f. Wäsch., Werkst. u. Lag. g. 3611

Zietenring, Ecke Waterloostraße 2, sch. gr. Eckladen, mit 2-Z.-Wohn. u. Zub., für Metzger, Aufschnitt-, Butter- u. Eier- oder sonst. Gesch. geeign., ist per sof. oder spät. billig zu v. Näh. Bleichstraße 47, Bur., od. Waterloostraße 4, P. r. B24782

Zimmermannstraße 3 Lagerh. oder Werkst., sowie Stall, sof. B20296

Zimmermannstraße 9 Eckladen mit 2-Zim.-Wohn. zu v. N. P. r. 3904

Laden mit 2-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. bei Jean Spring, Bismarckring 23. B23745

1 oder 2 Läden zu vermieten, welche auf Wunsch gebroch. werd. Bleichstraße 43, H. P. Becker. B24031

Großer Laden sofort zu vermieten Helenenstraße 24. Näh. Vdh. 1, bei Schäfer. 3876

Ein gr. Laden m. 2 Schaufenst., ev. m. Lagerräumen, in best. Geschäftslage, Bleichstr., auch getrennt, per Januar oder später zu verm. Metzgasse 3, Samenhandlung. 3862

Lagerraum u. Werkstatt zu verm. Neugasse 22, Schuhgeschäft.

Schöner trockener Lagerraum für Obst, Kartoffeln usw. preiswert auf sofort oder später zu vermiet. Niederwaldstraße 7. Näheres beim Hausmeister. F300

Große helle Werkstätte, für jedes Geschäft pass., per sof. od. spät. zu vermieten Oranienstraße 12. 3613

Großer schöner Laden, besonders für Damen- u. Herren-Friseur- oder Papierwaren-Geschäft und dergl. geeignet, mit od. ohne Wohnung, per 1. Januar bill. zu verm. Näh. Rheinstraße 115, 1. 3668

2 Läden, Wellritzstr. 10 u. Helenenstr. 31, Eckh., m. od. ohne Wohn.

Werkstätte, für jed. Geschäft geeign., zu vermieten Zietenring 13.

Bäckerei Schwalbacher Straße 29 zu vm. Näh. Friedrichstr. 50, 1. 3614

Bäckerladen zu vermieten. Zietenring 5. 3615

Villen und Häuser.

Adolfsallee 43 Herrschaftshaus mit Garten u. Auto-Garage, 10 meist sehr gr. Räume, mit Zentralheiz., elektr. Licht u. allem modern. Zubehör, Miete 4000 Mk. Bei sofort. Vermieten Preisnachlaß. 3212

Gustav-Freytag-Straße 6 herrschaftl. Villa, enthaltend 12 Zim., 3 Tiefpart.-Zim., Balk., Badezim., sowie reichl. Zubehör, Zentralheizung, elektr. Licht, Garten, Kutscherhaus mit Stallung u. Garage, auf sof. od. sp. Näh. Hausbes.-Verein. Miete 12,000 Mk. F376

Das Gartenhaus Kapellenstraße 65 ist zu verm. Zu besichtigen von 1 bis 5 Uhr nachmittags. 3824

Villa Niederbergstraße 3, an der Emser Str., 8 Zim., reichl. Zubeh., zu vm. Besicht. 3—5, od. Haberstock, Albrechtstr. 7. Tel. 759. 3617

Schützenstr. 10 hochf. Villa mit allem Komf. d. Neuzeit zu vm. od. zu vk. Näh. Bischoff, Kirchg. 11, 2. 3222

Villen-Kolonie Eigenheim, Einfamilienhaus von 6 Zimmern zu vm. Näh. Eigenheimstr. 11. 3796

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Feldstraße 21 Kutscher-Wohn., Stall, u. alles Zubehör billig zu v. 3893

Jahnstr. 10 fl. W. an ruh. L. 3618

Römerberg 6 fl. u. gr. Mj.-W. 3619

Auswärtige Wohnungen.

Am Aussichtsturm 12, 1, 3-Z.-W. f.

Sonnenberg, Wiesbadener Str. 32, 1, 2 Z. u. K., Zub., 1. Jan. 3650

Sonnenberg, Wiesbadener Str. 37, 1, 4-Z.-Wohn., sof. od. spät. 3622

Waldstraße 94, gegenüber d. Kasern., sch. 3-Z.-Wohn. billig zu v. 3912

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adolfstr. 7, Stb. 2, g. mbl. Zimmer.

Albrechtstraße 6, 1. Et., möbl. Wohn- u. Schlafzim., auch einzeln, z. vm.

Albrechtstraße 34, P. l., m. Zim. fr.

Am Adlerbad, 2 schön möbl. Zim. zu verm. Büdingenstraße 2, 1 rechts.

Bertramstraße 4, P. l., g. m. Zim. b.

Bertramstraße 12, 1 l., mbl. Zim. bill.

Bismarckring 22, 3 r., sch. mbl. Z. b.

Bismarckring 25, 2 l., möbl. Zimmer.

Bismarckring 36, Bel-Etage, m. Zim.

Bleichstraße 30, 1 l., sch. m. Z., g. P.

Bleichstraße 37, 2, gut möbl. Zim. per 1. Januar an Herrn zu verm.

Büdingenstraße 8, 2 l., am Adlerbad, 2 schön möbl. Zim. mit Dampfh., separ. Eingang, frei.

Gr. Burgstr. 5, 2 r., einf. mbl. Zim. n. gutbgl. Pens. zu 70 Mk. per M.

Emser Straße 14, 1, schön möbl. Z.

Emser Straße 35 gut m. Part.-Zim. mit Schreibtisch u. einfach m. Z.

Friedrichstr. 53, 2 l. m. Z. m. o. o. P.

Hellmundstraße 48, 2 r., m. Z. billig.

Hellmundstr. 52, 2 r., sep. Z., 1. Jan.

Hermannstr. 9 Mansarde mit Bett.

Hermannstr. 12, 1, mbl. Z., 2—3 Mk.

Herrngartenstr. 7, Gth. 1, s. ruh. frdl. möbl. Zim. f. bess. Geschäftsdame.

Jahnstraße 44, Hth. 1 l., möbl. Z. b.

Karlstraße 37, 1 l., gut m. Balkon- u. Schlafzim., auch einzeln, frei.

Kirchgasse 7, 4, möbl. Zimmer, separ.

Mauergasse 8, Vdh. 3 l., schön möbl. Zim. mit separ. Eingang zu verm.

Mauergasse 19, 2, gut m. Mansarde.

Mauritiusstr. 12, 2 r., gut mbl. Zim.

Moritzstr. 49, Mth. 3 r., m. Z., 2.50.

Neugasse 18, 2 l., m. Z., m. o. o. Pl.

Neugasse 5, 1 r., möbl. Zim. billig.

Oranienstraße 22, 1 r., schön m. Z.

Oranienstraße 48, Hth. 1, sch. m. Z.

Oranienstraße 50, 1, m. Frontspitz.

Philippsbergstraße 37, P., sch. m. Z.

Riehlstraße 17, 2 l., m. Fsp.-Z., 2 Mk.

Scharnhorststr. 24, Hp. l., 2 mbl. R. b.

Scharnhorststr. 24, Hochp. l., m. Z. b.

Schiersk. Str. 13, P. r., g. m. Z., Balk.

Schulberg 21, 3 l., schön möbl. Zim.

Schwalb. Str. 5, 2 r., gr. g. m. Zim.

Schwalb. Str. 42, 2, 2 g. m. Z., 1-2 P.

Schwalb. Str. 85, P., m. Z., 15 Mk.

Steingasse 16 frdl. m. Z. m. 2 Betten.

Webergasse 3, Hth., einf. möbl. Zim.

Webergasse 23, 3, eleg. m. sep. Z. fr.

Wellritzstraße 3, 2, schön möbl. Zim.

Wörthstraße 9, 1, an der Rheinstr., m. Z. m. 1 od. 2 B., m. od. o. P.

Wörthstr. 23, 2 r., find. ält., w. auch pflegebed. D. od. H. r. ang. Heim.

Yorkstraße 31, 1, Sonnens., m. Zim.

Elegant möbl. Zim. mit sep. Eing. v. 1. Jan. an Herrn zu vermieten. Karlstraße 37, 1 rechts. F518

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Adlerstraße 57 1 leere Mans. zu vm.

Adolfstraße 3, Gth., gr. Zim. zu vm.

Albrechtstraße 25, 1, hzb. Mansarde.

Bleichstraße 45, 3 r., leere Wsd. bill.

Drudenstraße 3, Vdh. P., gr. leer. Z.

Frankenstraße 24, Part., leere Wsd.

Hellmundstraße 29 sch. gr. l. Mj. sof.

Kirchgasse 19 heizb. Mansardzim. fr.

Mauergasse 8 heizbare Mansarde.

Moritzstr. 18 gr. Mj., Dreil., m. Herd.

Oranienstr. 42, Laden, heizb. Mans.

Oranienstraße 50, 1, leer. Frontspz.

Riehlstr. 3 2 sch. Mans., zus. od. get.

Römerberg 14, Vdh., l. Z. R. Vdh. 1.

Schwalbacher Straße 14 1 leer. Zim. (3. Stock) sofort zu vm. Pr. 10 Mk.

Schwalbacher Str. 52, 3, Fsp. zu v.

Schwalbacher Str. 73 heizbare Mj.

Seerobenstraße 4 sch. gr. leeres Zim. u. schön. l. Wsd. N. P. r. B24042

Wilhelminenstr. 1, Etagenvilla, am v. Nerotal, gr. Fsp.-Z. m. Kam. an ruh. Dame. N. das. Erdgeschoß.

Schönes Frontspitzzimmer sof. zu v. Näh. Vorbach, Luxemburgstraße 7.

Keller, Remisen, Stallungen etc.

Bahnhofstraße 2 ist ein ca. 400 qm großer, unges. 150 Stück fassender, mit Kreuzgewölbe gebauter Weinkeller sofort od. später zu verm. Anzusehen von 8—1 Uhr. Näheres zu erfragen Bahnhofstraße 1, 1, oder Hausbesitzer-Verein, Luisenstraße 19. 3739

Friedrichstraße 10 Lager- oder Bierkeller per sofort zu verm. 3081

Helenenstr. 1 gr. Kell. z. Kartoffellag.

Herderstraße 6 Stallung für 1 oder 2 Pferde auf sof. Näh. L. Becker, Gr. Burgstraße 11. 3038

Herderstr. 33 sch. Keller auf gl. o. sp.

Jahnstr. 25, 1, Stall f. 1 Pferd. 3039

Mauritiusstraße 14 Weinkeller, auch als Lagerraum zu verm. 3258

Schierst. Str. 20 Bierk., Stall. u. W.

Westendstraße 28 Stall. für 1 Pferd, Futterr., Bierkell., 3-Zim.-Wohn.

Yorkstraße 16 großer Hofkeller und geräum. Werkstatt sof. z. v. B21144

Großer Weinkeller, Luisenstraße 24, mit hydr. Aufzug, 2 Bureaus, Faßhalle, Lagerraum, zu vermiet. Näh. das., Tapetengeschäft. 3523

Mietgesuche

Geräum. 3-Z.-Wohn. m. Mansarde, 3. St., i. Westend, auf 1. April von Beamtenfam. (4 Pers.) ges. Gr. Flur u. gr. Schlafz. erwünscht. Angeb. u. Preisang. u. F. 155 Tagbl.-Verlag.

Gesucht 3-Zimmer-Wohnung auf 1. April 1913, in Hinterhaus, od. Frontsp. Vorderhaus. Offerten unt. E. 531 an den Tagbl.-Verlag.

4-Z.-Wohn., sonnig, Ringkirche, 700—750 Mk., gesucht zum 1. April. Off. u. D. 165 Tagbl.-Bygst., W.-Rg.

Möbl. Zimmer mit nur separ. Eingang gesucht. Off. unter L. G. 11 hauptpostlag. erbeten.

Treppenzimmer, komfort. möbl., sucht ruhiger Herr. Ausführliche Offerten unter L. 533 an den Tagbl.-Verlag.

Aeltere Dame sucht 2 leere Zimmer oder 1 Zimmer und Küche (Vdh.), in bess. Hause. Offert. u. J. 533 an den Tagbl.-Verlag.

Kleine Werkstätte mit geräumiger 3-Zimmer-Wohnung u. Mansarde auf 1. April gesucht. Off. unt. S. 528 an den Tagbl.-Verl.

Vermietungen

2 Zimmer.

Für Kutscher!

Adlerstraße 33 2 Zimmer u. 1 Küche mit Stall für 3 Pferde, u. Zubehör per sof. od. später zu verm. F390

Jahnstr. 42 2-Zimmerwohn., Hinterhaus 1, per 1. Febr. zu v. B24452

2-Zim.-Wohn., Küche, Klosett im Glasabschl., sonnig. ger. luftiger Seitenb. 3, 25 Mk. m., per sof. od. spät. Schöne fr. L. Zietenring 12.

3 Zimmer.

Für Aerzte!

Taunusstraße 12, 1. Etage, 3-Zim.-Wohnung zu verm. 3835

4 Zimmer.

Adolfsallee 17, Hth. 1, sind 4 Zimmer mit Zubehör auf 1. Januar 1913, event. später zu vermieten. Anzusehen vorm. Näh. Vord rh. Part. 3820

Bahnhofstr. 8, 3. Et., hochherrschaftl. 4-Zim.-Wohn., Zentralheiz., Perf.-Aufzug, Tresor 2c., sof. od. später zu vermieten. Näheres im Laden bei Leber. 3682

Webergasse 3,

Gartenhaus 1. Stock, 4 Zim., Küche, Balkon, Mansarde, Keller, neu hergerichtet, sof. od. spät. zu v. 3793

In Zweifamilienvilla,

neu, Hochpart., m. 4 Zim., Bad, sonw. Sout., mit Küche, Speisezimmer, 3 Räume m. schönem Garten für 1700 Mk. zu vermieten. Offerten u. Z. 518 an den Tagbl.-Verlag.

5 Zimmer.

Loreley-Ring 7, P.,

3-Zim.-Wohn. u. 2 anschließende Bureauräume m. bes. Eing., auch als 5-Zim.-Wohn. zu benutzen, auf gleich zu vm. Näh. bei Georg Thon, Wellritztal. B20662

Villa Neubauerstraße 3

(vord. Dambachtal), mod. 5-Z.-W., 1. u. 2. St., z. 1. April 1913 z. vm. Besicht. jederzeit. Anm. Part. 3785

Herrschaftl. 5-Zim.-Wohnung

preiswert sof. od. später zu vermieten Emser Straße 24, 2. Näheres unten.

6 Zimmer.

Bachmayerstraße 7, Hochparterre, 6 große schöne Zimmer, Veranda, große Küche, 2 Keller u. Zubehör, Gartenbenutzung, per 1. April zu vermieten.

Eckernförderstraße 13, 1. Stock, 6 Zim. u. Zubehör zu vermieten.

Herrngartenstr. 16, nahe Adolfsallee, sch. 6-Z.-W., neu herg., 2. St., sof. oder später. Näheres daselbst bei Pension Wamser.

Nerodorferstraße 3, (2. Stock)

Villa,

6-Zimmer-Wohnung, Küche, Bad, elektr. Licht u. all. Zubehör, auf 1. Januar oder später zu vermiet. Näh. daselbst Parterre. 3833

Nerotal 4, Part.,

schöne 6-Zimmer-Wohn. wegzugsh. per 1. April 1913 zu verm. 3724

Rüdesheimer Str. 7, Sonnenseite, herrsch. Hochpart., 6 Z., Schrankzim. Bad, Gas, el. Licht, 3 Balkons, Garten, reichl. Zub., wegzugsh. bald.

Wor. 8—10-Z.-Wohn., 1 Et., 3 Mm. vom Adlerbad, f. Pens. f. p. 1. 1. 3. 13 zu v. Schwalbacher Str. 57, 2 r.

7 Zimmer.

Webergasse 8, Wohnung,

7 Zimmer, neu hergerichtet, für Arzt, Bureau, Geschäftsräume, m. Zubehör auf gleich oder später bill. zu vermieten. Näheres J. Brahm, Parkstraße 10. 3931

7-Zimmer-Wohn., 2 Balkone, Gas und elektr. Licht, Kohlenaufzug wegzugsh. mit erheblichem Mietserlaß auf 1. April zu verm. **Goethestr. 6, 3.**

8 Zimmer und mehr.

Adolfsallee 11

Wohnung von 8 Zimmer, m. reichl. Zubehör u. Garten, sof. od. später zu vermieten. 3636

Villa, Viktoriastr. 3,

Ecke Frankfurter Straße, 9 Zimmer mit Nebenräum., Gas, Wasser, elektr. Licht, Garten auf gleich zu vermieten. Anfragen beim Besitzer 3700

J. Brahm, Parkstraße 10.

Für Aerzte sehr geeignet!

Bahnhofstraße 8, 2, 9-Zimmer-Wohnung mit allem Komfort, Zentralheizung, Lift 2c., auch als 4- und 5-Zimmerwohnung geteilt per 1. April 1913 zu vermieten. Näheres daselbst im Laden bei **Leber.** 3158

In hochfeiner Villenlage

(Nähe Tennisplätzen),

modern eingerichtetes Hochparterre, 8—10 Zimmer, schöner Park usw., mit oder ohne Stall oder Garage, zu vermieten per Januar od. Apr. Offerten unter R. 506 an den Tagbl.-Verlag.

Läden und Geschäftsräume.

Friedrichstraße 57, Eckhaus, großer Laden sofort oder später. B24000

Langgasse 4 Laden

mit oder ohne Werkstätte u. Lagerraum zu vermieten. Näh. Laden r. 3229

Langgasse 48, 1

Vorzügl. Geschäfts-Etage

in allererster Lage, Ecke Webergasse, 4 große Schaufenster in der Langgasse, 1 Packraum, Parterre, per sofort od. später zu vermieten. Glasschilder-Ausstatt. kann übernommen werden. Näh. 1. Stock u. bei den Wohnungsvermittlungs-Bureaus. 3641

Marktstr. 22 sind große **Lagerräume** mit Packraum und Kontor zu verm. Näh. bei **M. Meier,** Nikolasstr. 41. 3642

Neugasse 4 Laden sof. o. sp. zu vm. Näh. das. 1. Et. Wenzandt. 3645

Nikolasstraße 12

großer schöner Laden, auch zu Ausstellungszwecken geeignet, evt. mit 1 Zim., 3. Stock, per 1. Jan. zu vermieten Näh. bei Georg Abler, Nikolasstraße 24, 3. 3855

Walramstraße 2 kleine Werkstätte zu vermieten.

Webergasse 5

(Eingang Spiegelgasse 1)

erste Geschäftslage, ist der vordere Teil der 1. Etage sofort zu verm. Pass. für Aerzte, sowie jedes fein. Etagengesch. Näh. im Hause od. Mainzer Str. 44. Tel. 6327. 3646

Wellritzstr. 37 mod. Laden z. v.

Wellritzstraße 45

ein **gr. Eckladen** (auch geteilt) per sofort oder später zu vermieten. Näh. Metzgerladen. B21147

Wielandstr. 8 Laden, für Kurzwaren-gesch. geeignet, m. Wohn. zu verm. 3649

Wörthstraße 12,

Ecke Rheinstr., Laden, seither gutgeh. Butter- u. Eierhandlung, zu verm. Robert Weyl, Wörthstr. 12, 1. 3800

Laden 3774

Bleichstr. 15, 2 Erker, p. 1. April z. v.

Laden für Färberei

und chem. Waschanstalt, Manufakturwaren od. besseres Spezialgeschäft mit 2-Z.-Wohng. (Heiz.) Bism.-Ring 2 zu verm. Näheres **Mildner,** Dotzheimer Str. 43. B21149

Laden mit 2 Schaufenstern u. groß. Lagerräumen (auch für Engros-Geschäft geeignet), mit oder ohne Wohnung auf April 1913 zu vm. Näh. Albrechtstraße 8, 1. 3188

Zwei Läden

verschieden. Größe im Neubau Dotzheimer Straße 49, **am Ring,** auf sof. od. spät. zu verm. Näh. **Mildner,** Dotzheimer Str. 43.

Laden

mit oder ohne Wohnung zu verm. Näh. bei Schäfer-Uhlein, Faulbrunnenstraße 11, 1 St. 3674

Moderne Geschäftsräume,

500, 200 und 100 □Meter, Gartenfeldstraße 25, gegenüber Bahnhof, feuersicher u. hell, f. Fabrikation, Lagerung, Bureaus usw. geeignet, zu vermieten. Gas, elektr. Licht u. Kraft. Heizung vorhanden. Näh. C. Kalkbrenner, Friedrichstraße 12.

Zwei Läden

Grabenstraße 3, u. Ecke Marktstr., Mtr. 9,50 u. Mtr. 6 tief, neu und modern herger., mit o. ohne Einrichtung, sof. billig zu v. B21151

Im Zentrum der Stadt

schönes helles Lokal, mit 8 Zimmer u. Zubehör, in welchem seither Speise- u. Logierwirtsch. mit best. Erfolge betrieben wurde, ist per 1. April, evt. früher zu vermieten. Näh. Grabenstraße 16, Lad. 3877

Frühjahr 1914

Große Läden,

Ecke Kirchgasse und **Friedrichstraße,** mit Souterrain, Erdgeschoß und 1. Etage, sind nach erfolgt Innen-, Fassaden- und Schaufenster-Umbau per Frühjahr 1914 zu vermieten.

Evtl. Wünsche des Mieters können heute noch berücksichtigt werden.

Näheres:

Wilh. Gasser & Co.,

Friedrichstr. 40, 1. Et.

Am Schloß

Laden, 143 □-Mtr., für jedes Betrieb, auf 1. April 1913 zu vm. **Siebert,** Marktstr. 3

Laden Moritzstraße 7, 2 Erker mit Ladenzimmer, geeignet für Modes u. Putz, und 2 Zimmer-Wohnung p. 1. April zu verm. 3643

Laden 3873

mit Wohnung **Nerostraße 33,** m. od. ohne **Lagerkeller,** f. jed. Gesch. geeign., a. gl. od. sp.

Großer Laden mit 2 Schaufenst., in w. gegenw. ein gutgeh. D.-Friseur-Geschäft betr. w., a. f. H.-Salon vorz. geeign., p. 1. Jan. mit oder o. 1—3-Z.-W. billig. Näh. b. Hauseigent. Rheinstraße 115, 1. Stock.

Eckladen

Schwalbacher Straße 47, 5 Schaufenster, Sout., p. 1. Jan. od. spät., evtl. geteilt. N. 3, **Langewand.** 3647

Eckladen

Taunusstraße u. Querstr. mit reichl. Zubehör auf sofort zu verm. Näh. nur Luisenstr. 19, Wohn.-Nachweis des Hausbesitzer-Vereins. F 378

Eckladen Westendstraße 12 a. 1. Apr. zu verm. N. Moritzstraße 7. 3269

Laden,

hell und geräumig, zu vermieten. Näh. **bei Peh. Weil,** Wilhelmstr. 4. 3186

Metzgerei Yorkstraße 12,

Ecke Scharnhorststraße, sofort nebst dazu gehöriger Wohnung zu vermieten. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 56, Parterre. F252

Villen und Häuser.

Villa Parkstraße 40

8 Herrschaftszimmer, reichl. Nebenräume, schöner Garten mit Ausgang nach den Kuranlagen auf sofort oder später zu vermieten. Näheres durch Justizrat Dr. Loeb, Nikolasstraße 20. 3784

Die Gartenvilla Taunusstr. 77

12 Zim., ist für Pension usw., ganz oder geteilt, anderweitig zu verm. **Näheres vordere Villa, Part.** 3247

Villa Weinbergstraße 21

mit allem Komfort d. Neuzeit eingerichtet, 9 Zim., billig zu verm., evt. zu verk. Näh. Jacob Cramer, Stiftstraße 24. 3222

Einfamilien-Villa, Siegfriedstraße 6, Landesdenkm., zu v. Arch. Didion, Wiesb., Biebr. Str. 46, Tel. 6472.

Das Haus Eltville,

Wörtherstraße 19, ca. 24 ar groß, mit ca. 100 Stück haltendem Keller, großem Lager, 6 Wohnzimmern, Küche, 4 Mansarden usw., sowie groß. Garten, per 1. Januar 1913, event. auch früher, zu verm. oder zu verk. Näh. bei Herrn Martin Müller, Architekt, Eltville. 3837

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Bismarckring 43, 1 l., sch. m. sonn. Z.

Emser Straße, Ecke Walramstraße 39, Part., möbl. Zimmer zu verm.

Frankenstraße 3, 1. Etage, mehrere möblierte Zimmer zu vermieten.

Herrngartenstraße 5, 2, gut möbliertes Zimmer zu vermieten.

Moritzstraße 64, 1 Tr. eleg möbl. Wohn- u. Schlafz., sep., zu verm.

Rüdesheimer Straße 36, Part. r., 2 g. m. Zim. m. od. ohne Pension.

Scharnhorststr 11, Hochp., sch. m. Z.

Wohn- u. Schlafzim.,

eleg. möbl., mit 2 Betten a. einz., per 1. Jan. zu v. Stiftstraße 28.

Keller, Remisen, Stallungen etc.

Große vorzügliche

Eiskellereien

mit bequemer Einfahrt, in der Kellerstr. 28 gelegen, sof. ganz od. geteilt zu vm. N. b. Hrn. Weidmann das. 3856

Mietgesuche

Einzelne Dame

sucht für 1. April geräum. 2-Zim.-Wohn., Küche u. nötig. Zubeh., Hochparterre, in gutem ruh. Hause, bess. Lage. Off. B. 533 Tagbl.-Verlag.

Herrschaftliche

4-Zimmerparterrewohnung

mit Zubehör für sofort oder 1. Jan. ges. Off. u. O. 532 an den Tagbl.-Verlag.

Dame (Dauermieterin)

sucht zum 1. Jan. gut möbl. Zimmer bei gebild. Familie oder in fl. Pens., event. Mittagstisch. Offerten unter O. 528 an den Tagbl.-Verlag.

Dauermieter. Jung. Mann sucht möbl. Zimmer mit Klavier. Preis 30 Mk. N. Rheinstraße. Offert. u. F. 532 an den Tagbl.-Verlag.

Maler-Atelier

oder großes helles Zimmer (Nordlicht) zu mieten gesucht. Offert. mit Preis (monatlich) an C. Axmacher, Düsseldorf, Kurfürstenstraße 58.

Königlicher Hofspediteur

L. Rettenmayer

Stadt-Umzüge.

Uebersiedelungen
von und nach auswärts.

Aufbewahrungen
für kurze und längere Zeit.

Verpackungen,
Spedition von Hinterlassenschaften, Aussteuern etc. etc.

1896

Bureau:
5 Nikolasstrasse 5.

Jeder Mieter

verlange die Wohnungslisten des

Haus- u. Grundbesitzer-Vereins
E. V.

Geschäftsstelle: Luisenstrasse 19.
Telephon 439. F 375

Wohnungs-Büro „Hansa"

Luisenstraße 15. Fernsp. 1623.
Nachweis vollständig kostenlos.
Wohnungen, Villen, möbl. Zimmer und Wohnungen und Pensionen stets in großer Auswahl.
Der **Wohnungs-Anzeiger** erscheint wöchentlich und ist kostenfrei auf dem Büro zu erhalten.

Wohnungs-Nachweis-Bureau

Lion & Cie.,

Bahnhofstraße 8.
Telephon 708.
Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien-Gesuche.

5000 Mark nach 50 Proz. der Taxe auf gutes Eckgeschäftsh. in Städtchen im Taunus erbteilungshalber abzutreten. Offerten unter S. 529 an den Tagbl.-Verlag.

Auf ein Haus in bester Stadtlage, in nächster Nähe der Kirchgasse, wird zur Ablösung eine zweite Hypothek von 12,000 Mk. sofort gesucht. Geldgeber erfahren Näheres F378 Luisenstraße 19, Part.

17,000 Mk. an 2. St. zu 5% von pünktl. Zinsz. a. rent. Haus v. Verm. ges. Off. G. 528 an den Tagbl.-Verl.

Wegen Wegzugs nach dem Ausland ist eine Hypothek von 14,000 Mk mit 15—20 Prozent Nachlaß abzugeben. Offerten unter J. 532 an den Tagbl.-Verlag.

20,000 Mark

an 2. Stelle von pünktl. Zinszahler auf g. Objekt gesucht. Offerten unt. H. 531 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Villa Aarstraße 2,

nahe der Straßenbahn und d. neuen Anlagen, 8 Zimmer, reichl. Zubehör, Garten usw. zu verk. oder zu verm. Näheres Aarstraße 8.

Villa

in feiner Kurlage Wiesbadens zu verkaufen. Preis 40,000 Mark. Julius Allstadt, Riehlstraße 12.

Villa für 25,000 Mk.

Schöne neue Villa, noch nicht bewohnt, 7 Zimmer, Diele, Küche, Waschküche, Keller 2c. u. mit hübsch. Garten, zu verkaufen. Schöne Lage. Bitte brieflich anzufragen u. W. 528 an den Wiesbadener Tagbl.-Verlag.

Dambachtal, Freseniusstr. 7

Villa, Komf. d. Neuz., zu verk. Näh. Arch. **K. Meyer,** Dambachtal 41.

Einfamilien-Villa, Siegfriedstr. 6, Landesdenkm., zu vk. Arch. Didion, Wiesb., Biebr. Str. 46. Tel. 6472.

Hübsches Landhäuschen

mit schönem Obst- und Gemüsegarten in der Nähe Wiesbadens, Haltestelle der Elektr., krankheitshalber **äußerst günstig zu verkaufen.** Off. unt. **K. 164** an den Tagl.-Verl. B24780

Kleines Haus zu verkaufen, Adelheidstraße 22, 3×3 gr. Z., 3 K., 3 Balk., Gas, el. L., r. Zub., bes. geeignet zum Alleinbewohn. für Arzt, Rechtsanwalt usw. Anzusehen v. 11 bis 12, außer Sonntags.

Gutgehende Wirtschaft mit Haus in zentraler Stadtlage zum Preise von 42,000 Mark zu verkaufen. Julius Allstadt, Riehlstraße 12.

Immobilien-Kaufgesuche.

Moderne Villa

zu 50—60,000 Mk. sofort zu kaufen gesucht. Agenten zwecklos. Offerten u. T. 532 an den Tagbl.-Verlag.

Villa gegen bar sofort zu kaufen gesucht. Offerten an Postlagerkarte 96 hauptpostlagernd.

Immobilien zu vertauschen.

Mk. 10,000

an 3. Stelle auf gut rentabl. Haus, in guter Lage, sind zu vertauschen gegen Acker oder Bauplatz. Es kann noch Geld herausgegeben werden. Offerten unter T. 529 an den Tagbl.-Verlag.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Milchgeschäft
mit Pferd u. Wagen zu verk. Off. u. Z. 164 Tagbl.-Zweigst., Bismarckr. 29.

3 Läufer-Schweine u. 2 Ziegen zu verk. Hasenstraße 4, Part., von 7—9 und 3—4 Uhr.

Zwei Schäferhunde
von 14 Monaten sofort zu verk. Näh. Schwalbacher Straße 14.

2 erstkl. deutsche Schäferhunde, prima Stammbaum, billig zu verk. Schwalbacher Straße 79.

3 schöne kleine Rehpinscher billig zu verk. Anzusehen nur nachmittags Schachtstraße 24, 1 St. r.

Boxer-Rüde, wachsam u. scharf, bill. zu verk. Dotzheimer Str. 17, Gth.

Rote deutsche Mövchen-Tauben Bleichstraße 20, Uhrenladen.

Kanar.-Hähne u. -Weibchen m. Zuchtaufgabe billig. 3 Tage zur Probe ohne Kaufzwang. Holzapfel, Luxemburgplatz 2, Laden. Tel. 4942.

Kanarien, Stamm Seifert, bill. zu verk. Bleichstraße 40, 3 r.

Prima Kanarienhähne u. Weibchen (r. St. Seifert) billig zu verkaufen Hellmundstraße 51, Bdh. 3 St.

Kanarienhähne, ff. Sänger, zu verk. Belte, Michelsberg 18. Tel. 3198.

Kanarienhähne, pr. Säng. St. Seif., billig zu verk. Oranienstr. 54, H. 1 r.

ff. Kanarienhähne
billig zu verkaufen Marktstraße 8, 2 St., Ecke Mauergasse.

Kanarienhähne, sch. gelb. Gefieder u. gut im Gesang, à 5 Mk. Herderstraße 7, Laden.

Wald- u. Kanarienvög. in gr. Ausw. bill. zu verk. Helenenstr. 24. Mtb. 3.

Farbenprächtige tropische Ziersische für Aquarien billig verkauf. Kaiser-Friedrich-Ring 47, P. r., 12—4 Uhr.

Broschen antiker Art billig zu verk. Bülowstraße 3, 1. Et. links.

Brillantring m. Saph. u. g. D.-Uhrk. billig Moritzstraße 24, Stb. Part.

Brillantkollierbrosche, f. Arbeit, Brill.-Herren- u. D.-Ringe, Steine, Perlen billig Bülowstraße 3, 1 links.

Broschen, reiz. Neuh., silb.-verg., emaill., billig Bülowstraße 3, 1 lks.

1 Ring mit 3 Diamanten u. 2 Rubinen 35 Mk., sowie 2 prachtvolle Brillantringe mit je 1 Stein spottbillig verkäuflich. Kaiser-Friedr.-Ring 47, P. r., zw. 12 u. 4 Uhr.

2 gold. Herrenuhren, 3 Deck., 14kar., billig zu verk. Bülowstr. 3, 1. Et. lks.

Hausuhr und Nickelservice billig zu verk. Oranienstraße 18, 1.

Herren-Pelzmantel zu verk. Luisenstraße 26, Part. lks.

1 Persianer Pelz, neu, u. 1 Geige billig zu verk. Näheres Hartingstraße 4, Laden.

G. erh. Damenmänt., schw. Gehrock, Kleider, Wäsche, Pelze, Hüte f. Jung. v. 3—6 J., Mädch. v. 10—14 J. sehr billig Rheingauer Straße 5, 3 rechts.

Hocheleg. prima seid. u. Unterrock z. Hälfte zu verk. Stiftstraße 3, 1 l.

Moderner schw. Tuchmantel u. graues Winter-Jackett billig zu verk. Kirchgasse 22, Frisp.

Eleg. weiß. Ballkl. s. billig zu verk. Schiersteiner Str. 22, 2 r.

Weinrotes Voilekleid zu 25 Mk. zu verkaufen Adlerstraße 3, 3 rechts.

Eleg. fast neue Damenkleider sehr bill. zu verk. Kl. Webergasse 9, 1.

Norweger Damen-Ski-Kostüm, Gr. 42, für 30 Mk. zu verk. Adelheidstraße 56, 3. 11—1 Uhr.

Schöne neue Kinderkleider, 8—10j. pass., v. Schneiderin sehr bill. zu verk. Oranienstraße 47, Hth. 1 r.

Eleg. Smoking- u. Gehrock-Anzüge billig zu verk. Neugasse 22, 1 St.

Neuer Gehrock-Anzug (gr. Fig.) bill. zu verk. Seerobenstraße 6, 1.

Fast neuer Frack-Anzug auf Seide, für gr. schlanke Figur, für 40 Mk. zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Qr

G. erh. schw. Gehrock-Anz. u. Paletot zu verk. Hellmundstraße 38, Part.

Getrag. Gehrock u. Ueberzieh. billig zu verk. Röderstraße 17, 2. Etage lks.

Zurückgesetzte Winter-Ueberzieher, Ulster, sowie Herren- u. Knabenbekleidung jed. Art zu Schleuderpreisen zu verk. Sulzberger, Am Römertor 4.

Ueberzieher, Gehrock, Smoking, Kinderwagen bill. Neugasse 5, 1 r.

Winterüberzieh. für 14j. Jungen zu verk. Weilstraße 14, Gth. Part.

Eleg. mod. engl. Ulster, grau, 18 M., 1 Sakko-Anz. 8, beid. m. ges. Fig. p., Paletot 3.50, Eleonorenstr. 7, 2 r.

Schw. Straußfächer, Schildpatt, zu verk. Winkeler Str. 6, H. P. r.

Gebrauchter Teppich zu verk. Schillerplatz 2, 2. Stock r.

Silber-Bestecke schwerster Qualität für die Hälfte des Wertes zu verk. Hotel Römerbad, Eckladen.

Moderne Wanduhr, 6 Eichen-Lederstühle zu verkaufen Niederwaldstraße 8, 2 links.

Gelegenheitskauf!
Aus Privatbesitz ein Gemälde: „Im Spiele der Wellen" nach Böcklin, zu verkaufen. Karl Schäfer, Hofverg., Moritzstraße 54.

Für Sammler und Kunstfreunde!
Eine Anzahl reizvoller Original-Bleistift-Zeichnungen von dem bekannten hess. Maler Wilh. Thielmann haben wir zu sehr billigen Preisen in der Schalterhalle des Tagblatt-Hauses zum Verkauf ausgestellt. Näh. im Druckerei-Kontor, links der Schalterhalle.
L. Schellenbergsche Hofbuchdruckerei.

Verschiedene Bilder, Oeldrucke, Stahlstiche in Rahmen billig zu verk. Bismarckring 21, 2 r.

7 Stollwerck-, 1—7, u. 1 Liebig-Alb. bill. zu vk. Bertramstr. 20, Mtb. 2 r.

Gr. marokk. Originalbüsten u. Perser Sachen, Aquarelle, ant. Oelgemälde, Emp.-Uhr, Berangermerke, zu verk. An der Ringkirche 9, 2 St.

Zwei kap. Hirschgeweihe billig zu verk. Bülowstraße 3, 1. Etage lks.

Soxhlet-Apparat für 4.50 Mk. zu verk. Näh. im Tagbl.-Verl. B

Schreibmaschine für 50 Mk. zu verk. Rheinstraße 115, 1.

Piano, schwarz, kreuzsaitig, bill. abzug. Sedanplatz 7, 1 r.

Pianinos, sehr gut erhalten, zu 140, 170, 220, 270 u. zu 340 Mk., sowie neue Pianinos mit Garantieschein bill. zu verk. Jahnstraße 40, 1.

Pr. f. neues Piano mietw. abzug. Sedanplatz 3, 1 r., 9—5 Uhr.

Gebr. Violine mit feinem Ton zu verk. Dotzheimer Str. 35, P. lks.

Ganze Violine gegen eine halbe zu vertauschen; daselbst ist auch eine Waschmangel zu verk. Waldstr. 78, 1, Haltestelle der Elektr., Linie 5.

Gute Geige bill. zu verk. Bleichstraße 35, 1 l.

Mandoline für 8 Mark zu verk. Hirschgraben 16, 3 St.

Gut erh. Zither 7 Mk. Gneisenaustraße 1, 1 l.

Große neue Akkordzither 12 Mk. Faulbrunnenstraße 3, Hinterh. Part.

Sch. Musikwerk: Symphon., 30 Pl., Grammophon mit versch. Platt. u. v. a. Musikinstr. bill. Frankenstr. 9.

Ein Musikwerk mit Platten, 1 Kinder-Nähmaschine billig zu verk. Nettelbeckstraße 13, 3 r.

2 Grammophone, echt, wenig gesp., bill. zu verk. Bülowstraße 3, 1. Et. l.

Schön. Grammophon billig zu verk. Taunusstraße 6, Hausmeister.

Grammophon, gut erh., Platten v. 1 Mk. an, Bleichstraße 11, Klautz.

Schöner Grammophon (Klingsohr) mit Platten preiswert zu verk. Näh. Neugasse 20, 1 St.

Für Brautleute!
Ein fast neues Schlafz., 2 Betten, billig zu verkaufen Adolfstraße 7, Schreiner Höhn (im Hofe).

Hochmod. herrschaftl. Schlafzimmer, innen u. außen echt Birke, naturpoliert, reiche Schnitzerei, Messingvergl., gr. 3tür. Spiegelschr., Waschtoilette m. hoh. Marmorrückw., zwei Nachtschr. m. Marm., 2 Bettstellen, Stühle u. Handtuchhalter; dasselbe in Kirschbaum, natur-poliert, weit unter Preis abzugeben Möbellager Blücherplatz 3/4. B24695

Seltene Gelegenheit!
Mark 180, helles Satin-Schlafzim., mit Intarsien, großer zweitüriger Spiegelschrank, Waschtoil. m. Marm., 2 Bettst., 2 Nachtschr. mit Marmor, Handtuchh. Möbell. Blücherplatz 3/4.

Fast Kinderbett Küchen-Einr., gebr., billig zu verk. Hellmundstr. 49, Part.

Zwei St. Roßhaar-Matratzen à 35 Mk. Rauentaler Straße 6, P.

Sof. zu vk. hochh. Bett 35, 2 Betten à 15, Sofa u. 2 Sessel 15, Deckbetten 8 u. 10, ov. u. □-Tische 3—5, Kleiderschr. 14, Ottomane 12, Diwan 38, gr. Waschkom. 15 Mk., Spiegel, Stühle à 50 Pf., Polstersessel 5 Mk. Eltviller Straße 4, Part. links.

2 pr. pol. Betten 70, 1 lack. Bett 25, Sofa 18, Diwan 38, Küchenschr. 15, Waschkom. 10, neues Deckbett 10, Tr.-Spiegel 28, verschied. Tische billig Frankenstraße 25, Ecke Bismarckring.

Sof. spottb. abz.: 2 egale Betten 45, and. 20, Deckbett 8, 2tür. Kleiderschr. 23, 1tür. 14, Spiegel 4, Diw. 45, Küchenschr. 25, Tisch 3, pol. Vertiko 45 Mk., Sekretär 50 Mk. Bertramstraße 20, Mtb. Part. r.

Vor Weihnachten noch bill. zu verk. vollst. Betten, einz. Federbetten, Sofa, Küchen- u. Kleiderschr., Waschkonsole, Schreibtisch, Vertiko, Ottomane, Trumeauspiegel, Tisch, Stühle. Hellmundstraße 44, 1. Stock.

Hochfeine Salongarnitur, Sofa, 2 Sessel, wie neu, billig zu verk. Riehlstraße 2, Stb. Part. links.

Plüschgarnitur, Sofa, Sessel, 2 Stühle, sowie 1 Spieltisch billig zu verkaufen. Zu erfragen Adolfstraße 8, bei Rübenach.

Eleg. Plüschgarnituren v. 15 Mk. an, Pelze und Hüte enorm billig zu verk. Wellritzstraße 2, Putzgeschäft.

Chaiselongue 16 u. 18 Mk., m. Decke 24. Rauentaler Str. 6, P.

Fast neu. Chaisel. (Ottomane) f. 10 Mk. zu verk. Bleichstr. 39, Part.

Chaiselongue billig zu verk. An der Ringkirche 6, 1 Tr. B24923

Bequeme Polstersessel mit hoh. Rücklehnen, schöne Bezüge. Gest. Mollath, Friedrichstr. 46, Lad.

Groß. bequem. Ledersessel (neu) billig zu verk. Riehlstraße 29, P. r.

Klubsessel.
Einige schöne Stücke mit echtem Leder billig zu verkaufen Römerberg 8, 1. Etage l.

Fast neues Vertiko mit Spiegelaufsatz für 48 Mk. zu verk. Anzusehen von 10—2 nachm. Kleine Webergasse 17, Parterre.

Kassenschrank mit Tresor billig zu verk. Frankenstraße 15, P.

Für Weihnachten passend:
Biedermeier-Glasschr., Tische, Sessel, Sofa, Stühle, Spiegel, Silhuetten u. and. Bilder, Aufstellsach. in Porzell., Zinn, Gläser, altd. Sessel, Standuhr, gr. Barockküchenschrank, Schreibpult, Schreibtische, Kleider- u. Bücherschr., Ottomane, Kommode, Näh- u. Nipptische, Büfter zu verk. Adolfsallee 6.

Kleid.-, Bücher- u. Mah.-Spiegelschr., Vertiko, H.- u. D.-Schreibt., Tische, Nähtisch, Kom., Tr.- u. a. Spiegel, Bild., versch. Kinderst. Nerostraße 33.

Küchen-Einrichtungen,
zwei zurückgesetzte herrschaftliche, weit unter Preis abzugeben. Möbellager Blücherplatz 3/4. B24694

Küchen- u. Kldschr., 3 Bett., Waschk., Tische, Stühle, Bild, Spieg., Chaisel., Mosettstuhl spottb. Mauritiusplatz 3.

Sch. Tisch
zu verkaufen Marktstraße 27, 3.

Zwei Bauerntische, antik,
Grabenstraße 30, Obstladen.

Zwei Herren-Schreibtische,
tadellos, neu, sehr preiswert zu verk. Gust. Mollath, Friedrichstr. 46, Lad.

Diplomaten-Schreibtisch mit Sessel
(neu) zu verk. Roonstraße 12, Part.

Prima Eichen-Ausziehtisch
mit 6 dazu geh. Eich.-Stühlen, Sofa mit Umbau, Eich.-Flurtoil., Salon-, Spiegel- u. a. Schränke, Nußb.-Sekr., Diwans, Ottom., einz. Sessel, versch. Tische u. Stühle, Oelgemälde, engl. Stiche, Paneelbretter, Panava mit Gobelin, Trum.- u. andere Spiegel u. sonst. sehr schöne Gebrauchsgegenstände, pass. für Weihnachtsgesch., billig zu verk. Frankenstraße 9.

1 großer u. 1 klein. Tisch f. alle Zw., 3 versch. Zeichenbr. und Schienen, 1 Bett und 1 Puppenküche billig zu verkaufen. Anzusehen bis 3 Uhr Riedricher Straße 1, 1.

Trum.-Spiegel, Vertiko, Nähtisch, Sofa, Auszugtisch, Stühle usw., wie neu, bill. Bismarckring 21, 2 r.

Praktische Schüler-Schreibpulte,
Gust. Mollath, Friedrichstr. 46, Lad.

Kinder-Schreibpult,
H.-Schreibtischstuhl, Wringmaschine billig zu verk. Näh. Anton Neuzerling, Bülowstraße 13.

Kinderpult u. Jünglings-Anzug
zu verk. An der Ringkirche 10, 1.

Verstellbare Triumph-Stühle,
neueste Systeme, in großer Auswahl. Gust. Mollath, Friedrichstr. 46, Lad.

Klavierstuhl, Klavierlampe,
Notenbank zu verk. Jahnstraße 40, 1.

Eis. Blumentisch, Gasherd,
Winter-Damenmantel zu vk. Adolfstraße 10, 3, mittags 1—3 Uhr.

Nähmaschine 15 Mk., näht sehr gut. Maver, Wellritzstraße 27.

Nähm. (Schwingsch.), ½ J. i. Gebr., bill. zu verk. Bleichstraße 11, Klauß.

Nähmaschine, fast neu,
zu verkaufen Oranienstraße 29, 1.

Passendes Weihnachtsgeschenk.
Neue Nähmaschine billig zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. Bk

Gute Singer-Hand-Nähmaschine
8 Mk., zu verk. Roonstraße 5, 1 r.

Eine schwere Wäschemangel
für Wäschereien od. gr. Haushalt bill. zu vk. Theodorenstr. 3, 1 l., zw. 10 u. 3

Ladenbüf. u. Ladentheke m. M.-Pl., weiß, Emaille-Anstr., preiswert verk. Biebrich a. Rh., Rathausstraße 53.

Theken u. Regale
billig zu verk. Frankenstraße 15, P.

Influenz-Maschine
mit Experimentierkasten, fast n., für 10 Mk. zu verk. Mauritiusstr. 5, 1 l.

Megaskop-Laterne
zum Vergrößern von Visitphoto und anderen undurchsichtigen Bildern bill. zu verk. Moritzstraße 37, Part.

Zwei große
bessere Lichtbilder-Apparate, mit reichlichem Zubehör, sehr gut erhalten, groß. Puppenherd f. Kohlenfeuerung und versch. mehr, Meyers Konversations-Lexikon billig zu verkaufen. Howie, Dambachtal 33.

Sch. Kinderbillard, Puppenkommode usw. billig Rheinstraße 108, 4 St.

Kinderherde hochf. emaill. u. vernick., billigst. Post, Hochstättenstraße 2 und Schwalbacher Straße 57.

Schöner Kaufladen billig
zu verk. Hirschgraben 18, Vdh. 1 r.

Kaufladen billig zu verkaufen
Scharnhorststraße 48, Part. rechts.

Großer Kaufladen zu verkaufen,
Näh. Westendstraße 8, Hth. 2 r.

Holzbaukasten, Laterna magica,
Spiele usw. billig zu verk. Walkmühlstraße 9, 3—4 Uhr.

200 Puppenwagen, vorjährig
und diesjährig, riesig billig Betten-Geschäft, Mauergasse 8.

Puppenwagen mit Verdeck
2 Mk., Kinder-Stuhlschlitten 1.50 M. zu verk. Neudorfer Straße 6, 1.

Gr. Puppe (80 Ztmr.), mit Kleider, Kaufladen, Kasperle billig zu verk. Emser Straße 53 (Knausstr.-Treppe).

Schöner Jagdwagen
mit 2 Pferden, auch einzeln, zu verk. Neugasse 20, 1 St.

Gut erh. Kinderwagen
bill. zu verk. Nerostraße 40, Stb. r.

Gute Kinderwagen u. Fahrstühlchen bill. zu verk. Yorkstraße 31, 1, Kutsch.

Kinderwag., Sportwag. m. Seidensch. billig zu verk. Bülowstraße 3, 1 lks.

Mädchen- u. Knaben-Rad mit Freil. bill. zu verk. Bleichstraße 11, Klauß.

Gut erhaltenes Fahrrad
mit Torpedo-Freilauf billig zu verkaufen Steingasse 28, Parterre.

Rad, f. neu, mit Fr., bill. zu verk. Kirchgasse 20, Hths Part., Eing. 1.

Eleg. H.-Rad, neu, mit Freilauf umständeh. billig. Zietenring 7, H. 1.

Rodelschl., H.-Arb. u. geb. Schlitten- läufe bill. Dotzheimer Str. 100, P.

Zweisitz. Kinderschlitten billig zu verk. Moritzstraße 22, 1.

K.-Schlitten, eis. Blumentisch, Ueberz. (11—13jähr.) zu vk. Yorkstr. 23, P. r.

Kinderschiebeschlitten, Rodelschlitten billig zu verk. Bülowstr. 3, 1. Et. 1.

Kl. Antriebsmotor
für städt. Anschluß zum Betrieb von kl. Modellen für Schaufenster oder dergl., abzug. Moritzstraße 37, Part.

Ein gebr. Herd billig zu verk.
Eltviller Straße 14.

2 Mansarden-Kochherde, Waschkessel (gebr.) billig Bülowstraße 3, 1. Et. 1.

Oefen, großer Posten,
irisch. u. amerik. Syst., zu außergewöhnl. Preisen. Post, Hochstättenstraße 2 u. Schwalbacher Straße 57.

Oefen und Herde
billigst Blücherstraße 29, Hof.

Ein groß. Gasofen für Laden
oder größ. Raum billig zu verkaufen Theodorenstraße 3, 1 l., zw. 10 u. 3.

Gasbadeof. (Vaillant), Zuggaslampe zu verk. Weimer, Bismarckring 8.

2 Gasherde, 1 Zinnbadewanne billig zu verk. Bülowstraße 8, 1. Et. links.

Lüster, Elektr., Gas, neu, gebraucht, billig zu verk. Bülowstraße 3, 1 lks.

Gaszuglamp., Lüst., Pendel, Speisez.-Krone bill. Schwalb. Str. 85, Part.

Gaslüst. (3 Arme, Mittelzuglampe), 2 Gaslampen, Wandarm f. Petrol. zu verkauf. Besicht. 10—1, 3—7 Uhr Kaiser-Friedrich-Ring 16, 1.

Schmelz-(Wand-)Kessel
für Dampfheizung, geeignet für Buchdruckereien (Walzenkochen), Färbereien, Waschanstalten usw., billig zu verkaufen. Näheres im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

Mod. Blumenständer 10 Mk.,
n. Ablaufbr. 5 Mk., Sek. Salontisch billig Schwalbacher Straße 57, 2 r.

2flügelige Glastüre
mit Oberlicht (Eisen) billig zu verkaufen. Näheres Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

Mehrere eichene Fenster
mit Rohglas-Verglasung bill. zu verkaufen. Näh. im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

Schöne Zimmerpalme bill. zu verk. Kaiser-Friedrich-Ring 20, 3 l.

Kaufgesuche

Möbel u. Altertümer
kauft Heidenreich, Frankenstraße 9.

Gebrauchte Möbel, einzelne Stücke, sowie ganze Nachlässe werden stets gekauft Adlerstraße 53, Hth. Part.

Eis. Kinderbett zu kaufen gesucht. Off. m. Pr. Postlagerkarte 8, Amt 3.

J. Leute suchen Kleiderschr., Vertiko, Waschkom. usw. zu kaufen. Off. u. S. 163 Tagbl.-Zweigst., Bismarckr. 29.

Kleiderschr., Waschk., Bett., Vertiko, Kommode, in jed. Zust. zu k. gesucht Hellmundstraße 44, 1. Stock.

Schreibtisch, nußb., gebraucht, gut erh., kauft. Off. R. 164 Tagbl.-Zweigst., Bismarckr. 29. Händl. verb.

Schönes Paneelbrett
zu kaufen gesucht. Offerten unter H. 533 an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchtes Chaisengeschirr
zu kaufen gesucht. Off. u. E. 165 an Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

Gut erh. Kinderleiterwagen ges. Rüdesheimer Str. 36, Part. rechts.

Weiß- und Rotweinflaschen
kauft Peter Westendstraße 39, Hth. 2.

Verloren Gefunden

Verloren schw. Ledertasche
mit Port., Schlüssel usw. Abzug. g. Belohnung Taunusstraße 4, 1.

Verl. kurze gold. Uhrk. m. Kugelanh. Um Rückgabe wird dringend gebeten, da liebes Andenken. Gegen Belohn. abzugeben Bingertstraße 1.

Ovale Brosche Sonntag gefunden. Abzuh. Rüdesheimer Str. 33, 4 r.

Entlaufen junger Fox,
schwarz gefleckt, mit Halsband ohne Marke. Gegen Belohnung abzugeb. Rheingauer Straße 5, 1.

Unterricht

Für Primaner u. Abiturienten.
Ferien-Repetitorium (10 Std.) der ges. franz. Grammatik von erfahr. Philologen. Pro Teilnehmer 10 Mk. Gefl. Offerten u. Postlagerkarte 36, Wiesbaden 1.

Franz. Florettfechten.
Unterr. für Damen u. Herren. Th. Gerst, exm. Fecht-Lehrer, Taunusstraße 29. Telephon 4242.

Gymnasial-Unterricht erteilt
vor- u. nachm. in u. auß. d. Hause, zum Schulersatz u. zur Nachhilfe, gründl. erfahr. Philologe, der viel in feinen Häusern unterrichtet hat. Vorbereitung auf Schul- u. Militär-Examina. Gefl. Zuschriften mit genauer Angabe des Unterrichtszwecks unter J. 527 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Violin-Unterricht.
Tüchtiger Lehrer gesucht. Off. mit Preisang. u. S. 532 Tagbl.-Verlag.

Geschäftliche Empfehlungen

Tüchtige Köchin
kocht bei Festlichkeiten. Offerten unt. R. 532 an den Tagbl.-Verlag.

Repar. an Grammoph., Phonogr., Nähmasch., Fahrrädern w. fachgemäß u. bill. ausgef. Klauß, Bleichstr. 11.

Herren-Schneiderei wendet Röcke 8, Rep., Rein., Anz.-Aufbüg. 1.50 Mk., Samtkrag. Kleber, Hellmundstr. 39, 1.

Bügeln, Reinigen von 11 Anzügen im Abonn. 10 Mk., 1 Anzug 1.20 Mk. Anfert. v. Anzügen, Paletots 28 Mk., für Knaben 15 Mk. Flickereien, Aenderungen billig. Schneiderei Westendstraße 8, Stb.

Tücht. Schneiderin hat Tage frei. Kapellenstraße 6, 3 l.

Schneiderin sucht Kundschaft.
Ausbesserungen werd. billig besorgt. Frau H. Petri, Hirschgraben 13, 2.

Ueberzieher-Monogramme in Gold u. Seide. Hochstättenstraße 2, H. 1.

Pelze, Müffe, Stolas
werden neu angefert., mod. und aufgemacht zu bill. Preis. Ferd. Gülich, Moritzstraße 20, 1. G.

Perf. Büglerin f. noch Kundschaft. Faulbrunnenstraße 12, 2 l.

Wäscherei u. Gardinenspannerei
e. sich b. Dotzheimer Str. 100, S. P. r.

Verschiedenes

Beamter sucht
besseren Privat-Mittagstisch. Off. u. L. 532 an den Tagbl.-Verlag.

Wo kann ältere Dame
gut kochen lernen? Offerten unter E. 533 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei kleine arme Waisenkinder
bitten um eine kl. Weihnachtsgabe Off. u. W. 532 an den Tagbl.-Verlag.

Hund wird unentgeltlich
in Pflege genommen. Offerten unt. G. 533 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

In einem größeren Orte in der Nähe von Wiesbaden ist eine neu eingerichtete

Bäckerei

mitten im Orte und vis-a-vis von zwei Schulen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Offert. u. F. 962 an D. Frenz, Wiesbaden. F58

Rehpinscher-Rüde
sehr billig abzug. Näh. 1—3 Uhr nachmittags Nerotal 6, Part.

3 prima schwarze Pudel
(2 Zwerge) sofort billig zu verkaufen Niederwaldstraße 7, Hausmeister.

Jap. chin. Rüdchen, 1½ Jahr alt, sehr schön, pr. Stammbaum, billig zu verkaufen Hellmundstraße 41, 2.

Passendes Weihnachtsgeschenk
Kanarienhähne St. Seifert zu verk. Lang, Goldgasse 8, 1. Telef. 2363.

Zwei Ringe mit Brillanten,
Rubin u. Saphir, Brosche mit Brill., 1 gold. Damenuhr aus Privath. bill. zu verk. Off. H. 94 hauptpostlagernd.

Seltener Gelegenheitskauf.
Brillant-Ohrringe, Brosche, zwei Brillantringe, gold. Damenuhr mit Brillanten besetzt, umständeh. billig. Off. u. M. 164 an d. Tagbl.-Verlag.

Gelegenheitskauf!
1 P. Brillant-Ohrringe, pr. Stein, s. 2 Brillantringe billig zu verkauf. Taunusstraße 34, Weißwarengesch.

Seehund-Pelz-Jackett, fast neu, für Autozwecke geeignet, bill. zu verk. Metzgergasse 27, Laden.

Sehr schöner
Herren-Pelzmantel
mit Nerzbesatz, in Aufbewahrung bei Herrn Opitz, sehr billig zu verkaufen Niederwaldstraße 1, 2. Etage links.

Pelzschal, mit Persianer bordiert, bill. zu verk. Metzgergasse 27, Laden.

Jackettkleid, mod. reinwoll. (Jacke a. Seide), Gr. 44—46, abzug. für 35 Mk., lila Winterhut 4 Mk. Adresse im Tagbl.-Verlag. Rg

Hocheleg. Gesellschaftskleider, Modelle, bill. zu verk. Metzgergasse 27, Laden.

Weihnachts-Verkauf.
Eleg. mod. Herren-Anzüge, Ulster, Hosen, Fantasie-Westen billig zu verkaufen Marktstraße 8, 2 Stieg. links, Ecke Mauergasse.

Einige gut erhalt. Anzüge, Frack-Anzüge, Fräcke, einz. Westen, sowie Paletots und einige Gummimäntel preiswert zu verkaufen. Näheres Taunusstraße 13, 1.

Schöne antike Zinnsachen
zu verk. Seerobenstraße 27, Part. r.

Umzugshalber zu verkauf.
Gr. Teppich 15 Mk., Nußbaumbett mit Sprungrahmen 30 Mk., eichen. Küchenbr. 5 Mk., 3arm. Gaslüster 15 Mk., gr. Stickrahmen mit Fußgest. 5 Mk., eisern. Bett 3 Mk., div. Küchengeschirr, Lexikon mit Gestell 30 Mk. **Rüdesheimerstr. 8,** 1.

Briefmarken-Album
deutsche Kolon. ungebr. **Schönes Weihnachtsgeschenk.** Kat.-Wert ca. 500 Mk. bill. abzug. Auch Einzelmark. f. Sammlg. bei **Wilken,** Moritzstr. 1, Zigarrengesch.

Passende Weihnachtsgeschenke!
Gemälde- u. Bildersammlung
Verkaufe meine Sammlung, 100 Stück, äußerst vorteilhaft.
Bruns, Büro: Rheinstraße 21.

2 größere Oelgemälde
(Landschaften), sowie
2 bunte Fenster
wegen Umbau sehr billig zu verkaufen. Näh. Schützenstraße 12.

Für Sammler und Kunstfreunde!
Eine Anzahl reizvoller Original-Bleistift-Zeichnungen von dem bekannten hess. Maler Wilh. Thielmann haben wir zu sehr billigen Preisen in der Schalterhalle des Tagblatt-Hauses zum Verkauf ausgestellt. Näh. im Druckerei-Kontor, links der Schalterhalle.
L. Schellenbergsche Hofbuchdruckerei.

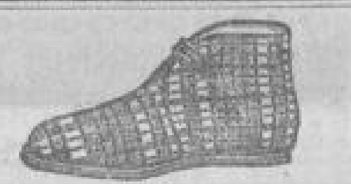
Liebigbilder,
1250 Serien, dar. sehr alte, billig zu verk. Offerten unter A. 130 an den Tagbl.-Verlag.

Div. Altertümer
dabei alte Nassauer Krüge, billig zu verkaufen. Luftig, Goldgasse 21, a. d. Langg.

Pianinos, mehrere gebrauchte neu hergerichtete, erster Firmen: Ibach, Blüthner usw. empfiehlt sehr billig.
Heinrich Wolff, Wilhelmstr. 16

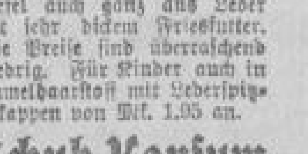
Blüthner-Piano,
fast neu, preisw. abzugeben Pianohandl. Dotzheimer Straße 21. **Busch.**

Alte Geige,
über 150 J. alt, f. 500 M. z. verk. od. gegen Klavier einzutauschen. Näh. Kapellenstr. 12, 2 lks., 12-1 Uhr.



Solch ein
Kamel-
haarschuh aus reiner Wolle in feinstem weichem Oberstoff mit guter Ledersohle bietet im Winter eine Annehmlichkeit, wie kaum eine andere Fußbekleidung. Wir führen Schnallenstiefel auch ganz aus Leder mit sehr dickem Friesfutter. Die Preise sind überraschend niedrig. Für Kinder auch in Kamelhaarstoff mit Lederspitzkappen von Mk. 1.95 an.

Schuh-Konsum



19 Kirchgasse 19
an der Luisenstraße.
Telephon 2010.

Neu! Achtung! Neu!
4 pr. Grammophon-Platten, 25 cm, 8 sch. Stücke, u. 400 Nadeln, so lange Vorrat reicht, 4.50 Mk. Nie wiederkehrende Gelegenheit.
Rudolph, Bleichstraße 19, 3. Et.

Eine **Tim-Rechenmaschine**
die schwierigste Rechnungsarten mit Sicherheit ausführ., ebenso **1 Schreibmaschine** sehr preisw. zu verkaufen. Näh. Rheinstraße 115, 1.

Gelegenheitskauf!
Passendes Weihnachtsgeschenk! Fast neue Modell-Dampfmaschine, Anschaffungspreis 60 Mk., zu verk. Adolfstraße 6, Laden.

Waschkom. mit Spiegelaufsatz
Diwan, Tr.-Spiegel, Damen-Schreibtisch billig zu verk. Frankenstr. 25, P.

Weihnachts-Geschenk!
Eich.-Paneelbrett, neu, ungebeizt, u. Tonnenbrett zu vk. Sedanpl. 6, H. 2 r.

Fell-Schaukelpferd u. große Eisenbahn zu verk. Goldgasse 15. **Schmidt.**

Dezimal- u. Tafelwagen
billig zu verkaufen.
F. Flössner, Wellritzstraße 6.

Weihnachts-Geschenke!
Als praktisches Geschenk empfehle
Adler-Fahrräder
zu bedeutend reduzierten Preisen.
Hugo Grün, Adolphstr. 1.

Als **Weihnachtsgeschenke**
empfehle reizende **Neuheiten** in
Ampeln, Kronen,
Zuglampen :c.
aller Art für Gas und Elektrisch.
Auf meine bekannt billigen Preise **10% Rabatt.**
C. Brandstätter,
10 Langgasse 10, erste Etage.

Schön. Beleuchtungskörper
a. d. Kurhaus Langenschwalbach, kombiniert für Gas- u. elektr. Licht, billig zu verkaufen. Näheres bei Architekt Karl Köhler, Nikolasstr. 10.

Schmelz-(Wand-)Kessel
für Dampfheizung, geeignet für Buchdruckereien (Walzenkoch.), Färbereien, Waschanstalten usw., billig zu verkaufen. Näh. im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

10—20 Leclanché-Elemente
(10 El. = 12 Volt Sp.) für elektr. Uhrenanlage billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Kontor, Schalterhalle rechts.

2flügelige Glastüre
mit Oberlicht (Eisen) billig zu verkaufen. Näheres Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

Kaufgesuche

Geschäfts-Gesuch!
Gangbares Detail-Geschäft oder kleine Fabrikation zu kaufen gesucht. Offerten unter U. 702 an die Annonc.-Expedition D. Schürmann, Düsseldorf. F189

Frau Stummer,
Kl. Webergasse 9, 1, kein Laden,
Telephon 3331,
zahlt die **allerhöchsten Preise** f. guterh. Herr.-, Damen- u. Kinderkleid., Schuhe, Pelze, Gold, Silber, Nachl. Postk. gen.

A. Geizhals, Metzgerg. 25, Teleph. 3733,
kauft von Herrschaften zu hohen Preisen gut erh. Hrn.- u. D.-Kleider, Uniformen, Pfandscheine, Gold, Silber u. Brillanten, Zahngebisse. Auf Best. k. ins Haus.

Fastnachts-Anzüge
zu kaufen gesucht. Luisenstraße 44, Handarbeitsladen.

Ein Satz gebrauchte
Elfenbein-Bälle
zu kaufen gesucht. Preis u. Größe ist anzugeben. Offerten u. N. 533 an den Tagbl.-Verlag.

Ankauf
von **altem Eisen, Metall, Lumpen, Gummi, Neutuchabfälle, Papier** (u. Garantie des Einst.), **Flaschen und Hasenfellen** bei
Wilhelm Kiores,
Althandlung,
Wellritzstr. 39. — Telephon 1834.

Hasenfelle, Flaschen aller Art, getr. H.-Kleid., Säcke, Lump., Metalle kaufe zu h. Pr. Still, Blücherstr. 6.

Unterricht

Hofrat **Faber'sche**
Militärberechtigte Realschule.

Der Unterricht beginnt
Montag, den 6. Jan. 1913, morgens 8½ Uhr.

Anmeldungen nehme ich täglich, ausser an Sonn- und Feiertagen, von 12—1 Uhr entgegen. Ich bitte dazu das letzte Schulzeugnis, sowie Geburts- u. Impfschein mitbringen zu wollen.

Prof. Dr. Schaefer,
Adelheidstraße 71.

NB. Nach den gesetzlichen Bestimmungen können nur solche Schüler Ostern für die Versetzung in Frage kommen, die spätestens am 6. Januar 1913 in meine Schule eingetreten sind.

Engl. Unterr. Miss Moore, Rheinstr. 101, 1.

Wer Sprachen leicht und schnell

erlernen will, so daß er sie nicht nur lesen u. schreiben, sondern auch fließend sprechen kann, nehme Unterricht bei uns nach unserer **bewährten Methode durch nationale diplomierte Lehrer.**

Grösste Erfolge.

Unsere Schulen sind über die ganze kultivierte Welt verbreitet.

Probelektionen u. Prospekte kostenlos.

Berlitz School
Luisenstrasse 7.

Englischer Unterricht.
Miss Sharpe, Luisenplatz 6, 1.

Leçons de français,
conversation, grammaire. Prix modérés. S'adresser **P. 505** au bureau du journal.

Musik-Unterricht
in **Violine, Klavier** u. **Guitarre** (Laute) erteilt fachmännisch u. gründlich in u. außer dem Hause Kurt Karnatz, Musiklehrer, Westendstr. 20, Part.

Fräulein
wünscht Frisieren zu lernen in besserem Geschäft. Offerten bitte unter **E. 532** an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftliche Empfehlungen

Klavierstimmer Busch,
Dotzheimer Straße 21. Tel. 1737.

Schreibarbeiten
u. Vervielfältigungen werden billigst u. sorgfältigst schnell erledigt in der **Schreibstube des kaufm.-techn. Hilfsvereins**, Luisenstraße 15.

Klavierspieler od. Geiger
sucht Beschäftigung **Westendstr. 20, P.**

Klavierstimmer J. Rees,
(blind), **Dotzheimerstr. 24,** Gesellenhaus. Tel. 2035.

Möbel, Klaviere usw.
werden gut und billig poliert im Spezialgeschäft. Karte genügt.
Joh. Lahr & Masson,
Mainz — Kurfürstenstraße 6.

Dampf-Bettfedern-Reinigung
morgens abgeholt und abends geliefert. Tel. 1544. **Th. Fatzer**, Karlstr. 38.

Eine Krankenschwester
sucht Pflege, Zeugnisse vorhanden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Rd

Massage nur für Damen
Franziska Häfner, geb. Wagner, ärztlich geprüft, Oranienstr. 50, 3 r., früher Albrechtstraße 11.

Massage, ärztl. geprüft **Sophie Bissert**, Dotzheimer Straße 10, 1.

Frl. A. Kupfer,
Schwed. Heilgymnastik u. manuelle Behandlung, Langgasse 54, 2.

Vibrations-Massage.
Fr. **M. Beumelburg**, ärztl. gepr., **Mainzer Straße 17, Part.**

Massage, ärztl. gepr., **Marie Langner.**
Schwalbacher Str. 69, 1, a. **Michelsberg.**

Masseuse,
ärztlich geprüft, empfiehlt sich. Else Schmidt, Mainz, Frauenlobstraße 8, Part., am Bahnh. F 53

Schönheitspflege — Manikure
Toni Lorak. Taunusstr. 27, II.

Schönheitspflege, Manikure
Frieda Michel, Taunusstr. 19.

Manikure
Magda Specht. Herrnmühlg. 9, 2.
On parle français.
Men spreekt hollandsch.

Manikure — Massage
Frl. Käte Wesp, ärztl. g., Römerberg 37, 1.

Manikure
Wilhelmine Müller, Schulgasse 7, 1.

Manikure
Marcelle Gottard,
Nerostrasse 12, II.
On parle français. — English spoken.

Echt Lenormand, Chiromantin
Elise ...**asch**. Schwalb. Str. 69, 1, am Michelsberg, früher Coulinstr. 3.

Berühmte Phrenologin,
Kopf- u. Handlinien, sowie Chiromantie für Herren u. Damen, die erste am Platze. **Elise Wolf**, Webergasse 58, Part.

Berühmte Phrenologin
Anna Hellbach. Michelsberg 26, 2.

Berühmte Phrenologin
(Chiromantin) deutet Kopf- u. Handlinien für Herren und Damen. Auch Sonntags zu sprechen.
Fr. **Ella Mosebach**, Michelsberg 12, 3.

Berühmter Erfolg
in Phrenologie u. Chiromantie **Frau Else Schütte**, Michelsberg 20, Hth. 2.

Berühmte Phrenologin,
bestens empfohlen, langjährig erfahren. **Frau Anna Müller**, Weberg. 49, 1 r.

Verschiedenes

Wer würde einem armen musikal. Kind eine Weihnachtsfreude machen? Off. unt. **R. 533** an den Tagbl.-Verlag.

Kegelbahn frei.
Vater Rhein,
Bleichstraße 5.

Meine Wohnung
befindet sich jetzt
Friedrichstraße 49,
Ecke Kirchgasse.
Zahnarzt Becher.

Jur. Mitarbeiter
von gröss. rent. Institut als stiller Teilhaber gesucht. Jurist a. D. bevorzugt. Gefl. Offerten u. **M. 532** an den Tagbl.-Verlag.

Still beteiligen
können sich Herren mit 30,000 Mark u. mehr an einem flotten u. äußerst soliden Fabrik- und Handelsgeschäft, das nicht unter 20 Proz. Gewinn abwirft. Die ganze Produktion für 1913 ist bereits vergeben. Gefl. Off. unt **B. 529** an den Tagbl.-Verlag.

Damen u. Herren,
welche sich beruflich oder aus Liebhaberei mit **Stammbaumforschungen** befassen, werden gebeten, Offerten einzureichen. Ständige Aufträge g. gute Bezahlung werden zugesichert. Desgl. werden tüchtige **Wappengraveure u. Steinschneider** gesucht.
Kanzlei für Wappen- und Stammbaum-Forschung,
Johannisberger Straße 1.

Damen
finden streng diskrete liebevolle Aufnahme bei deutscher Hebamme a. D.; kein Heimbericht, kein Vormund erforderlich, was überall unumgänglich ist. **Witwe L. Baer, Nancy (Frankreich)**, Rue Pasteur 36.

Chronische Krankheiten, Frauenleiden:
Verlagerungen, Knickungen, Verwachsungen, Entzündungen etc., **nervöse Störungen** jeder Art behandelt erfolgreich
A. Kohlmann, Mauritiusstr. 5
Spezial-Institut für **Ideal-Heil-Massage** (heilmagnet. Massage)
Magneto- und Psychoterapie (seelische Behandlung.)
Naturheilverfahren u. Diätetik.
Auskunft frei von 11—6,
Sonntags von 9—12 Uhr.

Heirat! Reell!
Herr, 60., Pensionär, stattl., gef., sehnt sich wieder nach einem gemütl. Heim. Damen, Witw. nicht ausgeschloss., die sich ebenfalls nach e. gemütl. Heim sehnen, wollen unt. Ang. ihrer gen. Adresse usw. unter **U. 532** an den Tagbl.-Verl. wenden. Anonym zwecklos. Etwas Vermög. erwünscht. Str. Verschwiegenheit.

Witwer,
Ende 30er Jahre, Aristokrat, gesund, auf seinem Landsitz in Mitteldeutschl. leb., sehr verm., möchte sich wieder verheir. mit Witwe in gleich. Vermögenslage od. Dame in gesetzt. Jahren. Vermittler verb. Strengste Diskr. zugesichert. Zuschriften, die sofort zurückgesandt werden, u. **R. 530** an den Tagbl.-Verlag.

Herzenswunsch!
Zwei jg. temperam. Damen, brün. u. schwarz, w. die Bek. zw. Herren mit liebensw. Charakter zwecks Heir. Anonym zwecklos. Offerten unter **Z. 531 an den Tagbl.-Verlag.**

Vermögender jg. Witwer
sucht mit Dame bekannt zu werden zwecks Heirat. Offerten unt. H. 532 an den Tagbl.-Verlag.

Das willkommenste
Weihnachts-Geschenk für Herren
Juristen, Kaufleute, Aerzte, Schriftsteller, Private u. A., ist die
Meteor-Schreibmaschine, Preis nur 200 Mark,
oder die **Minerva-Schreibmaschine** zu 270 Mark
— mit **10 Prozent Weihnachts-Rabatt.** —
Beides vollständige Typenhebelmaschinen mit vornehmen Schriftarten.
Schreibmaschinenhaus Hermann Hein,
Rheinstraße 115. **Telephon 3080.**

Als **Spezialität**
empfehle ich
Haushaltungsmaschinen:

Wäschemangeln, Wringmaschinen,
John's Volldampf-Waschmaschinen,
Messerputzmaschinen, Reibmaschinen,
Brotschneidmaschinen, Eismaschinen,
Buttermaschinen, Teppichkehrmaschinen,
Tafelwagen, Bügeleisen,
„Universal", die verbesserte **Hackmaschine**, ist unerreicht,
„Universal", **Teigknet- u. Rührmaschine**, in 3 Minuten ist jeder Teig fertig,
„Resi", das beliebte **Passiersieb** mit 6 Einlagen.

Sämtliche Maschinen sind erprobt und von höchster Leistungsfähigkeit.
Garantie für jedes Stück.

Telephon 213. **L. D. Jung,** Kirchgasse 47. K 2

Gelegenheitskauf in Zigarren.
Mittlere Farben einer **15-Pf.-Zigarre**
100 Stück Mk. 8.—
Marke Rinaldo,
ferner ein Posten von ca. 100,000 Stück 4 verschiedene Sorten
12- und 10-Pf.-Zigarren, hochfeine, milde Qualitäten,
100 Stück Mk. 6.50.
J. Rosenau, Wilhelmstraße 28.
Günstiger Einkauf für Wiederverkäufer.

Fotogr. Aufnahmen u.
Vergrösserungen
auch nach jeder Platte u. Bild.
Lichtechte Kunst-Drucke
Für Fachfotografen bes. Preise!

Herren mit trockenem, sprödem oder dünnem Haar, das zu Kopfschuppen, Juckreiz und K 164
Haar-ausfall
neigt, sei folgendes bewährte u. billige Rezept zur Pflege des Haares empfohlen: Wöchentlich 2maliges gründliches Waschen mit Zucker's kombiniertem **Kräuter-Shampoon** (Pak. 20 Pf.), möglichst tägliches kräftiges Einreiben mit Zucker's Original-Kräuter-Haarwasser (Fl. 1.25), außerdem regelmäßiges Massieren der Kopfhaut mit Zucker's Spezial-Kräuter-Haarnährfett (Dose 60 Pf.). Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Echt bei Wilh. Machenheimer, F. H. Müller, Chr. Tauber Nachf., Hans Krah, Ferd. Alexi, A. Cratz, C. Porbehl, W. Minor, Drogerien, sowie in der Parfümerie Altstaetter.

Wegen Aufgabe gewähre **10 %** auf
Spiegel, Bilder und Rahmen,
auf ältere Sachen **20—25 %**, Partie **verkröpfte Rahmen** zu je em annehmbaren Preis. 2238
Jac. Fr. Steiner,
Langgasse 4.

ca. **100 Schlafröcke** (Gelegenheitskauf)
früherer Preis Mk. 20, 22, 25, 27, 30,
jetzt Mk. 10, 11, 14, 15.
Wellritzstraße 12,
Ecke Helenenstraße, Laden.

Billige Bier-Bezugsquelle.
Es kommt zu Ausstoß **das so sehr beliebte Feiertags-Exportbier**, hell und dunkel, ⅓ Ltr.-Fl. 12 Pf., Kasten Mk. 2.40, Originalfüllung, ferner alle Biersorten, auch Mainzer ...bier, Originalfüllung, Kasten Mk. 2.80, bei größerem Bezug Rabatt. — **Bierhandlung G. Semsch, II. Eltviller Straße 5.**

Junge Hafermastgänse Pfd. 85 Pf. g. Nachnahme Schweitzer, Hähnches-Mühle bei Bleidenstadt.

Schöne Tafeläpfel billig zu verk. Taunusstraße 6, Hausmeister.

Buchhandlung Noertershaeuser Wilhelmstraße 6, Fernspr. 2143,
empfiehlt Geschenkausgaben in veredelter Ausstattung, neu:
Chamberlain, Goethe, gebunden **Mk. 18.—, 20.—, 50.—,**
Grimm's Märchen, Sekular-Ausgabe, **geb. Mk. 20.—, 30.—,**
Dahn, samtl. Werke, 16 Bände, **geb. Mk. 64.—, 88.—,**
Muther, Geschichte der Malerei, 3 Bände geb. **Mk. 36.—, 60.—**
und vieles Andere. — Verzeichnisse unberechnet.

DRUCKSACHEN
IM
EINFACHEN
WIE ELEGANTEN
GEWANDE, IHREM
ZWECK ENTSPRECHEND
AUSGESTATTET, LIEFERT
SCHNELL UND ZU MÄSSIGEM
PREISE DIE L. SCHELLENBERG'SCHE
HOFBUCHDRUCKEREI IN WIESBADEN
KONTORE LANGGASSE 21
FERNSPRECHER
6650-53.

Wir empfehlen uns zur Ausführung von
Umzügen
jeder Art von Zimmer zu Zimmer, sowie zur
Lagerung
von ganzen **Wohnungseinrichtungen**, einzelnen **Möbelstücken, Flügeln, Pianinos, Koffern** u. **Reisegepäck**
unter Garantie
in unserem massiven, feuersicheren, staub- und ungezieferfreien
Lagerhause
Adolfstrasse 1, an der Rheinstrasse.
Speditionsgesellschaft Wiesbaden,
G. m. b. H. 1795
Bureau: Adolfstrasse 1. **Telephon 872.**

Preiswerte Angebote für das

Weihnachtsfest

in **Herren-Artikeln Handschuhen Strümpfen**

Herren-Artikel.

Oberhemden
aus apart gemustertem Percal Mk. 5.75, 4.50, 3.50, **2.95**

Oberhemden
weiß, mit Pikee-Falten-Einsatz Mk. 5.75, 4.75, **3.90**

Garnituren, farbig,
weich und gestärkt Mk. 1.50, 1.25, 95, **75 ₰**

Herren-Kragen,
35 verschied. Fassons, bewährte Qualitäten, 1/2 Dtzd. von **1.75** an

Manschetten,
4fach, gute Qualität, 4 Knopflöcher 1/4 Dtzd. Paar von **1.35** an

Serviteurs,
glatt und mit Falten von **35 ₰** an

Krawatten,
alle Formen, in aparten hochmod. Dessins und Farben, Mk. 1.20, 1.25, 95, 75, **48 ₰**

Selbstbinder,
breite Form, sehr chice aparte Dessins Mk. 2.50, 1.50, 95, **65 ₰**

Regenschirme für Damen und Herren
aus guten haltbaren Stoffen u. modernen Griffen Mk. 6.75, 5.75, 4.50, **2.75**

Spazierstöcke,
Phantasie- u. Naturhölzer, chice Ausführ. Mk. 2.75, 1.75, 1.25, **95 ₰**

Herren-Hüte,
steife und moderne weiche Formen Mk. 4.75, 3.75, **2.75**

Hosenträger
aus sehr starkem, bewährtem Material Mk. 1.75, 1.25, 95, **75 ₰**

Regenmäntel.	Phant.-Westen.	Sport-Mützen.

Handschuhe.

Damen-Glacé-Handschuhe,
weiches Lammleder, mit 2 Druckknöpfen, Paar 1.90, 3 Paar im Geschenkkarton **5.45**

Damen-Glacé-Handschuhe,
besonders schönes Leder, 2 Druckknöpfe, 1/4 gesteppt, P. 2.45, 3 P. i. Geschenkkart. **7.00**

Damen-Glacé-Handschuhe,
weiches Ziegenleder, hübsche Farben, Paar 2.75, 3 Paar im Geschenkkarton **7.90**

Damen-Glacé-Handschuhe,
bes. ausgesuchte Leder-Qual., in eleg. Weihnachtsausst. 2.75, 3 P. im Geschenkkarton **7.90**

Lange weiße Glacé-Mousquetaires

8 Knopf lang	12 Knopf lang	16 Knopf lang
Paar **1.85**	Paar **2.85**	Paar **3.85**

Herren-Glacé-Handschuhe,
schöne weiche Leder-Qualitäten, moderne Farben . . . . . Paar 2.75, 2.45, **1.90**

Original: „Fownes" London.	Mocha, Wildleder und Nappa.

Gefütterte Glaces

für Damen, Herren und Kinder sehr preiswert.

Damen-Handschuhe, reine Wolle, gestrickt, weiß und farbig . . . Paar 1.45, 1.25, 95, **75 ₰**

Damen-Handschuhe, Trikot, mit 2 Druckknöpfen . . . . . Paar 1.25, 85, **58 ₰**

Damen-Handschuhe, imit. Dänisch, mod. Farb, mit u. ohne Futter, Paar 1.10, 95, **65 ₰**

Damen-Handschuhe, imit. Waschleder und Trikot, 2 Druckknöpfe . . . Paar 55, 45, **35 ₰**

Herren-Handschuhe, reine Wolle, gestr. Trikot o. imit. Dänisch P. 1.75, 1.45, 1.25, **95 ₰**

Kinder-Handschuhe, gestrickt oder Trikot, Paar 65, 50, **35 ₰**

Ballhandschuhe
in Seide, Flor u. s. w. glatt und chice Durchbruchmuster, in grosser Auswahl.

Damen-Strümpfe

Damen-Strümpfe,
gewebt, reine Wolle, schwarz und farbig, doppelte Ferse u. Spitze, Paar 95 ₰, 3 Paar **2.65**

Damen-Strümpfe,
gestrickt, Halbwolle, sehr haltbar Paar 95 ₰, 3 Paar **2.65**

Damen-Strümpfe,
Caschemir, vorzügliche Qualität Paar 1.45, 3 Paar **3.95**

Damen-Strümpfe,
in Wolle und Seide in allen modernen Farben . . . . . Paar 3.45, 2.75, **1.75**

Herren-Socken

Herren-Socken,
grau gestrickt, Halbwolle Paar 65 und **50 ₰**

Herren-Socken,
reine Wolle, ohne Naht, in allen Farben Pahr 95 ₰, 3 Paar **2.65**

Kamelhaarsocken,
vorzüglich für empfindliche Füsse Paar 85 ₰, 3 Paar **2.25**

Herren-Socken,
Caschemir, mit hübschem Zwickel Paar 1.25, 3 Paar **3.50**

Herren-Socken,
Caschemir, uni und gestickt in modernen Farben . . . . . Paar 1.45, 3 Paar **4.20**

Kinderstrümpfe,
lederfarbig und schwarz Paar von **35 ₰** an

Kniewärmer,
gestr. und Kamelhaar imit. Paar 3.50, 2.25, 1.45, **95 ₰**

Sportstrümpfe und Wickelgamaschen
für Knaben und Herren in grosser Auswahl.

Herren-, Damen- und Kinder-Gamaschen
sehr preiswert.

K 177

Warenhaus Julius Bormass G. m. b. H.

Warme Schuhwaren

Marktstraße 22 **Schuhhaus Sandel** Marktstraße 22

Kamelhaar-, Filz- oder Leder-, sowie alle erdenklichen Sorten **Winter-Schuhwaren**, ferner **Jagd- und Touristenstiefel, Schulstiefel, Gummischuhe** in enormer Auswahl zu bekannt billigen Preisen. 1835

COGNAC J.&F. MARTELL

gegründet 1715

FRANZÖSISCHER COGNAC
Natürliches Erzeugnis von im Cognac-Districte geernteten und destillierten Weinen.
— Preis: Mark 7.50 bis Mark 30.— pro Flasche. —

F 87

Ca. 300 Fantasie-Herren-Westen in allen nur denkbaren Mustern und Größen, früherer Preis 8, 10, 12 und 15 Mk., jetzt 3, 4.50, 5.50 und 6 Mk. Wellritzstraße 12, Ecke Helenenstr., Laden

---

Telephon Nr. 32.

Billige Nußkohlen
Mk. 1.35 p. Ztr.
bei Abnahme von 10 Zentnern
W. Ruppert & Co.,
Mauritiusstraße 5. 1895

Mehrere eichene Fenster
mit Rohglasverglasung billig zu verkaufen. Näh. im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

Guter bürgerl. Mittags- u. Abendtisch 70 u. 50 Pf. Frau Faust, Helenenstraße 5, Part.

Während der Weihnachts-Feiertage:

Hochfeines

Doppel-Bier, hell,

sowie

Bock-Bier, dunkel,

Münchener Brauart.

Brauerei Felsenkeller,

Hans Küffner. 2178

Gebrüder Deutsch,

Telephon 560 **Mainz** Kaiserstrasse 1

Manufakturwaren-Grosshandlung,
gegr. 1848,
unterhalten grosses, gut sortiertes Lager.

Abgabe nur an Wiederverkäufer.

F 49

Nr. 594.
Morgen-Ausgabe.
3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag,
20. Dezember 1912.
60. Jahrgang.

Zu

ganz bedeutend herabgesetzten Preisen!

Ballkleider — Perlüberwürfe
Theekleider — Blusen
Unterröcke — Morgenröcke
Echarpes.

Sämtliche **Seidenstoff-Reste,**
nur erstklassige Waren — **zu ganz besonders billigen Preisen.**

Seidenhaus Süss,
Langgasse 30.

Carl Leber,
Bahnhofstrasse 8.
Spezial-Haus für **Sport-, Kinderwagen und Holzwaren.**
Niederlage der **Nasther-Werke.**

Grosser Weihnachts-Verkauf!

Auf die bisherigen billigen Preise gewähre ich **10% Rabatt** bis Weihnachten bei Barzahlung.

Grosse Auswahl in:
Kindermöbel,
Puppenwagen,
Hand- und Leiterwagen,
Ruhe-Klappstühle,
Kinderpulte,
Selbstfahrer mit Freilauf
Blumentische,
Blumenständer, 1849
Blumen-Etagere,
Peddigrohr-Möbel.

Hochfeuerfeste Tonkochgeschirre
„Alsatia"
garantiert glasfrei,
bestes Kochgeschirr der Gegenwart.
Julius Mollath,
Schulberg 2. Teleph. 1956.

Als vorzügl. u. billiges Familiengetränk empfehle die beim Sieben der besseren Tees sich ergebenden
Teespitzen.
Feine Qualität per Pfund Mk. 1.40.
Hochfeine Qualität per Pfund Mk. 1.80. 35
Nassovia-Drogerie,
Christ. Tauber Nachfolger,
Inh. R. Petermann,
— Kirchgasse 29. —

Ca. 100 Kellner-
Frack-, Smoking- u. Gehrock-Anzüge, einzelne Hosen u. Westen werd. bill. verkauft 12 Wellritzstraße 12, Ecke Helenenstraße, Laden.

Pelze, Stola, Muffe
in allen Pelzarten jetzt
10% Rabatt. Gemeindebadgäßchen 4, 1, nächst Langgasse und Michelsberg.

100–150 Ctr. Vollmilch
sind noch zu sofort abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ri

Die Perle des Taunus.
Höhen- u. Winter-Kurort.
Direkte Bahnverbindung mit Frankfurt a/M u. Wiesbaden.
Das deutsche St. Moritz.
Königstein
Heilt Nervosität, Asthma, Schlaflosigkeit.
Nachkuren. Prospekte frei d. d. städt. Kurverwaltung.
Grand Hotel Königstein. Haus I. Ranges.
Bevorzugter Weihnachts- u. Neujahrsaufenthalt.
Eden-Hotel u. Kurhaus, Restaurant u. Café.
Winterkuren, Wintersport. Schönste Lage. Tel. 24.
F 152

Zucker-Versteigerung.
Montag, den 23. Dezember 1912, vorm. um 11 Uhr, versteigere ich im Lagerraum der Mainzer Lagerhausgesellschaft im **Zollhafen zu Mainz** auf Grund der Bestimmungen des Allgemeinen Deutschen Handelsgesetzbuches für Rechnung dessen, den es angeht, **300 Sack gemahlenen Zucker** öffentlich gegen Barzahlung.
J. Hefner, Gr. Gerichtsvollzieher,
Mainz, Pfandhausstr. 1. E 53

Puros!
gute, milde
Sumatra—Java—Brasil. 2006
5-Pfg.-Zigarre. Emmericher Waren-Expedition, Marktstr. 26.

Aussergewöhnliche Gelegenheit.

Ich hatte Gelegenheit 5000 Meter gute, haltbare, im Stück gefärbte Seide billig zu kaufen. — Für den Weihnachtstisch bringe ich daraus empfehlenswerte,
elegante, praktische und haltbare
Damen- und Herren-Regenschirme à Stück 6.50 Mk.
Goldgasse 23. **P. Kindshofen,** *Langgasse 29.*
2203

Berndorfer Alpacca-Silber.

Bester Ersatz für echtes Silber.

Essbestecke und Tafel-Geräte.

ART. KRUPP BERNDORF

Unbegrenzte Haltbarkeit.
Alle modernen Muster.

Seit Jahrzehnten
bewährt.

Alleinige Verkaufsstellen:

G. Eberhardt,
Hofmesserschmied,
Langgasse 46.

Erich Stephan,
Aussteuer-Magazin für Haus und Küche,
Kleine Burgstr., Ecke Häfnergasse.

Tages-Veranstaltungen. * Vergnügungen.

Königl. Schauspiele. Abends 7 Uhr: Abonement A: Die Haubenlerche. (Kleine Preise.)

Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Wie man einen Mann gewinnt.

Volks-Theater. Abends 8.15 Uhr: Der Graf von Monte-Christo.

Operetten-Theater Wiesbaden. 8 Uhr: Die Landstreicher.

Kurhaus. 4 und 8 Uhr: Abonnementskonzert.

Reichshallentheater. Abends 8 Uhr: Spezialitäten-Programm.

Odeon-Theater, Kirchgasse.

Biophon-Theater, Wilhelmstraße 8 (Hotel Monopol). Nachm. 3—11.

Kinephon-Theater, Taunusstraße 1. Nachmittags 4—11 Uhr.

Erbprinz-Restaurant. Täglich abends 7.30 Uhr: Konzert.

Hotel-Restaur. Friedrichshof (Garten-Etablissement). Tägl.: Gr. Konzert

Etablissement Kaisersaal. Dotzheimer Str. 16. Tägl. Gr. Künstlerkonzert.

Café-Restaurant „Orient". Täglich: Künstler-Konzert.

Café-Restaurant E. Ritter Unter den Eichen. Täglich Konzert.

Rotes Haus, Kirchg. 76. Tägl. Konzert

Walhalla-Restaur. 8 Uhr: Konzert.

Landesmuseum nassauischer Altertümer, Wilhelmstraße 24, P. I. Geöffnet: 1. April bis 15. Oktober, Sonntag 10—1, Montag bis Freitag 11—1 u. 3—5; 15. Oktober bis 31. März: Sonntag u. Mittwoch 11—1 Uhr. Eintritt frei.

Gemäldesammlung Dr. Heintzmann, Paulinenschlößchen; Geöffnet Mittwochs 10—1 u. 3—5 Uhr, Sonntags 10—1 Uhr. Eintritt frei.

Aktuarius' Kunstsalon, Taunusstr. 6.

Banger's Kunstsalon, Luisenstr. 4/9.

Unentgeltliche Rechts-Auskunft für Unbemittelte in Nassau. Sprechstundenplan für Dezember 1912.

Eppstein, Bahnhof: Freitag, den 20., 11½ Uhr.

Niedernhausen, Bahnhof: Freitag, den 20., 12¾ Uhr.

Geheimrat Meyer in Wiesbaden, Goethestr. 8, 1, welcher abwechselnd mit Herrn Landgerichts-Präsident a. D. Rendhoff die Sprechstunden abhält, ist mit demselben zu brieflicher Beratung der am Erscheinen Verhinderten, namentlich von Altersschwachen und Kranken, gern bereit, vertritt auch Versicherte kostenlos vor den Schiedsgerichten zu Wiesbaden u. Mainz und sorgt für deren kostenlose Vertretung vor dem Reichs-Versicherungsamt in Berlin.

Arbeitsamt, Ecke Dotzheimer und Schwalbacher Straße. Unentgeltliche Stellenvermittlung. Dienststunden von 8—1 u. 3—6 Uhr. Abteilung für gelernte und ungelernte Arbeiter. Abteilung für männliches und weibliches Hotelpersonal. (Auch Sonntags von 10 bis 1 Uhr geöffnet.) Abteilung für Frauen: Höhere Berufsarten, Verkäuferinnen, sowie sämtl. Personal für Privat-Haushaltungen. Abteilung für männliches u. weibliches Krankenpfleger-Personal. Letztere Abteilung nimmt außer den Bureaustunden auch nachts unter Fernsprecher Nr. 4943 Aufträge entgegen.

Arbeitsnachweis d. Christl. Arbeiter-Vereins: Seerobenstraße 18, bei Schuhmacher Fuchs.

Suppen-Anstalt des Wiesb. Frauen-Vereins, Steingasse 9 u. Scharnhorststraße 26, tägl. geöffnet mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Die Bibliotheken des Volksbildungs-Vereins stehen Jedermann zur Benutzung offen. Die Bibliothek 1 (in der Schule an der Castellstr.) ist geöffnet: Sonntags von 11 bis 1 Uhr, Mittwochs von 5 bis 8 Uhr und Samstags von 5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 2 (in der Blücherschule): Dienstag von 5—7 Uhr, Donnerstags und Samstags von 5—8 Uhr; die Bibliothek 3 (in der Schule an der oberen Rheinstr.): Sonntags v. 11—1 Uhr, Donnerstags und Samstags von 5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 4 (Steingasse 9): Sonntag v. 10—12 Uhr, Donnerstags und Samstags von 5 bis 8 Uhr; die Philipp-Abresch-Bibliothek (i. d. Gutenbergschule): Montags von 4—6 Uhr, Mittwochs u. Samstags von 4—7 Uhr.

Volkslesehalle, Hellmundstraße 45, 1, Geöffnet: Werktags von 10 bis 1 u. 3—9½ Uhr; Sonntags 10—12 u. ½3 bis 8 Uhr.

Verein für unentgeltliche Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen u. Rechtsfragen für Unbemittelte. Täglich v. 6½ bis 7½ Uhr abends. Dotzheimer Straße 1 (Arbeitsamt, Zimmer Nr. 5).

Verein Frauenbildung - Frauenstudium. Lesezimmer: Oranienstraße 15, 1. Bücherausgabe täglich von 10 bis 7 Uhr. Auskunftsstelle für Frauen - Berufe: Biebrich, Cheruskerstraße 9.

Damenklub E. V. Oranienstr. 15, 1. Für Mitglieder geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.

Fürsorgeverein Johannesstift. E. V. Zweck: Schutz und Rettung der gefährdeten weiblichen Jugend. Bureau: Luisenplatz 8, P. Sprechstunden Dienstag u. Donnerstag, vorm. von 10—11 Uhr, Samstag, nachm. von 4—5 Uhr.

Kathol. Fürsorge-Verein für Frauen, Mädchen u. Kinder. E. V. Bureau: Rheinstraße 52, P. Sprechstunden: Jeden Morgen von 9—½11 Uhr, ausgen. an Sonn- u. Feiertagen. Unentgeltlicher Rat in allen Rechtsfragen.

Gratis-Auskunfts- und Fürsorgestelle für Alkoholkranke in Wiesbaden. Jeden Mittwoch, 12 bis 1 Uhr, Helenenstr. 21, 1, Allg. Poliklinik, unter ärztlicher Leitung.

Vereins-Nachrichten

Verein Frauenbild.-Frauenstudium. 11½—12½ Uhr: Vortrag über Gesundheitslehre.

Aug.-Viktoria-Stift. Handarbeitskränzchen 8½ Uhr, Oranienstraße 15, 1, Damenklub.

Turn-Verein. Abends 6—7 Uhr: Turnen der Knaben-Abteilung I, 8—10 Uhr: Riegenturnen der aktiven Turner u. Jöglinge.

Jugend-Vereinigung der städt. Fortbildungsschule. 7.45 bis 9.45 Uhr: Lehrlingsheim.

Wiesb. Fechtklub. 8—10 Uhr: Fechten.

Männer-Turnverein. Nachm. 8½ bis 10½ Uhr: Kürturnen, Fechten; von 7 Uhr ab: Spielen auf dem Turnplatz „Nonnenmist".

Turngesellschaft. 8.30 bis 10 Uhr: Turnen der Männerabteilungen.

Stolzescher Stenogr.-V. E. V. Stolze-Schrey. 8.30 Uhr: Uebungsabend.

Kneipp-Verein. 8.30 Uhr: Versamml.

Stenograph.-V. Gabelsberger. E. V. 8.30—10 Uhr: Anfänger-Kursus.

Turnges. Verein jg. Männer. E. V. 8.30 Uhr: Turnen.

Wiesbadener Zitherkranz. 9 Uhr: Probe der Mandolinen-Abteilung.

Ev. Arbeiter-V. 8.30: Gesangprobe.

Gesangverein Wiesbadener Männer-Klub. Abends 8.30 Uhr: Probe.

Sprachenverein Wiesbaden. 8.45 Uhr: Englischer Mittelkurs.

M.-Ges.-V. Cäcilia. 9 Uhr: Gesangpr.

M.-Ges.-V. Concordia. 9 Uhr: Probe.

Männer-Gesangverein Hilda. Probe.

Sängerchor Wiesb. 9 Uhr: Gesangpr.

Schubert-Bund. 9 Uhr: Probe.

M.-Ges.-V. Union. 9 Uhr: Probe.

Verein für Handlungs-Kommis von 1858. 9 Uhr: Versammlung.

Plattdütscher Klub Wiesbaden. Abds. Klock 9: Vereensabend.

Wiesbadener Dilettanten-Orchester. Abends 9 Uhr: Probe.

Stenographen-Klub Stolze-Schrey. 9 Uhr: Uebungsabend.

Fortbildungsgruppe Stolze-Schrey. Diktat-Uebungen abends 9—10 Uhr.

Athletiksport-Klub Athletia. Gegr. 1892. Abends 9 Uhr: Uebung.

Bayern-Verein Wiesbaden. E. V. Gegr. 1908. Abends 9 Uhr: Schuhplattler-Probe.

Mahl.-Verein v. 1904. Saalfahren.

Versteigerungen

Versteigerung des Wohnhauses mit Seitenflügel, abgesond. Schuppen und Hofraum, Rheinstr. 106 hier, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, vorm. 9.30 Uhr. Kgl. Amtsgericht, Abt. 9. (S. Tagbl. Nr. 557, S. 12.)

Versteigerung des Wohnhauses mit Hofraum, Hinter-Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, Kellerstraße 11 hier, an Gerichtsstelle, Zimmer 60, vorm. 11 Uhr. Kgl. Amtsgericht. (S. Tagbl. Nr. 559, S. 14.)

Theater - Concerte

Königliche Schauspiele.

Freitag, 20. Dez. 300. Vorstellung.
19. Vorstellung im Abonnement A.

Die Haubenlerche.

Schauspiel in 4 Akten von Ernst von Wildenbruch.

Personen:

August Langenthal, Besitzer einer Papierfabrik . . . . . Herr Leffler
Hermann, sein Halbbruder . . . . . Herr Albert
Juliane, beider Cousine Fr. Doppelbauer
Frau Schmalenbach, Fabrikarbeiterswitwe Frl. Eichelsheim
Lene, ihre Tochter . Frl. Botz
Alte Schmalenbach, Schwager der Frau Schmalenbach, Lumpensammler in der Fabrik . Herr Andriano
Paul Mesfeld, erster Bürgergesell in der Fabrik . . . . . Herr Herrmann

Ort: Eine Papierfabrik in der Nähe von Berlin. Zeit: Die Gegenwart.

Nach dem 1. Akte findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Kleine Preise.

Residenz-Theater.

Freitag, den 20. Dezember.
Dutzend- u. Fünfziger-Karten gültig

Wie man einen Mann gewinnt.

Lustspiel in 3 Aufzügen von Rida Johnson Young.

Personen.

Frau Wright . . . Lüder-Freiwald
Jack, ihr Sohn . . Kurt Keller-Nedrl
Frau Benton . . . Sofie Schenk
Fogey, ihr Sohn . . Walter Tauz
Helene Heyer . . . Else Hermann
Lizzi Roberts . . . Theodora Porst
Hedwig Jensen . . Stella Richter
Stevens . . . . . Ludwig Kepper
Hamilton . . . . . Willy Schäfer

Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. Ende noch 9 Uhr.

Volks-Theater.

Freitag, den 20. Dezember.

Der Graf von Monte-Christo.

Eine Abenteuerkomödie in 4 Akten und 1 Vorspiel nach dem berühmten Roman von Alex. Dumas von Adolf Steinmann.

Personen des Vorspiels:

Maximilian Morell, ein Schiffsreeder . Adolf Willmann
Danglares, Rechnungsführer des Schiffes Pharaon . . . . Edm. Heuberger
Edmond Dantes, Second d. Schiffes Pharaon Alfred Dannert
Mercedes, seine Braut Magda Behrens
Fernando Montague, ein Fischer . . . Gunno Christ
Carderousse, ein Schankwirt . . . . . Max Ludwig
Carconte, seine Frau Margar. Hamm
Ein Kommissar . . C. Bergschwenger
Polizeisoldaten, Fischer, Fischermädchen, Matrosen. Ort der Handlung: Schenke im Dorfe der Katalonier bei Marseille. Zeit: 1814.

Personen der übrigen Akte:

General Mercerl, General-Inspektor der Gefängnisse . . . Gunno Christ
Mercedes, seine Gattin Magda Behrens
Baron Danglares, Bankier . . . . Edm. Heuberger
Maximilian Morell, Schiffsreeder . . . Adolf Willmann
Alfred, sein Sohn . Bernd Kowalski
Der Graf von Monte Christo / Ein Unbekannter / Der Gefangene d. St. If. (Edmond Dantes) Alfred Dannert
Carderousse . . . . Max Ludwig
Carconte, sein Weib Margar. Hamm
Haydée, eine Waise . Rita Ramm
Der Gouverneur des Schlosses St. If. . C. Bergschwenger
Abbé Faria, ein Staatsgefangener . . . M. Deutschländer
Ein Telegraphenbeamter Heinz Berton
Wachen, Diener, Soldaten.

Der 1. Akt spielt 14 Jahre später als das Vorspiel. Ort der Handlung: 1. Akt Gefängnis St. If. 2. Akt: Carderoussens Schenke. 3. Akt: Kontor bei Morell. 4. Akt: Paris. Vorspiel: Die Schenke der Katalonier. 1. Akt: Kerker und Millionen. 2. Akt: Der Unbekannte. 3. Akt: Morell und Co. 4. Akt: Der Tag des Gerichts.

Anfang 8.15 Uhr. Ende 11 Uhr.

Operetten-Theater Wiesbaden.

Freitag, den 20. Dezember.

Die Landstreicher.

Operette in 2 Akten und 1 Vorspiel von L. Krenn und E. Lindau. Musik von C. M. Ziehrer.

Personen:

Fürst Adolar Gilka . Hz. Wendenhöfer
Mucki von Rodenstein, Leutnant . . . . Camilla Borel
Rudi v. Muggenheim, Leutnant . . . . Mary Meißner
Mimi Tänzerin . . Hansi Klein
August Fliederbusch . Sascha Schneider
Bertha, seine Braut . Anni Boese
Lajos von Geletneky, Maler . . . . . Ernst Hohenfels
Grotwol Wirt . . Willi Rücker
Anna, seine Tochter . Else Müller
Nell, Stubenmädchen Hanna Janczyk
Roland, Assessor . . Erich Flügge
Kampel, Gerichtsdiener O. Witte d'Albert
Leitgeb, Hotelier . . Bruno Jankowski
Stöber, Dirigent des Männer-Gesang-V. Hans Bürger
Ein Kellner . . . . Charles Auen

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10¼ Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden

Freitag, 20. Dezember.

Nachmittags 4 Uhr, im Abonnement
Konzert d. städt. Kurorchesters
Leitung: Herr H. Irmer, städtischer Kurkapellmeister.

1. Ouvertüre zu „Indra" v. Flotow.
2. Notturno aus der F-dur-Serenade von S. Jadassohn.
3. Karnevalsbilder, Walzer von Joh. Strauss.
4. Menuett in A-dur v. Boccherini.
5. Ouvertüre z. Op. „Der fliegende Holländer" von R. Wagner.
6. Cortège, phantastischer Zug von M. Moszkowski.
7. a) Nordisches Wiegenlied, b) Trautes Dämmerstündchen v. O. Köhler.
8. Phantasie aus der Oper „Robert der Teufel" von G. Meyerbeer.

Nachmittags 5 Uhr im Weinsaale:

Tee-Konzert.

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.

Abends 8 Uhr, im Abonnement:
Konzert d. städt. Kurorchesters
Leitung: Herr Konzertm. Schiering.

1. Festmarsch aus „Catharina Cornaro" von F. Lachner.
2. Ouvertüre zur Oper „Traviata" von G. Verdi.
3. Finale aus der Oper „Martha" von F. v. Flotow.
4. Frühlingsstimmen, Walzer von Joh. Strauss.
5. Ouvertüre zu „Prometheus" von L. van Beethoven.
6. Nell Gwyn Dances von German. I. Country Dance, II. Pastoral Dance, III. Merrymakers Dance.
7. Phantasie aus der Oper „Faust" von Ch. Gounod.

Die Türen werden nur während der ersten Stückes und in den Zwischenpausen geöffnet.

Auch die weiße Jacke muß sich eine solche Veränderung gefallen lassen. Rote, kräftig blaue, bischofsblaue, orange, schwarze und saftig grüne Ränder, Kragen, Ärmelaufschläge und Gürtel stehen dabei zur Auswahl. Goldene oder silberne Knöpfe oder Metallknöpfe mit zum Besatz passender Steineinlage, vereinzelt auch sogenannte Husarenschnüre und zierliche Knebel in Seide gearbeitet, sind dabei vorwiegend für jugendliche Trägerinnen bestimmt. Dabei soll nicht gesagt sein, daß nicht auch das reifere Alter zu diesen im Aussehen vorteilhaft veränderten gestrickten Jackeits und Jacken greifen soll. Daß es natürlich dunklere Farbenzusammenstellungen wählt, ist selbstverständlich, ebenso daß die großen Knöpfe, schlicht in den Farben, sich am besten völlig dem Hauptton der Jacke einfügen. Bezüglich der Länge derselben ist aber auch hier keine Trägerin irgendeinem Zwange unterworfen und kann für sich bevorzugen, was ihr nach ihrer Meinung am besten „steht". Zum Schluß muß jedoch betont werden, daß alle Längsstreifen für stärkere Damen vorteilhafter sind als ein unausgesprochenes Muster, da sie die „leider" nicht mehr vorhandene „Schlankheit" wenigstens „vortäuschen".

Deutsche Studentenstreiks. Der Streik der Halleschen Studenten kann sich in der Geschichte der Universitäten auf berühmte Vorbilder berufen; schon oft hat die studierende Jugend auf mißliebige Bestimmungen oder Verfügungen der Behörden durch „Studienniederlegung" geantwortet. Das klassische Beispiel war der berühmte Auszug der deutschen Studenten von der Prager Universität im Jahre 1409, als sich durch das Eingreifen von Huß und durch die Haltung des böhmischen Königs Wenzel der nationale Gegensatz in der Studentenschaft verstärkte. Als dem deutschen Rektor und Dekan Siegel, Matrikel und Schlüssel gewaltsam entrissen wurden, beschlossen die deutschen Studenten, Prag zu verlassen, und innerhalb von acht Tagen war, von wenigen Juristen abgesehen, die Universität Prag ihrer gesamten deutschen Hörerschaft beraubt. Das 18. Jahrhundert mit seinem Höhepunkt der studentischen Machtentfaltung weist eine ganze Reihe von Studentenstreiks auf, die sich regelmäßig in Auszügen der Studentenschaft äußerten. Am berühmtesten waren die Auszüge von Göttingen und Jena, die die Universitätsbehörden einer schweren wirtschaftlichen Gefahr gegenüberstellten. Damals mußten sowohl in Jena wie in Göttingen die Behörden nachgeben, ja sie holten sogar die Studenten feierlich wieder ein. Von späteren Auszügen erregte wohl der vom Jahre 1846 das größte Aufsehen, der Auszug der Gießener Studenten nach Staufenberg, von dem Dr. Friedrich Schulze und Paul Ssymank in ihrer Geschichte des deutschen Studententums eine so anschauliche Schilderung geben. Der Anlaß war geringfügig, aber ein strenger Eingriff der Behörden erweckte den Zorn der akademischen Jugend, man brachte einem Professor, der als der „gewaltige Zensor und Gedankenhalsabschneider" angesprochen wurde, ein Vereat. Die Universität rief Militär zur Hilfe, blutige Konflikte drohten, und nun setzten die studentischen Führer entschlossen den Auszug ins Werk. Die Stimmung kleidete bitteren Ernst in ein fröhliches Gewand: voran schritt ein Chemiker, gradätisch eine Knabentrommel aufgehängt; hinterdrein mit fliegenden Fahnen alle Korps und Verbindungen. Und fort aus Gießen. In dem kleinen Staufenberg entstand bald eine „Wohnungsnot"; man mietete den Bauern Scheunen ab, eine Feuerwehr ward errichtet und sogar von den Studenten eine „provisorische Regierung" eingesetzt. Studenten mit gezogenem Schläger versahen Polizeidienste; als Abgesandte gingen zwei der kühnsten Musensöhne nach Gießen, um Friedensverhandlungen einzuleiten und der viertägige Auszug hatte auch den gewünschten Erfolg: die akademischen Behörden nahmen alle verhängten Strafen zurück. In frischer Erinnerung ist wohl noch der Generalstreik, der in den Februartagen 1905 bei der Hochschule in Hannover so viel Erregung hervorrief. Damals handelte es sich auch um die Ausländerfrage, das preußische Kultusministerium griff ein, löste den Studentenausschuß auf, und die Studierenden erwiderten in Göttingen mit Boykott und in Hannover gleich mit dem Generalstreik. Es wurden Streikposten aufgestellt, selbst Damen, Offiziere und ältere Herren folgten der Aufforderung, die Kollegs nicht mehr zu besuchen und auch die Ausländer blieben den Vorlesungen fern. Und dann kam es am 22. Februar zu dem denkwürdigen Auszug nach Hildesheim. In 20 Straßenbahnwagen *verließen die Studenten unter den Klängen des Liedes „Muß i denn . . ." die Stadt und zogen nach Hildesheim.* Und auf einem dortigen Kommerse erregte ein Spezialtelegramm der Bierzeitung besondere Heiterkeit, in dem es hieß, „der Streik an der Technischen Hochschule zu Hannover sei vollkommen beigelegt. Es verlaute, die Hochschule habe noch nie so still und friedlich dagelegen, wie gerade jetzt." Und auch hier endete der Streik mit einem Erfolge der Studentenschaft; gegen die Neubildung der aufgelösten Ausschüsse wurden Einwendungen nicht erhoben.

Weihnachten auf der Landkarte. Seltsamerweise ist Weihnachten, dies Fest der Feste, bei den geographischen Benennungen auf der Landkarte recht stiefmütterlich behandelt worden. Eine englische Wochenschrift, die darauf hinweist, stellt fest, daß es in ganz England nur ein einziges Örtchen gibt, das nach Weihnachten benannt ist. Es ist das Dörfchen Christmas Common in der Nähe von Watlington in Oxfordshire. St. Nikolaus, der Hauptbeteiligte und Patron der Weihnachtszeit, ist dagegen unter den Ortsnamen Britanniens sehr stark vertreten, denn es gibt nicht weniger als 14 Gemeinden, die ihren Namen nach ihm erhalten haben. Drei Inseln nur sind in den verschiedenen Weltteilen zu finden, die auf den teuren Namen von Weihnachten getauft sind. Alle drei sind englisch. Die kleinste, die wenig bekannt ist, liegt gerade gegenüber von Kap Breton. Wichtiger ist die zweite Weihnachtsinsel, die jedoch auch nur 102 Quadratkilometer groß ist und nicht mehr als gegen 700 Einwohner hat. Es ist ein Fleckchen Land im Indischen Ozean, einige Hundert Kilometer südlich von Java. Dieses Inselchen, das sich aus Meerestiefen von 2000 Meter terrassenförmig bis zu einer Höhe von 350 Meter aufbaut und von dichtem Wald bedeckt ist, besitzt dadurch einige Bedeutung, daß es viel phosphorsauren Kalk und phosphorsaure Tonerde enthält. So werden denn von dieser Weihnachtsinsel Tausende von Tonnen Dünger nach England verbracht, um hier die Fruchtbarkeit des Bodens zu erhöhen, aber keiner der britischen Ackerbauer ahnt, daß diese segensreiche Stoffe, die er auf seinen Feldern hat, in einer, wenn auch noch so entfernten, Verbindung mit Weihnachten stehen. Die größte und bekannteste der drei Weihnachtsinseln liegt mitten im Stillen Ozean, etwa 2 Grad nördlich vom Äquator, und gehört zu der Gruppe der Fanninginseln, von denen die wichtigste vor einigen Jahren von den Engländern als Kabelstation eingerichtet wurde. Diese Laguneninsel von 607 Quadratkilometer Fläche, die am 25. Dezember 1777 von Cook entdeckt wurde, ist trotz ihrer guten Häfen und trotzdem man sie schon so lange kennt, fast völlig unbewohnt. Das Land ist unfruchtbar, die Küste macht einen wildgerklüfteten und zerrissenen Eindruck, das Meer ist ringsherum sehr tief, und so macht dieses Weihnachtseiland ganz im Gegensatz zu seinem Namen einen recht unwirklichen Eindruck. Im Jahre 1888 nahmen die Engländer unter Andrew C. Ros die Insel in Besitz und legten eine Niederlassung an. Sie fanden das Ländchen von Vögeln bevölkert, die so zahm waren, daß sie durch nichts zum Fortfliegen bewogen werden konnten. Tauben ließen sich wie Schmetterlinge mit einem Netz, ja sogar mit der Hand fangen. Eine andere Insel, die zwar nicht nach Weihnachten genannt ist, aber doch — besonders für englische Ohren — deutlich an das Fest anklingt, ist die Plumpudding-Insel an der Küste von Süd-Afrika. Sie verdankt ihren Namen ihren seltsamen Gesteinsformationen, denn es stecken dort in den Felsmassen runde und viereckige Steine wie Rosinen in einem Kuchen. Vor etwa fünf oder sechs Jahren war diese Plumpudding-Insel in aller Munde, denn eine Gesellschaft von Juwelensuchern wollte hier große Diamantenlager entdeckt haben. Doch die Regierung des Kaplandes weigerte sich, die Erlaubnis zum Landen zu geben, und so bleibt das Eiland mit dem wohlschmeckenden Namen weiter den Millionen von Seevögeln überlassen, die es allein bewohnen.

Die klugen Ehefrauen. „Ist es nicht schrecklich, daß Ihr Mann so viel Billard spielt und so oft dabei verliert?" Auf diese Frage einer Bekannten erwiderte die Frau lächelnd: „Nicht im geringsten. Wissen Sie, ich habe mit meinem Mann vereinbart, daß er mir immer abgibt, was er gewinnt. Nun spielt er immer mit unserem Nachbar, und dessen Frau hat sich dasselbe Zugeständnis errungen. Wir sind nun übereingekommen, daß ich der Nachbarin immer gebe, was mein Mann von ihrem Mann gewonnen hat, und sie gibt mir, was ihr Mann dem meinen abnehmen konnte. Auf diese Weise erhalten wir beide von unsern Männern so viel Geld, als wir ohne dies nie bekommen würden."

Verantwortlich für die Schriftleitung: B. v. Nauendorf in Wiesbaden. — Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 297. Freitag, 20. Dezember. 1912.

Frauen!

(2. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Originalroman von Hans Becker (Wiesbaden).

Auch später, die vielen Jahre, die sie verheiratet war, hindurch, war ihr alles schön erschienen. Heute kam sie sich fremd in dem Raum vor.

Sollte sie hier herein, neben die großen Bilder in dicken goldenen Rahmen, das kleine, zierliche Bildchen hängen, das sie gekauft, das sie gewählt, weil es klein war und wohl wenig kosten würde, das ihr aber jetzt, wenn sie es sich vor Augen rief, wie ein Feenkind erschien, das man zwischen grobe Bauern stoßen wollte!?

Welch eigentümliche Gedanken sie auf einmal hatte. So etwas war ihr früher nie in den Sinn gekommen, und wenn sie je einmal Vergleiche ihrer Wohnungseinrichtung mit der ihrer Bekannten angestellt, so war sie erfreut gewesen, daß bei ihr alles so schwer und reich war.

So schwer und schwerfällig wie — was für ein fremder, nie gedachter Gedanke — wie ihr Mann.

Sie mußte lachen, daß ihr ein solcher Vergleich eingefallen: Ihr Mann und ihre Möbel — und doch kam ihr diese Vorstellung immer wieder: Er paßte so gut hier hinein, sie konnte sich ihn gar nicht denken da nebenbei in dem Hause, in dem sie vor einer Stunde gewesen, zwischen all diesen Kostbarkeiten, den kleinen Divans und Tischen, den vielen Sesselchen — mit seiner großen, schweren Figur, auf den weichen Teppichen mit seinen dicken Lederstiefeln.

Das kleine Bild fiel ihr wieder ein, rief die Erinnerung an die vielen frischen Blumen in ihr wach, die überall in den Zimmern in kostbaren Vasen und Gläsern aufgestellt waren.

Ihre Blicke wanderten zu ihrem eigenen Zimmerschmuck, grellfarbige, künstliche Rosen und anderes mehr, von dem man nicht sagen konnte, was es vorstellen sollte. Das hatte sie bis jetzt für schön gehalten.

Frische Blumen im Winter, nie hatte ihr Mann ihr solche gebracht. Nicht einmal zu ihrem Namenstag; aber sie hatte ja auch nie Verlangen danach gehabt. Sie war auch ohne frische Blumen zufrieden gewesen, welche Torheit, daß sie heute solche Ideen in ihrem Kopfe herumwälzte.

Nicht mehr daran denken, sie würde sich schon wieder zurückfinden. Das war ja doch wie Neid, was da in ihr aufstieg, und sie hatze doch gar keinen Grund, neidisch zu sein. Sie hatte sorglos und zufrieden dahingelebt, solches Denken konnte sie nur mißmutig machen und ihre Lebensfreude zerstören.

Im Vorzimmer hörte sie die elektrische Glocke anschlagen: Das war ihr Mann; sie hatte bei ihren Betrachtungen ganz übersehen, wie schnell die Zeit vergangen, daß die Essensstunde herangerückt war.

Bis hierher in den Salon hörte sie seine wuchtige Stimme, als er mit dem Mädchen sprach, das ihm im Vorzimmer den Pelz abnahm:

„Nun, Mascha, ist das Essen fertig, habt ihr was gut's gekocht, hat die Köchin nichts anbrennen lassen, warum lief denn die Tatjana, als ich angefahren kam, mit Flaschen aus dem Hause? Habt wohl wieder den Schnaps vergessen, was? Ja — hol euch alle zusammen —"

Es folgte ein dröhnendes Lachen, gleich darauf näherten sich schwere Schritte der Tür des Nebenzimmers.

Wie ein Blitz fuhr Irina der Gedanke durch den Kopf: Ob der Baron nebenan wohl auch so ein Verhör mit seinen Dienstboten anstellte, wenn er nach Hause kam —

Sie konnte nicht zu Ende denken, denn schon trat ihr Mann ein.

Eine breite, große Gestalt in langem schwarzen Tuchrock, das Gesicht voll und rund, die Augen von einem unbestimmten Braun, ebenso der Bart und das Kopfhaar, das sich glatt an den Schädel legte. Bei allem trotzdem ein nicht unsympathischer Mensch, Frische und Gesundheit ausstrahlend.

Noch immer lachend, rieb er sich die kalten Hände, trat zu seiner Frau und strich ihr über das Haar. Sie zuckte leicht zusammen und beugte den Kopf.

„Aber Dimitri —"

Von unten herauf warf sie einen schnellen Blick über ihn hin. Unbewußt, ohne sich im Augenblick Rechenschaft zu geben, trieb sie etwas, wie vorher ihre Möbel mit der Einrichtung in jenem anderen Hause jetzt ihren Mann mit den Männern, die sie gesehen, zu vergleichen, und genau so wie all die toten Dinge erschien ihr der Lebende verändert und fremd. Sie empfand, trotzdem sie sich gegen dies Gefühl zu sträuben suchte, eine Auflehnung in sich, daß sie zu diesem Manne gehöre, sein Eigen sei, gegen den sie, es ließ sich nicht wegleugnen, in diesem Augenblick eine Abneigung verspürte.

Sie wollte dagegen ankämpfen, sich zwingen, ihren Mann wieder mit den Augen anzusehen, wie sie das bisher getan, aber sie kam damit nicht weiter. Die Vorwürfe, die sie sich über ihre veränderte Sinnesart machen wollte, führten nur dazu, daß sie bei Tisch schweigsam war, wenig aß und kaum auf die Fragen, wie es denn auf der Ausstellung gewesen, antwortete.

Jedes Wort, das ihr Mann über diese Wohltätigkeitsveranstaltungen, bei denen doch nichts herauskäme, die nur dazu dienten, die vornehmen Leute zu amüsieren, äußerte, verletzte sie.

Wäre sie eine gesellschaftlich erfahrene Frau gewesen, so hätte sie Migräne vorgeschützt und wäre in ihr Schlafzimmer gegangen, hätte sich auf die Chaiselongue gelegt und ihren Gedanken überlassen, aber dieses Aushilfsmittel war ihr nicht geläufig.

Übrigens ließ ihr Mann auch wirkliche Kopfschmerzen nicht gelten: „Unsinn, Kopfweh, das hat nichts zu sagen, brauchst dich nicht gleich hinzulegen, das vergeht schon, mußt nicht daran denken, faulenzest ja den ganzen Tag herum. Die paar Stunden, die ich zu Hause bin, muß meine Frau bei mir bleiben."

Das waren so seine gewöhnlichen Worte, wenn sie sich einmal krank gefühlt. Sie mußte wie immer heute auch anhören, was er ihr täglich über seine Erlebnisse, über die Fabrik und sonstige Vorkommnisse zu erzählen hatte.

Bei allem, was sie empfand, versuchte sie sich von neuem mit dem Gedanken zu trösten, daß diese unbekannte Stimmung, in der sie sich befand, vorübergehen würde, vorübergehen müsse. Morgen, wenn sie ausgeschlafen, würde alles vergessen sein.

Endlich war ihr Mann müde, er gähnte laut:

„Na, Seelchen, ich bin müde, wollen schlafen gehen, ich muß morgen früh heraus. Die neuen Maschinen sind angekommen und sollen aufgestellt werden, da muß ich dabei sein."

Er stand auf und reckte sich, trank stehend sein noch halbvolles Glas Tee aus und ging, ohne auf eine Antwort zu warten, ins Schlafzimmer.

Irina rief das Mädchen, damit diese den Tisch abräume, dann folgte sie ihrem Manne. —

Als sie am anderen Morgen erwachte, hatte Dimitri schon das Haus verlassen.

Sie hatte trotz aller neuen Gedanken, die ihr am Tage vorher gekommen, gut und fest geschlafen, sich auch durch das Geräusch, das ihr Mann beim Aufstehen und Ankleiden gemacht, nicht stören lassen, blieb auch jetzt noch im Bett liegen, um die wohlige Ruhe um sich her auszukosten.

Auch innerlich fühlte sie ihre behagliche Gleichgültigkeit, die Bilder des vergangenen Tages hatten aufgehört vor ihren Augen und in ihrem Innern zu flimmern.

Ganz im Gegenteil zu anderen Naturen, die beim Erwachen von tags zuvor Durchlebtem stärker erfaßt werden, als sie in Wirklichkeit davon berührt gewesen — ein Glück, das sie betroffen und das beim Erwachen wie ein Traum erscheint, nachdem sie sich von der Wahrheit überzeugt, nachhaltiger auskosten, einen Schmerz, ein Unglück weit schwerer empfinden als im Moment des Erlebens, fühlte Irina kaum noch ein Erinnern.

Vor ihr lag der neue Tag, der Tag mit seiner sorglosen Bequemlichkeit.

Im Ofen prasselten die dicken Holzkloben, ertönte die leise Musik der inneren Türklappe, die unter dem starken Luftzuge der Flammen erzitterte.

Ein Geräusch aus dem Nebenzimmer mischte sich anpassend da hinein, der leise Klang von Tellern und Tassen, die Mascha auf den Frühstückstisch stellte.

Irina freute sich auf das Frühstück, sie richtete sich halb im Bette auf:

„Mascha" —

Einige Augenblicke nach ihrem Ruf öffnete sich die Tür, das Mädchen steckte den Kopf hinein.

„Wieviel ist die Uhr?" —

Mascha, die auf diese gewohnheitsmäßige Frage vorbereitet war, antwortete prompt:

„Halb elf."

„Gut, ich komme gleich."

„Darf ich Ihnen helfen, Herrin?" —

„Ist nicht nötig, ich wasche mich nur und ziehe den Schlafrock an."

Mascha ging, Irina kletterte aus dem Bett.

Sie wusch sich, zog den Schlafrock über und trat ins Nebenzimmer.

Auch hier prasselndes Ofenfeuer, dazu der summende Samowar. Doch Irina empfand das schon nicht mehr, es hatte sich ihrer eine Mattigkeit bemächtigt, die sie unlustig stimmte: Ein Empfinden langweiliger Alltäglichkeit, das sie früher nicht kannte, war über sie gekommen: Tee trinken, noch eine Weile am Tisch sitzen bleiben, im Hause herumschleichen, sich später ankleiden, vielleicht eine Stunde in die Stadt fahren, wenn ihr Mann, was er nicht immer tat, den Schlitten zurückgeschickt hatte, dann wieder auf der Chaiselongue herumliegen und auf den Abend warten.

Mit einem Schlage stand wieder das bunte lebhafte Treiben des gestrigen Nachmittags vor ihren Augen, und nachdem sie sich Tee eingeschenkt, war die Erinnerung an das, was sie gesehen, empfunden und gedacht, voll zurückgekehrt.

Ein winziger Umstand hatte das bewirkt: Sie hatte die Tasse zum Munde führen wollen und dabei ein Gefühl in der Hand empfunden, als ob sie etwas Plumpes berühre.

Erstaunt sah sie auf die Tasse, noch unbewußt, was es war, dann lachte sie auf. Nicht fröhlich, im Gegenteil, ärgerlich, mißmutig — bei der Berührung der Tasse, einer einfachen, weißen, dicken Tasse, war ihr eingefallen, welch zierliches, kostbares Täßchen man ihr gestern geboten, wie ihre Finger das sorgsam gehalten, ihre Lippen den dünnen Rand berührt und all die vielen, fremden Gedanken, die der Schlaf verscheucht hatte, die sich nach dem Erwachen nicht wieder eingestellt, waren mit einem Male wieder lebendig geworden.

Nun suchte sie sich zu wehren: Welche Dummheit — was ging das alles sie an. Man hatte sie eingeladen — das Wort erschien ihr plötzlich nicht das richtige — aufgefordert, wie ihr irgend ein Magazin eine Reklame zuschickt, damit sie etwas kaufen sollte. Dimitri hatte ganz recht, sie hätte nicht hingehen sollen. Hundert Rubel hatte die Sache gekostet, was hatte sie nun davon, das lumpige kleine Bild.

Richtig, das kleine Bild. Ob man's ihr zugeschickt? Sie sah sich um, suchte mit den Blicken den Tisch ab, auch drüben den Tisch an der Wand, nirgends lag etwas. Sie streckte die Hand nach der von der Lampe herabhängenden Schnur aus und drückte auf den Knopf. Nach einigen Minuten kam Mascha.

„Ist nichts für mich abgegeben?" —

„Ja, Herrin, ein kleines Paket, der Diener vom Baron Arbusow hat es gebracht, es liegt im Vorzimmer."

„Bring es her."

Mascha holte das Paket und legte es auf den Tisch. Irina nahm es in die Hand und suchte das Bändchen, womit es umwunden war, mit den Fingern abzureißen. Das ging nicht, das Bändchen war zähe, Mascha, die neugierig dabeigestanden, reichte ihr vom Tische das Buttermesser, und Irina schnitt, ohne darauf zu achten, daß die am Messer haftende Butter auf dem Umschlag hängen blieb, das Band durch. Dann warf sie Papier und Band auf den Fußboden. Mascha, die schnell hingesehen und entdeckt hatte, daß es sich nur um ein Bild handele, hob die Gegenstände auf und ging hinaus.

Gegen ihre sonstige Gewohnheit hatte Irina alles heftig getan, als ob sie unter der Umhüllung etwas Besonderes, Neues erwarte. Auch jetzt, nachdem sie das Bild einen Augenblick angesehen, kehrte sie es schnell um und betrachtete die Rückseite. Vielleicht war da etwas hängen geblieben von gestern: Ein Wort des Dankes, der Erinnerung an sie.

Nichts — enttäuscht legte sie das Bild auf den Tisch zurück.

„Dummheit!" — Wieder das ihr so geläufige Wort, womit sie etwas, was ihr nicht zusagte, zurückzuweisen gewöhnt war.

Doch das versagte diesmal, das Bild schien die Kraft eines Amuletts zu haben, eines eigenartigen Amuletts, das, statt die Besitzerin zu schützen, Unbehaglichkeit, Unzufriedenheit hervorzauberte, diese zwang, an das zu denken, woran sie nicht denken wollte.

Irina stand auf und ging in ihren Salon. Die Macht des Amuletts trieb sie dort hin, sie mußte heute im Lichte des Tages sehen, wie sich ihre Einrichtung zeigte, ob der Eindruck, den sie gestern gehabt, sich wiederholte.

Kaum eingetreten, wäre sie am liebsten gleich wieder geflohen, so ekelhaft erschien ihr alles.

Aber wohin fliehen — überall zeigte sich das gleiche Bild, im Zimmer, das sie eben verlassen, in den anderen Räumen, alles so unschön, so abstoßend, daß sie hätte weinen mögen.

Das war ja nicht auszuhalten, sie konnte das nicht mehr mit ansehen.

(Fortsetzung folgt.)

Lesefrucht.

Wahrer Reue gegenüber ist ein edler Mensch machtlos, es muß verzeihen.

Als unsere großen Dichterinnen noch kleine Mädchen waren.

Unter diesem Titel erzählen in einem demnächst bei Franz Moeser erscheinenden anmutigen Büchlein einige unserer bedeutendsten Dichterinnen Erinnerungen aus Kindheit und Jugend, aus der Zeit ihrer Mädchenträume und der ersten bewußten und unbewußten Regungen poetischen Schaffens. Klara Viebig bietet eine anschauliche Darstellung ihrer ganzen dichterischen Entwicklung bis zum Erscheinen ihres ersten bedeutenden Werkes. In Düsseldorf, der Stadt Heines, hat sie ihre frühesten Jahre verbracht: „Alter Schwanenmarkt in Düsseldorf, eintöniges Viereck, um das eintönige Häuser stehen, alle sich gleich, alle gleich hellgetüncht, alle gleich hoch, alle mit drei Fenstern neben der Haustür und im Stockwerk darüber mit vieren, verzeih! Damals sah ich noch nicht, daß unter deinen Linden, die an verschwiegenen Sommerabenden mit ihren breiten Schatten kosende Mägde und ihre Schätze decken, die Poesie der rheinischen Stadt luftwandelt. Damals wußte ich noch nicht, daß übers gleichförmige Häuserkarree ebensoviel Sonnenglanz und Mondesträume ausgegossen sind, ebensoviel der Entzückungen, der Wunder dahinziehen, wie über eine Zauberwelt." Ihr erstes großes literarisches Erlebnis war das „Buch der Lieder", das ihr zufällig in die Hände fiel: „Auf dem Tritt unterm Fenster kauerte ich, die langen Beine hochgezogen, die Hände um die Knie geschlungen; und auf diesen mageren Kinderknien lag das rote Buch. Ich las und las. Wie warmes, lebendiges Blut quoll es auf von dem roten Büchlein — es stieg mir zu Kopf, es quoll mir zu Herzen, jetzt stand mein Herz fast still vor Qual, jetzt hüpfte es wieder hoch empor vor Seligkeit." Bei einem alten, an seinen Lehnstuhl gefesselten Kohlenhändler, dem sie wahllos allerlei Romane vorlesen mußte, machte sie die erste Bekanntschaft mit der Weltliteratur. Die Mutter schalt zwar über die „ewige Leserei", aber der gute Vater war ihr Verbündeter. Dann kommt sie auf ein Jahr zu einem Onkel nach Trier, und hier erhält sie die ersten Eindrücke für die Eifelgeschichten, die später ihren schriftstellerischen Ruhm begründeten: „Onkel Mathieu war Untersuchungsrichter; wenn er mit seinem Sekretär auszog, um Tatbestände aufzunehmen, um Obduktionen beizuwohnen, so zog ich mit aus, das heißt, man setzte mich in irgendeinem Wirtshaus ab und empfahl mich der Obhut der Frau Wirtin. Es dauerte oft lange, bis die Herren ihre Geschäfte erledigt hatten, aber mir wurde die Zeit nicht lang. Wirtinnen sind meist gesprächig, sie wissen zu erzählen; ich wußte zu fragen. . . Die Sonne prallte heiß aufs Hochland, das Blut stieg mir zu Kopf; nicht alles taugte für Mädchenohren. Und was die Zurückkehrenden erzählten — ich ließ ja keine Ruh, ich mußte es ja wissen, was der Richter in seinen Akten aufgezeichnet hatte — das war auch nicht gerade geeignet für ein Pensionsfräulein. Aber hat es mir geschadet? O nein! Ich bin dem Volk in seinem Denken und Empfinden nahegekommen." Damals macht sie ihre dichterischen Gehversuche: „Mein erster schriftstellerischer Versuch fällt in diese Zeit des sechzehnten Jahres. Longfellows „Hiawatha", den ich beim Onkel englisch gelesen hatte, übersetzte ich ihm metrisch zu seinem Geburtstag. Es war ihm eine große Genugtuung und mir keine große Mühe; wo die Übersetzung hingekommen ich, weiß ich Gott sei Dank nicht."

So großen Einfluß auch auf ihre Entwicklung der Vater gewann, so hat sie doch ihr Erzählertalent von der Mutter. Ihre Schilderungen aus der großen Zeit von 1870/71 schufen die Grundstimmung für den Roman „Die Wacht am Rhein"; ihre Erzählungen aus ihrer Heimat Posen legten den Keim zum „Schlafenden Heer." Bei den Verwandten der Mutter im polnischen Teil der Provinz ist sie später monatelanger Gast gewesen. Als sie dann in Berlin nach dem Tode des Vaters etwas verdienen wollte, versuchte sie es mit ein paar kleinen rheinischen Skizzen; aber sie fühlte unklar: „das, was ich schrieb, war fernab von Literatur." Erst die Lektüre Zolas hat in ihr das künstlerische Gewissen und die künstlerische Kraft entfesselt: „Wenn auch kein Mensch mehr etwas von mir drucken würde, und wenn meine Verwandten, meine Freunde sich auch beleidigt von mir wenden würden und wenn ich verhungern sollte, ich würde von jetztab anders schreiben: ohne Phrasen, ohne Zierlichkeit, ohne Schönfärberei. Ganz nackt meinetwegen sollten die Gestalten dastehen, nur ehrlich, ehrlich! Ich war wie im Taumel; ich setzte mich hin und schrieb in zwei Tagen eine größere Erzählung: „Die Schuldige." . . . Wie wichtige Fäden aus dem Schaffen dieser Dichterin in die Kindheit zurückführen, so läßt sich auch in den Werken der Enrica von Handel-Mazzetti vieles aus dem Milieu ihrer Jugend erklären. Im St. Pöltner englischen Institut ist sie aufgewachsen als ein kleines Klosterfräulein mitten unter den phantastischen Herrlichkeiten des österreichischen Barock. „Die süßlächelnde Himmelskönigin breitete im Pfortenbild ihren blauen Courmantel über das grellrote Dach eines Hauses im Meriangeschmack. Engel mit römischen Stiefeln, Heilige mit flatternden Locken, runde Kindlein, die auf ebenso runden Schnörkeln ritten, lachten fröhlich von der Front aus dem 17. in das 19. Jahrhundert hinein. Und auch innen war alles vieux genre. Die Kirche war frohes, leuchtendes Barock. Von der liliengekrönten Jungfrau und den graziös sich wiegenden Cherubim Roselfelds auf dem Hochaltar bis zum rotmarmornen Denkstein, von vergoldeter Tiara gekrönt, der in blassen Lettern verkündete, daß in diesem Kirchlein Pius VI. auf seiner Reise zum Imperator Rast gehalten." . . . Auch aus dem entzückenden Biedermeierrahmen Alt-Berlins, in den Hedwig Dohm ihre Jugend stellt, entsteht das literarische Schaffen der Verfasserin, aber im strengen Gegensatz zu der eingeengten Zeit: „Meinen Schmerzen (die eines Gefangenen, der von der Sonne da draußen weiß) entstürmten meine Ideen der Frauenemanzipation. Damit das Weibchen lebe, schlug man ein Menschentum ans Kreuz. Was ich je über Frauen geschrieben, es war in tiefster Seele Erlebtes." Sehr früh regt sich die dichterische Ader bei Ida Boy-Ed, die erst orthographisch richtig schreiben lernt, als sie schon Geschichten verfaßt: „Ich nähte aus Schreibpapier kleine Bücher, handgroß kaum, malte auch Bilder hinein, die die Vorgänge illustrierten und verlieh diese Werke dann gegen eine Gebühr von 3 bis 4 Stecknadeln." Ähnlich plaudert Luise Westkirch aus ihrem Kindheitsparadies, während Hermine Villinger und Charlotte Riese lustig nachdenkliche Szenen aus ihrer Jugend mehr in geschlossener Novellenform erzählen.

Bunte Welt.

Das Neueste von der Mode. Das Ende der gestrickten Jacken schien nach verschiedenen Pariser Modeberichten nahe bevorzustehen. Es hieß darin, daß diese mit so viel Vorliebe aufgegriffene Mode allmählich anfinge, langweilig zu werden, da an der Form der schützenden, schmiegsamen Hüllen nur wenig zu verändern sei. Mehr oder weniger lang oder anliegend gearbeitet, böten sie doch stets das gleiche Bild und trügen nicht dazu bei, der Trägerin desselben eine persönliche Note zu verleihen. So schien denn das Schicksal als modernes Kleidungsstück schon besiegelt zu sein. Aber die Vorliebe der Frauen für die nicht nur schicke, sondern auch praktische Jacke hat diesmal selbst den Geboten der sonst so allmächtigen Göttin gegenüber sich behauptet: die gestrickte Jacke bleibt auch in dieser Saison hochmodern. Sie kommt dem Wunsche nach Abwechslung nur insofern entgegen, als sie abstechende Farben als Garnitur (sofern man bei ihr von einer solchen sprechen kann) verwendet.

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernsprecher-Ruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — **Bezugs-Bestellungen** nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Berliner Redaktion des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW., Teltower Str. 16, Fernsprecher VI 5788.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Freitag, 20. Dezember 1912. **Abend-Ausgabe.** **Nr. 595. • 60. Jahrgang.**

Kokowzows Rede und die Lage.

○ **Berlin,** 19. Dezember.

Eine namhafte politische Persönlichkeit sagte Ihrem Korrespondenten: Man kann die Rede Kokowzows verschieden deuten. Man hat eine ziemlich reiche Auswahl von Kommentierungen, und für freundliche wie für unfreundliche Kritiken bietet sie mehr als eine Möglichkeit dar. Aber gerade weil dies so ist und weil der russische Ministerpräsident ohne Zweifel gewollt hat, daß es so sei, wird sich die Voraussetzung als nützlich erweisen, daß es Herrn Kokowzow willkommen wäre, wenn das Hauptgewicht auf den friedlichen Charakter seiner Rede gelegt wird. Angesichts des deutlich bekundeten Bestrebens, auf der Bahn einer gesamteuropäischen Behandlung der Balkanfragen zu verharren, braucht nicht jede Wendung, aus der weniger günstige Schlüsse gezogen werden könnten, unter die Lupe einer allzu scharfsichtigen Betrachtung genommen zu werden. Man kann sich also dazu entschließen, mit der Rede zufrieden sein zu wollen, sie als eines der Merkmale zu würdigen, welche das Vertrauen auf die Begleichung der noch vorhandenen Gegensätze zu verstärken geeignet sind. Diese Auffassung findet ihre Unterstützung in Tatsachen, die schwerer wiegen, als es Worte vermöchten. Es ist kein Geheimnis, daß das Petersburger Kabinett in der jüngsten Zeit in Belgrad Ratschläge zur Mäßigung gegeben hat, und es ist ferner gestattet, mit noch größerem Recht als bisher die Erwartung auszusprechen, daß die persönliche Fühlungnahme auf der Londoner Konferenzreunion, deren Beratungen übrigens schon in diesen Tagen ein voraussichtlich günstiges Ende nehmen werden, befriedigende Aufklärungen über die Stellungnahme Rußlands zur Frage eines serbischen Adriahafens bringen wird. Ihr Korrespondent konnte kürzlich darauf hinweisen, daß Graf Benckendorff in London endlich bekanntgeben wird, wie Rußland zur Hafenfrage steht. Nach den nunmehr aus London vorliegenden Mitteilungen, die in hiesigen politischen Kreisen Beachtung finden (die „Voss. Ztg." gibt eine Zusammenstellung der betreffenden Nachrichten), kam es zwischen einigen Friedensdelegierten und den Botschaftern Graf Benckendorff und Cambon zu einem offenen Meinungsaustausch. Auf Grund dieser Besprechungen kann die Frage des serbischen Anspruchs auf einen Adriahafen und der Selbständigkeit Albaniens als so gut wie gelöst betrachtet werden. Die Grenzen des neuen Albaniens sind noch nicht festgelegt, Serbien aber wird keinen Anspruch auf einen Gebietsstreifen an der Adriaküste machen, sondern sich durch einen reinen Handelshafen befriedigt erklären. So die Londoner Mitteilungen, die sich, wie man hinzufügen darf, im Rahmen dessen bewegen, was hier seit einiger Zeit als Ergebnis der sichtbaren Entspannung der Lage erwartet werden konnte. Schwieriger dürfte die endgültige Regelung einer anderen Frage sein, die freilich mehr die Balkanstaaten untereinander angeht, nämlich die der künftigen Staatszugehörigkeit von Saloniki. Indessen wird es zweckmäßig sein, zunächst die beteiligten Staaten selber sich auseinandersetzen zu lassen. Die Kabinette der Großmächte haben zu diesem Problem kaum schon in verbindlicher Weise Stellung genommen.

Die Londoner Verhandlungen.

Wiederum vertagt. London, 19. Dezember. Über die dritte Beratung der Friedensdelegierten wurde heute nachmittag 5½ Uhr folgende offizielle Mitteilung veröffentlicht: In der dritten Sitzung der Konferenz unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Venizelos wurde das Protokoll der zweiten Sitzung gebilligt. Nachdem dann der erste türkische Bevollmächtigte Reschid-Pascha den Delegierten mitgeteilt hatte, daß ein Spezialkurier mit den erbetenen Instruktionen Konstantinopel verlassen habe, wurde die Sitzung auf Samstagnachmittag 4 Uhr vertagt. Reschid-Pascha und Salih-Pascha verließen schon um 4.50 Uhr den St. James-Palast und begaben sich in ihr Hotel.

Empfang der Friedensdelegierten durch König Georg. London, 19. Dezember. Der König wird die Delegierten der Friedenskonferenz am Samstagmittag im Buckingham-Palast empfangen.

Die Botschafterkonferenz.

wb. **London,** 19. Dezember. (Reuter.) Die morgige Sitzung, die um 3½ Uhr nachmittags beginnt, ist die letzte vor Weihnachten.

Die Auffassung des Fürsten Lichnowsky. London, 20. Dezember. Der deutsche Botschafter Fürst v. Lichnowsky sprach sich über die gestrige Botschafterkonferenz sehr zuversichtlich aus. In der nächsten Sitzung wird höchstwahrscheinlich eine Verständigung über die serbische Hafenfrage derart erzielt werden, daß Serbien und die Tripelentente sich dem Wunsch des Dreibundes nach einem neutralen albanischen Hafen und einer neutralen Bahn fügen werden. — Cambon wird morgen nach Paris abreisen.

Vom Balkan.

Eine Serbenfeier in Uesküb. Wie aus Uesküb gemeldet wird, hielt Kronprinz Alexander an das Offizierkorps, das ihn anläßlich seines Geburtstages beglückwünschte, eine Ansprache, in der er für die Glückwünsche der ruhmreichen Armee und ihres unerschrockenen Offizierkorps dankte. Beim Frühstück brachte General Mischitsch einen Trinkspruch auf König Peter als den obersten Kriegsherrn der serbischen Armee aus. Der Kronprinz dankte im Namen des Königs und im eigenen Namen herzlich für die Wünsche und schloß mit einem Hoch auf das serbische Volk. Abends fand ein Fackelzug statt. Der Bürgermeister begrüßte den Kronprinzen als den Befreier Altserbiens und Mazedoniens. Der Kronprinz dankte und sagte, die Pflicht der befreiten Bevölkerung sei nun, die großen Opfer zu rechtfertigen, welche Serbien für ihre Befreiung gebracht habe.

Das serbische Moratorium. Belgrad, 19. Dezember. Es verlautet, daß das am 30. Dezember ablaufende Moratorium auf Beschluß des Ministerrats bis zum 30. März 1913 verlängert wird.

Der bulgarisch-griechische Streit um Saloniki. Wien, 19. Dezember. Nach Äußerungen eines Balkandiplomaten ist die Reise König Ferdinands nach Saloniki ein Demonstrationsakt gegen Griechenland. Falls Bulgarien Saloniki nicht erhält, wird es für eine Internationalisierung dieser Stadt eintreten.

Rumänisch-griechische Differenzen. Braila, 20. Dez. In Rumänien herrscht Erregung über die Durchsuchung des Passagierschiffes „Imperatul Trajan", das der vom Staat selbst betriebenen Rumänischen Schiffahrtsgesellschaft gehört. — Die Zeitungen weisen darauf hin, daß die Griechen bisher keine Genugtuung für die an den Kutzowalachen begangenen Greueltaten gegeben haben.

Mahmud Mukhtar-Pascha in der Genesung. Konstantinopel, 20. Dezember. General Mahmud Mukhtar-Pascha unternahm gestern nachmittag vom deutschen Krankenhaus aus eine erste Spazierfahrt nach der Heilung der Schußwunde, die er bei den Kämpfen an der Tschataldschalinie davongetragen hat. Der General kann noch nicht ohne Stütze gehen, doch ist sein Allgemeinbefinden recht befriedigend. Der General wird das deutsche Krankenhaus in etwa zehn Tagen verlassen können.

Anerkennung für die deutsche Sanitätshilfe. Konstantinopel, 20. Dezember. Professor Bier wird in Anerkennung seiner ärztlichen Leistungen während des Krieges den Paschարang erhalten.

Die griechisch-türkischen Seekämpfe.

Konstantinopel, 19. Dezember. Die „Sabah" meldet, die Havarie des griechischen Panzerkreuzers „Aweroff" sei viel bedeutender, als man anfangs geglaubt habe. Das Schiff sei von 21 Granaten getroffen und an mehreren Stellen stark beschädigt worden.

Eine griechische Darstellung. Athen, 20. Dezember. Die Agence d'Athènes veröffentlicht über die Seeschlacht am 16. Dezember auf Grund des Berichts des Kapitäns, der mit seinem Schiff von den Dardanellen hier eintraf, folgende Einzelheiten: Der türkische Panzer „Haireddin-Barbarossa" ist fast völlig zerstört. Er ist an Backbord und Steuerbord getroffen worden und jetzt mit Wachstuch verkleidet. Während des Kampfes brach an Bord des Panzers Feuer aus; es gelang jedoch, dies zu löschen. Konteradmiral Halil und vier Offiziere wurden getötet. Bei den Mannschaften ist die Zahl der Verwundeten und Toten sehr groß. Ein Hospitalschiff ist abgesandt worden, um sie aufzunehmen. Drei andere türkische Schiffe erlitten ebenfalls schweren Schaden.

*

Keine Reise König Georgs nach Kreta. Athen, 19. Dez. Die Meldung ausländischer Blätter von einer angeblich in Aussicht genommenen Reise des Königs Georg nach Kreta wird offiziell dementiert. Der König habe niemals die Absicht gehabt, sich nach Kreta zu begeben.

Der österreichisch-serbische Konflikt.

Beruhigende Anzeichen. Wien, 20. Dezember. Einige der Militärkanzlei des Thronfolgers Franz Ferdinand zugeteilte Offiziere erhielten Urlaub für einige Wochen. Hieraus wird geschlossen, daß sich die Lage günstiger gestaltet habe. — Der in Triest lebende Baron Albori erhielt von seinem Bruder, dem General der Infanterie Albori, die Mitteilung, daß in kürzester Zeit die militärischen Vorsichtsmaßregeln eingestellt werden. — Petersburg, 20. Dez. Der Chefredakteur der „Russoje Slowo", Doroschewitsch, der sich in London befindet, meldet seinem Blatte, die russische

Das Felsengebirge.

Von **Sven Hedin.** *)

Kaum hat der ritterliche „Bisonochse" seine Rede beendet, so hält der Zug an einer großen Station. Der Indianer erhebt sich, nimmt mit einer leichten, würdevollen Verbeugung Abschied und ist im nächsten Augenblick in dem bunten Gedränge auf dem Bahnsteig verschwunden. Statt seiner steigt nun ein deutscher Naturforscher ein und setzt sich auf den Platz des Indianers. Er ist bestaubt und atemlos und freut sich, nachdem er seine Kisten und Koffer gut im Gepäckwagen untergebracht gesehen hat, eine Weile behaglich ausruhen zu können.

Als Naturforscher gewohnt, scharf zu beobachten, hat er in seinem Gegenüber Fritz bald den Landsmann erkannt, und noch hat der Zug die Grenze zwischen Kansas und Colorado nicht überschritten, als er sich auch schon ausführlich Fritzens Schicksale und Pläne hat berichten lassen.

Da erhebt sich im Westen der Landschaft eine hellblaue Wand, deren Zinnen wolkenumhüllte Berggipfel bilden. Beim Anblick der frischen, kühnen Höhen des Felsengebirges wird Fritz, den die melancholische Erzählung des Indianers und die heiße dumpfe Einförmigkeit der endlosen Prärie bedrückt haben, wieder lebendig, und er beginnt nun seinerseits, den Reisegefährten auszufragen, was ihn denn nach dem fernen Westen führe.

„Ich habe ein Stipendium von der Universität Heidelberg", erklärt ihm der Gelehrte, „um in den Staaten des Westens Pflanzen und Tiere zu sammeln, und damit die Moneten soweit wie möglich reichen, reise ich so billig, wie es nur geht. Ich liebe dieses große herrliche Amerika. Ist Ihnen nicht aufgefallen, wie kolossal hierzulande alles angelegt ist, einerlei, ob der gute Gott oder die schlimmen Menschen die Bauherren gewesen sind? Stößt man auf eine Bergkette wie das Felsengebirge und seine südamerikanische Fortsetzung, die Anden, so ist sie gleich die längste auf der ganzen Erde. Fährt man über einen Fluß wie den Mississippi-Missouri, so hört man, daß es der längste Fluß sei, den es überhaupt gibt. Reist man mit einem Dampfer über die kanadischen Seen, so erfährt man, daß kein Süßwassersee auf der Welt sie übertrifft. Und nun die unzähligen Großstädte, die in hundert oder höchstens zweihundert Jahren aus dem Nichts entstanden sind! Diese Eisenbahnen, diese staunenerregenden Brückenbauten, diese unerschöpflichen Naturschätze und dieser weltumspannende Handel! Wie aufgeweckt und arbeitsam ist dieses Volk, wie schnell geht hier die Entwicklung, wieviel schneller und fieberhafter pulsiert hier das Leben als in der alten Welt, dem müden, abgelebten Europa, dessen Menschen sich zu Millionen hierher begeben, um ihr Los zu verbessern."

Fritz denkt bei sich, daß sein gelehrter Landsmann doch ein wenig vorschnell sei; denn nach seinen bisherigen Erfahrungen ist sein unreifer Enthusiasmus für die neue Welt schon beträchtlich gesunken. Aber er schämt sich noch, das eingestehen zu müssen, und antwortet ausweichend: „Es sieht zu hübsch aus, wie das Felsengebirge immer deutlicher erkennbar wird und die verschiedenen Grate und Landrücken immer schärfer hervortreten, je näher wir kommen."

„Ja freilich! Sie können es schon an dem Fahren des Zuges merken, daß es aufwärts geht. Sehen Sie, wie die Prärie allmählich in den Fuß des Gebirges übergeht? Bald werden wir in die Regionen der Zwergeichen und der Bergmahagonibäume hineinkommen. Erst höher oben sind die Abhänge mit prachtvollen Nadelholzwäldern bedeckt, und an den Bächen und Flüssen wachsen Weiden und Erlen, ganz wie bei uns zu Hause."

„Da Sie Naturforscher sind, können Sie mir wohl sagen: Ist es wahr, daß es hier draußen im Westen, wie mir ein Schiffer auf dem Michigansee erzählt hat, Bäume gibt, die über hundert Meter hoch werden?"

„Vollkommen wahr! Ihr Bekannter meinte wahrscheinlich die beiden Arten aus der Familie der Nadelhölzer, die man Mammutbäume nennt, weil sie zu den Riesen der Pflanzenwelt gehören wie einst das Mammut zu denen der Tierwelt. Sie wachsen in Kalifornien auf den Westabhängen der Sierra Nevada. Wenn man diese himmelanstrebenden Bäume sieht, möchte man glauben, ihr einziger Lebenszweck sei, sich so hoch emporzurecken, daß ihre Kronen über die Kämme der Küstenkette hinweg frei den Stillen Ozean beherrschen. Einer dieser Riesen, der schon lange entwurzelt ist, war sogar 144 Meter hoch und hatte an der Basis 35 Meter Umfang! Man nannte ihn den „Vater des Waldes". Sein Stamm war hohl. Das ist auch bei einem anderen umgestürzten Mammutbaume der Fall, der den Namen „die Reitschule" erhalten hat, weil man eine ganze Strecke weit in sein Inneres hineinreiten kann. Diese Bäume sollen mehrere tausend Jahre alt werden. Wenn sie reden könnten! Oder wenn die Jahresringe ihrer Stämme gleich alten Chroniken all die Begebenheiten aufgezeichnet enthielten, deren Augenzeugen diese Waldriesen unter dem Schutz ihrer Zweige gewesen sind! Sie haben die Rothäute, eine Generation nach der anderen, einen Stamm nach dem anderen,

*) Sven Hedin beschließt soeben sein einzigartiges Volks- und Jugendbuch „Von Pol zu Pol" mit einer letzten Folge „Durch Amerika zum Südpol", aus der uns der Verlag F. A. Brockhaus das obige Kapitel zur Verfügung stellt. Diesmal führt der schwedische Forscher und Erzähler seine Leser aus den Sandwüsten Afrikas über den Ozean nach Amerika, und unter seiner kundigen und anregenden Führung durchwandern wir diesen vielgestaltigen Erdteil von Kanada bis hinunter zum Kap Horn, um dann über die Südsee fort zum Südpol vorzudringen. Neben zahlreichen schwarzen Abbildungen und sechs Karten ist das Buch mit vier farbigen Vollbildern geschmückt: ein Weihnachtsgeschenk, das jedermann willkommen sein dürfte.

Diplomatie habe den Entschluß gefaßt, die Adriafrage nicht zum Casus belli zu machen. Serbien werde an der Adria keinen Hafen verlangen, Montenegro werde aber San Giovanni erhalten. Da es nicht die Mittel habe, es auszubauen, so werden die erforderlichen Arbeiten voraussichtlich unter Bürgschaft Serbiens vorgenommen werden. Infolgedessen wird Serbien seinen Handel durch San Giovanni lenken. Doroschewitsch bemerkt dazu, auf einen dauernden Frieden auf dem Balkan könne man in keinem Falle rechnen.

Beruhigende Erklärung auch des serbischen Gesandten in Wien. Wien, 19. Dezember. Der neue serbische Gesandte am Wiener Hofe, Jovanowitsch, äußerte sich gegenüber einem Mitarbeiter der „Neuen Freie Presse", die Konversation zwischen Österreich und Serbien werde sobald als möglich beginnen. Der Gesandte wird in den nächsten Tagen vom Kaiser empfangen und dann wird die Auseinandersetzung über die Fragen, die jetzt zwischen Österreich-Ungarn und Serbien anhängig sind, in Fluß kommen.

Ministerpräsident Paschitsch über die Lage. Prag, 19. Dezember. Die „Narodni Listi" melden aus Belgrad: Ministerpräsident Paschitsch erklärte Ihrem Korrespondenten: „In unserem Interesse ist es, daß wir nach den letzten kriegerischen Ereignissen mit Österreich-Ungarn in gutem Einvernehmen leben, da unser mächtiger Nachbar in vieler Beziehung uns behilflich sein kann. Wir wünschten einen Ausgang zum Meer und waren der Überzeugung, daß unser Wunsch sich auch mit den Interessen Österreich-Ungarns in Einklang bringen lasse. Wir unternahmen den Versuch, diesbezüglich eine Verständigung mit der österreichisch-ungarischen Regierung herbeizuführen, bisher jedoch ohne Erfolg. Da wir unser Verhältnis zu Österreich-Ungarn nicht verschärfen wollen, so überlassen wir die Entscheidung dieser Angelegenheit den Großmächten." Das Blatt meldet weiter, daß der neue serbische Gesandte in Wien, Jovanowitsch, spezielle Instruktionen seiner Regierung erhalten hat.

Friedliche Maßnahmen der serbischen Regierung. Belgrad, 19. Dezember. Ministerpräsident Paschitsch berief die Chefredakteure der Zeitungen zu sich und ersuchte, die Angriffe gegen Österreich-Ungarn einzustellen. Zwei Blätter, die die Weisung der Regierung nicht befolgten, sind beschlagnahmt worden.

Zum Regentschaftswechsel in Bayern.

Regent oder König?

München, 19. Dezember. Morgen nachmittag werden die Fraktionen der bürgerlichen Parteien zu beratenden Sitzungen zusammentreten, um zum Königsproblem Stellung zu nehmen. Die Liberalen sind in ihrer Mehrzahl mit den übrigen Parteien in der Auffassung einig, daß die Regentschaft aufzuheben sei und Prinzregent Ludwig König werden solle. Nur über den Weg, auf dem sich dieser Schritt zu einer Verfassungsänderung vollziehen kann, ist man sich nicht einig. Erwähnenswert ist die Tatsache — darauf weist ein Aufsatz der „F. Z." hin —, daß, falls Prinzregent Ludwig König würde, Bayern nicht nur wieder einen Kronprinzen bekäme, was sich seit 1864, dem Tode des Königs Max und dem Regierungsantritt Ludwigs II., nicht mehr ereignete, sondern daß es — was in Bayern überhaupt noch nicht der Fall war — einen „Erbprinzen von Bayern" erhalten würde, ein Titel, der nach einer königlichen Verordnung vom 15. November 1845 jeweils dem ältesten Sohn des Kronprinzen zukommt.

Tafel im Barbarossasaal der Residenz.

München, 20. Dezember Gestern nachmittag 5 Uhr fand im Barbarossasaal der Residenz Tafel zu 112 Gedecken statt, an der der Kaiser, der Prinzregent, die hier anwesenden Fürstlichkeiten, der Reichskanzler, Ministerpräsident Freiherr v. Hertling u. a. teilnahmen. Abends fand in der preußischen Gesandtschaft zu Ehren des Reichskanzlers ein Souper statt.

Die Rückreise des Kaisers.

wb. **München, 19. Dezember.** Der Kaiser trat mit den Prinzen Eitel Friedrich, August Wilhelm, Oskar und Joachim nach herzlicher Verabschiedung vom Prinzregenten Ludwig abends 6 Uhr 13 Min. die Rückfahrt an. Dem Kaiser, der die Uniform seines bayerischen Ulanenregiments trug, wurden auf dem Wege zum Bahnhof von der zahlreichen Menschenmenge stürmische Ovationen bereitet. — Der König der Belgier reiste abends 6½ Uhr nach Brüssel ab.

Politische Übersicht.

Der Jesuitenrummel,

den die Zentrumspresse mit Eifer und Ausdauer im Gange hält, wirft wunderliche Blasen auf. Ein Ausnahmegesetz gegen die nichtkatholische Mehrheit der Reichsbevölkerung ist das Neueste, was die Bescheidenheit der „Germania" zu fordern sich entschlossen hat. In „religiösen", das heißt kirchlichen Fragen soll die Reichsgesetzgebung überhaupt nichts mehr zu beschließen haben, was der „katholischen Minderheit", das heißt der von den Bischöfen gegängelten Zentrumspartei, nicht paßt. Diese „Lücke in der Reichsverfassung" müsse schleunigst ausgefüllt werden, sonst — ja, was sonst geschehen würde, das kleidet die „Germania" in die Form einer jener verhüllten Drohungen, denen man in der ultramontanen Presse neuerdings etwas reichlich oft begegnet:

„Noch ist das neue Deutsche Reich nach der geschichtlichen Seite eine junge Institution, die sich erst noch bewähren muß. Anscheinend muß 1913 die Festigkeit und innere Kraft des Reiches erprobt werden. Was sind das für weise Staatsmänner, die da meinen, mit verärgerten und in ihren heiligsten Gefühlen gekränkten Mitbürgern des Reiches Festigkeit erproben zu wollen!"

Das kann doch nur bedeuten — darauf weist mit Recht das „Berliner Tageblatt" hin —, im Falle eines Krieges würden die Vaterlandsliebe und die Zuverlässigkeit der Zentrumsanhänger zu wünschen übrig lassen, falls ihren Forderungen nicht vorher restlos Genüge getan sei. Eine Drohung verwandter Art hatte erst kürzlich „Österreichs katholisches Sonntagsblatt" ausgestoßen. Da wurde Bethmanns angeblicher Hinweis auf die Aufhebung der vatikanischen Gesandtschaft mit blutigem Hohn übergossen, und dann hieß es:

„Es (Preußen) weiß auch, daß ein solcher Kulturkampf sehr leicht unter gegebenen Umständen und bei gegebenen europäischen Komplikationen noch ganz andere Konsequenzen herbeiführen könnte. Deshalb können derartige Schreckschüsse gegen den Heiligen Stuhl nur ein Lächeln hervorrufen."

Daß die Festnagelung solcher Entgleisungen den ultramontanen Blättern hinterher nicht angenehm ist, liegt auf der Hand. Dieser Vorstoß der „Germania" gegen die Reichsverfassung, in dem sie also unter Drohungen mit einer Abwendung der Katholiken von dem Reichsgedanken eine Änderung der Verfassung verlangt, ist übrigens in den Blättern der verschiedensten Richtungen gleich interpretiert worden. Die „Leipziger Neuesten Nachrichten" schreiben z. B. dazu: „Nicht nur die reichsparteiliche „Post" hat in verschiedenen Artikel der „Germania" Drohungen mit einem Abfall Bayerns vom Reich oder mit anderen antinationalen Gedanken gefunden, sondern insbesondere ist der von ihr wiedergegebene Schluß des in Frage kommenden „Germania"-Artikels auch von ganz entgegengesetzten Blättern, wie z. B. vom „Berl. Tageblatt", in demselben Sinne aufgefaßt worden. Wenn die „Post" und das „Berliner Tageblatt" in solchen Fragen Seite an Seite stehen, so ist der Beweis wohl erbracht, daß die Auffassung beider Blätter den richtigen Kern trifft.

Die „Germania" meint, es müsse eine solche Leistung dieser Blätter niedriger hängen. Die „Germania" weiß aber nicht den Schatten eines Beweises gegen die auch von uns vertretene Auslegung ihres Artikels anzubringen. Sie spricht von haßerfüllten Störern des konfessionellen Friedens und ist doch selber von Haß erfüllt und von der Absicht, den Kulturkampf heraufzubeschwören. Sie spricht von „widerlicher Heuchelei". Muß man die eigene Ableugnung ihrer Gedanken nicht etwa mit demselben Ausdruck belegen? Die Wut und die Entrüstung, die aus der Antwort der „Germania" spricht, liefert einzig und allein den Beweis, daß man den Nagel auf den Kopf getroffen hat." So das genannte Leipziger Blatt.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Zum vortragenden Rat bei dem Rechnungshofe des Deutschen Reiches ist Geh. Regierungsrat Stier in Potsdam ernannt worden.

Bezirksamtmann Franz Schlosser ist zum Regierungsrat und Referenten bei dem kaiserlichen Gouvernement von Kamerun ernannt worden.

Dem um die Entwickelung Kiels hochverdienten Oberbürgermeister Dr Fuß in Kiel wurde anläßlich seines Übertritts in den Ruhestand der Rote Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub verliehen.

* **Aus dem Kaiserhause.** Der Kaiser hat bestimmt, daß mit der Abhaltung kirchlicher Fürbitten für eine glückliche Entbindung der Frau Prinzessin August Wilhelm am nächsten Sonntag begonnen werde.

* **Minister v. Breitenbach im Industriebezirk.** Der Minister v. Breitenbach traf, wie aus Essen gedrahtet wird, im Industriebezirk ein. Die Reise hängt mit den durch den Wagenmangel bedingten Maßnahmen zusammen.

* **Die Plenarsitzung des Bundesrats** ist in dieser Woche mit Rücksicht auf die Abwesenheit des Staatssekretärs des Innern Delbrück, der an den Beisetzungsfeierlichkeiten in München teilnahm, von Donnerstag auf Samstag verschoben. Es wird dies die letzte Sitzung des Jahres sein. Die nächste Sitzung dürfte in der zweiten Januarwoche stattfinden. Die Ausschüsse des Bundesrats werden ihre Beratungen Ende dieser Woche beendigen.

* **Die Reichstagsersatzwahl in Reuß ä. L.** Bei der gestrigen Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise Reuß ä. L. erhielt Cohen-Frankfurt a. M. (Soz.) 7869, Dr. Stresemann (natl.) 5273, Amtsgerichtsrat Lattmann (Wirtsch. Vgg.) 1480 Stimmen. Cohen ist somit gewählt. Der Wahlkreis Reuß war ziemlich sicherer Besitz der Sozialdemokraten, denn es gelang ihnen schon im Jahre 1877 den Wahlkreis zu gewinnen und seit dem Jahre 1881 haben sie ihn, abgesehen von den Septennats- und Blockwahlen, zu behaupten vermocht. Der sozialdemokratische Abgeordnete Förster siegte im Januar d. J. mit 8542 Stimmen gegen 3804 nationalliberale und 3319 fortschrittliche Stimmen, also mit einer Mehrheit von über 1400. Die Stimmen der Sozialdemokraten sind danach diesmal um fast 700 Stimmen gegenüber der Hauptwahl zurückgeblieben. Die Beteiligung war schwächer als im Januar d. J.

sh. **Eine bundesstaatliche Polizeikonferenz** findet auf Einladung der preußischen Regierung am 20. und 21. Dez. in Berlin statt. Entsprechend dem Ende September auf einer Vorkonferenz in Dresden festgestellten Programm wird sich die Konferenz mit der Frage einer einheitlichen Organisation

---

kommen und gehen sehen. Schließlich kamen die Weißen. Vor kurzem, würden die Mammutbäume sagen — denn was sind ihrem Alter ein paar Jahrhunderte! Die Stelle in der Sierra Nevada, wo die letzten dieser Baumriesen auf ihren uralten Wurzeln stehen, ist sogenannter Bannwald und Eigentum des ganzen Volkes. Niemand darf Hand an sie legen. Wenn das Gesetz sie nicht schützte, würden auch sie das Schicksal der Bisonochsen und der Indianer teilen."

„Gibt es nicht auch hier im Felsengebirge solch eine Freistätte?"

„Ja, den Nationalpark am Yellowstone im Staate Wyoming. Das ist ein Wunderwerk! Ganze Bücher sind über ihn geschrieben worden. In seinen Tälern sprudeln etwa viertausend heiße Quellen und an die hundert Geiser. Der Geiser „Riesin" sprudelt beinahe hundert Meter hoch, und „der alte, treue Geiser" springt einmal in der Stunde. Außerdem enthält der Park noch viele andere Naturwunder, und eine Bisonherde, Elche, Antilopen und Hirsche sind dort vor jeder Nachstellung geschützt. Auch der Biber hat in den Flüssen dieses Parkes eine Freistatt gefunden." —

Königliche Schauspiele.

In Richard Wagners Musikdrama „Die Walküre" hat gestern Herr Willy Moog (vom Stadttheater in Freiburg) sein „Gastspiel auf Engagement" fortgesetzt. Er sang den Wotan. Es ist noch gar nicht ausgemacht, ob diese Partie wirklich für einen Bariton als ausschlaggebend zu gelten hat. Wagner selbst wünschte seinerzeit — für die ersten Bayreuther Festspiele —, daß der bekannte Wiesbadener Bassist Gustav Siehr den Wotan singen möchte; denn — schrieb Wagner damals — „beim Wotan habe ich nicht an eine Baritonstimme gedacht, sondern an eine wirkliche Baßstimme; einzelne hohe Töne könnten (für einen Bassisten) abgeändert werden." Nun, bei Herrn Moog blieben zwar einzelne tiefe Töne ohne rechte Resonanz; dafür brauchten aber „einzelne hohe Töne" nicht abgeändert zu werden: in dieser Beziehung blieb seine Eignung zum „Ersten Bariton" unzweifelhaft. In der Hauptsache zeigte die Stimme auch gestern genügend Kraft und Ausbreitung. Daß noch nicht alles ganz frei und abgeklärt klingt, wurde schon neulich angedeutet: ein leichter nasaler Beiklang machte sich zuweilen bemerkbar; auch gegen den Schluß hin eine Lockerung des Tones, ein sachtes Vibrieren, — ohne indes den im ganzen günstigen Eindruck zu gefährden. Im Vortrag befriedigte wieder vor allem die Deutlichkeit der Textaussprache. Freilich, wenn man eben Ernst v. Possart gehört hat, so weiß man, daß es nicht nur eine Sprache der Musik, sondern auch eine Musik der Sprache gibt: Herr Moog müßte demnach noch eine reichere Färbung und Abtönung des Ausdrucks zu erreichen suchen. Die Vokalisation bedürfte noch einer gewissen psychischen Veredelung und Abwandlung, um die Deklamation vor jeder Monotonie zu schützen: zur Deutlichkeit und Richtigkeit müßte sich die charaktervolle Schönheit gesellen. Doch das sind Feinheiten, die wohl erst von reiferer Einsicht und Erfahrung erwartet werden können. Vor der Hand ist es gerade das jugendliche, frisch zugreifende Element, das uns Herrn Moogs Darbietung wert macht und Aussicht auf erfreusame Zukunft gewährt. Ohne daß die tiefere Tragik der Wotan-Gestalt voll ausgeschöpft wurde, fehlte es doch der Darbietung nicht an fesselnden Einzelmomenten. Namentlich im dritten Akt, wo sich der wilde Sturm- und Kampfesgott in heiligem Eifer zeigt, wo der furchtbarste Zorn aufflammt, dann mählich sich ebbt und tiefer Rührung und leidenschaftlicher Liebe zum Wotankinde weicht: gerade hier bot Herr Moog Proben eines unleugbar starken gesangsdramatischen Talents, die in der Engagementsfrage wesentlich mitzusprechen haben werden.

Doch — ein Bedenken können die bisherigen beiden Rollen wirklich in dieser für unser Hoftheater so wichtigen Frage bestimmend sein? Wie ist's mit Herrn Moogs darstellerischer Kunst so eigentlich beschaffen? Als geisterhafter „Holländer" durfte er nicht viel spielen; als geistreicher „Wotan" konnte er nicht viel spielen: der Darsteller ist hier eben auf die sparsamen Bewegungen angewiesen, die schließlich jeder halbwegs gute Redner zu machen pflegt; und das Reden ist ja bei Wotan eine Hauptsache. Aber wir wünschten von unserem jungen Künstler nicht nur Bewegung, sondern auch Beweglichkeit zu sehen; Lebhaftigkeit und Eleganz; jene „Grazie des Gehens und Stehens", die schon Altmeister Goethe von jedem Darsteller verlangte. Und den Gesang betreffend, verfügt Herr Moog auch da über hinreichende Eleganz und Beweglichkeit der Stimme, um Partien, wie Don Juan, den Figaro-Grafen, den Wildschütz-Grafen, den Petruchio, den Ehemann in d'Alberts „Abreise" zu singen; also Aufgaben, die nicht gerade alle ins Heldenfach fallen, wie die Verhältnisse bei uns nun einmal liegen, doch ins „Wiesbadener erste Bariton-Fach" gehören?

Gewiß wäre es daher recht wünschenswert, wenn man Herrn Willy Moog auch noch in einer solchen oder ähnlichen lebhafter bewegten Partie zu hören und zu sehen bekäme. Aller guten Dinge sind drei; und sein „Holländer" und „Wotan" waren nicht schlecht. O. D.

Residenz-Theater.

Donnerstag, den 19. Dezember, zweites und letztes Gastspiel Ernst v. Possart (München), zum erstenmal: „Freund Fritz". Ländliches Sittengemälde in 3 Akten von Erckmann-Chatrian.

In dem behaglichen „Freund Fritz" der Doppelfirma Erckmann-Chatrian setzte Ernst v. Possart sein Gastspiel fort. Das Stück, das aus der guten alten Zeit stammt, erschien zuerst 1863 als Erzählung, um dann 1876, nach dem Tod Chatrians, von Erckmann für die Bühne bearbeitet zu werden. Eine besonders bekannte Erzählung der beiden Verfasser ist die ebenfalls im Jahre 1863 entstandene „Histoire d'un conscrit de 1813", die immer noch in deutschen Schulen mit mehr oder minder Begeisterung übersetzt wird. Ihre Literatur war besonders als Familienlektüre empfohlen und auch der „Freund Fritz" ist so brav und zahm, daß selbst Kinder unter 12 Jahren unbedenklich mitgenommen werden können. Es geht ein gemütlicher und gemütvoller Zug durch das Ganze, ein verblichenes, zerschlissenes Gewebe, das nur behutsam angefaßt werden kann. Und so war auch die Aufführung, verständnisvoll, ganz in Pastellfarben gehalten. Kostüme, Dekorationen, Darstellung, selbst das schleppende Tempo stilvoll. Daß der Gast die Rolle des Rabbi Sichel mit aller Sorgfalt studiert hatte, daß er sie mit aller Routine, mit aller erdenklichen Kleinmalerei spielte, ist selbstverständlich. Und auch, daß seine wunderbare Sprechkunst wieder Triumphe feierte. Das Ensemble des Residenz-Theaters spielte mit dem Gast, als sei er einer der Ihrigen. Kein Überragen und absichtliches Hervortreten seinerseits. Ein ausgeglichenes Spiel bei allen Teilen. So Rudolf Bartak als fröhlicher Esser Fritz Holm, Walter Tautz in spaßiger Maske als „gieriger Fresser" Friedrich, Reinhold Hager ein gemessener Steuereinnehmer, der aber auch einen guten Bissen nicht verschmäht, Minna Agte eine fürsorgliche Wirtschafterin, und Käte Horsten, in letzter Zeit viel frischer, eine allerliebste Susel, die bei etwas mehr Natürlichkeit noch allerliebster gewesen wäre. Ihr Liedchen gelang ihr recht hübsch. Auch da ein Fortschritt. Das Haus zeigte wieder sehr bedenkliche Lücken, aber der Beifall klang herzlich und ehrlich. B. v. N.

der Kriminalpolizei in den Bundesstaaten unter besonderer Berücksichtigung des Erkennungsdienstes und des Nachrichtenwesens befassen. Am wünschenswertesten wäre ja eine Organisation der Kriminalpolizei für das ganze Reich; eine solche ist aber unmöglich und bedürfte zu ihrer Einführung eines neuen Reichsgesetzes, da die polizeilichen Funktionen Sache der einzelnen Bundesstaaten sind. Auch die Zentralisierung der Polizei bestimmter Gebiete und die Frage einer einheitlichen Bekämpfung der Zigeunerplage, die im letzten Sommer namentlich infolge der Verbrecherjagen der Gebrüder Abender besonders aktuell geworden ist, sollen erörtert werden. (Vergl. Letzte Drahtberichte.)

* **Die Berliner Studentenschaft zum Regierungsjubiläum des Kaisers.** Zur Vorbereitung der Teilnahme der Berliner Studentenschaft an der Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers hat sich gestern ein Arbeitsausschuß aus Vertretern der Korporationen und Freien Studentenschaft gebildet.

* **Die württembergischen Landtagsproporzwahlen.** Das Resultat der gestrigen Landtagsproporzwahlen wurde erst nach Mitternacht bekannt. Von 17 zu wählenden Kandidaten entfielen auf das Zentrum 5, Sozialdemokraten 4, Volkspartei 4, Konservative und Bund der Landwirte 3, Nationalliberale 1. Der neue Landtag setzt sich demnach aus 26 Mitgliedern des Zentrums, 20 Konservativen und Bund der Landwirte, 19 Mitgliedern der Fortschrittlichen Volkspartei und 10 Nationalliberalen zusammen. Das Zentrum gewinnt 1, die Sozialdemokraten 1, Konservative und Bund der Landwirte 5 Sitze; die Fortschrittliche Volkspartei verliert 4, die Nationalliberalen 3 Sitze.

* **Die offizielle Zurücknahme des bayerischen Jesuitenerlasses.** Die „Korrespondenz Hoffmann" schreibt aus München: Durch ein unter dem 14. Dezember erlassenes Ausschreiben, das von den Staatsministerien des Innern und beider Abteilungen in ihren Amtsblättern veröffentlicht wurde, werden die königlichen Regierungen, Kammern des Innern, die Distriktspolizei und die Behörden auf den Beschluß des Bundesrats vom 28. November und die darin gegebene Begriffsbestimmung für die Ordenstätigkeit hingewiesen. Der Bundesratsbeschluß vom 28. November, der den bisher nicht näher umschriebenen Begriff der verbotenen Ordenstätigkeit authentisch abgrenzt, ist für Bemessung dieses Begriffs nunmehr ausschließlich maßgebend. Durch diesen Beschluß werden alle früheren, vor der authentischen Auslegung erteilten Vollzugsanweisungen ohne weiteres ersetzt. Durch Ministerialausschreiben vom 14. Dezember werden die Vollzugsbehörden auf den Bundesratsbeschluß, den sie ihrem Verfahren fortan zugrunde zu legen haben, noch besonders hingewiesen.

* **Die Streikbewegung der Saarbergleute.** Verschiedene Zechenbeamte erklären, daß sie nicht an den Ausbruch eines großen Streiks glauben. Bei den Bergleuten zeigt sich eine gewisse Unsicherheit darüber, ob eine Besserung der Verhältnisse durch den Streik erreicht wird.

* **Die Reichstagsersatzwahl für den Wahlkreis Schweinfurt** auf den 30. Dezember angeordnet.

Post und Eisenbahn.

Internationale Eisenbahnkonferenz. Die internationale Kommission für technische Einheit im Eisenbahnwesen und Aufstellung einer allgemeinen Begrenzungslinie der Güterwagen sowie allgemeiner Bestimmungen über die Querschnittsmaße der Wagen und Ladungen nahm in Bern gestern einstimmig das Schlußprotokoll an. Vertreten waren 30 Staaten. Man stellte durch eine Formel die Voraussetzungen eines Normaltransitwagens fest, der auf die Linien aller Vertragsstaaten übergehen kann, ohne daß, wie bisher, an der Grenze eine besondere Prüfung nötig ist, sowie durch Tabellen und Vorschriften für Begrenzungsmaße der Beladung. Die Wagen für solche Voraussetzungen führen das internationale Transitzeichen „T". — Der Bundesrat gab den Delegierten ein Festmahl. Bundespräsident Forrer begrüßte die Gäste, Oberbaurat Petri (Berlin) dankte im Namen der Kommission.

Heer und Flotte.

Ein deutscher Militärflieger nach Frankreich verirrt. Nancy, 20. Dezember. Der gestern auf dem Flugplatz Habsheim in Oberelsaß aufgestiegene Militärflieger, ein Unteroffizier, ist in Marnay in Haute Savoye gelandet. Der Flieger wollte nach Straßburg fliegen, hatte aber die Richtung verloren und überflog die französische Grenze. Der Unterpräfekt hat sofort Befehl gegeben, den Flugapparat zu beschlagnahmen. Der Unteroffizier trug Uniform.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Der Eindruck der Rede San Giulianos. Wien, 20. Dez. In Besprechung der Rede San Giulianos führt das „Fremdenblatt" aus, der Minister habe in seinen Ausführungen wiederholt den eminent friedlichen Charakter des Dreibundes betont. In der Tat gebe es in der Geschichte kein Beispiel, daß drei so mächtige Staaten ein Bündnis geschlossen hätten, das eminent konservative Tendenzen verfolge und frei sei von jeder aggressiven Idee. Der Dreibund sei keine politische Erwerbsgenossenschaft, er habe immer friedliche defensive Ziele angestrebt. Europa sei durch seinen Bestand von den Schrecken eines Krieges zwischen den europäischen Mächten verschont geblieben. Diese friedlichen Grundprinzipien bestimmten die Haltung der Dreibundmächte auch während der jetzigen Balkankrise.

Die Überwindung der tschechischen Obstruktion. Wien, 20. Dezember. Gestern nachmittag hat das Abgeordnetenhaus die 55stündige Sitzung beendet und die Kriegsleistungs-Vorlage in der Fassung des Ausschusses angenommen. Diese Rekordsitzung hat am Dienstagvormittag 11 Uhr begonnen und gestern abend 6 Uhr geendet. Heute findet die dritte Lesung der Vorlage statt. Das Haus erledigte hierauf eine Reihe von Immunitätsangelegenheiten. Es beschloß unter anderem, die Auslieferung des Sozialdemokraten Schuhmaier wegen Ehrbeleidigung des Wiener Bürgermeisters Dr. Neumayer während der Sitzung des Gemeinderats.

Schweiz.

Die Akten zum Gotthardvertrag. Bern, 19. Dezember. Im Nationalrat erklärte der Bundespräsident Forrer auf einen sozialdemokratischen Antrag, die Akten zum Gotthardvertrag eigneten sich nicht alle zur Veröffentlichung; doch würden die gesamten Akten jedem Mitgliede des Parlaments zur Einsicht offen.

Frankreich.

Zur Präsidentenwahl. Paris, 20. Dezember. Die Vertreter der sechs linksrepublikanischen Gruppen der Kammer und des Senats hielten eine Versammlung ab, um über die durch die Weigerung Bourgeois geschaffene Lage zu beraten. Nach längerer Erörterung wurde beschlossen, am 15. Januar eine Versammlung aller republikanischen Senatoren und Deputierten mit Ausnahme der Gemäßigten und der Sozialisten einzuberufen, die sich über ein gemeinsames Mandat für die am 17. Januar stattfindende Wahl des Nachfolgers des Präsidenten einigen soll. Falls in dieser Versammlung kein Mandat die absolute Mehrheit erhalten sollte, würde am 16. Januar noch ein zweiter und erforderlichenfalls ein dritter Wahlgang vorgenommen werden. Die gemäßigte „République Française" spöttelt über den engherzigen Standpunkt, den Combes und seine Genossen in dieser Versammlung eingenommen hätten. — Der radikale „Rappel" meint, wenn die Vollversammlung der linksrepublikanischen Gruppen den Erfolg ihres Kandidaten sichern wollen, dann müsse sie auch wirklich alle republikanischen Parlamentarier umfassen, denn sonst könnte es geschehen, daß der Gegenkandidat dank den Stimmen der Ausgeschlossenen im Versailler Kongreß die Mehrheit erhielten. — Jaurès erklärt in der „Humanité", es zeige sich immer deutlicher, daß die radikale Partei, welche nunmehr weder die Präsidentschaft des Ministeriums, noch die der Kammer besitze, auch von der Präsidentschaft der Republik ausgeschlossen bleibe. Es lasse sich nicht leugnen, daß die radikale Partei von sonstigen zunehmenden Existenzschwierigkeiten heimgesucht werde.

Die schwarze Rekrutierung. Paris, 19. Dezember. Die Kammer beriet über den Kolonialetat. Kolonialminister Lebrun versicherte, daß er nach dem Bericht des Gouverneurs von Französisch-Westafrika nicht daran denke, die Versuche der Rekrutierung schwarzer Truppen aufzugeben. Die Leichtigkeit, mit der 5000 Mann rekrutiert worden seien, berechtigte zu dem größten Vertrauen auf die Möglichkeit einer normalen Rekrutierung. Mit Methode werde man dahin gelangen können, eine schwarze Armee zu schaffen, ohne die Kolonie wirtschaftlich und politisch zu schädigen.

Zur Flucht Rochettes. Paris, 20. Dezember. Das Gerücht von der Flucht des Gründungsspekulanten Rochette wird vielfach bestätigt. Die Blätter vermuten, daß Rochette in ein Land geflüchtet sei, mit dem Frankreich keinen Auslieferungsvertrag besitzt.

Ein internationaler Forstkongreß. Paris, 20. Dezember. Der Tourenklub von Frankreich beschloß für Juni 1913 in Paris einen internationalen Forstkongreß zu organisieren, der sich mit der Walderholung beschäftigen soll.

England.

Überführung des verstorbenen amerikanischen Botschafters nach Amerika. London, 19. Dezember. Das englische Kriegsschiff „Natal" hat Befehl erhalten, die Leiche des Botschafters Reid nach Amerika zu bringen, nachdem die Regierung der Vereinigten Staaten das Anerbieten der englischen Regierung angenommen hatte.

Spanien.

Der drohende Eisenbahnerstreik. Madrid, 20. Dez. Der Ausstand der Eisenbahner erscheint unvermeidlich. Die Angestellten machen den Gesellschaften den Vorwurf, daß diese ihren Versprechungen nicht nachgekommen seien und werden sich daher für den Ausbruch des Generalstreiks am 1. Januar aussprechen. Besonders in der Gegend von Barcelona ist große Unzufriedenheit bemerkbar. Die Streikbewegung begann, nachdem die dortige Eisenbahngesellschaft dem Sekretär der Beamtenvereinigung des katalonischen Bezirks gekündigt hatte. Mit Rücksicht auf den drohenden Streik hat die Regierung alle auf Urlaub befindlichen Soldaten in ihre Garnison zurückberufen. Ebenso wird die Organisation der Eisenbahnerbataillone, die erst kürzlich geschaffen worden sind, ungemein beschleunigt.

Italien.

Der Dank der Kammer an Heer und Marine. Rom, 19. Dezember. Am Schluß der heutigen Sitzung drückte Ministerpräsident Giolitti dem Präsidenten der Kammer Marcora auch namens der Kammer seine Glückwünsche aus, die Marcora dankend erwiderte, indem er darauf hinwies, daß niemand mehr die Liebe und Dankbarkeit der Kammer und des Landes mehr verdiene, als Giolitti. Durch den einzigartigen unermüdlichen Eifer, unterstützt von seinen Mitarbeitern und der Weisheit des Königs, habe er Italien die Möglichkeit gegeben, seinen Glauben an sich selbst zu stärken. (Lebhafter Beifall.) Auch dem Heer und der Marine drückte Marcora die Glückwünsche aus, ebenso dem ganzen italienischen Volk, dem er wünsche, daß es bei jeder Gelegenheit die Standhaftigkeit bewahre, die es im Kampfe dieses Jahres leitete und bewahrte, daß es sich immer mehr moralisch hebe und nicht vergesse, wie notwendig es sei, die Mittel zur Verteidigung seiner Integrität immer weiter zu verstärken im Interesse seiner Größe und Zukunft. Der Präsident schloß mit dem Wunsche, daß Italien seinen Bündnissen und Freundschaften treu bleibe, aber besonders sich auf sich selbst und seine moralischen und materiellen Kräfte verlasse und sein Pulver trocken halte. (Allgemeiner anhaltender Beifall.) Die Kammer vertagte sich alsdann bis zum 6. Februar 1913.

Der Ausstand der Börsen. Bologna, 19. Dezember. Der Ausstand sämtlicher Börsen Italiens dauert an. Die verschiedenen Börsensyndikate richteten an den Kammerpräsidenten Telegramme, worin sie verlangen, daß Giolitti den ihnen gemachten Vorwurf widerrufe.

Rußland.

Ein österreichischer Spion. Warschau, 20. Dezember. In Brestlitowsk wurde ein österreichischer Spion verhaftet und hierher gebracht. In seinem Besitz wurden Kopien wichtiger strategischer Pläne vorgefunden.

Asien.

Der russisch-chinesische Konflikt. Petersburg, 20. Dezember. Nach hier eingetroffenen Meldungen dauert in China die antirussische Bewegung fort. Die Agitatoren versichern der Bevölkerung, der Krieg mit Rußland sei unvermeidlich, und verbreiten auch das Gerücht, daß Rußland und Japan die Mandschurei annektieren wollen. In ganz China beginnt man die russischen Waren zu boykottieren.

Ein Kabinettswechsel in Persien. Teheran, 20. Dez. Das Kabinett Samsa es Saltaneh hat demissioniert. Der Regent beauftragte den früheren Kultusminister Alla es Sassam mit der Neubildung des Kabinetts. Zwischen dem schwedischen Obersten Hjomerson und dem persischen Generalstabsmeister bestehen Differenzen wegen der ausständigen Löhnungen. Auch der steigende Brotmangel wird der Schatzmeisterei zum Vorwurf gemacht, die angeblich genügende Getreideankäufe versäumt und den Verlauf nicht kontrolliert hat. Der Basar ist teilweise geschlossen, da die hungernden Frauen wiederholt versuchten, gewaltsam Nahrungsmittel zu erlangen.

Sieben Millionen Mark National-Flugspende.

In einem Rundschreiben sagen der Protektor Prinz Heinrich von Preußen und der Präsident der Nationalflugspende Graf v. Posadowsky-Wehner u. a. folgendes: „Die Sammlungen für die Nationalflugspende sind im wesentlichen abgeschlossen. Sie haben sich durch das einmütige Zusammenwirken aller Kreise der Bevölkerung zu einer nationalen Spende im wahren Sinne des Wortes gestaltet. Dies kommt in dem erfreulichen Gesamtergebnis von rund 7 Millionen Mark zum Ausdruck." Das Schreiben schließt: „Die Höhe des Ergebnisses bietet die Möglichkeit, das Flugwesen in wirksamer Weise zu fördern zum Gedeihen der Industrie und zum Wohle des Vaterlandes."

Nach dem Stande vom 15. Dezember 1912 sind folgende Beträge verbucht: 1. Beträge, deren Verwendungszweck von den Spendern bestimmt worden ist: Für die Beschaffung von Flugzeugen 1 060 018,81 M.; für die Begründung der Deutschen Versuchsanstalt für Luftschiffahrt 577 000 M.; für verschiedene Zwecke 338 287,97 Mark, zusammen 1 975 306,78 M. 2. Beträge, über deren Verwendung das Kuratorium zu befinden hat: Dem Reichsbankgirokonto „National-Flugspende" — Hauptsammelstelle — zugeflossene Beträge 5 134 082,37 Mark, dem Verwaltungskonto zugeführte Beträge 25 000 M., zusammen 5 159 082,37 M. 3. Dem Reichskomitee angekündigte, aber noch nicht zugeführte Spenden im Gesamtbetrage von 46 508,10 M., hierzu Summe 1 1 975 306,78 M., Summe 2 5 212 691,41 M., mithin bisheriges Gesamtergebnis 7 234 506,29 M. Aus der Provinz Hessen-Nassau wurden 260 262 M. beigesteuert.

wb. **Berlin,** 20. Dezember. Das Ergebnis der nationalen Flugspende wird von verschiedenen Blättern warm begrüßt. Die „Tägliche Rundschau" spricht die Erwartung aus, daß das Geld auch praktisch verwertet werden möge.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

18. Vollversammlung der Landwirtschaftskammer.

Der Präsident der Kammer eröffnete die im großen Saal des Landeshauses in Anwesenheit des Oberpräsidenten, des Regierungspräsidenten, des Polizeipräsidenten, des Landeshauptmanns, des Regierungsrats Goltz, des Regierungs- und Forstrats Elze usw. heute stattfindende Versammlung mit einem Hoch auf den Kaiser, begrüßte dann die erschienenen Ehrengäste und gab die übliche Übersicht über die landwirtschaftlichen Verhältnisse. Bei dem Hafer hat es eine volle Mißernte gegeben. Wenig von dem eingeernteten Hafer ist nicht naß und schwarz in die Scheune gebracht worden. Die Kartoffelernte war über die Maßen gut. Vom Morgen wurden bis zu 150 und 180 Zentner geerntet. Der Weidebestand war gut, selbst das rotgebrannte Gras besaß einen besseren Nährwert als das naß gewachsene. Wie wechselvoll das Geschäft des Weinbaus ist, mag aus der Tatsache erhellen, daß im Jahre 1911 auf der vorhandenen Fläche 64 000 Hektoliter Wein geerntet wurden, während im Jahre 1906 auf derselben Fläche sich nur eine Ernte von 13 700 Hektoliter ergab. Die Düngerkurse sind außerordentlich wertvoll und geschätzt. Die Obst- und Gartenbaukurse wiesen einen guten Besuch auf. Die neueren Bestrebungen gehen nach der Richtung einer intensiveren Förderung des Gemüsebaus. Die der Leitung des Geh. Rats Professor Dr. Fresenius unterstehende landwirtschaftliche Untersuchungsstation hat 858 Proben untersucht, von denen 88 beanstandet wurden. 7200 M. waren von den Lieferanten dafür zurückzuzahlen. In der Buchführung sind, wenn auch kleine, Fortschritte zu verzeichnen. Die Kurse begegnen einer guten Beteiligung. Für die Pferdezucht erweist sich die Einführung von Fohlen als recht vorteilhaft. Tiere, die früher aus Belgien beschafft werden mußten, kommen heute aus der Rheinprovinz. Auf dem Gebiet der Hengsthaltung geht das Bestreben heute nach der Richtung der Forcierung der Privat-Hengsthaltung. Der Minister beabsichtige die Zahlung von unverzinslichen Zuschüssen bis zu 4000 M. Leider sind die Bestrebungen auf Zusammenschluß der im Bezirk bestehenden Pferdezuchtvereine bisher noch ohne Erfolg geblieben. Dieselben werden fortgesetzt. Die Rindviehzucht zeigt eine gute, wenn auch nicht zahlenmäßig nachweisbare Entwicklung. Es trete dabei die Unentbehrlichkeit der Hilfe des Weideganges für die Hebung der Zucht klar zutage. Der Kontrolle unterstehen 615 Kühe. Die Schweinezucht entwickelt sich bei den heutigen hohen Viehpreisen rasch. Von den Städten wird vielfach die Frage der Begründung von Mastanstalten in Erwägung gezogen. Solche Anstalten sind gut, so lange man die Seuche aus ihnen fernzuhalten vermag. Die Hauptstätten der Seuche sind dort, wo die Verfütterung von Fischen erfolgt. Die Fleischeinfuhr anlangend, so hat der Import von argentinischem Fleisch bisher einen Schaden für die Landwirtschaft nicht gebracht. Im Ausland sind die Viehpreise im allgemeinen ziemlich so hoch wie auch hier. Würde aus der Unfähigkeit der deutschen Landwirtschaft zur Versorgung des Landes mit Fleisch die Notwendigkeit des Imports sich einmal ergeben, so könnte das leicht der heimischen Landwirtschaft verhängnisvoll werden und uns zum Ausland in dauernde Abhängigkeit bringen. Der Unterricht auf dem Hofgut Geisberg ist zweistufig geworden. Daß die Schule auf dem Hofgut verbleibt, ist nunmehr endgültig entschieden. Die Bureauräumlichkeiten der Landwirtschaftskammer sowie des

„Vereins nassauischer Land- und Forstwirte" mitsamt der Wohnung des Generalsekretärs werden demnächst in das neugekaufte Haus an der Rheinstraße verlegt. Die wirtschaftliche Frauenschule in Weilbach, welche mit 26 Schülern eröffnet wurde, hatte am Schluß des ersten Semesters bereits 60 Schülerinnen, von denen jede per Jahr 1400 M. bezahlt. Die Schule widmet sich u. a. der Ausbildung von Landwirtschaftslehrerinnen sowie von Mädchen, welche in die Kolonie heiraten wollen. — In das Bureau werden die Kammermitglieder Ökonomierat Ott (Rüdesheim) und Merten (Erbenheim) berufen. Die heutige Sitzung soll bis 3 Uhr währen. Um 3¼ Uhr findet ein gemeinsames Essen im „Bahnhofsrestaurant" statt. Zu Ehren des verstorbenen Mitglieds Keßler (Marienberg) erhebt sich die Versammlung von den Plätzen. Zwei neueingetretene Mitglieder werden begrüßt. Anwesend sind 30 stimmberechtigte Kammermitglieder. U. a. fehlt Landrat a. D. Heydweiler, welcher ein neues Gut angekauft hat. — Auf Antrag von Stritter (Biebrich) werden die getätigten Neuwahlen, da sich Anlaß zu Beanstandungen nicht ergeben hat, für gültig erklärt. Über die Jahresrechnung für 1911 berichtete Ott (Rüdesheim). Die Rechnung schließt ab mit 298 000 M. Einnahme, 245 850 M. Ausgabe und 52 884 M. 80 Pf. Überschuß. Der Rechner erhält die nachgesuchte Entlastung. Die Etatsüberschreitungen werden gutgeheißen.

— **Die standesamtlichen Nachrichten.** Von der Veröffentlichung der Auszüge aus den Standesamtsregistern müssen wir für die Folge absehen, da die Standesämter des Regierungsbezirks, darunter natürlich auch das Wiesbadener, durch den Herrn Regierungspräsidenten angewiesen worden sind, die Mitteilung der standesamtlichen Beurkundungen über Aufgebote, Eheschließungen und Geburten an die Tagespresse mit Namensangabe von jetzt ab zu unterlassen. Dieses Verbot erstreckt sich nicht auf die Todesfälle. Die vorstehende Maßnahme des Herrn Regierungspräsidenten hat ihren Grund darin, daß angeblich Händler an die ihnen durch diese Auszüge zur Kenntnis kommenden Adressen Druckschriften und sonstige Angebote über gewisse Mittel übersenden. Das gleiche Verbot ist auch in verschiedenen anderen preußischen Regierungsbezirken erlassen worden.

— **Bürgermeister Grimm** in Frankfurt a. M., Wiesbadener von Geburt, hat aus Gesundheitsrücksichten um seine Versetzung in den Ruhestand gebeten. Herr Grimm, der im 59. Lebensjahre steht, war früher Landesrat bei der hiesigen Landesdirektion und kam zunächst als Stadtrat nach Frankfurt a. M., wo er einige Jahre später den Bürgermeisterposten erhielt. Im Dienst der Stadt Frankfurt ist er etwa 25 Jahre tätig und hauptsächlich als Leiter des Schulwesens hervorgetreten.

— **Die Fleischerinnung Wiesbaden** hielt gestern abend bei reger Beteiligung unter ihrem Vorsitzenden Obermeister Mattern in der „Wartburg" eine Generalversammlung ab. Der Obermeister berichtete zunächst über das abgelaufene Jahr, das kein segensreiches gewesen. Die Viehpreise seien immer noch auf der Höhe des Vorjahrs verblieben, trotzdem hätten die Metzger mit dem Fleisch abschlagen müssen, da der Konsum nachgelassen und es unmöglich gewesen, unter diesen Umständen das Fleisch abzusetzen. Die Schweine seien auch nicht, wie man gehofft, gegen Ende des Jahres zurückgegangen. Hier in Wiesbaden könne man mit den Abmachungen, die mit dem Magistrat getroffen worden seien, zufrieden sein. Andere Innungen in Städten, in denen die Stadtverwaltung den Fleischverkauf in eigene Regie übernommen hätten, würden sehr über ihre Notlage und ihren Schaden klagen und jammern. Die Nebeneinrichtungen der Innung, wie die Krankenkasse, die Häutevereinigung, die Viehversicherung, seien alle in guter Verfassung. Die Krankenkasse habe sich gehoben, jedoch seien durch die erheblichen Krankenhauskosten viele Ausgaben entstanden. Keine andere Krankenkasse in Wiesbaden habe so horrende Krankenhauskosten wie die der Fleischerinnung. Trotzdem sei es noch möglich gewesen, einen Überschuß herauszuwirtschaften. Mit der Häutevereinigung könne man auch zufrieden sein. Die Preise seien gestiegen und stiegen noch weiter infolge der geringen Schlachtungen. Der Boykott der Häuteinteressenten habe nur geringen Schaden gebracht. Die Viehversicherung laufe auch sehr gut. Es war möglich, einen Reservefonds zu schaffen, der nach der Reichsversicherung nötig wurde. Die Genehmigung des Haushaltsplans für das kommende Jahr wurde erteilt. Er zeigt in Einnahmen 1330 M., die gleiche Summe weist die Ausgabenseite auf. Bei der Neuwahl des Gesamtvorstandes wurde Obermeister Julius Mattern als Vorsitzender einstimmig wiedergewählt. Wiederwahl fand weiter statt beim 2. Vorsitzenden Franz Klink, beim 1. Kassierer Ludwig Kissel, beim 2. Kassierer Theodor Wagner, beim Sprechmeister Theiß. An Stelle des seitherigen 1. Schriftführers August Fuchs wählte man den bisherigen 2. Schriftführer Schmidt, an dessen Stelle als 2. Schriftführer Erwin Willms. Lebhafte Klage wurde darüber geführt, daß auf dem Schlachthof bereits jetzt mit der Nachtkühlung in den Kühlräumen ausgesetzt und täglich nur von morgens 6 Uhr bis abends 6 Uhr gekühlt würde. Es würde um dringende Abhilfe ersucht, zu deren Herbeiführung sich der Vorstand bereit erklärte. Einen weiteren Punkt zur Klage bildete das massenhafte Auftreten von Ratten in den Kühlräumen.

— **Geschworenenauslosung.** Bei Gelegenheit der heute vormittag im Schwurgerichtssitzungssaal vorgenommenen Auslosung der Geschworenen für die am Montag, den 13. Januar, ihren Anfang nehmende erste nächstjährige Tagung des Schwurgerichts wurden die nachstehend vermerkten Herren als Geschworene bestimmt: Weinhändler Hugo Rosenstein (Wiesbaden, Taunusstraße 5); Fabrikant Otto Gauhe (Oberlahnstein); Landwirt August Hofmann (Vogel); Landwirt und Bürgermeister Philipp Wertling (Hausen ü. Aar); Stationsvorsteher Johann Adam Karbach (Kestert); Maurermeister Karl Klee (Dotzheim); Buchhalter Wilhelm Füllenbach (Braubach); Weinhändler Wilhelm Jakob Maurer (Geisenheim); Landwirt Richard Heß (Rüdesheim); Finanzrat Dr. Ernst Pfeiffer (Biebrich a. Rh.); Kunstmaler Nelson Kinsley (Cronberg); Landesbankrat Hugo Purrucker (Wiesbaden, Schöne Aussicht 18); Kaufmann Hermann Reutschler (Wiesbaden, Kirchgasse 74); Landwirt Gustav Stassen (Wiesbaden, Adamstaler Hof); Bürgermeister Wilhelm Gruber (Oberseelbach); Oberstleutnant a. D. Friedrich von Moritz (Wiesbaden, Adolfsallee 47); Rentner Fritz Schulte (Cronberg); Gastwirt Georg Herm. Graßmann (Weisel); Rentner Christian Schlesicki (Falkenstein); Ingenieur Otto Prange (Sonnenberg, Forststraße 5); Kellereidirektor Wilhelm Saarbourg (Hochheim); Chemiker Dr. Julius Oppermann (Biebrich); Gutspächter Louis Haase (Wörsdorf, Hof Henriettenthal); Direktor Philipp Oster (Biebrich); Kaufmann Louis Wöller (Langenschwalbach); Rittmeister a. D. Paul v. Miquel (Wiesbaden, Scheffelstr. 9/11); Ingenieur Wilhelm Buchner (Biebrich a. Rh.); Königl. Oberförster Dr. Alfons Milani (Eltville); Betriebsleiter Wilhelm Frank (Flörsheim).

— **Die Dienststunden des Hauptzollamts.** Die Handelskammer erwiderte auf eine Anfrage des Königl. Oberzollinspektors zu Wiesbaden, daß sie auf Grund angestellter Erhebungen keine Bedenken gegen die geplante Verlegung der Dienststunden des Hauptzollamts Wiesbaden (Rheinbahnstraße) auf die Zeit von 7 bis 12 Uhr und von 2 bis 5 Uhr statt bisher 8 bis 12 Uhr und 2 bis 6 Uhr in den Sommermonaten März bis einschließlich September zu äußern habe. Die Handelskammer setzte bei ihrer Zustimmung voraus, daß die Hauptposten aus dem Ausland in ihren Ankunftszeiten keine wesentliche Änderung erfahren. Auch gegen die geplante Verkürzung der Dienststunden am Samstagnachmittagen zur Abfertigung von Postzollpaketen auf 3 bis 6 Uhr im Winter, bezw. 3 bis 5 Uhr im Sommer hatte die Handelskammer nichts einzuwenden, wenn vormittags noch eine Dienststunde von 12 bis 1 Uhr eingeführt würde. Jedoch äußerte die Kammer den dringenden Wunsch, daß an Samstagen vor den Hauptfesten, insbesondere vor Weihnachten, den gesteigerten Verkehrsbedürfnissen, gegebenenfalls durch Verlängerung der Dienststunden, Rechnung getragen würde.

— **Die Lehrstellenvermittlung des städtischen Arbeitsamts.** Daß die von dem hiesigen Arbeitsamt getroffene Neuerung auf dem Gebiet des Lehrlingsvermittlungswesens einem allgemeinen Bedürfnis entsprach, beweist die alle Erwartungen übertreffende Inanspruchnahme der Anstalt von hiesigen und auswärtigen Arbeitgebern. Der große Zudrang der zur Entlassung kommenden Schüler und Schülerinnen war den Umständen entsprechend vorauszusehen, denn viele junge Leute, die ein Handwerk erlernen wollen, sind auf die gewöhnliche Umschau angewiesen, wenn ihnen nicht von irgend einer Seite Rat und Unterstützung zuteil wird. Die Einrichtung einer Lehrstellenvermittlung wurde im Dezember v. J. ins Leben gerufen und mit den zu Ostern zur Entlassung kommenden Schülern mit der Vermittlung begonnen. Im ganzen meldeten sich 727, darunter 158 weibliche, Lehrlinge. Offene Stellen waren 781, darunter 95 für weibliche Lehrlinge, vorhanden. Untergebracht wurden 198 männliche und 50 weibliche Lehrlinge. Auch für kommende Ostern hat sich wieder eine große Zahl Schüler und Schülerinnen gemeldet, die sich bereits einen Beruf gewählt haben. Für Vorstellung der Schüler ist Mittwoch- und Samstagnachmittags die geeignetste Zeit. Die Vermittlung ist für beide Teile völlig unentgeltlich.

— **Neue Westerwaldbahnen.** Die besonderen Vorarbeiten für die neue Strecke Haiger, Flammersbach, Langenaubach, Breitscheid nach Gusternhain, die von Norden nach Süden zieht, sind von der Eisenbahndirektion Frankfurt beendet worden und dieser Tage fand die landespolizeiliche Prüfung statt. Einsprüche gegen die Streckenführung, die seinerzeit von der Gemeinde Donsbach angefochten worden war, wurden von keiner Seite erhoben, so daß das Projekt nunmehr dem Eisenbahnminister vorgelegt werden konnte. Das gleiche ist der Fall bezüglich einer zweiten Neubaustrecke von Stockhausen an der Lahn nach Beilstein, die nördlich führt. Auch hier fand soeben die landespolizeiliche Prüfung statt, nachdem das endgültige Projekt vorlag. Ob es möglich sein wird, die Beträge für die beiden Nebenbahnen in den nächsten Etat einzustellen, ist noch unsicher, ebenso, welche Bahn zuerst ausgeführt wird. Später dürfte man durch eine kurze Strecke die beiden Endpunkte Gusternhain und Beilstein miteinander verbinden, so daß dann eine durchgehende Strecke von Haiger bis Stockhausen bestehen wird, eine Verbindung der beiden stark benutzten Hauptstrecken Gießen-Betzdorf und Gießen-Koblenz.

— **Ein kleines Kunstwerk** ist ein in Nadelmalerei auf Seide ausgeführtes und in der Kunsthandlung Ben Soliman (Wilhelmstraße) augenblicklich ausgestelltes Bildnis des jüngst verstorbenen Prinzregenten Luitpold von Bayern. Verfertigerin der vollkommen portraitähnlichen Stickerei ist die hiesige Kunstmalerin und Kunststickerin Frau Frida Schwab.

— **Ein Hohenzollern-Burgkalender** ist von der Firma J. C. König u. Ebhardt in Hannover aus Anlaß des für 1913 bevorstehenden 25jährigen Regierungsjubiläums unseres Kaisers in sehr geschmackvoller Ausstattung herausgebracht worden. Sowohl der lehrreiche Text als auch die prunkvolle graphische Herstellung dürften besonders die zahlreichen Freunde der Kalenderliteratur interessieren. Der Kalender ist in den Buch- und Papierhandlungen vorrätig.

— **Die silberne Dose.** Bei einem hiesigen Trödler wurde eine kleine, ovale silberne Dose, die auf dem Deckel ein in Silber getriebenes Relief, eine Kuh mit Führerin an der Tränke darstellend, hatte, von einem jungen Menschen, anscheinend einem Ausläufer, zum Verkauf angeboten. Als der Händler einen Personalausweis verlangte, zog es der junge Mensch vor, unter Zurücklassung des Wertgegenstands zu verschwinden. Eigentumsansprüche können auf Zimmer 18 der Polizeidirektion geltend gemacht werden.

— **Kein Selbstmord.** Vor kurzem wußten hiesige und auswärtige Zeitungen von einem hier erfolgten Selbstmord des Gärtnerei- und Villenbesitzers Konrad Möller aus Niederzwehren bei Kassel zu berichten, während nach unseren Ermittelungen an zuständiger Stelle davon nichts bekannt war. Dies wird nun auch von Kassel aus bestätigt. Der betreffende Mann, der übrigens Konrad Müller und nicht Möller heißt, wird steckbrieflich verfolgt, weil er dringend verdächtig ist, sein Anwesen in Niederzwehren vorsätzlich in Brand gesetzt zu haben. Die Ermittelungen haben bis jetzt lediglich ergeben, daß M. nach Hinterlassung nicht unerheblicher Schulden flüchtig geworden ist und, wie gesagt, als Brandstifter seines Anwesens in Betracht kommt. Man vermutet, daß M., der sich im Besitz erheblicher Barmittel befunden hat, möglicherweise in das Ausland geflohen ist und die Mär von seinem Selbstmord inszenierte, um die Behörde irrezuführen.

— **Unfall.** Der in der hiesigen Weinhandlung Acker beschäftigte 34jährige Arbeiter August Diederich, in Eltville wohnhaft, durchschnitt sich aus Versehen auf seiner Arbeitsstelle die Pulsader der linken Hand, so daß seine Überführung nach dem städtischen Krankenhaus notwendig wurde.

— **Die Geistesgegenwart eines Straßenbahnführers** verhütete gestern auf der Bleichstraße ein größeres Unglück. Gegenüber der Bleichstraßenschule lief ein etwa 4 Jahre altes Kind direkt in einen in voller Fahrt befindlichen elektrischen Straßenbahnwagen. Im letzten Moment gelang es dem Führer des Wagens, die Bremse zu ziehen und den Wagen fast augenblicklich zum Stehen zu bringen. So wurde das Kind, das die Passanten schon unter den Rädern wähnten, nur umgeworfen und kam fast ganz ohne jede Verletzung davon.

— **Jugendvereinigung der städtischen Fortbildungsschulen.** Der Familienabend am letzten Sonntag in der dichtbesetzten Aula der Gewerbeschule brachte die Fortsetzung des Vortrags über die Kämpfe in Südwest-Afrika. Während Herr Betz vor 14 Tagen mit Land und Leuten bekannt machte, schilderte er diesmal, durch ausgezeichnete Lichtbilder unterstützt, den langwierigen, gefahrvollen Kampf. Seine Ausführungen waren doppelt interessant, da der Redner als Mitkämpfer in der Lage war, eigene Erlebnisse einzuflechten. Der Abend wurde belebt durch musikalische Darbietungen sowie durch Vortrag passender Gedichte. — Die Weihnachtsfeier der Jugendvereinigung findet Sonntag, den 29. Dezember cr., abends 8 Uhr, in der Turnhalle des Männerturnvereins, Platter Straße 18, statt.

Nassauische Nachrichten.

= **Personal-Nachrichten.** Bürgermeister Johann Schäfer zu Hahn im Kreise Westerburg erhielt das Allgemeine Ehrenzeichen.

ht. **Oberems i. T.,** 19. Dezember. Das zwei Monate alte Kind einer hiesigen Familie erstickte bei einem Wäschebrand, der in der Wohnstube ausgebrochen war. Die Eltern befanden sich während des Unglücksfalles außerhalb des Hauses.

o. **Rettershain** (Kreis St. Goarshausen), 19. Dezember. Am Sonntagabend fiel der Landwirt Willy Spitzhorn aus Lipporn in den mangelhaft eingezäunten Steinbruch oberhalb unseres Dorfes und verletzte sich schwer.

h. **Diez a. L.,** 19. Dezember. Gestern mittag verstarb hier im Krankenhaus der 25 Jahre alte Karl Anton Kramm aus Alten-Diez. Kramm war am vorhergehenden Tage von einer Reserveübung beim Eisenbahn-Regiment in Hanau in seine Heimat zurückgekehrt. In Hanau lag er schon zwei Tage krank im Revier, meldete sich aber gesund, um mit Ablauf seiner Übung in die Heimat zurückkehren zu können. Seine Krankheit bestand in Bauchfellentzündung, und es ist anzunehmen, daß sie mit den bei dem Regiment vorgekommenen Massenerkrankungen in Verbindung steht.

o. **Oberwallmenach,** 19. Dezember. An Stelle des seitherigen Bürgermeisters Wolf wurde der Ökonom Karl Kuns einstimmig zum Bürgermeister gewählt.

l. **Driedorf** (Dillkreis), 19. Dezember. Bei einem Brande auf der Obermühle wurde der Bäcker Willi Groos von hier von einem einstürzenden Schornstein getroffen und lebensgefährlich verletzt. Die Mühle ist niedergebrannt.

Aus der Umgebung.

X. **Mainz,** 20. Dezember. Der Nebel auf dem Rhein erreichte heute vormittag eine solche Dichtigkeit, daß die Schiffahrt vollkommen lahmgelegt ist. Nur die Trajektbootchen fahren unter anhaltendem Läuten.

FC. **Darmstadt,** 19. Dezember. Ab 21. d. M. wird der Preis für ein Pfund Rindfleisch nach dem Beschluß des Vorstandes der hiesigen Metzgerinnung von 94 Pf. auf 90 Pf. herabgesetzt.

h. **Hanau,** 19. Dezember. Im Laufe des heutigen Vormittags sind fünf neue Typhusfälle vorgekommen, so daß jetzt insgesamt 175 Soldaten krank in den Lazaretten liegen.

* **Gießen,** 20. Dezember. Der Landgerichtsrat und außerordentliche Professor Dr. Julius Friedrich hat einen Ruf als ordentlicher Professor des öffentlichen Rechts an die Hochschule für kommunale und soziale Verwaltung in Köln angenommen.

Gerichtliches.

Aus den Wiesbadener Gerichtssälen.

wc. **Graf v. Saldern auf der Anklagebank.** Aufsehen erregte es, als im letzten Sommer hierselbst der Graf und Majoratsherr Leopold von Saldern-Ahlimb in Untersuchungshaft genommen wurde. Der junge Mann war mit seiner Mutter einige Zeit vorher in Wiesbaden erschienen. Man hatte auf großem Fuß gelebt, teils in Hotels, teils in Pensionen gewohnt, und die Geschäftsleute hatten sich in der Bewilligung von Krediten geradezu den Rang abgelaufen. Es wurde dem Paar gar zu leicht, allerwärts Waren in nicht unerheblichen Mengen zu erhalten, und nebenbei wurde dann und wann auch auf dem Immobilienmarkt ein Geschäftchen zu machen versucht. Auch auf das Herz mancher jungen Dame, deren Wunsch die Erlangung der Grafenkrone war, hatte der junge Graf Eindruck gemacht, und gewerbsmäßige wie nichtgewerbsmäßige Heiratsvermittler waren eifrig an der Arbeit, als die Festnahme des Edlen alle Hoffnungen über den Haufen warf. Graf Leopold v. Saldern-Ahlimb ist Majoratsherr der in der Mark belegenen Herrschaft Bingenwalde. Er hatte trotz seines jugendlichen Alters das Leben bereits bis zur Hefe genossen. Woher das Geld kam, darnach hatte er niemals gefragt, und so war es gekommen, daß endlich seine Familie, um das noch zu retten, was zu retten war, seine Entmündigung wegen Verschwendung beantragte und durchsetzte. Seitdem steht das Majorat unter Zwangsverwaltung. Der junge Graf bezieht aber bezog wenigstens zeitweilig eine von der Gläubigerversammlung bewilligte Rente von 300 M. per Monat, weder er noch seine Mutter aber legten sich in ihrem Leben auch nur die geringsten Beschränkungen auf. So ist es gekommen, daß die mit großem Park versehene Besitzung trotz ihres Werts von etwa 1 Million Mark, wenn die von dem jungen Herrn kontrahierten Schulden darauf angerechnet werden könnten, kaum mehr einen Überschuß bringen würde. Die Mutter des Grafen ist absolut mittellos und hat ihrerseits bereits den Offenbarungseid geleistet. Vor der Strafkammer begann jetzt die Verhandlung wider das Paar, für die zwei Tage in Aussicht genommen sind. Die Verteidigung steht auf dem Standpunkt, daß der Angeklagte geistesschwach und daher der kriminellen Verantwortlichkeit für seine Taten entzogen ist. Es sind, um dafür den Beweis zu erbringen, verschiedene Psychiater als Sachverständige geladen. Seit seiner Verhaftung befindet sich der Graf in Untersuchungshaft. Zuletzt hielt er sich an einem Herzleiden im hiesigen Krankenhaus auf. An sich bietet die Gerichtsverhandlung wenig Bemerkenswertes. Es handelt sich stets darum, daß Graf Saldern durch sein Auftreten als grand seigneur sowie durch Äußerungen über seine Verhältnisse sich Kredit verschaffte und diesen nach Kräften ausgenutzt hat. Seine Mutter soll ihm dabei getreulich zur Seite gestanden haben. Die Zahl der zu vernehmenden Zeugen beläuft sich auf etwa vierzig. Auch in Heiligenstadt und Nordhausen sind Strafverfahren wider v. Saldern in der Schwebe.

Hochwasser.

Rhein und Main steigen weiter.

X. **Mainz,** 19. Dezember. Nach den Telegrammen, die das Mainzer Wasserbauamt erhielt, steigen Rhein und Main andauernd weiter. Mannheim, Rhein, gestern 388, heute 366, Mainz, gestern 101, heute früh 8 Uhr 143, heute mittag 12 Uhr 150, heute abend 8 Uhr 155. Bingen gestern 187, heute 219, Caub (213) 250. In noch weit stärkerem Maße ist der Main in die Höhe gegangen. Kostheim gestern 78, heute früh 8 Uhr 119, heute abend 8 Uhr 131. Würzburg 202, Lohr 230, Aschaffenburg 208, Groß-Steinheim 205. Der Oberrhein bringt heute abend nicht mehr so viel Wasser wie heute früh.

Köln, 19. Dezember. Das plötzlich hereinbrechende Hochwasser der Ruhr richtet fortgesetzt weitere Verwüstungen an. Die Baustelle der Firma Holzmann, welche mit der Niederlegung des Ruhrwehrs für den Rhein-Herne-Kanal beschäftigt ist, wurde völlig vernichtet. Das gesamte Baugerät ist über Nacht abgetrieben. Ein Dampfer liegt an jener Stelle zur Hilfeleistung bereit. Im Hafenkanal ist von der Radbühne des belgischen Frachtenkontors das Deckwerk durch die hereinstürmenden Wassermassen auf nahezu dreihundert Meter Land eingestürzt. Falls nicht ein baldiges Zurückgehen des Wasserstandes eintritt, dürften noch größere Einstürze zu erwarten sein. Um Unglücksfällen vorzubeugen, wird die Einsturzstelle bei Tag und Nacht überwacht.

Mannheim, 19. Dezember. Auch der Neckar ist weiter gestiegen. Neckar-Pegel 388 (365).

wb. **Cuxhaven,** 20. Dezember. Von den Fischkuttern, über deren Verbleib nach dem letzten Sturmwetter große Besorgnis herrschte, sind jetzt alle, bis auf einen, der für verloren gilt, zurückgekehrt.

Vermischtes.

Schließung einer Berliner Volksschule wegen Diphtherie. Die 156. Gemeindeschule in Berlin ist wegen Diphtherie bis zu den Weihnachtsferien geschlossen worden. Die notwendigen sanitären Maßnahmen, die sich besonders auf eine Desinfektion der Klassenräume beziehen, werden in der Zwischenzeit vorgenommen.

Geheimnisvolle Zurückgabe einer Diebesbeute. Hamburg 19. Dezember. Einer Bankfirma, deren Kassenbote eine Tasche mit Wertpapieren von 75 000 M. gestohlen worden war, teilte die Polizei mit, daß ihr durch die Post die Brieftasche mit vollem Inhalt übergeben worden sei.

Dreiminutenverkehr auf der Berliner Hochbahn. Berlin, 19. Dezember. Durch Auflösung des früheren Gleisdreiecks und Ausbau des neuen Umsteigebahnhofes ist es möglich, daß auf der Hochbahn in den stärkeren Verkehrsstunden der Dreiminutenverkehr eingeführt werden kann.

Ein entwischter Bandit. Paris, 19. Dezember. Wie aus Ajaccio gemeldet wird, versuchten die Gendarmen den in einer Grotte verbarrikadierten Räuber Paoli auszuräuchern. Als sie in die Grotte eindrangen, mußten sie zu ihrem größten Erstaunen feststellen, daß der Bandit durch einen ihnen unbekannt gewesenen Ausgang verschwunden war.

Rochette geflüchtet? Paris, 19. Dezember. Mehrere Blätter verzeichnen das Gerücht, daß der von dem Appellationsgericht in Rouen zu drei Jahren Gefängnis verurteilte Gründungsspekulant Rochette, dessen Berufungsbeschwerde heute vor dem Kassationshofe verhandelt werden sollte, sich ins Ausland geflüchtet habe. Die von ihm hinterlegte Kaution von 200 000 Franken wäre dann verfallen.

Eine Fabrik niedergebrannt. Hamburg, 20. Dezember. In der Nacht auf den 19. Dezember brach in Pinneberg in den Vereinigten Lederleim-Fabriken von Jens u. Ehlers Großfeuer aus. Die Fabrikanlagen brannten vollständig nieder. Der Materialschaden ist bedeutend. Die Entstehungsursache ist noch unbekannt.

Ein Theaterbrand. Paris, 20. Dezember. In Nantes ist gestern früh das Renaissance-Theater vollständig ausgebrannt. Das ganze Theater wurde ein Raub der Flammen, und auch das Musikkonservatorium, das in einem Nebengebäude untergebracht war, brannte nieder, wobei zahlreiche Instrumente und Noten den Flammen zum Opfer fielen. Man glaubt, daß ein Arbeiter eine brennende Zigarette aus Unvorsichtigkeit auf einen der Sitzplätze im Parkett geworfen hat, worauf dieser Feuer fing. Das Theater ist 1875 erbaut und mit 700 000 Franken versichert.

Handel, Industrie, Verkehr.

Banken und Börse.

= **Berliner Börse.** Berlin, 20. Dezember. (Drahtbericht.) Die Hoffnung, daß die zwischen Österreich und Serbien bestehenden Schwierigkeiten auf friedliche Weise beigelegt werden, ließ die Börse in recht fester Stimmung eröffnen. Unter Deckungen und Rückkäufen setzten sich auf allen Marktgebieten Besserungen durch, die am stärksten auf dem Montan-, Schiffahrts- und Elektrizitätsmarkte waren. Am Schiffahrtsmarkt gewannen Hansa 1½ Proz. Kanada profitierten von der festen Haltung New Yorks. Ein erfreuliches Moment am heutigen Börsenverkehr bildete das Anziehen der 3proz. Reichsanleihe um 0.20 Proz. Österreichische Werte höher. Die anfangs lebhafte Geschäftstätigkeit ließ später nach, das erhöhte Kursniveau konnte sich aber unter Schwankungen gut behaupten. Tägliches Geld 5½ Proz. Ultimogeld 8¾ Proz. Auch heute stellte die Seehandlung dem Markte Geld nicht zur Verfügung. Privatdiskont 6 Proz.

= **Frankfurter Börse.** Frankfurt a. M., 20. Dezember. (Drahtbericht.) Die Stimmung der heutigen Börse war auf den meisten Gebieten fester. Transportwerte zeigten ein festes Aussehen. In Schiffahrtsaktien war der Verkehr ebenfalls etwas reger. Heimische Banken mäßig anziehend. In Elektrizitätsaktien bemerkte man Rückkäufe der Spekulation. Montanpapiere hatten ein freundlicheres Aussehen. Am Kassamarkt der Rentenwerte hatte das Angebot der heimischen Anleihen etwas nachgelassen und bei stillem Geschäft konnten sich die Kurse behaupten. Ausländische Fonds vereinzelt höher. Dividendenwerte des Kassamarktes zeigten größtenteils eine stillere Tendenz. Die Börse schloß bei gut behaupteter Tendenz. Privatdiskont 5⅞ Proz.

* **Reichsbank.** Bei der Reichsbank haben nach einem Zwischenausweis vom 17. Dezember die Anlagen um 20 Mill. Mark zugenommen; die Barmittel stiegen um 21 Mill. M., die fremden Gelder um 59 Mill. M. Die Summe der ungedeckten Noten ist noch um 257 Mill. M. höher als im Vorjahr.

h. **Kein neues französisches Papiergeld.** Die „Agence Havas" in Paris ist zu der Erklärung ermächtigt, daß das Gerücht, die Bank von Frankreich werde Banknoten zu 20, 10 und 5 Franken ausgeben, völlig unbegründet ist.

* **Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer u. Ko. in Barmen.** Die Verwaltung des Barmer Bankvereins teilt mit, daß die Dividende für das laufende Geschäftsjahr 1912 auf 6½ Proz. zu schätzen sei.

Berg- und Hüttenwesen.

* **A.-G. Deutsche Kaliwerke in Bernterode (Untereichsfeld).** Nunmehr wird auf den 11. Januar eine außerordentliche Hauptversammlung einberufen, die über den schon früher mehrfach erörterten Verschmelzungsvertrag mit dem Kaliwerk Ludwigshall, A.-G. in Wokramshausen, und über Erhöhung des Aktienkapitals der Deutschen Kaliwerke auf höchstens 30 000 000 M., durch Ausgabe von 3 555 000 M. Aktien, beschließen soll.

Industrie und Handel.

= **Melonen, Tomaten und Bananen.** Auf Antrag von Interessenten befürwortete die Handelskammer die Aufnahme von Melonen und Tomaten in den Spezialtarif für bestimmte Eilgüter, da diese Früchte zurzeit wegen ihrer Neigung zum schnellen Verderb als Eilgut versandt werden müssen und die hohe Fracht nicht vertragen. Beide Fruchtsorten haben sich auch in den letzten Jahren zu hervorragenden Volksnahrungsmitteln herausgebildet und würden diesen Charakter noch mehr erlangen, wenn ihr Preis ein billigerer wäre. Letzteres ist aber nur möglich, wenn die jetzige hohe Fracht herabgesetzt wird. Die Handelskammer beschloß ferner, die Vergünstigung der Aufnahme in den Spezialtarif für bestimmte Eilgüter auch für frische Bananen zu beantragen, da diese gleichfalls heute zu den unentbehrlichsten Volksnahrungsmitteln gerechnet werden müssen und auch im übrigen den Erfordernissen für die Aufnahme in den Spezialtarif für bestimmte Eilgüter entsprechen.

* **Die Oberschlesische Kohlenkonvention** hat in ihrer gestrigen Sitzung beschlossen, mit Wirkung vom 1. Januar 1913 ab die Preise für Industriekohle um 5 Pf., die Preise für Staubkohle um 30 Pf. die Tonne zu erhöhen. Der Fiskus hat für Kokskohle eine Preiserhöhung um 40 Pf. die Tonne beschlossen.

* **Th. Goldschmidt, A.-G. in Essen, und Chemische Fabriken, A.-G. in Gernsheim-Heubruch.** Die Hauptversammlung der beiden Gesellschaften hat den Übergang der Chemischen Fabrik Gernsheim-Heubruch im Wege der Verschmelzung auf die Th. Goldschmidt-A.-G. beschlossen.

Verkehrswesen.

* **Der Norddeutsche Lloyd** beschloß wegen andauernder Kohlenpreissteigerung ab 1. Januar eine Erhöhung der Fracht nach Australien um 1 bis 2½ M.

* **Die Internationale Schlafwagengesellschaft** beabsichtigt nächstens die Ausgabe einer neuen Reihe von 4proz. Schuldverschreibungen im Betrage von 15 Millionen Franken.

Weinbau und Weinhandel.

= **Mainz,** 19. Dezember. Die gestrige Weinversteigerung des Herrn Helfrich aus Wiesbaden brachte ein Angebot von 12 Nummern rheinhessischer und Rheingauer Faßweine und etwa 2000 Flaschen. Fast sämtliche Nummern konnten zu guten Preisen zugeschlagen werden. Die Flasche 1905er erbrachte 2.00 bis 2.10 M., die Flasche 1908er 1.70 bis 2.10 M. und von den Faßweinen 1 Halbstück 1908er 610 M., 2 Halbstück 1907er 730 und 750 M., 16 Halbstück 1909er je 400 bis 860 M. und 1 Viertelstück 200 M.

Marktberichte.

= **Heu- und Strohmarkt zu Frankfurt a. M.** vom 20. Dez. Man notierte: Heu 3.10 bis 3.40 M., Stroh (Korn-Langstroh) 2.40 bis 2.60 M. Alles per 50 Kilo. Geschäft: ruhig. Die Zufuhren waren aus den Kreisen Friedberg, Hanau und Dieburg.

Letzte Drahtberichte.

Der Balkankrieg.

Absichtliche Verschleppung der Friedensverhandlungen?

XX **Berlin,** 20. Dezember. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) In den hiesigen politischen Kreisen hat die abermalige Vertagung der Londoner Friedenskonferenz großes Unbehagen hervorgerufen. Man glaubt, daß die Türkei absichtlich die Verhandlungen verschleppt, denn das ist natürlich kein Grund für die Vertagung, daß die türkischen Delegierten erklärt haben, die telegraphische Instruktion für die Zulassung der Griechen genüge nicht. Sie brauchten schriftliche. Die Türkei will anscheinend Zeit gewinnen, um ihre Verstärkungen vor Tschataldscha noch zu erhöhen. Unterdessen benutzen die Delegierten in London die Pausen zu reichlichen Gastereien. Gestern, Donnerstag, waren sie Gäste bei der Herzogin von Sutherland, heute bewirtet sie der Lordmayor auf dem berühmten goldenen Tafelgeschirr, morgen werden sie vom König Georg im Buckingham-Palast empfangen und dann sind sie in dem prachtvoll ausgestatteten Automobilklub zu Gaste.

Die Botschafterkonferenz und die albanische Frage.

△ **Paris,** 20. Dezember. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Der gegenwärtig von der Londoner Botschafterkonferenz erörterte Vorschlag, eine Studienkommission nach Albanien abzuordnen, um die in mancher Beziehung sehr dürftige Statistik des Landes zu ergänzen und über die künftige Abgrenzung sowie für die religiösen Ermittlungen nützliche Belege zu bieten, geht, wie hier verlautet, von Frankreich aus. Die einstimmige Annahme des Vorschlags wird aber im wesentlichen davon abhängen, daß die Zusammensetzung der Kommission alle erforderlichen Bürgschaften für eine wirklich unparteiische Berichterstattung zu bieten vermag. Der Kommission soll auch die besondere Aufgabe zufallen, in allen Bezirken gewissenhafte Umfrage zu halten, ob sich einem der bisher für den Fürstenrang genannten Kandidaten die Sympathie der Bevölkerung zuwendet.

König Georg und König Ferdinand.

Saloniki, 20. Dezember. Nach dem gestrigen Tedeum stattete König Georg dem König Ferdinand von Bulgarien einen Besuch ab. Abends gab der König zu Ehren des Königs Ferdinand und der bulgarischen Prinzen ein Diner.

Die Polizeikonferenz der deutschen Bundesstaaten.

Berlin, 20. Dezember. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Im Ministerium des Innern fand heute vormittag die erste Polizeikonferenz der deutschen Bundesstaaten statt, die vom Minister des Innern v. Dallwitz eröffnet wurde. Die Verhandlungen werden zwei Tage dauern und sind vertraulich. Es handelt sich bei der Konferenz um die Schaffung einheitlicher Bestimmungen in Bezug auf die Verfolgung von Verbrechen.

Der Kaiser aus München zurück.

wb. **Wildpark,** 20. Dezember. Der Kaiser traf um 8,05 Uhr mit den Prinzen Eitel Friedrich, August Wilhelm und Oskar, von München kommend, mit Sonderzug auf der Fürstenstation Wildpark ein.

Englisch-belgischer Gebietsaustausch am Kongo.

XX **London,** 20. Dezember. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Die Regierungen von Großbritannien und Belgien sind, wie der „Daily Expreß" meldet, über eine neue Festlegung der Grenze von Britisch-Ostafrika im Kongogebiet übereingekommen. Hierdurch wird dem britischen Gebiet ein Streifen Land von ungefähr 100 Kilometer Länge und 50 Kilometer Breite hinzugefügt werden, wofür Belgien an anderer Stelle entschädigt werden soll. Auf diese Weise wird es Großbritannien möglich sein, die Eisenbahn von Kapstadt bis nach Kairo durchweg durch englisches Gebiet zu führen. Großbritannien hatte eine Zeitlang mit Deutschland unterhandelt über die Landabtretung eines Teils von Deutsch-Ostafrika, durch das die Eisenbahn die natürliche und direkte nordsüdliche Richtung hätte beibehalten können. Deutschland hatte jedoch keine Möglichkeit gesehen, eine geeignete Entschädigung an anderer Stelle hierfür zu erhalten.

Der Klinikerstreik.

wb. **Heidelberg,** 20. Dezember. In der gestrigen überaus zahlreich besuchten öffentlichen Versammlung der Heidelberger Klinikerschaft wurde im Anschluß an ein Referat des cand. med. Rieder aus Halle über die Bewegung in der Hallenser Klinikerschaft die Absendung eines Sympathietelegramms an die Halleschen Kollegen, sowie nach mehrstündiger Diskussion folgende Eingabe an die hiesige medizinische Fakultät einstimmig beschlossen: Die Fakultät möge zur Besserung der Ausländerverhältnisse von den Ausländern sowohl das Physikum als auch ein Examen in der deutschen Sprache als Berechtigung zum Praktizieren fordern, sowie durch Einführung eines von der Fakultät mit den Akademikern zu vereinbarenden entsprechenden numerus clausus die drohende Beeinträchtigung der deutschen Klinikerschaft verhindern.

○ **Halle,** 20. Dezember. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Der Streik der Mediziner ist trotz Entscheidung des Kultusministeriums zugunsten der Studenten noch immer nicht beendigt, da die medizinische Fakultät den Studierenden noch immer nicht erklärt hat, daß sie deren Forderung anerkennt. Nach wie vor besuchen die Studenten die Vorlesungen nicht und erklären, es sei wenig Aussicht vorhanden, daß die Differenz vor den Ferien beigelegt werden würde.

Berlin, 20. Dezember. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Veranlaßt durch das Vorgehen der Hallenser Klinikerschaft haben sich nunmehr auch in Berlin die Studierenden der klinischen Semester entschlossen, gegen das Zunehmen des Ausländertums unter den Studierenden Stellung zu nehmen. Zu ihrem großen Mißvergnügen haben sie die Wahrnehmung gemacht, daß ausländische Studenten, die die Ferien gewöhnlich hier verbringen, in den meisten Kliniken die besten Sitzplätze belegt haben, wodurch ein großer Teil der deutschen Studenten gezwungen ist, oft zweistündige Kollegs auf den obersten Reihen stehend anzuhören. Gestern zirkulierte in einigen Kliniken ein Aufruf, in dem die Kommilitonen zu energischem Protest aufgefordert wurden. Nachdem dieser Aufruf in kurzer Zeit zahlreiche Unterschriften gefunden hatte, wurde die Angelegenheit dem Dekan der medizinischen Fakultät unterbreitet. Dieser versprach den Beschwerdeführern, Abhilfe zu schaffen und zu beantragen, daß Ausländer erst 14 Tage nach Beginn der Semester Plätze in den Kliniken belegen dürfen.

Wetterberichte.

Deutsche Seewarte Hamburg.

20. Dezember, 8 Uhr vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm.

Beobachtungs-Station.	Barom.	Wind-Richtung	Wind-Stärke	Wetter.	Therm. Cels.	Beobachtungs-Station.	Barom.	Wind-Richtung	Wind-Stärke	Wetter.	Therm. Cels.
Borkum	763,0	SW	4	bedeckt	+6	Scilly	—				—
Hamburg	761,1	WSW	4	»	+5	Aberdeen	748,0	SSW	4	wolkig	+11
Swinemünde	762,2	WSW	5	»	+5	Paris	—				—
Memel	759,9	SW	4	Regen	+3	Vlissingen	763,6	S	3	wolkig	+5
Aachen	765,6	SSW	4	heiter	+4	Christiansund	737,3	WSW	8	bedeckt	+7
Hannover	765,2	SW	3	»	+4	Skagen	751,3	W	7	»	+8
Berlin	765,3	S	1	bedeckt	+3	Kopenhagen	758,2	WSW	4	Dunst	+6
Dresden	767,2	SSO	2	halbbed.	+3	Stockholm	750,5	SSW	4	Regen	+2
Breslau	767,8	SW	3	wolkig	+3	Haparanda	750,5	O	2	bedeckt	+3
Metz	767,2	S	2	wolkenl.	+2	Petersburg	755,4	SO	2	»	+1
Frankfurt, M.	768,2			Nebel	+1	Warschau	—				—
Karlsruhe, B.	768,3			heiter	0,4	Wien	770,4	NO	1	Nebel	+3
München	779,3	NO	2	»	+3	Rom	766,6	N	3	wolkenl.	+6
Zugspitze	732,7	N	2	halbbed.	+3	Florenz	—				—
Valencia	747,0	SSO	4	Regen	+12	Seydisfjord	742,8			halbbed.	+1

Beobachtungen in Wiesbaden

von der Wetterstation des Nass. Vereins für Naturkunde.

19. Dezember.	7 Uhr morgens.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0° und Normalschwere	753,7	754,9	756,3	754,9
Barometer auf dem Meeresspiegel	764,2	765,4	766,9	765,5
Thermometer (Celsius)	2,5	5,7	1,8	2,7
Dunstspannung (mm)	4,5	5,5	4,8	4,9
Relative Feuchtigkeit (%)	80	77	94	83,7
Wind-Richtung und -Stärke	W 2	SW 3	NO 2	—
Niederschlagshöhe (mm)	0,3	—	1,1	—

Höchste Temperatur (Celsius) 6,4. Niedrigste Temperatur 1,1.

Wettervoraussage für Samstag, 21. Dezember,

von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.

Trocken, ziemlich heiter, stellenweise neblig, kalt.

Wasserstand des Rheins

am 20. Dezember.

Biebrich:	Pegel:	2,28 m	gegen 2,14 m	am gestrigen Vormittag
Caub.	„	2,74 „	„ 2,80 „	„ „ „
Mainz.	„	1,58 „	„ 1,42 „	„ „ „ „

Die Abend-Ausgabe umfaßt 16 Seiten.

Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Teil: A. Hegerhorst, Erbenheim; für Feuilleton: B. v. Rauenhoff; für Lokales und Provinzielles: C. Rötherdt; für die Anzeigen u. Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Redaktion: 12 bis 1 Uhr; in der politischen Abteilung von 10 bis 11 Uhr.

1 Pfd. Sterling	ℳ 20.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei	» —.80
1 österr. fl. i. G.	» 2.—
1 fl. ö. Whrg.	» 1.70
1 österr.-ungar. Krone	» —.85
100 fl. öst. Konv.-Münze	105 fl.-Whrg.
1 skand. Krone	ℳ 1.125

Kursberichte vom 20. Dez. 1912.

Eigene Drahtberichte des Wiesbadener Tagblatts.

1 fl. holl.	ℳ 1.70
1 alter Gold-Rubel	» 3.20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	» 2.16
1 Peso	» 4.—
1 Dollar	» 4.20
7 fl. süddeutsche Whrg.	» 12.—
1 Mk. Bko.	» 1.50

Berliner Börse.

Bank-Aktien.

Div.		In %
9½	Berliner Handelsges.	162.50
6	Commerz- u. Disc.-B.	109.75
6½	Darmstädter Bank	117.75
12½	Deutsche Bank	248.25
6	D. Eff.- u. Wechselb.	113.50
10	Disconto-Commandit	182.75
8½	Dresdner Bank	149.75
7	Meininger Hyp.-Bank	135
6½	Mitteld. Creditbank	115.90
7	Nationalb. f. Deutschl	118.50
10⅔	Oesterr. Kreditanst.	—
13	Petersbrg. Intern. Bk	198.50
5.86	Reichsbank	132.
7½	Schaaffh. Bankverein	113.80

Bahnen und Schiffahrt.

Div.		In %
9½	Canada-Pacific	259.
6	Baltimore und Ohio	102.30
6	Deutsche E.-Betr.-G.	107.
9	Hamb.-Am. Paketf.	131.50
15	Hansa-Dampfschiff.	288.10
½	Niederwaldbahn	—
5	Nordd. Lloyd	113.40
7	Oesterr.-Ung. Staatsb.	42.75
0	Oesterr. Südb. (Lomb.)	16.80
7	Orient. E.-Betr.-G.	—
6	Pennsylvania	—
6½	Südd. Eisenbahn-G.	124.40
6½	Schantung-Eisenb.	135.10

Brauereien.

Div.		In %
15	Schultheis	244.50
10	Leipz. Bierbr. Riebeck	173.20
0	Wiesbad. Kronenbr.	24.10

Bau- und Tiefbohrunternehmungen.

Div.		In %
10	Beton- und Monierbau	147
23	Deutsche Erdöl-Ges.	261.50
25	Gebhardt & König	322.25
10	Neue Boden-A.-G.	85

Bergwerksunternehmungen.

Div.		In %
12	Aumetz Friede	168.75
13	Baroper Walzwerk	200.
14	Bochumer Gußstahl	210.25
6	Buderus Eisenwerke	112.10
16	Concordia Bergbau	306.
11	Deutsch-Luxemb. B.	158.10
16	Donnersmarckhütte	312.50
12	Eisenwerk Kraft	107.
18	Eisenhütte Thale	265.
8	Eschw. Bergwerksv.	159.
15	Geisweider Eisenwerk	210.
10	Gelsenk. Bergwerksv.	188.70
8	Harpener Bergbau	179.20
22	Hösch-Eisen u. Stahl	208.
24	Ilse Bergbau	441.25
4	Königs- u. Laurahütte	159.40
10	Lauchhammer kon.	194.
9	Leonh.-Braunkohlen	143.
12½	Mannesm.-Röhrenw.	209.
11	Mülh. Bergwerksv.	171
12	Oberschl. Kokaw.	207.40
15	Phönix-Bergb. u. Hütt	253.40

Div.		In %
24	Rhein.-Nass. Bergw.	304.25
8	Rheinische Stahlw.	156.
12	Riebeck Montan	172.
10	Rombacher Hüttenw.	159.75
0	Wittener Stahlröhren	210.

Chemische Werke.

Div.		In %
30	Albert, Chem. W.	600.25
25	Bad. Anilin u. Soda.	514.50
14	Griesheim Elektron	244.50
30	Höchster Farbwerke	629.
15	Milch & Co.	251.30
12	Rütgerswerke	189.50
14	Aug. Wegelin	213.75

Elektrizitätsgesellschaften

Div.		In %
25	Akkumulatoren	517.
14	Allgem. Elektr.-Ges.	436.60
5	Bergmann Elektr.	118.50
10	Deutsch Uebers.-El.	184.70
10	El. Untern. Zürich	181.25
10	Ges. f. elektr. Untern	163.50
8	Russ. Allg. Elektr.-G.	156.50
7½	Schuckert Elektr.	146.
6½	Siemens elektr. Betr.	117.50

Maschinen- und Metallindustrie.

Div.		In %
30	Adler Fahrradw.	551.25
10	Bremer Vulkan	154.75
20	Bruchsal Maschinen	325.
0	Breuer-M. Höchst/M.	33.
28	Dürkopp, Bielef. M.	463.25
12	Federst.-Ind. Cassel	157.25
8½	Gasmotoren Deutz	128.
22	Kronprinz, Metall.	342.
18	Ludwig Löwe & Co.	307.50
10	Franz Méguin & Co.	154.50
14	Orenstein & Koppel	197.50
0	Rhein. Metallwarenf.	75.75
9	Rockstr. & Schneider	130.50
11	Silesia Emaillierwerk	163.50
18	Ver. D. Nickelwerke	268.
12	Wegelin & Hübner	185.

Papier- u. Zellstoffabriken.

Div.		In %
28	Ammendorfer	361.
12	Kostheim Zellulose	172.
12	Vereinigte Papierf.	167.50

Textilindustrie.

Div.		In %
20	Mech. Web. Linden	339.50
10	Nrdd. Wollkämmerei	146.80
26	Ver. Glanzstoff-Fabr.	555.

Verschiedene.

Div.		In %
0	Adler Portl.-Cement	115.25
25	D. Waff.- u. Mun.-F.	542.
9	Lindes Eismaschinen	138.75
6	Markt- und Kühlhallen	92.75
10	Nobel-Dynam.-Trust	178.75
18	Porzellanfabr. Kahla	312
10	Rositzer Zuckerraff.	114.75
24	Spritbank, A.-G.	402.
18	Ver. Köln Rottweiler	316.50
7½	South Westafrica Co.	122.75
—	Türkenlose	182.10

Zf.		In %
4..	Wiesbaden 1908, S. I.	—
4..	do. 1905, S.II, u. 1910 »	—
4..	do. 1912, S.III, u. 22 »	—
3½	do. (abg.)	—
3½	do. v. 1887, 96, 98, 02 »	94.60
3½	do. v. 1903 S. I, II »	88.20
4..	Worms v. 1901 u. 07 »	97.
4..	Christiania von 1894 »	—
4..	Kopenhg. v. 01 u. 11 »	—
3½	do. von 1886 »	—
3⅗	Neapel st. gar. Lire	93.50
4..	Stockholm v. 1880 ℳ	94.80
6..	St. Buen.-Air. 1892 Pc.	102.60
5..	do. 1909 i. G. (400) ℳ	—
4½	do. v. 88 i. G. £	—

Vollbez. Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Lzt.		In %
9.	8.	A.Deutsch. Creditan-	160.25
6½	6⅔	A. Elsäss. Bankges.	127.90
6½	6¼	Badische Bank R.	128.10
10.	10.	B.f.el.Untern.Zür. ℳ	—
4.	4.	» Bod.-C.-A., W. »	116.50
8	8	» Handelsbank s.fl.	148.
13.	13½	» Hyp.u.Wechs. »	301.50
6½	6½	Barmer Bank-V.	114.40
8½	8½	Berg.-Märk. Bank ℳ	145.60
9.	9½	Berl. Handelsg.	162.13
6½	6½	» Hyp.-B.L.A.B »	111.60
6.	6.	Breslauer D.-Bk. »	107.30
6.	6.	Comm. u. Disc.-B. »	—
6½	6½	Darmstädter Bk. s.fl.	—
6½	6½	do. 1000 ℳ	118.35
12½	12½	Deutsche B. S.I-X »	248.80
8.	5.	» Asiat.B.Taels	126.50
3½	6.	» Eff.u.W.Thl.	112.50
7.	7.	Deutsch.Hyp.-B.Thl.	135.
—	—	Dt.Natlb.in Brem. »	115.
9.	9.	» Überseebank »	159.50
6.	6.	» Ver.-Bank ℳ	120.75
10.	10.	Disconto-Ges. »	182.25
8½	8½	Dresdner Bank »	149.50
7.	7½	Eisenbahnbank »	148.
9.	9.	Eisenbahn-R.-Bk. »	172.
9.	9.	Frankfurter Bank »	197.
9½	9½	do. H.-Bk. »	210.
8.	8.	do. Hyp.C.-V. »	154.50
9.	9.	GothaerG.-C.-B.Thl.	—
9.	9.	Luxb.Intern.BankFr.	—
6½	7.	Metallbk.u.Met.-G. ℳ	134.
5¾	5½	Mitteld. Bdkr., Gr. »	90.
7.	7.	Mitteld. Privb. Mgd. »	121.60
6½	6½	do. Cr.-Bank »	115.90
7.	7.	Natlbk. f. Dtschl. »	116.70
11.	11.	Nürnb.Vereinsbk. »	243.50
6⅔	7½	Oest.-Ungar. Bk. Kr.	—
7.	7½	Oest. Länderb. »	118.50
10.	10½	do. Cred.-A. ö.fl.	189.
5½	7.	Pfälz. Bank ℳ	126.
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	—
8.	8.	Preuss. B.-C.-B. Thl.	154.50
6.	6.	do. Hyp.-A.-B. ℳ	112.60
6⅖	5⅖	Reichsbank »	—
7.	7.	Rhein. Credit.-B. »	132.40
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	192.75
7.	7.	Rh.-Westf. Disc.-G. »	113.25
7½	7½	Schaaffh. Bankver. »	114.
6.	6.	Südd. Disconto-G. »	113.25
8.	8.	do. Bodenkr.-B. »	174.
5½	5½	Schwarzb. Hyp.-B. »	107.
7½	7½	Wiener Bank-V. »	129.50
7.	7.	Württbg. Bankanst. »	133.50
5.	6½	do. Notenb. s. »	116.25
7.	7.	do. Vereinsbk. fl.	134.00
9.	9.	BanqueOttomane Fr.	127.50

Deutsche Kolonial-Ges.

Vorl.	Lzt.		In %
10.	21⅗	Otaviminen Fr.	—
5.	7½	SouthWestAfr. C. Fr.	122.05

Vorl.	Lzt.		In %
12.	10.	Masch.Baden.,Wh. ℳ	175.
12	12	» Beck u. Henkel »	177
28.	28.	» Bielefeld D. »	467.
10	10	» Daimler-Motor. »	305.
6	6	» Esslingen »	69.
7.	6.	» Faber u. Schl. »	147.
7½	5	» Fahrzgf. Eisen. »	123
8½	9.	» Gasm. Deutz »	125.
16.	17.	» Gritzn., Durl. »	287
5	0.	» Gebr. Gottsm. »	—
6.	8.	» Karlsruher »	142.
13½	13½	» Mannesm.-R. »	210.50
9	9	» Masch. u. A. Kl. »	—
24.	21.	» Moenus »	278.50
7½	8½	» Mot. Oberurs. »	129.75
8	9	» Pokorny u. W. »	154.4
14.	18.	» Schn. Frankent. »	286.90
6.	0.	» Witten. Stahl »	—
11.	12.	MetallGeb.Bieg.N. »	207.
12	14	Napht.-Pr.-G. Nob. »	337
9.	9½	Ölfab. Ver. D. »	167.
3.	3.	Porzellan Wessel »	—
11.	12.	Pressh.,Spirit.abg. »	272.50
8.	8.	Pulverf., Pf., St.I. »	135
9	12	Schriftgiess.Stemp. »	248.
10.	7.	Schuhf.Vr.Fränk. »	113.50
11.	10.	Schuhst. V. Fulda »	155.
7.	8.	do. Frankf., Herz »	126.50
7	7.	Seilind. (Wolff) »	113.
12	12½	Sieg.Eisenb.u.Bekb.	212
14.	14.	Glasind. Siemens »	—
8	8	Steaua Romana »	142.50
7½	7½	Spinn. Tric., Bes. »	127.50
8.	5.	» Westd. Jute »	115.
8.	9.	D. Verlags-Anst. »	157.50
9.	9.	Waggon Fuchs »	—
15.	13.	Zellst.-Fabr. Waldh. »	228
25.	25.	Zuckerfab.Frankenth	381.50

Bergwerks-Aktien.

Div. Vorl.	Lzt.		In %
12.	12.	Aumetz-Friede ℳ	168.50
12½	14.	Boch. Bb. u. G. »	207.25
9	0	Braunk.-W.Leonh. »	143.
5½	6.	Buderus Eisenw. »	113.20
11.	16.	Conc. Bergb.-G. »	307.
11.	11.	Deutsch-Luxemb. »	160.13
8.	8.	Eschweiler,Bergw. »	159.
7.	10.	Friedrichsh. Brgb. »	166.
10.	10.	Gelsenkirchen »	188.50
8.	9.	Harpener Bergb. »	179.50
8⅓	0	Hibernia Bergw. »	—
10.	10.	Kaliw. Aschersl. »	—
10.	11.	do. Westereg. »	205.50
4½	4½	do. do. P.-A. »	100.50
6	3	Königin Marienh. »	—
0	—	Lothring. Eisenw. »	—
8.	0.	Oberschl. Eis.-In. »	61
15.	18.	Phönix Bergbau »	254.
12.	12.	Riebeck, Montan »	173.
4.	4.	V.Kön.-u.LauraThl.	169.50
19.	21.	Ostr. Alp. M. ö.fl.	—

Aktien v. Transp.-Anstalten.

a) Deutsche.

Divid. Vorl.	Lzt.		In %
8½	8½	Lübeck-Büchen ℳ	176
7.	7.	Allg. D. Kleinb. »	—
8.	8½	do. Lok.-u.Str.-B. »	159.
8½	8½	Berliner gr.Str.-B. »	169.
5.	5.	Cass. gr. Str.-B. »	108
6	6	D. Eis.-Betr.-Ges. »	107.50
5½	5½	El. Hochb. Berlin »	—
6⅔	6	Schant.E.-B.-Akt. »	125.
6.	6½	Südd. Eisenb.-Ges. »	123.50
0	0	Westd. Eisenb.-G. »	—
8.	9.	Hamb.-Am. Pack. »	152.13
4	6	Frkf.Schleppschiff. »	116.
3.	5.	Nordd. Lloyd »	118.75

b) Ausländische.

Vorl.	Lzt.		In %
10⅗	10⅗	Buschtehr.Lit.A.ö.fl.	—
11½	11½	do. Lit. B. »	—
6⅔	6⅔	Öst.-Ung. St.-B. Fr.	143.25
0.	0.	do. Süd. (Lomb.) »	16.75
4.	4.	Prag-Dux Pr.-A.ö.fl.	—
5½	5½	do. St.-Akt. »	—
¾	1¼	RaabÖd.-Ebenfurt »	29.75
—	—	Gotthardbahn Fr.	106.37
7	7.	Orient-E.-B.-Betr.-G.	149
6.	6.	Baltim. u. Ohio Doll.	102.50
6.	6.	Pennsylv. R. R. »	117.60
5.	5.	Anatol. Eis.-B. ℳ	109.25
6½	6½	Prince Henri Fr.	—
10.	10.	GrazerTramwayö.fl.	194.50

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

a) Deutsche.

Zf.		In %
3..	Allg. D. Kleinb. abg. ℳ	—
4..	Allg.Lok.-u.Str.-B.v.98 »	95.50
4½	Bad. A.-G. f. Schiff. »	98.50
4..	Casseler Strassenbahn »	—
4½	D. E.-B.-Betr.-G. S. II »	100.
4..	D. Eisenb.-G. Serie I »	91.30
4½	do. (Ff.) S. II u. IV »	100.25
4..	do. Serie I u. III »	97.50
4½	Nordd. Lloyd uk. b. 08 »	—
4½	do. 08 uk. 1913 »	—
4..	do. v. 02 » » 07 »	—
4..	Südd. Eisenbahn v. 07 »	—
3½	Südd. Eisenbahn »	—

b) Ausländische.

Zf.		In %
4..	Elisabethb.stfr.in Gold ℳ	91.70
4..	Kasch. O. 89 stf.i.S. ö.fl.	—
4..	Lemb.Czrn.J.stpfl.S.ö. »	—
4..	do. do. stfr.i.S. »	—
4..	Öst. Lokb. stf. i. G. ℳ	—
5..	do. Nwb.sf.i.G.v.74 »	102.50
3½	do. do. conv. v. 74 »	81
3½	do. do. v.1903Lit.C. »	81.50
5..	do. Lit. A. stf. i. S. ö.fl.	101.30
3½	do. conv. L. A. Kr.	83.25
3½	do. do. v.1903L. A. »	76.20
5..	do. do. L.B. stfr.S.ö.fl.	—
3½	do. do. conv. L.B. Kr.	76.20
3½	do. do. v.1903L.B. »	76.20
5..	do.Süd(Lmb.)sf.i.G. ℳ	96.75
4..	do. do. »	—
2⅖	do. do. Fr.	50.50
2⅖	do. E. v. 1871 i. G. »	—
5..	do. Stab. 73/74 sf.i.G. ℳ	—
5..	do. Br. R. 72 sf.i.G.Thl.	—
4..	do. Stab. v.83 stf.i.G. ℳ	91.80
3..	do. I.-VIII.Em.stf.G.Fr.	76.10
3..	do. IX. Em. stf.i.G. »	—
3..	do. v. 1885 stf. i. G. »	—
3..	do. (Eg. N.) stf. i. G. »	74.55
3..	do. v. 1895 stf. i. G. ℳ	74.30
3..	Prag-Dux1896stf.i.G. ö.fl.	—
3..	R. Öd. Eb. stf. i. G. »	75.80
3..	do. v. 91 stf. i. G. »	73.
3..	do. v. 97 stf. i. G. »	67.
4..	Rudolfb.Salzkg. stf. i.G. »	91.50
5..	Ung.-Gal. stf. i. S. ö.fl.	89.80
2⅖	Ital. sig. E.B.S.A-E. Le	—
2⅖	Livorno Lit.C, Du.D/2 »	69.20
4..	Sardin.Sec. stf. g.I u.II Le	—
2⅖	Süd.-Ital. S. A.-H. »	67.
4..	Toscanische Central »	109.
5..	Westsizilian. v. 79 Fr.	96.70
5..	do. v. 1880 Le	98.35
3½	Gotthardbahn Fr.	89.90
4..	Kursk.-Kiew.stfr.gar. ℳ	87.10
4.	do. Chark. 89 » » »	85.30
4..	Mosk.-Jar.-A. 97 stf. g. »	85
4½	Mosk. Kasan E.-B. 1909 »	94.30
4..	do. uk. 1915 stfr. G. »	—
4..	do. Wind. Rb. v. 97 »	85.
4..	do. do. v. 98 stfr. »	85.
4½	do. Wor. ab1910stfr. »	94.30

Zf.		In %
4½	Mosk. Wor. Serie II ℳ	94.
4..	do. do. v. 95 stf. g. »	84.60
4..	Podolische verl. 1915 »	95
3..	Gr. Russ. E.-B.-G. stf. »	73.50
4..	Russ. Sdo. v. 97 stf. g. »	85.10
4..	do. Südwest stfr. g. »	85.60
4..	Ryäsan-Uralsk stf. g. »	—
4..	Warsch.-Wien stfr.gar. »	—
4..	do. do. S. IX stfr. »	—
4..	do. S. X uk. 1911 »	—
4..	Warsch.-W.S.XI uk.11 »	94.40
4½	Wladikawkas v. 1912 »	85.60
4..	do. stfr. g. »	—
4..	do. v. 1898 uk. 09 »	—
4½	Anatolische i. G. »	84.25
4½	Port. E.-B. v. 891. Rg. »	—
3..	Saloniki-Monastir »	62.50
5..	Tehuantepec rckz. 1911 »	—

Pfandbr. u. Schuldverschr. v. Hypotheken-Banken.

Zf.		In %
3½	Allg. R.-A., Stuttg. ℳ	90.
3½	Bay.Ver.-B. München »	87.20
4..	do. H.-B. S.8 uk.1912 »	96.60
3½	do. do. Ser. 1 u. 15 »	88.10
4..	do. Hyp.-u.W.-Bk. »	98.10
4..	do. do. (unverl.) »	98.30
3½	do. do. »	88.80
3½	do. do. (unverl.) »	87.20
4..	do. Bd.-C.-A., Wrbg. »	90.75
4..	do. do. S.9-12 u. 14 »	90.75
4..	do. do. S. 22, 23 »	90.75
3½	do. do. S.1, 3-6, 20, 21 »	81
3½	do. do. kdb. ab 07 »	81.
4..	Nürnb.V.-B., S.13, 20, 21 »	98.80
4..	do. S.23-35, uk. 18/19 »	98.80
4..	do. S.36 u. 37 uv. 20/21 »	99.40
3½	do. »	87.
4½	Berliner Hypothekenb. »	100.30
4..	do. do. »	94.30
3½	do. do. »	86.60
4..	D.Gr.-Cr.Gotha S. 6 u. 7 »	96.
4..	do. S. 13 unk. 1915 »	96.
4..	do. S. 14 » 1916 »	96.
4..	do. S. 16 » 1919 »	97.30
4..	do. S. 18 » 1920 »	97.30
4..	do. S. 19 » 1921 »	97.80
3½	do. Ser. 3 u. 4 »	100.
3½	do. » 5 u. 8 »	87.50
3½	do. » 11, » 1913 »	87.50
4..	D. Hyp.-B. Berlin S. 10 »	95.35
4..	do. S. 14, uk. b. 1916 »	95.75
4..	do. S. 22 u. 23 uk. 21 »	97.75
3¾	do. 13 u. 13a uk. 13 »	90.
3½	do. kündb. ab 1905 »	86.50
4..	Frkf. Hyp.-B. Ser. 14 »	97.
4..	do. do. S.20 uk. 1915 »	98.10
4..	do. do. Ser. 21 uk. 20 »	98.50
4..	do. do. S.16 u. 17 »	97.40
3½	do. do. S. 12, 13 u. 15 »	87.60
3½	do. do. Ser. 19 »	87.60
3½	do. K.-Ob. S.1 k. 1910 »	89.50
4..	do. Hyp.-Kr.-V. S.15-19, 21&27, 31, 34-42 tilgb. »	96.
4..	do. do. S.43 uk. 1913 »	97.50
4..	do. do. S.46, kdb. 08 »	97.
4..	do. do. S.47 uk. 1915 »	97.50
4..	do. do. S.48 uk. 1917 »	97.70
4..	do. do. S.51 uk. 1920 »	98.
4..	do. do. S.52 uk. 1921 »	98.20
3¾	do. do. S.44 uk. 1913 »	90.50
3½	do. do. S.28-30 u. 33 »	88.50
3½	do. do. S. 45, tilgb. »	88.50
4½	Land. Credb. Fkf. uk. 17 »	—
4..	do. do. do » 07 »	—
4..	Hambg. H. B. S. 141-400 »	96.
4..	do. S.401-470 uk. 1913 »	96.
4..	do. 471/540 » 1916 »	96.50
4..	do. 541/610 uk. 1918 »	97.
4..	do. 611/690 » 1921 »	98.
3½	do. S. 1-100, 301-10 »	87.25
3½	do. 311-330 uk. 1913 »	87.25
4..	Mein. Hyp.-B. S. 2, 5 u. 7 »	96.10
4..	do. do. S.8 u. 9 uk. 11 »	96.20
4..	do. do. S.11 » 1916 »	96.40
4..	do. do. S.12 » 1917 »	96.60
4..	do. do. S.13 » 1918 »	96.80
4..	do. do. S.14 » 1919 »	97.20
4..	do. do. S.15 » 1920 »	97.50
4..	do. do. S.16 » 1921 »	97.90
4..	do. do. S.17 » 1922 »	98.20
3½	do. do. kb. ab 05 u. 07 »	87.
3½	do. Ser. 10 »	88.
4..	M. B.-C.-Hyp. (Gr.) 2-4 »	96.
4..	do. Ser. 6 uk. 15 »	95.50
3½	do. unk. b. 1905 »	86.50
4..	Pfälz. Hyp.-B. uk. 1917 »	95.50
3½	do. do. »	86.90
4½	Pr.B.-Cr.-Act.-B. Ser. 4 »	114.30
4..	do. do. S.17 u. 18 ab 10 »	95.50
4..	do. do. S. 21 uk. 1913 »	95.90
4..	do. do. S.22 » 1915 »	96.10
4..	do. do. S.24 » 1916 »	96.30
4..	do. do. S.25 » 1918 »	96.30
4..	do. do. S.26 » 1919 »	96.30
4..	do. do. S.27 » 1920 »	96.70
4..	do. do. S.28 » 1921 »	97.
4..	do. do. S.29 » 1921 »	97.50
3¾	do. do. S.20 » 1913 »	90.
3¾	do. do. S.23 » 1915 »	90.20
3½	do. do. S. 3, 7, 8, 9 »	86.90
4..	Pr.Centr.-B.-C.-B. v. 90 »	95.60
4..	do. do. v. 1899, 01 u. 03 »	95.70
4..	do. do. v. 1906 » 16 »	95.50
4..	do. do. v. 1907 » 17 »	95.60
4..	do. do. v. 1909 » 19 »	96.10
4..	do. do. v. 1910 » 20 »	96.30
4..	do. do. v. 1912 » 22 »	97.40
3½	do. do. v. 1886/89/94/96 »	85.40
3½	do. do. v. 1904 uk. 13 »	86.
4..	do. do. Com. 01 kd. 10 »	97.30
4..	do. do. do. 09 uk. 17 »	97.40
4..	do. do. do. 12 uk. 22 »	98.80
3½	do. do. do. 87 v. u. 96 »	87.20
3½	do. do. do. 09 » 16 »	87.40
3⅔	do. Hyp.-Act.-Bank »	—
3⅔	do. do. do. »	—
4½	do. do. Sr. 125 (auf »	—
4..	do. do. 80 % »	94.30
3½	do. do. abg.) »	85.80
4..	do. do. v. 04 uk. 13 »	95.60
4..	do. do. v. 05 » 14 »	95.70
4..	do. do. v. 07 uk. 17 »	95.80
4..	do. do. v. 09 uk. 10 »	95.80
4..	do. Kom. v. 09 uk. 18 »	97.50
4..	do. do. v. 11 uk. 21 »	89.
4..	do. Hyp.-V.-G. (Ant.Cif) »	97.50
3½	do. do. do. »	92.
4..	do. Pfbr.-B. E. 18, 19 u. 22 »	95.80
4..	do. do. E. 25 » » 14 »	96.
4..	do. do. E. 28 » » 17 »	97
4..	do. do. E. 29 » » 19 »	97.10
4..	do. do. E. 30/31 uk. b. 20 »	97.40
3¾	do. do. E. 23 » » 12 »	90.10
3¾	do. do. E. 26 » » 14 »	90.10
3½	do. do. E. 17, 18 u. 24 kb. »	87.
3½	do. Kleinb. E. 1 kb. ab 04 »	94.30
3½	do. Kom. S. 3 uk. b. 12 »	88.10
4..	do. Landsch. Central »	103.
4..	Rhein Hyp.-B. kb. ab 02/07 »	96.30
4..	do » » 1912 »	96.50

Zf.		In %
4..	Rhein. Hyp.-B. 1917 ℳ	97.70
4..	do. » » 1919 »	97.80
4..	do. » » 1921 »	98.
3½	do. »	86.60
3½	do. » » 1914 »	86.60
4..	Rh.-Westf. B.-C.S. 3, 5, 7, 7a, 8, 8a, 9 u. 9a »	95.75
4..	do. S. 10 uk. 1915 »	95.90
4..	do. » 11 » 1918 »	96.25
4..	do. 12 u. 12a uk. 1920 »	96.75
4..	do. » 13 uk. 1922 »	98.
3½	do. » 2, 4 u. 6 »	87.80
4..	Südd. B.-C. 31/32, 34, 43 »	98.50
3½	do. bis inkl. S. 52 »	87.
4..	W.B.-C.H., Cöln S. 7 »	95.75
4..	do. do. S. 8 »	96.20
3½	do. do. S. 3 u. 4 »	87.20
3½	do. do. S. 9 »	87.50
4..	Württ. H.-B. Em. b. 02 »	98.20
3½	do. do. »	88.80
4..	Württ. Kreditv. uk. 20 »	98.30
3½	do. do. » 12 »	89.30
4..	do. Vereinsb. » 20 »	98.20
3½	do. do. » 15 »	89.50

Staatlich od. provinzial-garant.

Zf.		In %
4..	Ld. Hess.-H.-B. S. 12-13 ℳ 10, uk. 1913 »	98.80
3½	do. Serie 1, 2 6-8	87.30
4..	L.-K(Cass.) S.22 uk. 1914 »	99.
4..	do. » S.23 » 1916 »	99.
4..	do. » S.24 » 1921 »	99.20
3¾	do. » S.21 » 1917 »	92.50
4..	Nass. L.-B. L. V. u. W. 15 »	100.
3¾	do. do. Lit. U u. X »	97.50
3½	do. do. Lit. J »	92.
3½	do. do. F, G, H, K, L »	92.
3½	do. do. M, N, P, Q »	92.
3½	do. do. Lit. R, S, »	92.
3½	do. do. Lit. T »	92.
3..	do. do. Lit. O. »	83.50

Amerik. Eisenb.-Bonds.

Zf.		
4*.	Centr. Pacif. I Ref. ℳ	94.60
3½	do. »	90.50
5..	Chic. Milw. St. P., P. D.	—
4*.	do. do. do.	—
4*.	North. Pac. Prior Lien	99.40
3*.	do. do. Gen. Lien	68.10
5*.	San Fr. u. Nrth. P. I M	103
4*.	South. Pac. S. B. I M	92.70

Diverse Obligationen.

Zf.		In %
4..	Aschaffb. Buntp. Hyp. ℳ	—
4..	Bank für industr. U. »	101.
4..	Brauerei Binding H. »	96.
4..	do. Mainzer Br. »	—
4½	do. Rhein. (Alleb.) »	—
4..	Buderus Eisenwerk »	95.20
4..	Cementw. Heidelbg. »	96.50
4½	Bad. Anil.- u. Sodaf. »	102.
4½	Blei-u. Silb.-H., Brb. »	98.
4½	Fabr. Griesheim El. »	102.50
4½	Farbwerke Höchst »	100.90
4½	Chem. Ind. Mannh. »	—
4..	do. Kalle & Co. H. »	97.50
4..	Concord. Bergb., H. »	98.
4½	Deutsch-Luxemb. uk. 15 »	101
4..	Esb.-B. Frankf a. M. »	100.25
3½	do. do. »	96.25
4½	Eisenb.-Renten-Bk. »	103.
4..	do. do. »	96.25
4½	El. Accumulat., Boese »	—
4½	do. Allg. Ges., S. VI »	100.30
4½	do. do. do. » VII »	100.50
5..	El. Dtsch. Ueberseeg. »	—
4½	do. Ges. Lahmeyer »	96.50
4..	do. do. do. »	—
4½	do. Rheingau uk. 17 »	98.50
4½	do. Schuckert v. 06 »	98.50
4..	do. do. »	—
4½	do. do. Rhein. uk. 15/17	98.
4½	do. Betr. A.-G. Siem. »	—
4½	Siem. u. Halske uk. 20 »	99.50
4..	do. do. » 20 »	—
4..	do. Telegr. D. Atlant. »	94.
4½	do. Voigt u. Haeff, Fkf. »	100.80
4½	Frankfurter HofHypt. »	97.
4½	Gelsenkirch. Gussstahl »	—
4..	Harpener Bergb.-Hyp. »	—
4½	Hôtel Nassau, Wiesb. »	100.20
4½	Mannh. Lagerh.-Ges. »	—
4..	Metall.-Ges., Frankf. »	—
4..	Oelfabr. Verein Dtsch. »	100.40
4½	Seilindust. Wolff Hyp. »	—
4½	Zellst. Waldhof Mannh. »	97.60

Verzinsl. Lose.

Zf.		In %
4..	Badische Prämien Thlr.	—
3..	Belg. Cr.-Com. v. 68 Fr.	—
5..	Donau-Regulierung ö.fl.	—
3½	Goth. Pr.-Pfdbr. I. Thlr.	113.40
3..	Hamburger von 1866 »	—
3..	Holl. Kom. v. 1871 h.fl.	109.
3½	Köln-Mindener Thlr.	135.
2½	Lütticher von 1853 Fr.	—
3..	Madrider, abgest. »	71.50
4..	Meining. Pr.-Pfdbr. Thlr.	134.
4..	Oesterreich. v. 1860 ö. fl.	172.20
3..	Oldenburger Thlr.	129.80
5..	Russ. v. 1864 s. Kr. Rbl.	470.
5..	do. v. 1866 s. Kr. »	350
2½	Stuhlweissb.-R.-Gr. ö.fl.	111.10

Unverzinsliche Lose.

Zf.		Per St. in Mk.
—	Augsburger fl. 7	32.90
—	Braunschweiger Thlr. 20	201
—	Mailänder Le 45	146.20
—	do. Le 10	35
—	Meininger s. fl. 7	32.20
—	Oesterr. v. 1864 ö. fl. 100	—
—	do. Cr. v. 58 ö. fl. 100	450.50
—	Pappenheim Gräfl. s.fl. 7	265
—	Salm-Reiff. G. ö.fl. 40 CM.	—
—	Türkische Fr. 400	181.40
—	Ung. Staatsl. ö.fl. 100	386.
—	Venetianer Le 30	46.

Geldsorten.

	Brief.	Geld.
Engl. Sovereig. p. St.	20.44	20.40
20 Francs-St. »	16.22	16.18
Oesterr. fl. 8 St. »	—	—
do. Kr. 20 St. »	17.	16.96
Gold-Dollars p. Doll.	—	4.19
Neue Russ. Imp. p. St.	—	215.75
Gold al marco p. Ko.	28.00	27.90
Ganzf. Scheideg. »	28.04	
Hochhalt. Silber »	88.80	86.80
Amerikanische Noten (Doll. 5—1000) p. D.		4.20
Belg. Noten p. 100 Fr.	80.65	80.55
Engl. Noten p. 1 Lstr.	20.48	20.44
Frz. Noten p. 100 Fr.	81.60	80.95
Holl. Noten p. 100 fl.	169.15	169.05
Ital. Noten p. 100 Le.	80.15	80.35
Oest.-U. N. p. 100 Kr.	84.45	84.35
Russ. Not. Gr. p. 100 R.	—	—
do. (1 u. 3 R.) p. 100 R.	—	—
Schweiz. N. p. 100 Fr.	80.75	80.65

Frankfurter Börse.

Staats-Papiere.

a) Deutsche.

Zf.		In %
4..	D. R.-Schatz-Anw. ℳ	99.20
4..	D. R.-Anl. unk. 1918 »	98.10
3½	D. Reichs-Anleihe »	87.15
3..	» » »	77.30
4..	Pr. Cons. unk. 1918 »	99.05
4..	Pr. Schatz-Anweis. »	99.90
3½	Preuss. Consols »	87.10
3..	» » »	77.10
4..	Bad. Anleihe 08 »	98.80
4..	Bad. A. v. 1901 uk. 09 »	—
3½	» Anl. (abg.) »	92.40
3½	» » v. 1892 u. 94 »	88.70
3½	» » v. 1900 kb. 05 »	87.30
3½	» A. 1902 uk. b. 1910 »	87
3½	» » 1904 » » 1912 »	87.
3..	» » » v. 1896 »	—
4..	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	—
4..	» E.-B.-A. uk. b. 09 ℳ	98.90
4..	» E.-B. u. A. Anl. uk. 1910	100.
4..	» » » » » » 15 ℳ	98.90
3½	» E.-B. u. A. A. »	86.
3..	» E.-B.-Anleihe »	—
4..	Pfälz. E. B. Prioritäten	96.10
3..	Elsass-Lothr. Rente ℳ	78
4..	Hamb. St.-A. 1900 u. 09 »	98.40
3½	» St.-Rente »	87.
3½	» 87, 91, 93, 99, 04 »	—
3..	» » » » 96, 97, 02 »	75.
4..	Gr. Hess. 1899 »	98.40
4..	» » 1906 »	99.
4..	» » 1908, 1909 »	99.10
3½	» » » (abg.) »	86.30
3½	» » » »	86.30
3..	» » » »	75.30
3..	Sächsische Rente »	78.10
3½	Waldeck-Pyrm. abg. »	—
4..	Württemb. unk. 1915 »	99.20
3½	» v. 1879-80, abg. »	89.10
3½	» » 1881-85 » »	88.70
3½	» » 1885/95 »	89.10
3½	» » 1900 »	—
3½	» » 1903 »	86.70
3..	» » 1896 »	75.

b) Ausländische.

I. Europäische.

Zf.		In %
3..	Belgische Rente Fr.	79.50
5..	Bulg. Tabak v. 1902 ℳ	—
3..	Französ. Rente Fr.	89.
1⅗	Griech. E.-B. stfr. 00 Fr.	57.20
1⅗	» Mon.-Anl. v. 87 »	54.
	» » 87 2500r »	54.
3..	Holländ. Anl. v. 96 h.fl.	—
4..	Ital. amort. 89, S.3 u. 4 Le	—
3¾	cons. stfr. Rte. i. G.	—
3⅗	» Rente i. G. »	—
4½	Öst. Papierrente ö. fl.	—
4..	» Goldrente ö. fl. G.	90.55
4⅕	» Silberrente ö. fl.	85.45
4..	» einheitl. Rte., cv. Kr.	82.50
4..	» Staats-Rente 2000r »	82.90
4..	» » » 20,000r »	—
4½	Portug. Tab.-Anl. ℳ	98.40
3..	do. unif. 1902 S. III »	66.10
3..	do. » S. III (Spec.) »	9.55
5..	Rum. amort. Rte. v. 03,	—
4..	» Conv. v. 1890 »	94.50
4..	» » » 1891 »	—
4..	» amort. Rte. v. 1896 »	87.20
4½	Russ. Staatsanl. stfr. 05 »	99.65
4..	do. Cons.-Anl. v. 1880 »	87.60
4..	do. Gold- do. v. 1889 »	—
4..	do. C. E. B. S. I u. II 89 »	—
4..	» St.-R. v. 1902 stfr. »	88.20
3⅘	» Conv. A. v. 98 stfr. »	—
3½	» Goldanl. » 94 » »	—
3..	» » » 96 » »	—
4½	Serb. stfr. Gold »	87.
4..	» amort. v. 1895 »	77.75
4.	Türk.-Eg. Bagd. S. 1 »	81.30
4..	do. Anl. von 1905 »	76.

Zf.		In %
4..	Türk. Anl. von 1903 ℳ	76
4..	» » » 1911 »	76.
4..	Ung. Staats-Rente Kr.	82.25
3½	» St.-R. v. 1897 stf. »	—
3..	» Eis. Tor Gold » ℳ	—

II. Aussereuropäische.

Zf.		In %
5..	Arg. 1907 unk. 1912 Pes.	100.
5..	» 1909 tgb. ab 1910 »	93.20
5..	» äuss. E.-B. i. G. 90 £	100.50
4½	» innere von 1888 ℳ	—
4..	» äuss. G.-Anl. 1897 ℳ	—
5..	Chile-Anl. von 1911 »	96.20
4½	Chile Gold-Anl. v. 06 »	89.50
5..	Chin. St.-Anl. v. 1895 £	—
5..	» » v. 1896 »	98.70
4½	» » v. 1898 »	—
5..	» St.-E.-B. v. 1911 Hk. »	95.65
5 I.	do. St. E. Tient.-Puk. »	94.90
5..	CubaSt.-A. 01 stf. i. G. ℳ	101.60
4½	do. stf. i. G. tgb. ab 1919 »	93.50
4½	Japan. Anl. S. 11 £	—
4..	do. v. 1905 S. 12–16 ℳ	—
5..	Marokko von 1910 »	101.20
5..	Mex. am. inn. I-V Pes.	93.20
5..	» cons. äuß. 99 stf. £	—
4..	» Gold v. 1904 stfr. ℳ	86.10
3..	» cons. inn. 5000r Pes.	—
5..	Tamaul. (25j. mex. Z.) »	97.50
5..	Sao Paulo v. 08 i. G. £	—
5..	do. E.-B. in Gold ℳ	—

Provinzial- u. Kommunal-Obligationen.

Zf.		In %
4..	Rheinpr. 20, 21, 31-34 ℳ	98.20
3½	do. 22 u. 23 »	93.
3½	do. 30 »	90.90
3½	do. 10, 12-16, 19, 24-27, 29	87.30
3½	do. » 18 ℳ	88.50
3..	do. » 9, 11 u. 14 »	82.30
4..	Pr. Oberhess. unt. 17 »	97.30
4..	Frkf. a. M. v. 06 u. 14 »	97.40
4..	do. 1907 untlgb. b. 18 »	97.
4..	do. v. 1910 unt. 1920 »	—
4..	do. v. 1911 unt. 1922 »	97.50
3½	do. Lit. N u. Q (abg.) »	95.
3½	do. Lit. R (abg.) »	92.
3½	do. » S v. 1886 »	—
3½	do. » T » 1891 »	89.
3½	do. » U » 93, 99 »	89.50
3½	do. » V » 1896 »	—
3½	do. W v. 98 u. 08 »	90
3½	do. Str.-B. » 1899 »	89.
3½	do. v. 1901 Abt. I »	88.60
3½	do. » » A. II, III »	88.10
3½	do. » 1903 »	88.50
3½	do. » 1906 A. I, II »	88.80
3½	do. v. Bockenheim »	—
4..	Baden-Baden v. 1908 »	98.70
3½	Berlin von 1886/92 »	—
4..	Darmstadt v. 09 u. 16 »	—
3½	do. v. 03 am. ab 1910 »	—
4..	Giessen v. 1907 u. 1917 »	—
3½	do. v. 03 uk. b. 08 »	—
3½	Homb. v. H. k. 1880 u. 99	89
4..	Köln von 1900 u. 05 ℳ	99
3½	Kreuznach v. 88 u. 98 »	—
3½	Limburg (abg.) »	—
4..	Mainz 1907 uk. 1916 »	—
3½	do. (abg.) 1878 u. 83 »	—
3½	do. » L. J. v. 1884 »	—
3½	do. von 1886 u. 88 »	—
3½	do. (abg.) L. M. v. 91 »	—
3½	do. von 1894 »	—
3½	do. » 05 uk. b. 1915 »	—
4..	Mannh. 1912 unk. 17 »	97.50
3½	do. » 1888 »	—
3½	do. v. 1896 k. 03 »	—
4..	München v. 12 uk. 42 »	98.30
4..	Nürnberg v. 12 uk. 47 »	99.20
4..	Wiesbaden v. 1900/01 und 1903 Serie IV »	98.50
4..	do. v. 1903 uk. 1916 »	—

Aktien industrieller Unternehmungen.

Divid. Vorl.	Lzt.		In %
14.	14.	Alum. Neuh. (50%) Fr.	252.50
0.	0.	Aschbwk. Pkf. M. Wrlb.	—
18.	18.	Aschffbg. Buntpap. ℳ	167
8.	8.	» Masch.-Pap. »	128.50
12½	12½	Bad. Zckf. Wagh. fl.	197.
3.	3.	BaugSüdd. I. 60% E. ℳ	57.50
15.	15.	Bleist. Faber Nbg. »	270.
9.	10.	Brauerei Binding »	177
6.	6.	» Eichbaum	108.30
7.	7.	» HenningerFrkf. »	115
9.	9.	» HerkulesCassel »	154
3½	3½	» Hofbr. Nicol. »	65
7.	7.	» Kempff »	118.50
3.	3.	» Löwenbr. Sin. »	53
9.	10.	» Mainzer A.-B. »	186.
8.	8.	» Mannheim. Br. »	149
9.	4.	» Nürnberg »	176.
5.	5.	» Parkbrauerei »	83.50
7.	7.	» Rettenmayer »	110.
0.	0.	» Schöfferh.-Bg. »	—
11½	11½	» Stern, Oberrad »	180.50
8.	8.	Bronzef. Schlenk »	131.50
13	12	Cellul., Bayr. (W.) »	175.
10.	10.	Cem. Heidelb. »	143
5.	7.	» F. Karlst. »	118
5.	8.	» Lothr. Metz »	121.
8.	10.	Cham. u. Th.-W.A. »	154.
7½	7½	Chem. A.-C. Guano-	—
25.	25.	» Bad. A. u. Sodaf. »	516.
0.	0.	» Blei; Silb. Braub. »	116.50
40.	50.	» D. Gold-, Si-Sch. »	623.50
7	8	» Fbk. Gernsh-H. »	166.50
12.	12.	» Fabr. Gdlg. »	245.
14.	14.	» F. Griesh. El. »	244.25
27.	30.	» Farbw. Höchst »	630.
0.	0.	» » Mühlheim »	59.60
20.	20.	» Fabr., V. Mannh. »	—
12.	13.	» Weiler-ter-Meer »	225
32.	30.	» Werke Albert »	415.
13⅓	14⅔	» Holzverkohlgs. »	323
11	12	» Rütgerswerke »	189.50
12.	12.	» Ult.-Fabr. Ver. »	217
14	14	» Wegel. Ruld. »	215
5	16.	Dpfkrb. u. Prh. Helb.	—
8	8.	Drahtind., Südd. ℳ	123
15	25.	El. Accum. Berlin »	517.
7	7	» BrownBov.&C. »	140.70
4½	5	» Contin., Nürnb. »	93.
10.	10.	» Dtsch.-Übersee »	155
4	6	» Felt. u. Guill. L. »	146.
14.	14.	» Ges. Allg. Berl. »	237.50
12.	5.	» Bergm.-Werke »	118.
4.	4.	» W. Homb. v. d. H.	—
4.	5.	» Lahmeyer »	115
7.	7½	» Licht u. Kraft »	123.75
10.	11.	» Lief.-Ges., Berl. »	197.
7½	8½	» Schuckert »	146.25
7½	7½	» » Rhein. »	136.
12.	12.	» Siem. u. Hals. »	216.75
6½	6½	» Siemens, Betr. »	118.
7½	7½	» Tel.-G. Dtsch. A. »	122.20
10	10	» Voigt & Haeffn., F.	179
9.	0.	Gummif. Berl.-Frkf. »	—
6	7.	Hafenmhl., Fkf. M. »	119
7.	7.	Hod. Kpf. u. Süd. Kw.	116
6.	5.	Gelsenk. Gußst. »	—
7	8	Illkirch. Mhlw. Strssb.	121.90
8	8	Jungh. Geb. Schramb.	—
12.	12.	Kalk Rh. Westf. ℳ	162
0.	0.	Kunstseidef., Frkf. »	85.75
11.	9.	Lederf. N. Sp. »	180.
7½	7½	» Rothe, Kreuzn. »	106.
10.	10.	Ludwigsh. W.-M. »	169
30.	30.	Masch. A., Kleyer »	553.50
5½	6.	» Armat. Hilpert »	101.

Wechsel.

In Mark.

Reichsbank Diskont. 6%

Amsterdam fl. 100	169.10	4½%
Antw. Brüssel Fr. 100	80.57½	5%
Italien Lire 100	79.60	5½-6%
London Lstr. 1	20.40	5%
Madrid Ps. 100	—	4½-5%
N.-York (3 T. S.) D. 100	—	

Paris Fr. 100	81.10	3½%
Schweiz Fr. 100	80.92½	4½%
St. Petersb. S.-R. 100	—	5½
Triest Kr. 100	—	
Wien Kr. 100	84.37½	5½
do. Kr. m. S.	—	

DRESDNER BANK

Aktienkapital und Reserven: **Mk. 261,000,000.—**

Fernspr. 400 u. 830. **WIESBADEN** Wilhelmstrasse 34.

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.
Annahme von Depositengeldern.

STAHLKAMMER.

F483

Allgemeiner Vorschuss- u. Sparkassen-Verein

zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Geschäftsgebäude: **Mauritiusstrasse 7.**

Verwaltung offener Depots.

Gebühr beträgt 40 Pf. für je Mk. 1000.— (mindestens 1 Mk. pro Jahr).

Vermietung stählerner Schrankfächer

unter eigenem Verschluss des Mieters und Mitverschluss des Vereins von Mk. 4.— an jährlich. — Für kürzere Zeit (Reisezeit sehr geeignet) entsprechend billiger.

Reisekreditbriefe. Fremde Geldsorten.

Coupons-Einlösung 3 Wochen vor Verfall.

An- und Verkauf von Effekten. F 351

Provision Mk. 1.— pro Tausend. Zeichnungen auf zur Emission gelangende Wertpapiere vermitteln wir in allen Fällen kostenfrei zu Originalbedingungen für Mitglieder.

Wo kaufe ich Weihnachten meine Blumen?

Bei **Ebensen**, billig, treffen fortwährend grosse Sendungen ein. Nelken Dtzd. 1 M., Margeriten Dtzd. 25 Pf., grösstes Originalbund Veilchen 35 Pf., Rosen, Mimosa, Maiblumen. Schöne Präsentkörbchen v. 1 M. an. Weihnachtsglocken u. -Kronen, passende Geschenke in Palmen, Tannenbäume mit Wurzeln. **Ebensen,** billig, Herderstrasse 17, Ecke Luxemburgplatz. Telephon 3259.

Weissweine

Spezialität Niersteiner.

	Pr. Fl. o. Gl.	Bei 12 Fl.
Tischwein	0.75	0.72
Obersaulheimer	0.90	0.85
Niersteiner Nr. 4	1.—	0.95
Niersteiner Nr. 5	1.10	1.05
Niersteiner Nr. 6	1.20	1.10
Niersteiner Nr. 7	1.40	1.30
Niersteiner Nr. 8	1.60	1.50
Niersteiner Rehbach 1909er	2.—	1.90
Niersteiner Rehbach 1910er	2.20	2.10
Hallgarter	1.10	1.05
Oestricher	1.20	1.15
Erbacher	1.30	1.25
Geisenheimer	1.50	1.45
Rauenthaler	1.60	1.55
Rüdesheimer	2.—	1.90

Moselweine

von 1.— bis 5.— Mk. per Flasche.

F. A. Dienstbach, 2361

Weinhandlung, Schwalbacher Str. 7.

Eleg. Blumen

für Toiletten und Hüte, stets Neuheiten. Brautkränze in allen Preislagen, lose Myrten und Blüten, Vasenblumen und Laubzweige für Zimmerdekoration.

B. von Santen,

Kunstblumengeschäft,
12 Mauritiusstrasse 12.

Gediegene fertige Herren- u. Knabenkleider

liefere ich

zu beispiellos billigen Preisen,

vereinfachte Geschäftsführung und kleinste Unkosten ermöglichen mir dies

Ulster und Paletots	40 —	20 Mk.
Herren- und Burschen-Anzüge	50 —	15 Mk.
Joppen mit warmem Futter	20 —	5 Mk.
Pelerinen, wasserdicht	18 —	8 Mk.

Einzelne Hosen, Röcke, Westen, Knaben-Anzüge gut und billig. 2230

Max Sulzberger, Am Römertor 4,

Lieferant des Konsumvereins für Wiesbaden und Umg.

Ein lächerliches Vorurteil!

lässt viele Hausfrauen meinen, dass Parkett und Linoleum immer trocken behandelt werden muss. Das bedeutet, dass der Staub — die Krankheitskeime! — niemals richtig aus dem Zimmer herauskommen, sondern immer wieder von neuem aufgewirbelt werden. Daher dann die trockene Luft. Der reizbare Hals! Die leichte Infektionsmöglichkeit — Das ungemütliche Heim. — —

Eine wichtige Sache

ist **Weltbohnerwachs** ohne Glätte, denn damit behandelte Böden können mit kaltem Wasser täglich aufgewischt werden, ohne ihren Glanz zu verlieren. Gebrauch genau wie gewöhnliches Bohnerwachs; doch kein unangenehmer Geruch und kein schwieriges Auftragen.

Sagen Sie es Ihrer Frau!

In Wiesbaden nur bei **Fritz Rötteher,** Luxemburg-Drogerie, Kaiser-Friedrich-Ring 52. Telephon 786. 1490

Hervorragend ≡ billiger ≡ Schuhwaren-Verkauf!

Imitiert

Kamelhaar-Schnallenstiefel

mit Filz- und Ledersohle, helle und dunkle Dessins.

Gr. 20-29	Gr. 30-35	Gr. 36-42	Gr. 43-46
Paar 95 ₰	Paar 1.35	Paar 2.85	Paar 3.85 ℳ

Ein grosser Posten *Kamelhaar-Schuhe*

imitiert, mit Kordelsohle,

Grösse 20—29	30—35	36—42	43—47
Paar 50 ₰	Paar 60 ₰	Paar 75 ₰	Paar 95 ₰

Schwarz-Chromleder

Schnallen-Stiefel

mit weissem Friesfutter, fester Ledersohle und Absatzfleck, auch für die Strasse geeignet, Grösse 36—43 . . . Paar **4.90** ℳ

Kinder-Stiefel

zum Schnüren, aus äusserst haltbarem Boxleder. Breite bequeme Formen.

Gr. 22-26	Gr. 27-30	Gr. 31-35	Gr. 36-39
Paar 2.10	Paar 3.95	Paar 4.50	Paar 5.50 ℳ

Unsere Spezialmarken:

Herren- u. Damen-Stiefel

nur ganz hervorragende Fabrikate in allen möglichen Ledersorten und Formen zu den Einheitspreisen

8.50 10.50 12.00 14.50 16.00

erfreuen sich einer immer grösseren Beliebtheit. Ausserdem geben wir zu jedem Paar dieser Stiefel

Ein Paar wie Abbildung

Holz-Ausfüll-Leisten vollständig gratis.

Schwarze Fils-Schnallenstiefel

mit Filz- und Ledersohle, sehr praktisch.

Gr. 20-29	Gr. 30-35	Gr. 36-42	Gr. 43-46
Paar 95 ₰	Paar 1.25	Paar 1.75	Paar 2.25 ℳ

Ein Posten *Fils-Schnallenstiefel*

mit kräftigem Lederbesatz und fester Ledersohle mit Absatzfleck, auch für die Strasse geeignet.

Grösse 22—29	30—35	36—42	43—46
Paar 1.95	Paar 2.45	Paar 3.50	Paar 4.25 ℳ

Schwarze und braune *Leder-Hausschuhe*

mit leichtem und starkem Winter-Futter mit oder ohne Absatzfleck, Grösse 36—42 . . . . . Paar **3.25** ℳ

Kinder-Stiefel

zum Schnüren, mit Derbyschnitt u. Lackkappe, elegante breite Form, bestbewährtes Fabrikat.

Gr. 22-24	Gr. 25-26	Gr. 27-30	Gr. 31-35
Paar 3.95	Paar 4.45	Paar 4.95	Paar 5.85 ℳ

Blumenthal.

K169

Wortgebühren: ..... M. ..... Pf.
Sonst. Geb.: ..... „ ..... „
Zusammen: ..... M. ..... Pf.
Angen. .....

Privat-Telegramm aus Regensburg

nach

Wiesbaden.

Befördert den 20. Dez. 1912, 10 Uhr 10 Min. an „Wiesbadener Tagblatt" durch Gebr. Manes.

An das hochverehrte Publikum von Wiesbaden und Umgebung!

Die ergebene Mitteilung, dass wir uns entschlossen haben, bis Dienstag, den 24. Dez., abends 9 Uhr, auf sämtliche Herren- u. Knaben-Konfektion eine Extra-Ermässigung von 10% eintreten zu lassen.

Gebr. Manes, Kirchgasse 64.

K 21

G. Gottwald,
Goldschmied,
7 Faulbrunnenstrasse 7.
Gold- u. Silberwaren.
Trauringe.
Durch geringe Unkosten bin ich in der Lage, **solide Waren** zu äusserst billigen Preisen zu verkaufen. 2063

Grosser Weihnachtsverkauf.
Besonders empfehlenswert sind:
Rodelschlitten, Fleischhack- u. Reibmaschinen, Schlittschuhe, Küchen- u. Tafelwagen.
Laubsäge-, u. Werkzeugkasten, Kohlen-, Bügel- und Plätteisen.
John'sche Volldampf-Waschmaschinen.
Ferner grosse Auswahl in **Tonnengarnituren**, 16- u. 22 teiligen **Waschgarnituren, Kaffee-, Bier- und Wein-Service**, sowie sämtliche **Haus- und Küchengeräte.** B 24157
A. Baer & Co., Inh. Oscar Dreyfuss
Hauptgeschäft: Wellritzstrasse 51. Telephon 406. Filiale: Bleichstrasse 33.

Beliebtes Geschenk
Ein
Einkoch-Apparat
Original-Weck

Jede kluge Hausfrau benutzt nur diesen zum Konservieren des Obstes, Gemüses, Fleisches etc.
Einfachste Handhabung! Verschluss unfehlbar!
Kompletter Apparat nur noch
!! Mk. 10.– !!
Alleinverkauf:
L. D. Jung,
Kirchgasse 47.
Weitere Verkaufsstellen bei:
Franz Flössner, Wellritzstr. 6,
M. Stiller, Hafnergasse 16.
K 2

1000 Puppenmöbel,
5—10 u. 20 Pf., Dg. —.50, 1 u. 2 Mk. **Betten** von 25 Pf. an, **Betten mit Garnitur** von 75 Pf. an, **Trommeln** von 25 Pf. bis 4 Mk.,
Puppen, Pferde, Wagen,
und viele andere Spielwaren
enorm billig!
Karl Weber,
Hellmundstraße 45.

Die Kunst zu schenken besteht darin, mit dem Geschenk Freude zu machen. Am besten wird dies durch unsere Gutscheine erreicht, die wir zu unseren Einheitspreisen abgeben. Der Beschenkte wählt selbst.

Einheitspreis für Damen u. Herren M. 12.50
Luxus-Ausführung . M. 16.50
Fordern Sie Musterbuch

Salamander
Schuhges. m. b. H., Berlin

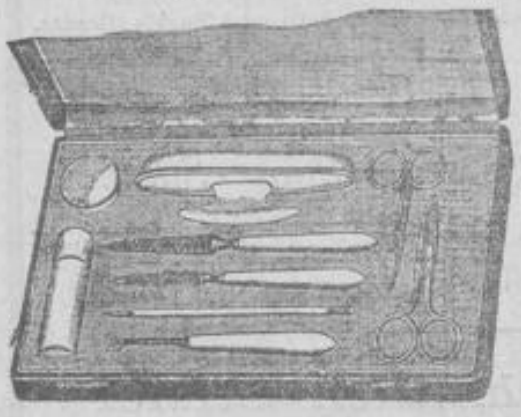
Wiesbaden: Langgasse 2.

K 16

Schaukelpferde, Leiterwagen
zu jedem annehmbaren Preis verkauft Bleichstraße 47, Laden.

Für Weihnachten!
Wegen vollst. Geschäftsaufgabe zum 1. Jan. 1913
werden sämtliche
garn. u. ungarn. Damenhüte, Federn, Samte, Seidenbänder, Blumen (zu Ballblumen geeignet), **Hutkartons** etc.
mit **50% Rabatt** verkauft.
Frida Wolf, Putzgeschäft, Gr. Burgstr. 6, I.

Nagel-Etuis



Feines Etui mit 9 Ia Instrumenten
Einlage in echtem Ebenholz oder Bein Mk. 12.75.
Nagel-Etuis in Bein, Ebenholz, Elfenbein, Silber, Perlmutter, Schildpatt sind in ca. 50 verschiedenen Sorten auf Lager. Alle sind von mir auf Grund langjähriger Erfahrung zusammengestellt u. enthalten daher nur Ia Instrumente u. Scheeren, für deren Haltbarkeit ich die weitgehendste Garantie übernehme.
Einfache, aber gute Etuis Mk. 3.00 bis 12.00
Feine Etuis . . . . . Mk. 12.75 bis 30.00
Hochfeine Etuis . . . . . Mk. 30.00 bis 200.00
Illustrierte Preisliste auf Wunsch kostenlos.
Dr. M. Albersheim
Fabrik feiner Parfümerien
Wiesbaden *Frankfurt a/M.*
Wilhelmstr. 30. *Kaiserstr. 1.*
K 169

Als praktische Weihnachts-Geschenke
empfehle in größter Auswahl und billigsten Preisen:

Aparte Neuheiten in geschliff. Kristall-Schalen, Caraffen, Sammel-Römern, Blumenkugeln, Vasen, Toilette-Garnituren. 2094
Tafel- und Kaffee-Servicen, Bowlen, Römer, Trink-Servicen.
Telephon 6221. Carl Hoppe, Langgasse 13.
Kristall. — Porzellan.

Nr. 595.
Abend-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag,
20. Dezember 1912.
60. Jahrgang.

Praktische Weihnachts-Geschenke!

Ulster für Herren
mit u. ohne angewebtem Futter, I- und IIreih. Fassons, Aparte Ausmusterung, von Mk. 21.— an.

Anzüge für Herren
elegante Fassons in I u. IIrhg. solideste Ausarbeitung, tadelloser Sitz, moderne Dessins, von Mk. 18.— an.

Rauch-Joppen
aus Velour, Double u. Seide, geschmackvolle Ausmusterung, aparte Dessins, von Mk. 12.— an.

Beinkleider
aus Kammgarn, Cheviot und Buxkin, anerkannt solide Qualitäten, elegante Dessins, von Mk. 2.50 an.

Jagd-Joppen
Sport-Joppen, Haus-Joppen in nur bewährten Qualitäten und praktischen Fassons von Mk. 5.50 an.

Wetter-Mäntel
Bozener Mäntel, Gummi-Mäntel, Capes — erprobte wasserfeste Qualitäten, von Mk. 15.— an.

Schlaf-Röcke
Schlaf-Anzüge, letzte Neuheiten, in Flausch, Velour und Double, von Mk. 18.— an.

Rodel-Anzüge
Rodel-Joppen, -Mützen, Sweaters in bewährten Qualitäten, in allen Preislagen.

Knaben-Anzüge
Blusen, Hosen. Reste für alle Zwecke in grosser Auswahl. Preise überraschend billig.

Knaben-Ulster
Paletots, Pyjaks in blau, grau, braun und oliv, von Mk. 4.— an

Berufskleidung
für Köche, Konditoren, Friseure, Schlosser, Schriftsetzer zu Engros-Preisen.

Livrée-Kleidung
in geschmackvoller und solider Ausarbeitung. Fertig und nach Mass.

Ernst
Neuser
Fernruf 374. WIESBADEN, Kirchgasse, Ecke Faulbrunnenstr.
Spezialhaus für moderne Herren-, Knaben-, Sport- und Livrée-Kleidung.

K3

Eltville am Rhein
bei Wiesbaden, 14 Min. Eilzug, 30 Züge tägl., Vorortsverkehr: elektr. Triebwagen, schön gelegen, ruhig, sauber, günstige Steuern, besonders geeignet
als Wohnort
für den, der auf dem Lande, jedoch in der Nähe der Großstadt wohnen will. Spezialität: Einfamilien-Villen in jeder Preislage.
Prospekt und alles Nähere durch das F84
Verkehrs-Büro Eltville.

Puppenklinik.
Täglich Aufnahme von kleinen Patienten.
Rationelle Heilung
bei **H. Schweitzer,** Hoflieferant.
Erstes und ältestes 2101
Spielwarengeschäft Wiesbadens.
Ellenbogengasse 13.

Billigste Weihnachts-Handarbeiten.
Viele 1000 der schönsten Handarbeiten fertig u. für leichte moderne Kreuz- u. Millefleurstiche von 5 Pf. an bis zu den feinsten, bess. Damen- u. Schulhüte bis 100 Prozent billiger. Echte Strauß- u. Bleureuse-Federn, sowie Flügel von 20 Pf. an. Sehr gute Strickwolle, 10 Lot 39, 48 u. 68. Wegen Aufgabe Kragen, Hemden, Jagdwesten, Unterzeuge, Mützen, Kapotten weit unter Preis. Wiederverkäufer Extra-Rabatt.
Neumann Witwe,
Luisenstraße 44,
und bis Weihnachten Ellenbogeng. 4.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in allen Arten 2453
Wand-, Stand-, Taschen- und Armband-Uhren.
Ferner **Goldwaren,** wie:
Ketten, Kollier, Armbänder usw.
in gediegener moderner Ausführung
:: zu ausserst billigen Preisen. ::
H. Theis, Uhrmacher,
1 Moritzstrasse. .·. Moritzstrasse 1.

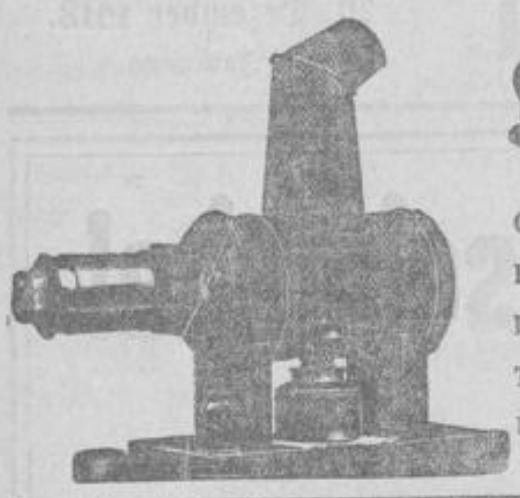
Fein lackierte Kohlenkasten
mit Deckel von Mk. 3.— an,
Fein lackierte Ofenschirme
von Mk. 4.— an. 2114
Ofenvorsetzer, Feuergeräte billigst.
Franz Flößner, Wellritzstr. 6.

Neu beziehen abgebraucht. Lederm. Reparaturen billigst.
Klubsessel
mit Saffian- und Rindsleder-Bezügen
Preis Mk. 90 bis 160.
Sophas von Mk. **200** an
empfiehlt
Adolf Bäcker jetzt Römerberg 8.
nächst der Webergasse. Telephon 4675.
Rohr-Stühle u. -Sessel werden zu Lederm. umgearbeitet.

Schirme
für Damen, Herren, Kinder.

Elegante Ausstattung.
— Nur erprobte Qualitäten in jeder Preislage. —
Reparaturen. — Beziehen.
Spazierstöcke.
P. Kindshofen,
Schirmfabrik mit Kraftbetrieb,
Goldgasse 23, Langgasse 29, Wilhelmstrasse 42.
Größtes Detail-Geschäft Deutschlands mit nur eigenen Fabrikaten. 2205

Weihnachts-Geschenke in grösster Auswahl.



L. Ph. Dorner, Optiker,

Marktstrasse 14, am Schlossplatz.

Operngläser von 8.— bis 120.—
Feldstecher von 10.— bis 160.—
Barometer von 6.— bis 150.—
Thermometer von 50 Pf. an
Brillen, Kneifer, Lorgnetten. Lesegläser, Kompasse, Reisszeuge etc.

Optisch mech. Lehrmittel,
Dampfmaschinen von Mk. 3.— an,
Dampf- und Uhrwerkeisenbahnen, Heissluftmotore, Elektromotore,
Laterna Magikas 1.90, 2.50, 3.— etc.
Kinematographen von 3.— bis 75.—
Projektions-Apparate.

Experimentierkästen
f. Knaben, neue Zusammenstellungen, von 7.50 an,
Meccanos 7.—, 13.50, 21.—, 34.— etc.
Akkumulatoren, Induktionsapparate, Dynamos, Funkeninduktoren, Marconi-Apparate etc.
Influenz-Maschinen in allen Grössen. 2013

Schlittschuhe
neueste Systeme
Rodelschlitten
Werkzeugkasten
Werkzeugschränke
Laubsägekasten
Lötkasten
Hobelbänke
für Dilettanten mit komplettem Werkzeug empfiehlt in nur besten Qualitäten K2
L. D. Jung,
Kirchgasse 47.

Christbaumständer
mit Wasserfüllung von Mark 1.— an.
A. Baer & Co., Inhaber Oscar Dreyfuss,
Wellritzstr. 51. Bleichstr. 33.

Baumlichter, nicht träufelnd, = 60 Pf. =
Drogerie Backe, am Kochbrunnen.

Georg Mayer, Portefeuilleur,
empf. selbstgefert. Damentaschen, Portemonnaies, Zigarren- und Brieftaschen
Nichtstraße 9, Part.

Alkoholfreie
Natur-Moste
und alkoholfreier
Reform-Punsch
sind gesunde u. begehrte
Fest-Getränke.
Für Kinder, Kranke u. Reconvalescenten unentbehrlich und eignen sich vorzüglich als
Weihnachts-Geschenke.
Nur Kneipp-Haus
Rheinstrasse 71.
Telephon 3719. 2224

Sekt!
Carte blanche . . . . Fl. Mk. 1.35
Royal-Club . . . . . Fl. Mk. 1.65
Beide Sorten sind Obstsekte u. von Weinsekt nicht zu unterscheiden.
In echten Weinsekten empfehle meine Hausmarken 1897
Carte d'or 1/1 Fl. 3.00, 1/2 Fl. 1.70
Comet . . 1/1 Fl. 3.50, 1/2 Fl. 2.00
Dieselben sind sehr preiswert, da durch grosse Reklame nicht verteuert, und ersetzen die bekanntesten teuren Marken.
F. A. Dienstbach,
Schwalbacher Str. 7, nahe Rheinstr.

Weihnachten 1912

Solide gediegene **Koffer, Reiseartikel** und feine **Lederwaren** kaufen Sie stets am besten u. billigsten beim Spezialgeschäft und wirklichen Fachmann.
Koffer-Magazin
Poths
(Inh. Ad. Poths),
Sattler und Taschner
Bahnhofstrasse 14. — Tel. 4212. 2103

Wäschemangeln v. Mk. 20.— an,
Waschmaschinen
Wringmaschinen
Bügelöfen, Patent-Glühstoff-Eisen
billigst. 1519
Franz Flössner
Wellritzstr. 6.
Telephon 4181.

Billige Gelegenheit!
11 Mille Zigarren
100 St. von 3.50 bis zu 7 Mk. zu verkaufen, ebenso eine Laden-Einrichtung u. verschiedenes Frankenstr. 3, 1. Et.

Das Straußfederhaus Kuss, Langgasse 11, bietet für
Weihnachts-Geschenke

die schönsten Straußfedern und Pleureusen in allen modernen Farben zu Engrospreisen.

Kuchenmehl II
Pfund 17 Pf.

Kuchenmehl I
Pfund 19 Pf.

Ia neue Haselnußkerne	Pfd. 79 Pf.	Ia Margarine z. Backen	Pfd. 70 Pf.
Ia neue ital. Mandeln	„ 117 Pf.	Ia Nußbutter z. Backen	„ 57 Pf.
Ia neue große Haselnüsse	„ 40 Pf.	Reines Schweineschmalz	„ 73 Pf.
Ia neue Korinthen, entstielt	„ 35 Pf.	Schöne große Zitronen Stück	5 Pf.
Ia neue Rosinen, entstielt	„ 45 Pf.	Renaiss. Baumkerzen 30 St.	27 Pf.
Ia neue Sultaninen, „	„ 65 Pf.	Ia Vanilleblockschokolade	Pfd. 69 Pf.

Schöne Valencia-Orangen Stück 3 Pf.
Zitronat, Orangeat, Ammonium, Backpulver billigst.
Gebr. Kaffee, rein-schmeckend, Pfd. 140, 150 u. 160 Pf.

Neue Linsen, mittel,	Pfd. 17 Pf.	Ia Gerstenkaffee	Pfd. 16 Pf.
Neue Linsen, großm.	„ 21 Pf.	Ia Malzkaffee	„ 19 Pf.
Neue Linsen, groß	„ 25 Pf.	Ia Haferflocken	„ 22 Pf.
Neue grüne Erbsen	„ 19 Pf.	Ia Kaisergries	„ 20 Pf.
Neue geschälte halbe Erbsen	„ 20 Pf.	Gelb. Hartgries, fein	„ 22 Pf.
Neue geschälte ganze Erbsen	„ 24 Pf.	Gelb. Hartgries, grob	„ 24 Pf.
Neue weiße Bohnen	„ 18 Pf.	Suppengerste, grob	„ 16 Pf.
Neue Wachtelbohnen	„ 22 Pf.	Suppengerste, mittel	„ 18 Pf.
		Suppengerste, fein	„ 20 Pf.

garantiert gut kochend — Bei 5 Pfund Abnahme 1 Pfennig billiger

Alle Hülsenfrüchte bei 5 Pfund Abnahme Pfund 1 Pfennig billiger.

Ia holl. Vollheringe St. 6, 10 St.	57 Pf.	Schöne gr. Handkäse St. 5, 10 St.	48 Pf.
Ia große Rollmöpse St. 7, 10 „	65 Pf.	Feinste Frankf. Würstchen Paar	27 Pf.
Ia Kieler Bücklinge „ 7, 3 „	20 Pf.	Delik.-Sauerkraut Pfd. 7, 3 Pfd.	20 Pf.

zu haben in den

Kölner Konsum-Geschäften

Schwalbacher Str. 41	Albrechtstraße 11	Albrechtstraße 36	Adlerstraße 45,
Blücherstraße 6	Dotzheimer Str. 32	Dotzheimer Str. 61	Dotzheimer Str. 102
Gneisenaustraße 33	Hellmundstraße 31	Karlstraße 35	Ludwigstraße 10
Neugasse 19	Nerostraße 27	Römerberg 24	Rüdesheimer Str. 24
Scharnhorststraße 32	Seerobenstraße 11	Stiftstraße 25	Waldstraße 50
	Westendstraße 1	Wörthstraße 24	

10 % Rabatt
bis Ende dieses Jahres auf sämtliche
Mal- u. Zeichen-Utensilien
Künstlerfarben
Malkästen
leer und gefüllt,
Pinsel
Staffeleien
Farben, Lacke, Firnisse.
Farbenhaus
Weiss,
Marktstrasse 25.
Telephon 4550.

Buchholz-Cognac
in Originalfüllung empfiehlt unter Garantie für feinste Qualität
J. C. Reiper,
Kirchgasse 52.

Naturweine. 1893
1908r Oestricher . . 1.50
1908r Hallg. Hendelberg 1.75
1908r Geisenheimer . 2.00
1906r Bing. Rosengarten 2.50
1908r Hochheimer Königin Viktoria-Berg . 2.75
1908r Rauenth. Nonnenb. 3.00
bei 13 Flaschen 5 % Rabatt.
E. Brunn Weinhandlung, Adelheidstr. 45.

Ca. 100 Kellner-
Frack-, Smoking- u. Gehrock-Anzüge, einzelne Hosen u. Westen werd. bill. verkauft 12 Wellritzstraße 12, Gartenhaus, Helenenstraße, Laden.

Samstag, den 21. Dezember,
Sonntag, den 22. Dezember,

2 extra billige Reste-Tage.

Die sich während des lebhaften Weihnachtsgeschäftes in allen Abteilungen angesammelten Reste, Restbestände und Coupons gelangen an diesen 2 Tagen, um meinen werten Kunden für Weihnachts-Einkäufe noch eine äusserst vorteilhafte Gelegenheit zu bieten,

zu auffallend niedrigen Preisen

zum Verkauf.

M. Schneider

Kirchgasse 35–37. Manufaktur- und Modehaus Kirchgasse 35–37.

K6

Zu

Festgeschenken

empfehle mein reichhaltiges Lager in

feinen Lederwaren,

speziell

Damen-Handtaschen,
Elegante Besuchstaschen,
Schreib-, Dokumenten- u. Aktenmappen,
Zigarren-, Zigaretten- u. Brieftaschen,
Portemonnaies, Papierkörbe, Albums,
Schmuckkasten, Nähkasten etc.

Bronzewaren,

Schreibtischgarnituren in Bronze, Onix, Kristall, Marmor,

Spezialität:

Moderner Schmuck, Trauerschmuck,
feinste Imitation in Perlen, speziell Marke „Indra".
Fächer, Goldtaschen, Pompadours.

Bis Weihnachten gewähre ich auf alle Einkäufe einen

Rabatt von 10%

und lade zum Besuch ergebenst ein.

Gegründet 1878.
Telephon 3436.

P. Alzen,

Webergasse 21.

2219

Brillantringe

Goldene Herren- und Damen-Uhren
Goldene Herren- und Damen-Ketten

in grosser Auswahl und zu billigsten Preisen empfiehlt

E. Bücking, Neugasse 21, 1. Etage. 2184

Kennen Sie meine Rasierapparate noch nicht?

Verletzen ausgeschlossen!
Preislage:
M 3.– 5.– 6.– 7.– 10.– 12.– 15.– 17.– 20.– 25.– bis 50.–

G. Eberhardt
Hofmesserschmied
Langgasse 46.

Verdampfschalen

aus porösem Ton,
ärztlich empfohlen
als bester Zimmerluftbefeuchter.
Julius Mollath,
Schulberg 2. Telephon 1956.

Christbaumständer mit Wasserfüllung billigst.
Franz Flössner, Wellritzstr. 6.

Billige Weihnachts-Geschenke!

Die Restbestände meines Lagers von Uhren, Goldwaren, Grammophone u. Platten und optische Artikel verkaufe zu jedem annehmbaren Preise.

Otto Baumbach,
23 Yorkstrasse 23. 2123

Bei jeder Witterung macht

Albion

die Hände blendend weiß.

Echt in Apotheker **Blums Flora-Drogerie,** Große Burgstraße 5.

Ohne Reiben, ohne Einseifen, ohne Rasenbleiche kann heutzutage eine Hausfrau mühelos ihre Wäsche selbst tun, wenn sie dieselbe mit dem **modernen** Wasch- und Bleichmittel Giotil ½ Stunde kocht. Nachdem die Wäsche ausgespült, ist sie rein und schneeweiß. Per ½ Paket 30 Pf. Fabrikanten Henauer Seifen-Fabrik J. Gloth, G. m. b. H. F569

Alleinige Niederlage:
Ferdinand Alexi, Michelsberg 9.

10% Rabatt 10%

Teppichentstauben
Teppichwaschen
Fleckenreinigen usw.

gewähre ich ab heute bis Ende Dezember. Sorgfältigste Bedienung! Erste Referenzen! Mässige Preise!

Dampf-Bettfedern-Reinigung mit ges. gesch. Masch.

Wiesb. Teppich- u. Bettfedern-Reinigungs-Werk.

Bes. Wilh. Patzer.
Tel. 1544. Büro: Karlstrasse 38. Werk: Obere Dotzheimer Strasse.

Kauft deutsche Maschinen!

System „Record"

Best konstruierte Fleischhackmaschine mit auswechselbaren Messerscheiben zum Hacken, Wiegen und Reiben von Fleisch, Gemüse, Kaffee, Zucker, Semmel, Gewürz etc.

Wertvolle Verbesserung:
Saftfänger!

Der beim Schneiden von frischem Fleisch u. Gemüse austretende Saft wird wieder aufgefangen u. kann unter gestelltes Gefäß geleitet!

K 18

Glänzend bewährt!

Kleine Burgstrasse **Erich Stephan** Ecke Häfnergasse

Königlich Meissener Porzellan!

Antike Porzellane, Figuren-Gruppen
und **alte Muster, alte Prunk- und Mokkatassen**
in reichster Auswahl, bekannt billigst.

Wilhelmstrasse 8.

Walhalla.

Allabendlich stürmischer Erfolg des
jüngsten Kapellmeisters der Gegenwart
Rinaldo Ariodante
6½ Jahre alt.
Auf allseitiges Verlangen weiter engagiert bis **31. Dezember.**

Christl. Verein junger Männer,
Oranienstraße 15. :: Oranienstraße 15.

Sonntag, den 22. Dezember, abends 8 Uhr, im Saale des „Evangelischen Vereinshauses", Platter Straße 2:

Weihnachts-Feier
unter Mitwirkung des Gemischten-, Männer- und Posaunenchors.
:: Deklamationen, Solo-, Cello- und Streichquartett-Vorträge. ::
Festansprache: Herr Pfarrer Veidt.
Aufführung des Meiffert'schen Melodramas: **„Weihnachtswunder"**
komponiert vom Organisten der Lutherkirche, Herrn Fritz Zoch.
Programm 25 Pf. — Jedermann willkommen. F 600

Fuhrherrn-Innung, Wiesbaden.
Sonntag, den 22. Dezember 1912, vormittags 10 Uhr, findet in dem Restaurant **„Zur Kronenhalle"**, Kirchgasse, hinteres Lokal
Wahl von 4 Mitgliedern und 2 Ersatzmännern für den Gehilfen-Ausschuß
statt, wozu die bei Innungs-Mitgliedern beschäftigten Personen eingeladen werden.
Wiesbaden, 20. Dez. 1912. **Der Vorstand.** J. A.: August Nickel.

Weihnachts-Konzert
des
Becker'schen Konservatoriums
Samstag, den 21. Dezember, abends von 5—8 Uhr.
Programme im Konservatorium
— Kirchgasse 76. —

Sie
zahlen keine Ladenmiete mehr. Wegen Aufgabe des Ladengeschäftes wird das enorm grosse **Schuhwarenlager** zu billigem Preis verkauft. Es lohnt sich, für **Weihnachts-Geschenke** seinen Bedarf zu decken.
Stiefel für Herren, Damen u. Kinder, braun u. schwarz, Hausschuhe, Gummischuhe spottbillig.
Schönfeld, Marktstrasse 25.
Verkauf nur im 1. Stock. 2241

OESTERREICHISCHER LLOYD - TRIEST
THALIA 1913 VERGNÜGUNGSREISEN

I. „Dem Frühling entgegen." Vom 8. bis 24. Februar. Triest, Portorose, Pola, Korfu, Messina, Palermo, Neapel, Civitavecchia (Rom) Villefranche (Nizza), Genua. Fahrpreise samt Verpflegung von Mk. 325 an.

II. „Nach Sizilien und Nordafrika." Vom 26. Febr. bis 16. März. Genua, Villefranche, Nizza Ajaccio, Palermo, Tunis, Soussa (El Djem u. Kairuan, Malta, Syrakus, Korfu, Gravosa (Ragusa) Triest. Fahrpr. samt Verpfleg. v. M. 340 an.

III. „Osterreise nach Tunis und Tripolis". Vom 19. März bis 6. April. Triest, Gravosa (Ragusa), Syrakus, Malta, Port Empedocle (Girgenti), Tunis, Soussa (El Djem und Kairuan), Tripolis (wenn ital. Behörde erlaubt), Korfu, Cattaro, Portorose, Triest. Fahrpreis samt Verpflegung von Mk. 340 an. Weitere Reisen folgen.

Landausflüge durch Thos. Cook & Son, Wien.

Vier Vergnügungsreisen mit Kursdampfern nach **Indien, Cylon, Java** etc. Abfahrten von Triest 30. Dezember 1912, 16. Jänner, 1. und 28. Februar 1913, in der Dauer von 56 bis 71 Tagen (anschliessend Aegypten- und Weltreisen etc. F 200 f

Nach dem **Sudan, Nubien** und **Aegypten** ab Triest 30. Jänner 1913. Dauer ca. 1 Monat. Preis M. 1950.—. Anschlußreisen nach Palästina, und Syrien gegen Preiszuschlag.
Sonderprospekte gratis. Auskünfte beim **Passage- und Reisebureau Born & Schottenfels, Kaiser-Friedrich-Platz 3.**

Vergnügungs-Fahrten:

In's Engadin zum Wintersport
Abfahrten: 28. Dez., 4., 11., 18. und 25. Jan.
Wiesbaden, Zürich, Thusis (Schlittenausflug Viamala), Tiefenkastel, 2tägige Schlittentour über den Julierpass nach Silvaplana, St. Moritz, (Schlittenausflug Pontresina), Samaden, Celerina, Rückreise von St. Moritz bel. innerhalb weiterer 15 Tage via Zürich, Basel.
Dauer eine Woche. Gesamtpreis nur Mk. 170.

An die franz. u. ital. Riviera
Abfahrten: 25., 29. Jan., 8., 15., 22. u. 28. Febr.
Basel, St. Gotthard, Lugano (Ausflug Monte Salvatore), Mailand, Rapallo (Wagenausflug Portofino), Nervi, Genua, San Remo, Bordighera, Mentone, Monte Carlo (Ausflug La Turbie und Mentone). Ueber die Corniche Route nach Nizza. Rückreise v. Nizza belieb. innerh. weiter. 15 Tage. Gesamtpreis nur 270 Mk. Dauer eine Woche.

Vorzügliche Ausführung. — Sehr beschr. Teilnehmerzahl. — Anmeldung zeitigst erbeten.
Ausführliche Prospekte durch: 2188

Neue Mainzer Strasse 22. **Atlantic-Weltreisebureau Frankfurt a. M.,** Neue Mainzer Strasse 22.
vorm. Kaestner's Weltreisebureau Basel,
oder die Geschäftsstelle Wiesbaden:
Hotel Nassau. **Reisebureau Born & Schottenfels.** Hotel Nassau.

Für Vereine!
Empfehle meinen großen Saal nebst Nebenzimmer zur Abhaltung der Weihnachtsfeier oder sonstiger Veranstaltungen.
Restaurant Emil Ritter,
Unter den Eichen.

Repar. an Grammoph., Phonogr., Nähmasch., Fahrrädern w. fachgemäß u. bill. ausgef. Klauß, Bleichstr. 11.

Brennholz!
Anzündeholz . . per Zentner 2.20
Abfallholz . . . „ „ 1.30
liefert frei Haus
Bauschreinerei u. Brennholzhandlung
Heinrich Biemer jr.,
Telephon 766. Dotzheimer Str. 83.

Kanarienhähne, St. Seifert, von 8 Mk. an, Kanarienweibchen Stück 1.50.
Busting, Sedanstraße 15, 1.

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts.

Adelheidstraße:
Lehmann, Ecke Adolfsallee;
Hofmann, Ecke Karlstr.;

Adlerstraße:
Maus, Ecke Schwalbacherstr.;
Ebenig, Adlerstr. 50.

Adolfsallee:
Lehmann, Ecke Adelheidstr.;
Groll, Ecke Goethestr.;

Albrechtstraße:
Richter Wwe., Ecke Moritzstr.;
Müller Wwe., Albrechtstr. 8;

Bahnhofstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7;
Staffen, Bahnhofstr. 4.

Bertramstraße:
Prinz, Ecke Eleonorenstr.;
Senebald, Ecke Bismarckring.

Bismarckring:
Senebald, Ecke Bertramstr.;
Loth, Ecke Yorkstr.;
Lang, Sedanplatz 3.

Bleichstraße:
Schott, Ecke Hellmundstr.;

Dambachtal:
Hendrich, Ecke Kapellenstr.

Delaspeestraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7.

Dotzheimerstraße:
Weiandt, Kaiser-Fr.-Ring 2;
Möller, Dotzheimerstr. 72;

Dreiweidenstraße:
Enders, Göbenstr. 7.

Drudenstraße:
Paulß, Drudenstr. 1.

Eleonorenstraße:
Prinz, Ecke Bertramstr.

Eltvillerstraße:
Kratzenberger, Rheingauerstraße 9;

Faulbrunnenstraße:
Vierich, Faulbrunnenstr. 3.

Feldstraße:
Schwenck, Feldstr. 24;
Steimel, Feldstraße 10;
Menges, Röderstraße 7.

Friedrichstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7;
Engel, Hofl., Ecke Neugasse.

Frankenstraße:
Rudolf, Ecke Frankenstr. u. Walramstraße.

Gneisenaustraße:
Becht, Ecke Westendstr.

Göbenstraße:
Enders, Göbenstr. 7;
Senebald, Ecke Bertramstr. u. Bismarckring;
Meyer, Ecke Scharnhorststr.;

Goethestraße:
Groll, Ecke Adolfsallee;

Gustav-Adolfstraße:
Horn, Ecke Hartingstr.

Hallgarterstraße:
Wenzel, Hallgarterstraße 6.

Hartingstraße:
Isbert, Wwe., Philippsbergstraße 29;
Horn, Ecke Gustav-Adolfstr.

Helenenstraße:
Dorn, Helenenstr. 22;
Gruel, Wellritzstr. 7.

Hellmundstraße:
Haybach, Wellritzstraße 20.
Schott, Ecke Bleichstr.;
Jäger, Ecke Hermannstr.;
Hirschmann, Ecke Wellritzstr.;
Ehmer, Hellmundstraße 20.

Herderstraße:
Oppel, Riehlstr. 17;

Hermannstraße:
Fuchs, Walramstr. 12;
Jäger, Ecke Hellmundstr.;
Röhrig, Hermannstr. 15.

Hirschgraben:
Wüst, Steingasse 6;
Heuser, Webergasse 54;
Aßmuß, Webergasse 51.

Jahnstraße:
Berghäuser, Ecke Wörthstr.;
Maus, Jahnstraße 2, Ecke Karlstraße.

Kaiser-Friedrich-Ring:
Weiandt, Kaiser-Fr.-Ring 2;
Röttcher, Ecke Luxemburgstr.;

Kapellenstraße:
Hendrich, Dambachtal.

Karlstraße:
Hofmann, Ecke Adelheidstr.;
Bund, Riehlstr. 3;
Maus, Jahnstraße 2, Ecke Karlstraße.

Kirchgasse:
Vierich, Faulbrunnenstr. 3.

Klarentalerstraße:
Möller, Ecke Dotzheimerstr.

Lehrstraße:
Wüst, Ecke Hirschgraben.

Luxemburgstraße:
Röttcher, Kaiser-Fr.-Ring 52.

Mauritiusstraße:
Minor, Ecke Schwalbacherstr.

Moritzstraße:
Richter Wwe., Ecke Albrechtstr.;
Weber, Moritzstr. 18;
Offermann, Moritzstraße 66.

Museumstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7.

Nerostraße:
Paulsch, Nerostr. 18;

Neugasse:
Rhönisch, Schulgasse 2;
Engel, Hofl., Ecke Friedrichstr.

Philippsbergstraße:
Isbert, Philippsbergstr. 29;
Horn, Ecke Harting- u. Gustav-Adolfstr.;

Querstraße:
Paulsch, Nerostr. 18.

Rauenthalerstraße:
Schneider, Ecke Rüdesheimerstraße;
Diehl, Ecke Wallufer- und Erbacherstr.;
Wenzel, Rauenthalerstraße 11.

Rheingauerstraße:
Kratzenberger, Rheingauerstr. 9;

Riehlstraße:
Bund, Riehlstr. 3;
Oppel, Riehlstr. 17;

Röderstraße:
Menges, Röderstr. 7;
Adam, Röderstr. 27;

Römerberg:
Krug, Römerberg 7;
Menges, Röderstr. 7;
Heep, Römerberg 29.

Roonstraße:
Wilhelmy, Westendstr. 11.

Rüdesheimerstraße:
Schneider, Rüdesheimerstr. 9.

Saalgasse:
Stückert, Saalgasse 22;
Fuchs, Ecke Webergasse;
Emde (Filiale der Molkerei Dr. Köster u. Reimund), Webergasse 35.

Scharnhorststraße:
Meyer, Göbenstr. 18;

Schulgasse:
Rhönisch, Schulgasse 2.

Schwalbacherstraße:
Maus, Ecke Adlerstr.;
Minor, Ecke Mauritiusstr..

Sedanplatz:
Lang, Sedanplatz 3;
Sauerzapf, Seerobenstr. 5;
Kujat, Westendstraße 4.

Sedanstraße:
Fischer, Sedanstr. 1.

Seerobenstraße:
Sauerzapf, Seerobenstr. 5;

Steingasse:
Wüst, Steingasse 6;
Ernst, Steingasse 17.

Wallufer straße:
Diehl, Ecke Wallufer- und Erbacherstraße.

Walramstraße:
Fischer, Sedanstr. 1;
Fuchs, Walramstraße 12.
Rudolf, Ecke Walram- und Frankenstraße.

Waterloostraße:
Poths, Ecke Zietenring.

Webergasse:
Fuchs, Ecke Saalgasse;
Emde (Filiale der Molkerei von Dr. Köster u. Reimund), Webergasse 35;
Heuser, Webergasse 54;
Aßmuß, Webergasse 51.

Weilstraße:
Adam, Röderstr. 27.

Wellritzstraße:
Haybach, Wellritzstraße 20.
Gruel, Wellritzstr. 7;
Hirschmann, Ecke Hellmundstr.;
Lang, Sedanplatz 3.

Westendstraße:
Kujat, Westendstr. 4;
Wilhelmy, Westendstr. 11;
Becht, Gneisenaustr. 19.

Wörthstraße:
Berghäuser, Ecke Jahnstr.

Yorkstraße:
Loth, Ecke Bismarckring;

Zietenring:
Poths, Waterloostraße 1, Ecke Zietenring.

Spezialität: Echte Dresdener Stollen! Bestellungen in gewünschter Grösse à Pfund 1.20 Mk., wenige Sultani 1 Mk.
selbst hergestellt als Sachse, von keiner Konkurrenz erreichten Qualität — Nur Molkereibutter! Garantie! **Döge, Rheinstrasse 101. Telephon 2538!** Vorige Weihnachten Kirchgasse 11.
Herrschaften, welche nach ihrem eigenen Rezept backen wollen, wie in Sachsen, werden noch angenommen. Teig hergestellt!
Albert Döge's Prasselkuchen: D. R. patentamtlich gesehützt Nr. 167878. **Lieblingsgebäck Sr. Majestät des Kaisers.**

P. P.

Dem verehrl. Publikum und werten Nachbarschaft, sowie Freunden und Bekannten die ergebene Mitteilung, dass ich das bisher unter dem bekannten Namen **„Café und Hotel-Restaurant Alt-Deutschland“** nunmehr

Sonnenberger Hof

in Sonnenberg, Wiesbadener Strasse 102, übernommen habe und dasselbe am 21. d. Mts. eröffnen werde und lade zu dieser Eröffnungsfeier höfl. ein.

Ich werde bestrebt sein, durch Führung einer **guten Küche, erstklassiger Weine** und **Biere** bei aufmerksamer Bedienung meine werten Gäste zufrieden zu stellen.

Hochachtend

Franz Herter.

Zu den bevorstehenden Festtagen

empfehle ich dem verehrlichen Publikum:
Ia Wetterauer Gänse, Enten, frz. Poularden, Kapaunen, Hahnen, Puter-Hahnen und Hennen, Hamburger Kücken, frz. Wachteln, ital. Tauben, Perlhühner, Fasanen, Haselhühner, Strassburger Gänselebern, schwere Rehrücken und Keulen, sowie schwerste Bayr. Waldhasen und Hasenbraten.
Alles andere **Wild u. Geflügel** zu billigsten Tagespreisen und in größter Auswahl.
Lieferung frei ins Haus! Versand nach auswärts.
Bestellungen per Post oder Telephon werden schnellstens und sachgemäß ausgeführt.

Georg Tesch, Wiesbaden,
Telephon 3138. Mauergasse 8.

Aelteste Wild- u. Geflügel-Handlung!

Keine Filialen!
Keinerlei Verbindung mit gleich- oder ähnlich lautenden Firmen.

Zu den bevorstehenden Feiertagen empfehle:

Französ. Poulardes de la Bresse,
Französ. Poulardes de Mans,
schöne grosse französische, italien. und ungarische **Enten,**
Italienische Tauben u. **Perlhühner,**
sehr schwere französ., italienische und ungarische **Welschhähne** und **Welschhühner,**
kleine **Italien. Poularden** u. **schöne italienische Hähne.**

Sehr schöne, grosse, gemästete **Wetterauer Gänse,** ganz frisch geschoss. böhm. **Fasanen,** russ. **Birk-, Hasel-** u. **Schneehühner** und **Waldschnepfen.**

Stets frisch geschossene **Waldhasen u. Rehwild.**

Frischgeschossenes Wildschwein (Frischlinge).

Joh. Geyer, Inhaber: **Philipp Geyer,**

Hoflieferant! Seiner Majestät des Königs von Preussen,
Ihrer Majestät der Königin Mutter von Schweden,
Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs von Luxemburg,
Sr. Kgl. Hoheit des Landgrafen von Hessen,
Sr. Hoheit des Herzogs Adolf von Nassau. 2223

Fernspr. Nr. 47. — Nur Delaspeestr. 6.

Garant. junge

Wetterauer Gänse

per Pfd. 70—80 Pf.

Schwere Taunuswaldhasen per St. 4.30
Schwere Hasenkeule à 1.50
Schwere Hasenrücken à 1.80
Schwere Hasenbraten à 3.20

Gleichzeitig Ia schwere Enten 2.50 schwerste 3.00

Wildenten . . . p. St. 2.00—2.50

Großer Massen-Verkauf
Nur junge fleischige Ware kommt zum Verkauf.

Nur
3 Scharnhorststr. 3.

Weihnachts-Braten!

Prima Hafermastgänse à Pfund von 75 Pf. an,
franz. Puten . . . . . à Pfund Mk. 1.10,
schwerste Hasenbr. . . . . à Stück „ 3.50,
„ **Rehkeulen** . . . . à „ „ 7.—,
Enten, Poularden, Kapaunen, Fasanen, sowie alles andere zu bekannt bill. Preisen. B 24849
Fortwährend fr. **Hasenragout** und **Rehragout.**

Jahnstraße 22, J. Eringer, Teleph. 4482.

Zur Erhöhung meines Umsatzes in Ansichts-Karten, liefere ich **ein prachtvolles Album mit 300 verschiedenen Ansichtskarten gratis** oder zahle, falls dafür keine Verwendung

Dreissig Mark in Bar

einem jeden, welcher die nachfolgende Aufgabe richtig löst und mindestens 20 Karten durch Voreinsendung von Mk. 1.05 oder per Nachnahme von Mk. 1.40 von mir bezieht.

? | 4 | | | 5 | | | | 6 | ?

Die neun Felder sollen mit Werten von 1—9 in beliebiger Anordnung so besetzt werden, dass möglichst viele gradlinige Additionen mit der Summe 15 vorgenommen werden können.
Lösungen werden erst nach Zahlung der erforderlichen Kartenbestellung zugelassen. Hervorgehoben sei, dass jeder Löser den Preis erhält, man vergesse daher nicht anzugeben, ob das Geld oder das Album gesandt werden soll. Deutliche Adressenangabe im Brief und auch auf kleinem dünnen Blatt erbeten. **F. Oderich, Postkarten-Verlag, Hamburg 36 S.** F 161

Hasen! Hasen!

Frisch vom Schuß. Sehr billig!! Gänse, Gänse, das beste was gelief. werden kann, billigst!
Reflektieren Sie auf eine gute Bratgans, sehen Sie nicht auf ein paar Pfennige, gute Ware ist immer am billigsten!

Hch. Umsonst,
aus der Wetterau,
jetzt 3 Helenenstraße 3.

Vertreter gesucht!

für stat. **Vakuum-Entstaubungs-Anlagen** von unübertroffener Leistung und Dauer.
Vorzügl. Referenzen!

Maschinen-Bau-Anstalt „Proper“ G. m. b. H.
Cöln-Lindenthal. F 91

Praktische

Weihnachts-Geschenke.

Offeriere in nur feinster Qualität und gut geräuchert:

Kl. Rollschink. z. Koch. Pfd.	1.40	ff. Trüffelleberwurst (in kleinen Würstchen) . „	1.50
Kl. Rollschinken z. Rohschneiden . . . . . „	1.55	Schinkenspeck, sehr mag. „	1.30
Kl. Nußschinken z. Koch. „	1.40	Preßkopf in klein. Blasen „	1.20
Kl. Nußschinken z. Rohessen . . . . . „	1.45	Wiesbadener Rauchfleich i. Stck. v. 3-8 Pfd. schwer „	1.60
Kl. Lachsschinken, sehr schön . . . . . „	2.—	**Spezialität:**	
ff. Zervelatwurst i. Ganzen „	1.50	Kasseler Rippenspeer Pfd.	1.20
ff. Salami im Ganzen . „	1.50	Gesalz. Ochsenzungen „	1.40
ff. Blockwurst im Ganzen „	1.30	Gesalz. Ochsenbrust . „	1.30
ff. Braunschw. Mettwurst „	1.20	stets vorrätig.	
ff. Sardellenleberwurst (in kleinen Würstchen) . „	1.40	**Garnierte Platten** in allen Preislagen.	2255

Telephon 542. **Conrad Heiter** Rheinstraße 77

Feinste junge

Hafer-Mast-Gänse

gleich gute Qualität wie in den letzten Jahren.
pro Pfund
80 Pfg.
liefern auf Wunsch frei Haus

J. Hornung & Co.
J. Gg. Mehlinger
41 Hellmundstr. 41
Filiale
3 Rödersstrasse 3.
392 Telephon 392.

Offeriere **prima junge, frisch geschlacht.**

bayr. Mast-Gänse
à Pfd. **85 Pf.,**
sowie **Mast-Hühner, Kapaunen, Poularden** und **junge Hähne** zu den billigsten Preisen. B 24948

7 Eltviller Str. 7.

Prima Rindfleisch Pfd. 66 Pf.
Hackfleisch Pfund 70 Pf.
18 Helenenstraße 18.
Metzgerei Heinrich Kraft.

Flüssiges Brot in der Flasche: rd. 3300 Gerstenkörner = ½ Pfund Gerstenmalz neben bestem Hopfen und eisenhaltigem Wasser sind nötig, um eine Flasche echtes Köstritzer Schwarzbier herzustellen. Die dazu verwendete Gerste füllt eine Originalflasche der Fürstlichen Brauerei Köstritz nahezu bis zur Hälfte aus. Welcher grosse Nährwert ist also in einer Flasche Köstritzer Schwarzbier enthalten! Deshalb wird auch Rekonvaleszenten, Blutarmen, Schwachen, vor allem aber Wöchnerinnen und stillenden Müttern Köstritzer Schwarzbier ärztlich verordnet. Die Gesunden, die körperlich oder geistig angestrengt Arbeitenden, denen an der Erhaltung der Kräfte und an einer planmässigen Auffrischung des Organismus gelegen ist, ziehen das Köstritzer Schwarzbier jedem anderen Stärkungsmittel vor. Mit Rücksicht auf diese vorzüglichen Eigenschaften, und da das Köstritzer Schwarzbier nur wenig Alkohol enthält, und deshalb nicht aufregend, sondern nur anregend wirkt, hat es sich in tausenden von Familien als ständiger Haustrunk eingebürgert. Köstritzer Schwarzbier ist nicht zu verwechseln mit den obergärigen, mit Zucker versüssten Malzbieren.

20 Flaschen frei Haus Mk. 4.50.

Nur **echt** zu haben durch den General-Vertrieb 1705
Robert Preuss, Biergrosshandlung,
Loreleyring 11, **Fernspr. 385 u. 725,**
und in deren Niederlage **Weissenburgstr. 10,** sowie in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Empfehle für die bevorstehenden Feiertage:

Ochsen- u. Rindfleisch z. Kochen u. Braten	per Pfd. zu	**80** Pf.
Fleisch zu Sauerbraten aus der Keule . .	„ „ „	**80** Pf.
Roastbeef ohne Knochen	„ „ „	**1.20**
Lenden (Filet)	„ „ „	**1.40**
Kalbfleisch zum Braten.	„ „ „	**90** Pf.
Kalbsrollbraten	„ „ „	**85** Pf.
Hammelbraten-Keule, ganz u. im Ausschnitt	„ „ „	**90** Pf.

Mache darauf aufmerksam, daß meine Fleischwaren nur vorzüglicher Qualität sind.

Metzgerei
Julius Baum,
Wellritzstraße, Ecke Schwalbacher Straße.
Telephon 1272. 2246

Regenschirme. Eigene rationelle Fabrikation. — Kraftbetrieb. — Massen-Auswahl. Alleräusserste feste Preise. **Renker,** 32 Marktstrasse 32 (Hotel Einhorn). — Tel. 2201. Ueberziehen, Reparaturen — Solid — Schnell — Billig.

Stahlwaren.

Taschenmesser

in größter Auswahl.

Konfektbestecke — Obstbestecke
Geflügelscheeren — Tranchierbestecke.

Original „Gilette" Rasier-Apparate

und andere Systeme.

Scheeren-Etuis — Reisebestecke
Korkzieher — Nußknacker.

Erich Stephan,

Kleine Burgstrasse — Ecke Häfnergasse. K14

Wir suchen zum Eintritt per 1. event. 15. Februar eine **durchaus erfahrene**

Putz-Directrice,

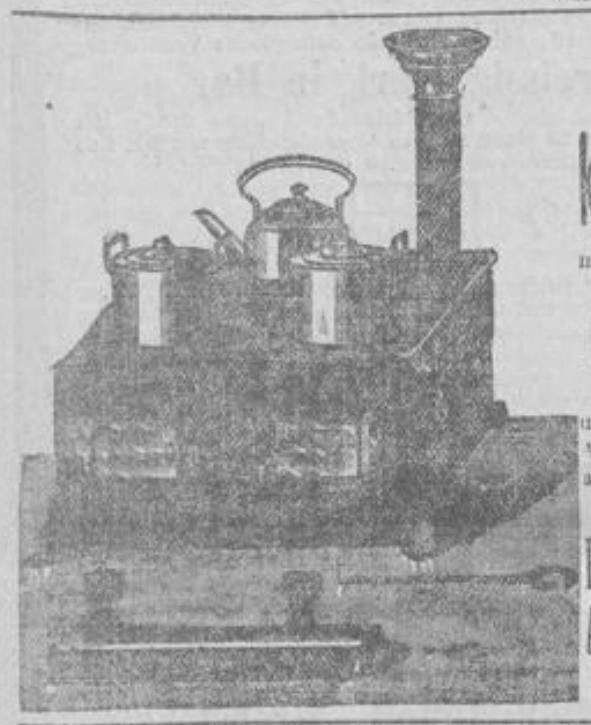
welche eine längere Tätigkeit in ersten Häusern nachweisen kann, ferner tüchtige erste

Verkäuferinnen

für die Abteilungen F 153

Konfektion- u. Manufakturwaren.

Ausführliche Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an **Gebr. Sinn, G. m. b. H., Bingen.**



Kinder-kochherde

mit neuesten Sicherheitsbrennern,

Kochgeschirre

in Emaille u. Aluminium wegen Aufgabe zu jedem annehmbaren Preis.

Verkauf:

Ecke Moritz- u. Adelheidstrasse.

Inh. Franz Knapp, Südkaufhaus.

Gelegenheitskauf

in Brillanten

Brillant-Ringe
Brillant-Anhänger
Brillant-Broschen
Brillant-Nadeln
Brillant-Knöpfe
Brillant-Armbänder
Goldene Herren-Uhren
Goldene Damen-Uhren

zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Ausserdem gewähre ich bis Weihnachten auf diese billigen Preise

10 Prozent Rabatt.

Juwelenhaus

Felix Geile,

Langgasse 42 i. Hotel Adler.

Wichtig für Möbelkäufer

Ein bedeutendes Geschäft Frankfurts hat sich entschlossen, an zahlungsfähige Beamte, Privatleute und Arbeiter einzelne Möbelstücke, als auch ganze Brautausstattungen, sowie die dazu gehörigen Teppiche, Gardinen und Dekorationen **ganz ohne Anzahlung** gegen bequeme Monats- oder Quartalsraten abzugeben unter Zusicherung strengster Diskretion und unauffälliger, freier Lieferung. Kein Kassieren durch Boten.

Interessenten belieben Offerte zu richten unter **L. Z. 667** an Annoncen-Expedition **Heh. Brasch,** Frankfurt a. M., Zeil 111. F200

Ca. **100 Schlafröcke** (Gelegenheitskauf)
früherer Preis Mk. 20, 22, 25, 27, 30,
jetzt Mk. 10, 11, 14, 15.
Wellritzstraße 12,
Ecke Helenenstraße, Laden.

Prima gelbe Industrie-Kartoffeln
per Zentner Mk. 2.60 frei Keller, prima Rüben per Pfd. 40 Pf., Obst, Gemüse und Südfrüchte zu bedeutend billigen Preisen Bismarckring 39. B24902

Feinste Tafeläpfel!
Belle Fleur, Goldparmäne, Kanada-Reinette, Cox orange
empfiehlt Joh. Scheben,
Obst-Anlagen, Frankfurter Str. 83.
Obst-Versand.

Obst-Massenverkauf!
100 Ztr. Tafel- und Wirtschaftsobst m. Goldreinette und Luise zu jedem annehmb. Preis (günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer), sowie mehr. 100 Ztr. gute Industrie-Kartoffeln 2.50 p. Ztr. frei Haus. **W. Obendiek.**
Tel. 6530. Kleistr. 2.

Von jetzt ab
Weihnachts-Preisermäßigung von sämtl. Kolonialwaren bei Einkäufen.
1 Pfd. f. Zucker . . . . 20 Pf.
Zitronen, Orangen Stück 5 Pf.
10 Stück 45 Pf.
Thür. Kleinfleisch . . Pfd. 55 Pf.
Thür. Rot- u. Leberwurst Pfd. 85 Pf.
Thür. Kümmelkäse . . Stück 6 Pf.
Bordeauxweine . . . Fl. 1.50 an.
Direkter Import. 2135
Altstadtkonsum, Metzgergasse 31.

Größter Fleisch-Abschlag!
5 Ausnahme-Tage.
Jedes Pfd. Rindfleisch, Koch- u. Bratenstücke 60 Pfg., Hüfte u. Roastbeef Pfd. 64 Pfg., stets frisches Hackfleisch Pfd. 65 Pfg., Mettwurst Pfd. 75 Pfg.
24 Helenenstraße 24
Nur Hirsch! Allen voran!

Als passendes
Weihnachts-Geschenk
empfehle Ia Schinken zu nachstehenden, **billigen Preisen.**
Ia Westf. Rollschinken im Ganzverkauf . . . Pfd. Mk. 1.50
Ia Westf. Nußschinken im Ganzverkauf . . . Pfd. Mk. 1.55
Ia Westf. Lachsschinken im Ganzverkauf . . . Pfd. Mk. 1.80
Ia Westf. Schinkenspeck im Ganzverkauf . . . Pfd. Mk. 1.50
Ia Westf. Kochenschinken, sowie Pariser Lachsschinken, Pom. Gänsebrust und sämtliche Wurstwaren in feinster Qualität.
Erstes und größtes Spezialgeschäft in Nordd. Wurst- und Fleischwaren am Platze, nur Marktstr. 8. Telephon 2902.

Empfehle für die Feiertage:
Prima Ochsenfleisch à Pfd. 70 ₰
Prima Rindfleisch à Pfd. 60 ₰
August Seel,
29 Bleichstraße 29.

??? Wo ???
bekommen Sie den feinsten und zärtesten Feiertags-Braten in Rind- und Ochsenfleisch | jed. Pfd. 68 Pf.
Hüfte, Lenden u. Roastbeef ohne Knochen à Pfd. 90—1 Mk., pr. Schweinebr. 90 Pf., ganzes Schmalz Pfd. 92 Pf., Kalbfleisch Pfd. 75 u. 80 Pf., Hackfleisch stets frisch Pfd. 70 Pf., Mettwurst u. Fleischwurst Pfd. 80 Pf., pr. Würstchen Stck. 15 Pf.
??? Wo ???
nur 61 Schwalbacher Straße 61,
neb. Hrn. Schwanke, vis-a-vis Wellritzstr.

Morgen Samstag Metzelsuppe.
Es ladet freundlichst ein
Franz Kilb, Wörthstraße 18.
Prima selbstgekelterten Apfelwein.

Stadt Weilburg, Albrechtstr. 38.

Samstag
Metzelsuppe,
wozu freundl. einladet
Martin Krieger.

Restauration
„Zur Stadt Luxemburg"
Moritzstraße 33.

Morgen Samstag:
Metzelsuppe,
wozu ergebenst einladet
Wilhelm Knoll.

Gasthaus z. Posthorn,
Bahnhofstraße 18.

Morgen Samstag:
Großes Schlachtfest,
wozu freundl. einladet
Joh. Henz.

Gasthaus z. Wellritztal
Westendstraße 5.

Morgen Samstag **Metzelsuppe**
wozu freundlichst einladet
Andr. Schnierle.

Restaurant Zum Güterbahnhof
Frauensteiner Str. 3.

Morgen Samstag:
Metzelsuppe,
wozu freundl. einladet P. Hess.
Besondere Einladung erfolgt nicht.

Achtung!

Junges Pferdefleisch,
nur allerbeste Qualität,
sowie alle Sorten Wurst- und Rauchwaren.
Hugo Kessler,
22 Hellmundstraße 22.
Telephon 2612.

Prima Würstchen
à Stück 6, 10 u. 15 Pf.
Fritz Blum, Adlerstraße 54.

---

2 deutsche Schäferhündinnen
zu verkaufen, prima Stammbaum, schwarz mit gelb, Eltern präm. Preis nach Uebereink. Karl Hartmann, Igstadt bei Wiesbad., Taunusstr. 11.

Aus 2. Hand
mehreih. Perl-Koller sehr preiswert zu verk. Kolor. Juwelier, Neugasse 1.

Seiden-Plüsch-Mantel, neu, weit unter Preis zu verkaufen Körnerstraße 5, 1 rechts.

Für Sammler und Kunstfreunde!
Eine Anzahl reizvoller Original-Bleistift-Zeichnungen von dem bekannten hess. Maler Wilh. Thielmann haben wir zu sehr billigen Preisen in der Schalterhalle des Tagblatt-Hauses zum Verkauf ausgestellt. Näh. im Druckerei-Kontor, links der Schalterhalle.
L. Schellenbergsche Hofbuchdruckerei.

Piano, schwarz, kreuzsaitig, bill. abzug. Sedanplatz 7, 1 r.

Mehrere gebr. Grammophone mit Platten spottbillig zu verkaufen. Restaur. zum Posthorn, Bahnhofstr.

Grammophon, gut erh., Platten v. 1 Mk. an. Bleichstraße 11, Klauß.

Grammophon-Platten
billig zu verk. Dorfstraße 23, Eth.

Praktisches
Weihnachts-Geschenk.
Fast neue weiße Kleiderbüste (modern) mit Ständer billig zu verkaufen Parkstraße 23.

Nähm. (Schwingsch.), ¾ J. i. Gebr., bill. zu verk. Bleichstraße 11, Klauß.

Puppen-Küchenschrank
mit Kochherd u. Puppenwagen preiswert zu verk. Anzusehen von 11—4 Uhr Gutenbergplatz 3, 1 rechts.

Mädchen- u. Knaben-Rad mit Freil. bill. zu verk. Bleichstraße 11, Klauß.

Jeder soll den wahren Wert
alter Zahngebisse
erfahren. Ich zahle pro Zahn bis 10 Mk. Kaufe auch solche, die in Kautschuk gefaßt sind, zu hohen Preisen an.
L. Grosshut, Metzgergasse 27.
Bitte auf Name u. Nr. 27 zu achten.

Warnung!
Niemand werfe alte, auch zerbr. Gebisse weg. Zahle dafür nachweislich die höchsten Preise.
Metzgerg. 15, Rosenfeld.
NB. Zahle pro Zahn bis 5 Mk.

In den Monaten Dezember u. Januar eröffne besonders für
Schneiderinnen
einen Zuschneidekursus, worin das Maßnehm. u. Zuschneiden nach einfachster Methode in kürzester Zeit, sowie Anprobieren vollst. u. gründl. erlernt wird zum Preise v. 10 Mk. Kirchgasse 17, 2.
Älteste Zuschneide-Schule am Platze.

Möbl. Zimmer mit voller Pension von j. Herrn gesucht. Off. mit Preisangabe u. O. 533 an den Tagbl.-Verl.

Verloren
Donnerstag Abend einen großen
Persianerpelz
mit lila Seidenfutter, auf dem Wege Marktstraße, Michelsberg, Emserstraße. Dem Wiederbringer gute Belohnung.
Steinkauler, Walkmühlstr. 31.

Verloren
eine goldene Brosche (Schwertform), mit bunten Steinen, auf dem Wege vom Residenztheater, Moritzstr. über Kaiser-Friedrich-Ring nach Mosbach-Straße. Gegen Belohnung abzugeb. Mosbacher Straße 34.

---

100 Mk. Belohnung.
Herren-Brillant-Ring verloren. Abzugeben Kaiser-Friedrich-Ring 63, 2 St. Vor Ankauf wird gewarnt.

Neues Privatauto (Benz)

nur einige Mal gefahren, mit eleganter Karosserie, in Spezialausführung, zum Einfahren für einen Krankenstuhl eingerichtet, billig zu verkaufen. F158

Anfragen sind unter Chiffre **S. K. 6653** an **Rudolf Mosse, Stuttgart,** einzureichen.

Schuhkonsum

19 Kirchgasse 19,
an der Luisenstrasse.

Tuchschuhe mit Absatz, wie oben abgebildet . . von 1.95 an
Blaue Tuchschuhe ohne Einf., mit warm. Futter, v. 36—42 1.00
Kinder-Hausschuhe, gefütt., mit Lederspitzk., Gr. 23-29 85 Pf.
Größen 30-35, mit Absatz 95 Pf.
Damen hohe Filz-Schnallen-Stiefel mit Friesfutter und Abs., sehr warm, alle Nr. 36-42 2.95

Trockne warme Füsse

sind bei naßkalter Witterung der erste Schutz gegen Erkältung. Als ein vorzügliches Mittel bei nassem Wetter warme Füße zu behalten, haben sich **Gummischuhe** bewährt. Wir empfehlen, auch als **Weihnachtsgeschenke** besonders geeignet, die **echten Petersburger Galoschen** mit dem △ Stempel zu wirklich mäßigen Preisen. — Die Garantie-Qualitäten deutschen Fabrikates verkaufen wir wie folgt:

Gummischuhe, alle Damengrößen für 2.90
Mädchengrößen für 2.50
Kinder-Gummischuhe von 1.75 an

Herren-Boxkalb-Stiefel, genau wie neben abgebildet 9.75

Herren-Gummischuhe mit Doppelkappe u. Sporn . . . für 4.40
Herren russische Gummischuhe von 5.50 an

Schuhkonsum

19 Kirchgasse 19,
an der Luisenstrasse.

Kamelhaarschuhe mit Filz u. Ledersohle, 36—42 für 1.50
Kamelhaarpantoffel, gute Woll-Qualität, mit Ledersohle u. Ledereinfaß, alle Größen für 1.95
Lederhausschuhe mit Absatz und weißem Friesfutter . 2.90
Damen leichte Lederstiefel mit dickem weißem Friesfutter, soweit Vorrat . . 5.50

Schul-Stiefel für Knaben u. Mädchen.

Nunmehr verabfolgen wir wie alljährlich bis Weihnachten Gutscheine, die wir gegen **Weihnachtsgeschenke** kostenl. eintauschen.

Nunmehr verabfolgen wir wie alljährlich bis Weihnachten Gutscheine, die wir gegen **Weihnachtsgeschenke** kostenl. eintauschen.

Herren-Stiefel, extra breit im Ballen.

Wiesbadener Schuhwaren-Konsum-Gesellsch.,

19 Kirchgasse, an der Luisenstr. **Telephon 3010.** **Kirchgasse 19,** an der Luisenstr.

Enorm billiges

Weihnachts-Angebot!

Herren-Ulster	Mk. 15.—	bis 50.—
Herren-Paletots	Mk. 11.—	bis 48.—
Herren-Anzüge	Mk. 9.—	bis 50.—
Loden-Joppen	Mk. 3.50	bis 18.—
Herren-Pelerinen	Mk. 6.25	bis 20.—
Herren-Hosen	Mk. 1.75	bis 18.—

Wetter-Mäntel, Knaben-Anzüge u. Paletots
in grösster Auswahl
weit unter Preis.

10% Rabatt bis Weihnachten.

Konfektionshaus Merkur

Wiesbaden
Michelsberg 16, Ecke Hochstättenstrasse.
Sonntag bis 8 Uhr geöffnet.
Beachten Sie bitte meine Schaufenster.

Mehl

aus frisch eingetr. Waggon, ausgiebig, blütenweiß u. kochbackend.

Allerfeinstes

Konfekt-Mehl

5 Pfund 95 Pfg.

Best. Kuchenmehl 5 Pfd. 90 ₰
Gutes „ 5 Pfd. 85 ₰

Zucker, gemahl., Pfd. 21 ₰
Sano glade, gar. rein 70 ₰

Neue Korinthen	Pfd.	33 ₰
Neue Rosinen	„	43 ₰
Neue Sultaninen	„	63 ₰
Neue Walnüsse	„	32 ₰
Neue Haselnüsse	„	40 ₰
Neue Mandeln	„	1.15

Nur prima allerbeste
Süßrahm-Margarine ersetzt
Naturbutter
Pfd. 95, 85, 75 u. 65 ₰
bei 2 Pfd.-Abnahme per Pfd.
2 Pfennig billiger
Täglich neu hinzukommende Verbraucher bestätigen, daß die von mir geführte Süßrahm-**Margarine** (unter Verwendung sorgf. ausgesuchter, erst. l. Rohprodukte) vollkommenster **Naturbutter-Ersatz** bedeutet, insbesondere für **Konfekt- u. Kuchenbacken sowie Brotbestreichung.**

Kokosschmalz, g. r. Pfd. 50 ₰
Palmbutter, g. rein, „ 54 ₰
Schweineschmalz, g. r. „ 70 ₰
Baumkerzen, Kart. 90 St. 23 ₰

Schwanke Nachf.,

Schwalbach. Str. 59. Tel. 414

Schwarze Kleidung

Schwarze Kostüme
Schwarze Kleider
Schwarze Blusen
Schwarze Kostumröcke
als Spezialität der Firma
stets in grosser Vielseitigkeit
am Lager

S. GUTTMANN

Scharfes Eck Wiesbaden Langgasse 13

Ca. 300 Fantasie-Herren-Westen in allen nur denkbaren Mustern und Größen, früherer Preis 8, 10, 12 und 15 Mk., jetzt 3, 4.50, 5.50 und 6 Mk. Wellritzstraße 12, Ecke Helenenstr., Laden.

Reisekoffer

wie Rohrp., Pappelp., Kaiserk., Anzugkoffer, D.-Hutkoffer, Rindledertaschen, Plaidriemen usw. kaufen Sie äußerst vorteilhaft Webergasse 3, Hth.

Warmflaschen von 1.80 an, **Leibwärmer** billigst.
Frz. Flössner, Wellritzstr. 6.

H. Hoylwein, Schlosserei,
Schwalbacher Str. 57 Hein Laden.
Alle Reparaturen prompt u. billig.

Brandenburger Kartoffeln
wieder eingetroffen. — Proben und Bestellungen bei **Otto Unkenbach,** Schwalbacher Str. 91. Telephon 2734.

Trauerhüte

grösste Auswahl

Gerstel & Israel
Langgasse 19.

Turn-Verein.

Wir erfüllen die traurige Pflicht, unsere verehrl. Mitgliedschaft v. dem Ableben unseres langjährigen treuen Mitgliedes,

Herrn Wilhelm Schütz,
Kaufmann,

in Kenntnis zu setzen. F 438

Die Beerdigung findet morgen Samstag nachmittag 2½ Uhr auf dem Südfriedhof statt und bitten wir unsere Mitglieder recht zahlreich daran teilzunehmen. **Der Vorstand.**

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach kurzer, schwerer Krankheit entschlief heute sanft meine innigstgeliebte Tochter,

Margarete Grübel,

im Alter von 30 Jahren.

Franziska, verw. **Grübel.**

Wiesbaden, den 19. Dezember 1912.
Scharnhorststr. 33.

Die Beerdigung findet statt: Samstag, den 21. Dez., 2 Uhr.

Nachruf.

Am 18. d. Mts. verschied nach schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden unser langjähriger Chef,

Herr Prokurist und Verwalter

Jakob Höfel.

In dem Verstorbenen verlieren wir einen Vorgesetzten, der stets bemüht war, unsere Interessen aufs Beste zu vertreten und jedem mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Auch über das Grab hinaus werden wir dem Verblichenen immer ein gutes Andenken bewahren.

Das Fuhrpersonal der Germania-Brauerei.

Danksagung.

Für die Beweise der Teilnahme an dem uns betroffenen schweren Verluste sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Ernst Braasch.

Wiesbaden, den 20. Dezember 1912.
Mümling-Grumbach.

Für die Teilnahme und die zahlreiche Beteiligung anläßlich der Trauerfeier unseres hochseligen Prinz-Regenten Luitpold sagt der Zivil- und Militärbehörde, den Krieger- und Militär-Vereinen, unseren Ehrenmitgliedern, Herrn Stadtpfarrer Gruber, sowie allen Teilnehmern den herzlichsten Dank

Der Bayern-Verein Bavaria. E. V.

Amtliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblatts.

Am **13. Januar 1913, nachmittags 3 Uhr,** werden auf dem Rathause in **Schierstein** das Wohnhaus Gartenstraße 11 dort, 1 a 44 qm, tax. 19,000 Mark und Wohnhaus mit Hausgarten, Gartenstraße 13 dort, 1 ar 53 qm, tax. 17,000 Mark, sowie ein Acker, Rathausstraße dort, 1 ar 67 qm, tax. 1000 Mark, zwangsweise versteigert. F272

Wiesbaden, 14. Dezbr. 1912.
Königliches Amtsgericht Abtl. 9.

Am **14. Januar 1913, vormittags 9 Uhr,** wird an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, das Wohnhaus mit Hofraum, Hinterhaus mit Hofeinbau und Hofraum, Albrechtstraße 46 hier, 6 ar 60 qm, 140,000 Mark wert, zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, 16. Dezbr. 1912.
Königliches Amtsgericht Abtl. 9. F272

Am **14 Januar 1913, vormittags 10 Uhr,** wird an Gerichtsstelle, Zimmer No. 60, das Wohnhaus mit Seitenflügel, Hinterhaus und Hofeinbau, Rüdesheimer Straße No. 31 hier, 8 a 32 qm groß, tax. 188,000 Mk., zwangsweise versteigert. F 272

Wiesbaden, 16. Dez. 1912.
Königl. Amtsgericht 9.

In unser Handels-Register B, ist heute unter Nr. 184 bei der Firma „Elektro-Chemische Industrie-Gesellschaft mit beschränkter Haftung" mit dem Sitz in Wiesbaden eingetragen: Harry Pauling ist als Geschäftsführer ausgeschieden. An seiner Stelle ist Direktor Fritz Berkenfeld zu Köln als Geschäftsführer bestellt.

Wiesbaden, 10. Dezember 1912.
Königl. Amtsgericht, Abteil. 8.

In unser Handels-Register A, Nr. 583, wurde heute bei der Firma „Schürmann u. Co." mit dem Sitz in Biebrich a. Rh. eingetragen: Dem Kaufmann Philipp Hochenberger von Biebrich a. Rh. ist Prokura erteilt.

Wiesbaden, 14. Dez. 1912.
Königl. Amtsgericht, Abteil. 8.

In unser Handels-Register A, Nr. 668, wurde heute bei der Firma „Carl Acker" mit dem Sitz in Wiesbaden eingetragen:
Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

Wiesbaden, 17. Dezember 1912.
Königl. Amtsgericht, Abteil. 8.

In unser Handels-Register A, Nr. 1158, wurde heute bei der Firma „Henkell & Co." mit dem Sitze in Biebrich am Rh. eingetragen:
Der Geheime Kommerzienrat Rudolf Emil Georg Henkell ist durch Tod ausgeschieden.

Wiesbaden, 17. Dezember 1912.
Königl. Amtsgericht, Abteil. 8.

Zwangsverkauf.

Samstag, den 21. Dezember cr., nachmittags 2 Uhr, versteigere ich im Hause
Herrngartenstraße 17, hier:
3 Sack Weißmehl, 1 Sack Brotmehl, 1 eis. Backmulde, 19 Kuchenbleche, 50 Pfd. Pergament-Zwiebackpapier, 1 Waschtisch u. Nachttisch mit Marmorplatte, 1 Küchenschrank, 2 Stühle u. 1 Partie Kiefern-Brennholz
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Versteigerung bestimmt.

Lansdorfer, Gerichtsvollzieher,
Scharnhorststraße 7.

Bekanntmachung.

Im Februar 1912 ist Herr Direktor Fr. Bettelhäuser in Biebrich verstorben. Es ist demnach für den fünften Wahlbezirk (Kreis Wiesbaden-Land) eine Ersatzwahl vorzunehmen. Das neue Mitglied ist auf ein Jahr zu wählen. Desgleichen ist für Herrn Direktor Kohler in Biebrich, der aus der Handelskammer ausgeschieden ist, eine Ersatzwahl für den fünften Wahlbezirk (Wiesbaden-Land) vorzunehmen. Dieses neue Mitglied ist auf 5 Jahre zu wählen.

Die Wahlen finden in Biebrich statt.

Die Wählerlisten für die vorzunehmenden Wahlen liegen vom 23. Dezember bis 31. Dezember 1912 auf dem **Bureau der Handelskammer zu Wiesbaden, Adelheidstraße 23, und bei dem Magistrat in Biebrich** während der üblichen Geschäftsstunden zur Einsicht der Wahlberechtigten offen.

Einsprüche gegen die Listen sind innerhalb einer Woche nach beendeter Auslegung bei der Handelskammer schriftlich anzubringen.

Wiesbaden, 18. Dez. 1912. F277
Die Handelskammer.

Oeffentliche Bekanntmachung.
Steuerveranlagung für das Steuerjahr 1913.

Auf Grund des § 25 des Einkommensteuergesetzes wird hiermit jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mark veranlagte Steuerpflichtige im Stadtkreise Wiesbaden aufgefordert, die Steuererklärung über sein Jahreseinkommen nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom 4. Januar bis einschließlich 20. Januar 1913 dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind. Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist.

Wer die Frist zur Abgabe der ihm obliegenden Steuererklärung versäumt, hat gemäß § 31, Absatz 1, des Einkommensteuergesetzes neben der im Veranlagungs- und Rechtsmittelverfahren endgültig festgestellten Steuer einen Zuschlag von 5 Prozent zu derselben zu entrichten.

Wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben oder wissentliche Verschweigung von Einkommen in der Steuererklärung sind im § 72 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Die Einsendung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden werktäglich während der Dienststunden in dem Amtsgebäude des Unterzeichneten, Friedrichstraße 32, zu Protokoll entgegengenommen.

Wird die Angabe zu Protokoll vorgezogen, so empfiehlt es sich, vorher die erforderlichen Zahlenunterlagen und Berechnungen auf besonderem Bogen zusammenzustellen und diese Zusammenstellung und die Belege dazu mitzubringen. Aber auch im Falle einer selbstgefertigten Steuererklärung wird zur Vermeidung von Rückfragen dringend empfohlen, die den Angaben der Steuererklärung zugrunde liegenden Berechnungen an der dafür im Formular bestimmten Stelle (Seite 3 und 4) oder auf einer besonderen Anlage mitzuteilen.

Die Veranlagung zur Ergänzungssteuer erfolgte im Jahre 1911 für drei Jahre, also für die Zeit bis zum 31. März 1914.

Gemäß § 71 des Einkommensteuergesetzes wird von Mitgliedern einer in Preußen, Hessen oder im Königreich Sachsen steuerpflichtigen Gesellschaft mit beschränkter Haftung derjenige Teil der auf sie veranlagten Einkommensteuer nicht erhoben, welcher auf Gewinnanteile der Gesellschaft mit beschränkter Haftung entfällt. Diese Vorschrift findet aber nur auf solche Steuerpflichtige Anwendung, welche eine Steuererklärung abgegeben und in dieser den von ihnen empfangenen Geschäftsgewinn besonders bezeichnet haben. Daher müssen alle Steuerpflichtigen, welche eine Berücksichtigung gemäß § 71 a. a. O. erwarten, mögen sie bereits im Vorjahr nach einem Einkommen von mehr als 3000 Mark veranlagt gewesen sein oder nicht, binnen der obenbezeichneten Frist eine die nähere Bezeichnung des empfangenen Geschäftsgewinns aus der Gesellschaft mit beschränkter Haftung enthaltende Steuererklärung einreichen.

Die vorgeschriebenen Formulare zu Steuererklärungen sind durch die Post zugesandt worden, sie werden aber, soweit dies nicht geschehen, von heute ab, vormittags von 9 bis 12 Uhr, in meinem Amtsgebäude, Friedrichstraße 32, Zimmer Nr. 5, auf Verlangen kostenlos verabfolgt.

Alle Briefe bitte ich lediglich zu adressieren: An den Herrn Vorsitzenden der Veranlagungs-Kommission für den Stadtkreis Wiesbaden, hier, Friedrichstraße 32.

Es wird ersucht, in allen Eingaben die Wohnung (nicht Laden, Werkstatt, Kontor usw.) und die diesseitige Kontrollnummer anzugeben.

Der Vorsitzende
der Veranlagungs-Kommission für den Stadtkreis Wiesbaden.
Fruchtich, Geheimer Regierungsrat.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan der Frankfurter Straße vom Kaiser-Wilhelm-Ring bis Friedenstraße ist durch Magistratsbeschluß vom 14. Dezember 1912 gemäß § 8 des Fluchtlinien-Gesetzes vom 2. Juli 1875 förmlich festgestellt worden und wird nunmehr vom 20. Dezember 1912 ab 8 Tage im Rathaus, 1. Obergeschoß, Zimmer Nr. 88a, während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offen gelegt.

Wiesbaden, den 16. Dezember 1912.
Der Magistrat.

Der Taglöhner **Emil Vind,** geb. am 20. Juni 1879 zu Reichenau, zuletzt Helenenstraße 15, H. D., wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, so daß sie aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden muß.

Wir ersuchen um Mitteilung seines Aufenthalts.

Wiesbaden, den 17. Dezember 1912.
Der Magistrat. Armenverwaltung.

Verdingung.

Die Herstellung des **Bauzaunes** für den Neubau des Museums, Ecke der Kaiser- und Rheinstraße zu Wiesbaden, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstr. 19, Zimmer Nr. 9 eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließl. Zeichnungen, auch von dort bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „H. A. 83" versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 24. Dezember 1912, vormittags 9 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformulare eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist **30 Tage.**

Wiesbaden, den 18. Dezember 1912.
Städtisches Hochbauamt.

Standesamt Sonnenberg-Rambach.

Geburten:

Nov. 28.: Tüncher Karl Barbeler in Sonnenberg e. T., Martha Berta. — Dez. 6.: Maurer Gottfried Martin in Rambach e. T., Irma. — 16.: Tüncher Wilhelm Wiesenborn in Sonnenberg e. T. — Tüncher Jakob Martin in Rambach e. T. — 17.: Taglöhner Wilhelm Kruczinski in Rambach e. S.

Aufgebote:

Kaufmann Anton August Heinrich Kohlhaas in Sonnenberg mit Anna Marie Emilie Kolb, ohne Beruf, in Wiesbaden.

Eheschließungen:

Dez. 7.: Maurer Moritz August Karl Hachenberger mit Dienstmädchen Emma Heß in Sonnenberg.

Sterbefälle:

Dez. 11.: Witwe Regina Kaiser, geb. Winkenbach, in Sonnenberg, 54 J.

Kirchliche Anzeigen

Evangelische Kirche.

Marktkirche.

Sonntag, 22. Dezember (4. Advent).
Jugendgottesdienst 8.45 Uhr: Pfr. **Schüßler.** — Hauptgottesdienst 10 Uhr: Dekan **Bickel.** (50jähr. Dienstjubiläum von Dekan **Bickel.**) — Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer **Beckmann.**
Dienstag, den 24. Dez. (Christvesper).
Nachm. 4 Uhr: Militärgottesdienst. Konsistorialrat a. D. **Neudörffer.**
Mittwoch, 25. Dez. (1. Weihnachtstag).
Militärgottesdienst 8.55 Uhr: Konsistorialrat a. D. **Neudörffer.** — Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer **Beckmann.** (Beichte u. heil. Abendmahl.) — Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer **Schüßler.** (Die Kirchensammlung ist für die Idiotenanstalt in Scheuern bestimmt.)
Donnerstag, 26. Dez. (2. Weihn.)
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Dekan **Bickel.** — Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer **Beckmann.**

Bergkirche.

Sonntag, 22. Dezember (4. Advent).
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer **Diehl.** — Kindergottesdienst 11.15 Uhr: Pfr. Dr. **Meinecke.** — Abendgottesdienst 5 Pfr. Pfr. Dr. **Meinecke.** — Amtswoche: Taufen u. Trauungen: Pfr. **Diehl.** Beerdigungen: Pfarrer Dr. **Meinecke.**
Dienstag, den 24. Dez. (Christvesper).
Nachm. 4 Uhr: Pfr. **Bersenmeyer.**
Mittwoch, 25. Dez. (1. Weihnachtstag).
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer **Grein.** Mitwirkung des Kirchengesang-Vereins. Nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl. — Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer **Diehl.** (Die Kirchensammlung ist für die Idiotenanstalt in Scheuern bestimmt.)
Donnerstag, 26. Dez. (2. Weihn.)
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer **Bersenmeyer.** — Abends 5 Uhr: Kindergottesdienst (Weihnachtsfeier). Pfarrer Dr. **Meinecke.**

Ringkirche.

Sonntag, 22. Dezember (4. Advent).
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer **Philippi.** — Kindergottesdienst 11.30 Uhr: Pfarrer D. **Schlosser.** — Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer **Beidt.**
Dienstag, den 24. Dez. (Christvesper).
Nachm. 4 Uhr: Liturgische Andacht unter Mitwirkung des Ring- und Lutherkirchenchors. Pfr. D. **Schlosser.** (Die Kirchensammlung ist zur Kleidung armer Konfirmanden der Ringkirchengemeinde bestimmt.)
Mittwoch, 25. Dez. (1. Weihnachtstag).
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer **Beidt.** (Beichte und heil. Abendmahl.) — Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfr. **Philippi.** (Die Kirchensammlung ist für die Idiotenanstalt in Scheuern bestimmt.)
Donnerstag, 26. Dez. (2. Weihn.)
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer **Merz.** — Abends 5 Uhr: Kindergottesdienst (Weihnachtsfeier). Pfr. D. **Schlosser** u. **Beidt.**

Lutherkirche.

Sonntag, 22. Dezember (4. Advent).
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer **Hofmann.** — Jugend-Gottesdienst 11.30 Uhr: Pfr. **Kortheuer.** — Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer **Lieber.**
Dienstag, den 24. Dez. (Christvesper).
Nachm. 4 Uhr: Pfarrer **Hofmann.** Unter Mitwirkung des Mädchenchors der höheren Töchterschule unter Leitung des Organisten **Zech.**
Mittwoch, 25. Dez. (1. Weihnachtstag).
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer **Kortheuer.** (Beichte u. heil. Abendmahl.) Mitwirkung des Ring- und Lutherkirchenchors. — Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfr. **Hofmann.** (Die Kirchensammlung ist für die Idiotenanstalt in Scheuern bestimmt.)
Donnerstag, 26. Dez. (2. Weihn.)
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer **Lieber.** — Nachm. 4 Uhr: Jugendgottesdienst (Weihnachtsfeier). Pfr. **Kortheuer.**

Gottesdienst in Klarenthal.

1. Weihnachtstag, vorm. 10 Uhr. Pfarrer **Philippi.**

Kapelle des Diakonissen-Mutterhauses Paulinenstiftung.

Sonntag, vorm. 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst. Pfarrer **Jüngst.** Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. — Heil. Abend, 5 Uhr: Christvesper. Pfarrer **Christian.** — 1. heil. Christtag, vorm. 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst. Pfarrer **Christian.** Vorbereitung und Feier des heil. Abendmahls. — 2. heil. Christtag, vorm. 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst. Pfarrer **Jüngst.** Nachmittags 4 Uhr: Kindergottesdienst (Weihnachtsfeier).

Christl. Verein jung. Männer. E. V. Eigenes Vereinshaus u. Jugendheim, Oranienstraße 15.

Sonntag, früh 8 Uhr: Schrippenkirche in der Kaffeehalle, Marktstraße 13. — Samstag, abends 9 Uhr: Gebetsstunde.

Chr. Ver. j. Männer Wartburg, E. V., Platter Straße 2.

Samstag, den 28. Dezember, abds. 8.45 Uhr: Gebetsstunde.

Blaukreuz-Verein, Sedanplatz 5.

Samstag, abends 9 Uhr: Gebetsstunde.

Katholische Kirche.

4. Adventssonntag, 22. Dezbr. 1912.
Die Kollekte am ersten Weihnachtstage ist für das Waisenhaus in Marienhausen bestimmt.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Hl. Messen: 6, 7, (Amt) 8, Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 9, Hochamt mit Predigt 10 Uhr; letzte hl. Messe mit Predigt 11.30 Uhr. — Nachm. 2.15 Uhr ist Rosenkranz-Andacht, abends 6 Uhr Adventsandacht (340). — Montag und Dienstag sind die hl. Messen um 6.30, 7.15, 7.45 (7.30) und 9.30 Uhr. Dienstag 7.30 Uhr ist Roratemesse. — Mittwoch, 25. Dez.: Hochheiliges Weihnachtsfest. Die feierlichen Metten mit Predigt sind um 5 Uhr; darauf halbstündlich hl. Messen. Um 8 Uhr ist Militärgottesdienst (Amt), um 9 Uhr Kindergottesdienst (Amt). Um 10 Uhr ist feierliches Hochamt mit Predigt und Te Deum; letzte hl. Messe 11.30 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr ist feierliche Vesper, darauf Generalabsolution für den 3. Orden. — Donnerstag, 26. Dez.: Fest des heil. Erzmärtyrers Stephanus. Der Gottesdienst ist wie an Sonntagen, im Kindergottesdienst ist hl. Messe mit Predigt. Nachm. 2.15 Uhr ist Weihnachtsandacht (342). — Freitag und Samstag sind die hl. Messen um 6.30, 7.30 und 9.30 Uhr; nachmittags 4 Uhr ist Andacht an der Krippe. — Freitag, 27. Dez.: Fest des heil. Apostels Johannes. Wer Wein gesegnet zu haben wünscht, möge ihn, mit einem Zeichen versehen, vor der letzten heil. Messe zur Sakristei bringen. Beichtgelegenheit: Sonntag, Mittwoch u. Donnerstag morg. von 6 Uhr an, Dienstag, Mittwoch u. Samstagnachm. von 4—7 und nach 8 Uhr.

Maria-Hilf-Kirche.

Hl. Messen um 6.30 und 8 Uhr; Kindergottesdienst (Amt) um 9 Uhr; Hochamt mit Predigt um 10 Uhr. — Nachm. 2.15 Uhr: Christenlehre mit Andacht. — Am hochheiligen Weihnachtsfeste: die feierlichen Metten mit Predigt um 5 Uhr; danach heil. Messen um 6.30, 7, 7.30 und 8 Uhr. Kindergottesdienst (Amt) um 9 Uhr; feierliches Hochamt mit Predigt und Te Deum um 10 Uhr. Nachmittags 2.15 Uhr ist feierliche Vesper. — Am Donnerstag, dem Feste des h. Stephanus, ist die Gottesdienstordnung wie am Sonntag. Nachm. 2.15 Uhr Namen-Jesu-Andacht. — Montag u. Dienstag sind die hl. Messen um 6.45, 7.45 und 9.30 Uhr. — Freitag und Samstag sind die hl. Messen um 7 und 9.15 Uhr. — Am Freitag, dem Feste des hl. Johannes, ist nach der letzten h. Messe Segnung des Weins; der Wein möge vor dieser hl. Messe in die Sakristei gebracht werden. — Samstag, dem Fest der unschuldigen Kinder, ist die hl. Messe um 9.15 Uhr mit Gesang. — Beichtgelegenheit: Sonntagmorgen von 6 Uhr an, Dienstag vor Weihnachten von 4—7 und nach 8 Uhr, am ersten Weihnachtstag morgens von 6.30 Uhr ab und nachmittags von 5—7 Uhr, am zweiten Weihnachtstag morgens von 6 Uhr an.

Dreifaltigkeitskirche.

6.30 Uhr Frühmesse, 9 Uhr Kindergottesdienst (Amt), 10 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2.15 Uhr: Christenlehre und Andacht. — Mittwoch: Hochheiliges Weihnachtsfest. 5 Uhr: Christmetten mit Predigt. 7, 7.30 und 8 Uhr hl. Messen, 9 Uhr Kindergottesdienst (Amt), 10 Uhr: Feierliches Hochamt mit Predigt. — Nachm. 2.15 Uhr: Feierliche Vesper mit Segen. — Donnerstag: Fest des hl. Stephanus. Gottesdienst wie an Sonntagen. An den übrigen Wochentagen 7 und 9.30 Uhr hl. Messen. — Beichtgelegenheit: Sonntag früh von 6 Uhr an, Dienstag von 5—7 u. nach 8 Uhr. Weihnachten früh von 6.30 Uhr ab, nachm. 5—7 Uhr. 2. Weihnachtstag früh von 6 Uhr an, Samstag 5—7 und nach 8 Uhr.

Altkatholische Kirche.

Schwalbacher Str. 60.

Sonntag, den 22. Dez. (4. Advent), vorm. 10 Uhr: Amt und heil. Kommunion. — Mittwoch, den 25. Dez. (1. Weihnachtstag), vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt und Tedeum, unter Mitwirkung des Kirchenchors. — Donnerstag, den 26. Dez. (2. Weihnachtstag), vorm. 10 Uhr: Amt und heil. Kommunion.

W. Krimmel, Pfarrer.

Evangel.-lutherischer Gottesdienst.

Adelheidstraße 35.

Sonntag, 22. Dezember (4. Advent), vorm. 9.30 Uhr: Lese-Gottesdienst. Pfarrer **Müller.**

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

(Der selbst. evang.-luth. Kirche in Preußen zugehörig.) **Rheinstr. 64.**

Sonntag, den 22. Dez. (4. Advent), vormittags 10 Uhr: Gottesdienst. — Dienstag, den 24. Dez., abds. 8 Uhr: Christfeier. — Mittwoch, den 25. Dez. (1. Feiertag), vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. — Donnerstag, den 26. Dezember (2. Feiertag), vormittags 10 Uhr: Lesegottesdienst.

Vikar Fritze.

Ev.-Luther. Dreieinigkeits-Gemeinde In der Krypta der altkathol. Kirche.

Eingang Schwalbacher Straße.

Sonntag, den 22. Dez. (4. Advent), vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. — 1. Weihnachtstag, vorm. 9.30 Uhr: Beichte. Vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachmittags 5 Uhr: Kindergottesdienst. — 2. Weihnachtstag, 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

Pfarrer **Eikmeier.**

Methodisten-Gemeinde,

Immanuel-Kapelle,
Ecke Dotzheimer u. Dreiweidenstraße.

Sonntag, den 22. Dezember, vorm. 9.45 Uhr: Predigt. Abends 8 Uhr: Predigt. Prediger **Bölkner.**

Zionskapelle (Baptistengemeinde),

Adlerstraße 19.

Sonntag, den 22. Dezember, vorm. 9.30 Uhr: Predigt. Nachm. 4 Uhr: Predigt. — 1. Weihnachtstag, vorm. 9.30 Uhr: Predigt.

Prediger **Mundhenk.**

Neu-Apostolische Gemeinde.

Oranienstraße 54, Hth. Part.

Sonntag, den 22. Dez., vormittags 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst für die Gemeindemitglieder. Nachm. 3.30 Uhr: Evangelisations-Gottesdienst. — Mittwoch, den 25. Dezember (Weihnachtsfest), vorm. 9.30 Uhr: Festgottesdienst. Nachmittags 3.30 Uhr: Gottesdienst.

Russischer Gottesdienst.

Samstag, abends 6 Uhr: Abendgottesdienst. — Sonntag, vormittags 11 Uhr: Heil. Messe. Kl. Kapelle, Martinstraße 9.

Anglo-American Church of St. Augustine of Canterbury.

Dez. 22., 4. Sunday in Advent.
8.30 Holy Eucharist. 11 Mattins and Sermon. 12 Holy Eucharist. 5.30 Evensong and Instruction.
Dez. 24., Christmas Eve.
5.30 Evensong and Address.
Dez. 25., Christmas Day.
8.30 Holy Eucharist (Choral). 11 Mattins and Sermon. 12 Holy Eucharist. 5.30 Evensong.
Dez. 26., St. Stephan, 1. Martyr.
8.30 Holy Eucharist.
Dez. 27., St. John, Ap. and Evan. 11 Mattins and Litany. 11.30 Holy Eucharist. 3.30 Lecture on Gospel according to St. Luke.
Dez. 28., Innocents' Day.
8.30 Holy Eucharist.